The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 Secretary.

# Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 424 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 4. Dezember 1912.—5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 288

## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

### Inland.

**Schatzamtssekretär berichtet.**

Neue Warnung vor Panik infolge schlechten Geld- und Banksystems.

Washington, D. K., 4. Dez. Der Jahresbericht des Schatzamtssekretärs MacVeagh wurde heute Mittag dem Kongreß unterbreitet. Er ist ein Dokument von 81 enggedruckten Seiten. Es heißt darin u. A.:

So lange unser jetziges Bank- und Kurantgeldsystem bestehen bleibt, wird das unermeßliche Unheil einer Panik stets möglich bleiben, ja, wenn ein gewisser Punkt erreicht ist, sogar unvermeidlich werden. Das sollte freimütig anerkannt werden. Und dennoch ist eine Panik an und für sich so unnötig und vermeidlich, wie eine Pockenepidemie. Das System und die jetzigen betreffenden Bundesgesetze aber fördern und entwickeln Paniken, und das Land muß die schwere Last tragen.

Die allgemeinen Bestimmungen eines neuen Systems, welches der Lage angemessen ist, müssen unbedingt Verfügungen umfassen für niemals versagende Geldreserve und niemals versagendes Kourantgeld, und für die vollkommene Elastizität von beiden; für das organisirte Zusammenwirken der Banken; für eine Zentralagentur, welche die organisirten Banken vertritt, frei von politischer oder Trustkontrolle ist und unter der Oberaufsicht der Regierung steht; für die Gleichheit aller Banken; für die wissenschaftliche Entwicklung des Tauschwesens; und für die Ausscheidung des Schatzamtsdepartements aus dem Bankgeschäft.

Damit das Schatzamt die Unbequemlichkeiten und Gefahren des jetzigen Bank- und Kourantgeldsystems vermeiden könne, sicherte es die Bildung aller nötigen nationalen Geldverbände im ganzen Lande, um die Bestimmungen des Aldrich-Vreelandgesetzes im Bedürfnißfalle nutzbar zu machen,—sowie als Vorbeugung gegen einen Bedürfnißfall; und bereits bewähren sich die, durch dieses Gesetz gebotenen Fazilitäten.

Am 30. Juni 1914 erlischt übrigens dieses Gesetz; und ich empfehle sehr stark eine angemessene Verlängerung desselben, damit es nicht verfallen möge, ehe das Bedürfniß nach ihm aufgehört hat.

Im Zollsystem ist jede bedurfte Reform geschaffen worden. Die Regierung hat an nichtbezahlten Zuckerzöllen $4,359,750 und 17 Cents kollektirt. Auch das Prüfen und Abschätzen von Zucker ist reformirt worden. Man fand, daß Wägebetrügereien sich auch auf andere Dinge erstrecken, als nur auf den Zucker. Auch darin ist Klärung geschaffen worden. Im Ganzen wurden $8,200,000 Einfuhrzölle nachträglich erlangt.

Der Schmuggel, der von Reisenden betrieben wird, ist in bemerkenswertem Grade vermindert worden, und namentlich in New York erhöhten sich die Zolleinkünfte aus diesen Importen bedeutend. Alles in Allem hat das Schatzamt mehr, als 10 Millionen Dollars pro Jahr erspart.

Auf's Neue empfehle ich, daß unserer Regierungsmaschinerie auch die Aufstellung eines regelrechten allgemeinen Budgets einverleibt werde. Der Präsident wird sich jetzt gründlich mit diesem Gegenstande befassen.

Schon frühere Berichte sprachen von der Wichtigkeit der Trennung des Schatzamtsdienstes und des ganzen Zivildienstes, besonders des klassifizirten Teils desselben, von der Politik. Und da bald eine andere Partei zur Macht kommt, so scheint es angebrachter, als jemals, zu sein, zu wiederholen, daß ohne eine solche Trennung es unmöglich ist, den Zolldienst voll wirksam zu machen.

Der Bericht bespricht noch eine große Menge anderer Gegenstände.

**Im Kongreß.**

Washington, D. K., 4. Dez. Präs. Taft übersandte heute dem Senat die Ernennungen von Walter F. Freer als Gouverneur, und von Ernst A. Mott Smith als Sekretär des Territoriums Hawaii; und die von Phil. E. Baer als Bundesmarschall für den östlichen Distrikt von Texas.

Das Abgeordnetenhaus hat bereits eine mehr, als fünfstündige Debatte über die Adamsonbill bezüglich einer Sonderkommission zur physischen Bewertung des Eigentums zwischenstaatlicher Bahnen hinter sich. Mann von Illinois bewirkte aber eine Verzögerung der Abstimmung mit einem Zusatz betreffs strenger Ueberwachung der Ausgabe von Wertpapieren. Morgen wird die Sache weiter erörtert.

Washington, D. K., 4. Dez. Bristow unterbreitete im Senat Resolutionen, welche die direkte Gesetzesanregung durch das Volk und die Rückgängigmachbarkeit richterlicher Entscheidungen als Zusätze zur Bundesverfassung verlangen.

Seiner ersten Resolution zufolge kann der Präsident irgend eine Maßnahme, welche er dem Kongreß empfohlen, und bezüglich welcher der Kongreß 6 Monate lang nichts getan hat, der Volksabstimmung bei einer Kongreßwahl unterbreiten.

Die zweite Resolution verfügt, daß, „wenn das Bundesobergericht entscheidet, ein, vom Kongreß erlassenes Gesetz sei eine Verletzung der Bundesverfassung, der Kongreß in regulärer Tagung, nach der Abgabe einer solchen Entscheidung, diesen Erlaß den Wählern, bei einer regelrechten Kongreßwahl unterbreiten darf."

In beiden Fällen wird bestimmt, daß die, dem Volke unterbreiteten Fragen eine Mehrheit des Volksvotums in der Mehrheit der Staaten der Union, sowie in der Mehrheit der Kongreßdistrikte der Nation haben müssen, damit das Votum maßgebend sei.

Hr. Bristow hielt eine kurze Rede zur Begründung seiner Anträge. Er hob hervor, daß der erstere Zusatz es dem Präsidenten ermöglichen würde, gegen einen zögernden oder ihm ungünstig gesinnten Kongreß an das Volk selbst zu appelliren; und daß der Präsident dann auch keine Entschuldigung für das Unterzeichnen einer nicht wünschenswerten Vorlage habe.

**Roosevelt kein Kandidat mehr?**

Boston, 4. Dez. Charles Sumner Bird, geschlagener progressistischer Kandidat für das Gouverneursamt von Massachusetts, der jüngst eine Konferenz mit Oberst Roosevelt in New York hatte, sagte, dieser habe ihm erklärt, daß er nicht wieder Präsidentschaftskandidat und auch kein Führer der progressistischen Partei sein wolle, aber deren Politik in Reih und Glied auch ferner unterstützen werde.

### Ausland.

**Griechenland zaudert noch —**

Verlangte 24 Stunden Frist für Entschluß über Waffenstillstandbedingungen. — Selbst im Ablehnungsfall nimmt es an den Londoner Friedensverhandlungen teil. — Schlacht zwischen Griechen und Bulgaren?

Sofia, Bulgarien, 4. Dez. Es wird heute amtlich bekannt gegeben, daß die griechischen Bevollmächtigten zu Baghtsche nicht endgiltig die Bedingungen des, zwischen den übrigen verbündeten Staaten und der Türkei vereinbarten Waffenstillstandes ablehnten, sondern sich ihre Entscheidung auf 24 Stunden vorbehielten. Aber selbst wenn Griechenland es ablehnen sollte, dem Waffenstillstandsprotokoll beizutreten, so wird es an den Friedensverhandlungen in London teilnehmen.

London, 4. Dez. Nach einer Meldung aus Konstantinopel soll der Waffenstillstand während der ganzen Dauer der Friedensunterhandlungen, die nach sieben Tagen beginnen werden, in Kraft bleiben. Die Türkei soll das Recht haben, ihre belagerten Festungen und Armeen vom Land- und Wasserweg aus zu verproviantiren, und dabei, wenn nötig, durch die Reihen der Balkanarmeen zu marschiren. — Die Blockade der Aegäischen und Adriatischen Küste der europäischen Türkei soll aufgehoben werden.

Es heißt, daß die Bedingungen so milde ausgefallen sind, weil sie als Grundlage für die Friedensunterhandlungen dienen sollen.

Belgrad, 4. Dez. Das Regierungsorgan, „Pravda", bestreitet, daß Serbien auf dem Besitz eines Hafens am Adriatischen Meer bestehe, und fügt hinzu, daß die Regierung bereit sei, die Großmächte oder das Haager Tribunal entscheiden zu lassen.

London, 4. Dez. Aus Wien wird dem „Daily Telegraph" gemeldet, daß der Konflikt zwischen Bulgarien und Griechenland sehr ernst geworden sei, und daß 250 Griechen getötet worden seien, als 3000 Mann ihrer Truppen in die bereits von Bulgarien besetzte Stadt Serres einziehen hätten wollen!

Bestätigung dieser Meldung bleibt noch sehr abzuwarten!

Wien, 4. Dez. Der „Reichspost" wird aus Czernowitz, der Hauptstadt der Bukowina, nach Wien telegraphirt, daß die russische Infanterie seit acht Tagen mit dem Bau einer, fünf Kilometer langen Heerstraße von Kulentz nach der Grenze beschäftigt ist. Die Mobilmachung an der bukowinischen Grenze ist noch im Gange.

Paris, 3. Dez. Eine Wiener Depesche an das Blatt „Excelsior" meldet, daß, sofort nachdem Konsul Edl nach Wien zurückgekehrt ist, seinen Bericht veröffentlicht werde, und daß unmittelbar auf diese Veröffentlichung die Mobilmachung der vier österreichischen Armeekorps folgen soll, welche in Serbien einrücken und verschiedene Plätze daselbst besetzen werden,—zur Züchtigung und zur Warnung!

London, 4. Dez. Der russischen Presse ist, wie eine Depesche aus Odessa meldet, verboten worden, irgendwelche Armee- oder Flottennachrichten ohne Erlaubniß des Zensors zu veröffentlichen.

Ferner wird hierher gemeldet, daß die Bulgaren am Dienstag die Bombardirung von Adrianopel erneuert hätten, nachdem die türkische Garnison eine abermalige Aufforderung zur Uebergabe abgelehnt.

Außerdem wird berichtet, daß zu Skutari auf's Neue zwischen der belagerten türkischen Garnison und den Montenegrinern gekämpft worden sei, und daß Erstere große, und Letztere unbeträchtliche Verluste erlitten hätten.

Sofia, Bulgarien, 4. Dez. Die Friedensbevollmächtigten, welche die Türkei, Bulgarien, Serbien und Montenegro vertreten, werden am Freitag nächster Woche in London ihre Arbeit beginnen. (13. Dezember.)

Der, gestern Abend um 8 Uhr im Dorfe Bashtsche unterzeichnete Waffenstillstand nahm die revidirte Gestalt an, welche ihm Dr. S. Danew, der Abgeordnetenhausvorsitzer des bulgarischen Parlaments, gegeben hatte.

(Inhalt schon bekannt, — jedoch spricht der neueste Bericht — wenn keine Fehler in der Uebermittelung gemacht worden sind—davon, daß die belagerten türkischen Festungen nicht auf's Neue mit Lebensmitteln versorgt werden sollen.)

Konstantinopel, 4. Dez. Die, kürzlich vom türkischen Marineminister Salih Bei eröffneten Unterhandlungen mit der Regierung der Argentinischen Republik für den Ankauf eines mächtigen Kreuzerbootes sind schon sehr weit gediehen.

Sofia, 4. Dez., In ganz Bulgarien ist heute die normale Ausfuhr und Einfuhr von Waaren wieder aufgenommen worden. Die Eisenbahnen haben genügende Ausstattung, um die Fracht zu bewältigen.

**Dampfernachrichten.**

Angekommen:

New York: Nieuw Amsterdam von Rotterdam; Zeeland von Antwerpen (Nachmittags am Dock); Duca d'Aosta von Neapel usw.; Sant' Anna von Neapel, über Marseille.
Philadelphia: Haverford von Liverpool.
Boston: Numidian von Glasgow.
Triest: Laura von New York.
Neapel: Martha Washington, von New York nach Triest; Mendoza, von New York nach Kadiz; Duca di Genova von New York; Cretic von Boston.

## Lokalbericht.

**Christbaumschiff verschollen.**

Der „Rouse Simmons" scheint untergegangen zu sein.

Von dem Verbleib des mit Weihnachtsbäumen beladenen Schuners „Rouse Simmons" hat man noch immer keine sichere Kunde. Keines der gestern und heute eingelaufenen Schiffe hat eine Spur von dem vermißten Fahrzeug wahrgenommen, obgleich mehrere von ihnen dem Kurs, den der „Simmons" hätte nehmen sollen, sehr nahe gekommen sind. Heute Morgen, aber lief im Büro des Lebensrettungs-Inspektors ein Bericht ein, welcher die Befürchtungen vom Untergang des Schiffes zu bestätigen scheint. Bei Pentwater, Mich., sind nämlich ein Lukendeckel und eine Anzahl Tannenbäume an den Strand gespült worden.

An Bord des „Rouse Simmons" befanden sich außer dem Kapitän Hermann Schuelmann eine Bemannung von 14 Seeleuten, sowie Kapt. C. Nelson und Frau als Fahrgäste. Das Schiff fuhr am 14. November von Manistique, Mich., ab und hatte von Anfang an mit widrigem Wind und hohem Wogengang zu kämpfen. Eine Woche später erblickte man einen Dreimaster, der mutmaßlich der „Simmons" gewesen ist, bei Kewanee, Wis. Dieses Fahrzeug gab Notsignale und fuhr mit gerefften Segeln vor einem Nordweststurm.

**Vor dem Kuhfänger.**

Kraftwagenfahrer George Loose in Glencoe heute Morgen getötet.

George Loose, ein 22 Jahre alter unverheirateter Kraftwagenfahrer in Diensten der Familie Fred. Sargent in Glencoe, wurde dort heute Morgen, als er hinter einem Zug der Northwesternbahn über die Geleise ging, vom Kuhfänger der Lokomotive eines in entgegengesetzter Richtung folgenden Zuges hundert Fuß weit geschleudert und getötet. Viele Personen waren Augenzeugen des Unfalls. Der junge Mann hatte den Kraftwagen der Familie aus einer Remise in Chicago holen wollen.

**Der Raubmord an Frl. Singer.**

Die Eheleute Charles und Beatrice Nyall Cramer oder Conway wurden heute Richter Burke im Kriminalgericht vorgeführt, um sich unter der Anklage der Ermordung von Sophie Singer, Tochter reicher Eltern in Baltimore, in einer Herberge auf der Südseite, zu verantworten. Sie verneinten die Schuldfrage und wurden dann ins Countygefängniß zurückgebracht.

**Kurz und Neu.**

* Ein Erholungszwecken dienendes, altes dreistöckiges Holzhaus, Nr. 955 Grand Ave., zu den „Chicago Commons" gehörig, ist gestern Abend teilweise niedergebrannt. Es sollte im Frühjahr abgebrochen werden. Sachschaden $1000.

* Der fünfjährige John Giloski stieß heute in der Küche der Elternwohnung, 1951 W. 17. Str., mit einem Schürhaken einen Kessel siedenden Wassers vom Herd. Das Wasser ergoß sich über Johns kleinen Bruder Stanley und verbrühte ihn dermaßen, das er kurz darauf starb.

Leset die „Sonntagpost"

**Der Damm im Desplaines.**

Wichtige Rechte der Regierung stehen auf dem Spiel.

Vor Bundesrichter Landis begann heute die Argumentation in dem Zivilprozeß der Regierung gegen die Economy Light & Power Company, hinter welcher die Commonwealth Edison Company steht, über den Bau eines Dammes im Desplainesfluß an den sogenannten Dresdener Höhen. Die erstgenannte Gesellschaft hat vor einigen Jahren den Damm gebaut, ohne bei der Bundesregierung, welche die Oberhoheit über alle schiffbaren Gewässer des Landes besitzt, um Erlaubniß nachzusuchen. Zuerst erhob der Staat Einspruch, verlor aber den Prozeß, worauf Bundesgeneralanwalt Wickersham eine Zivilklage von Seiten der Regierung anordnete.

Distriktsanwalt Wilkerson eröffnete heute die Redeschlacht mit der Erklärung, daß die Regierung jeder privaten Korporation das Recht bestreite, einen Damm in einem schiffbaren Gewässer ohne Erlaubniß des Kriegssekretärs und des Kongresses zu bauen. Um nachzuweisen, daß der Desplainesfluß ein solches Gewässer und auch ein Glied in einer Kette von schiffbaren Strömen sei, ging der Distriktsanwalt in seinen Ausführungen bis auf La Salle, Joliet und Marquette zurück, die vor mehr als 300 Jahren den Fluß befahren haben.

Der Prozeß wird von der Regierung als ein wichtiger Prüfstein ihrer einschlägigen Rechte betrachtet.

**Ladendiebinnen verurteilt.**

Mehrere kommen mit ganz geringen Strafen davon, darunter eine Braut.

Sechs Mädchen und Frauen standen heute vor Stadtrichter Scully unter Anklagen des Diebstahls von Sachen aus Waarenhäusern an der State Str. Die 26jährige Frau Ellen Nelson erlag der Versuchung, ihrem kleinen Kinde ein Paar Schuhe zu stehlen. Sie mußte $5 Strafe zahlen, was im Gerichtssaale anwesende Freundinnen für sie taten. Sie verweigerte alle Auskunft über sich.

Marjorie Halsey, ein 22jähriges Mädchen aus Milwaukee, hatte sich ein Paar Handschuhe angeeignet. Als sie zu einer Stunde Countygefängniß verurteilt wurde, fiel sie in Ohnmacht, und der Richter ließ sie die Strafe dann in einem Vorzimmer des Gerichtssaales absitzen.

Auch die 20 Jahre alte Mabel Horton aus Rock Island war der Versuchung erlegen und hatte sich etwas seidenes Unterzeug angeeignet. Sie mußte zwei Stunden im Countygefängniß verbringen. Ihr hielt der Richter eine ernste Mahnrede, da sie heiraten will, sobald ihr Verlobter von einer Reise nach dem Süden zurückkehrt.

Delia Smith, eine Farbige, die früher im Süden Schullehrerin war, versicherte, daß sie durch Umstände zum Diebstahl von Seidenzeug bewogen worden sei. Sie erhielt zehn Tage Countygefängniß, und Hazel und Mabel Smith, 22 und 21 Jahre alte Mädchen, müssen, da sie Waaren im Werte von $90 gestohlen hatten, je 30 Tage sitzen und je $1 Strafe bezahlen.

**Hart auf den Fersen.**

Hat Leutnant Zimmer das Versteck des mutmaßlichen Mörders Koetters ermittelt?

In aller Eile ist Polizeileutnant Zimmer wieder nach Cincinnati gereist, von wo er erst vor acht Tagen zurückgekehrt war, da es heißt, daß es dem Beamten gelungen ist, das Versteck von John B. Koetters zu finden, dem Mann, der die bejahrte Wittwe Emma Kraft, angeblich um sie zu heiraten, nach Chicago gelockt und in einem Zimmer des Hotel Saratoga durch einen Schlag mit einem Hammer getötet, darauf um ihre beträchtliche Baarschaft beraubt haben soll. Schon bei seinem ersten Besuch in Cincinnati hatte Leutnant Zimmer viele Anhaltspunkte ermittelt, der vermeintliche Raubmörder hat sich aber allen Nachstellungen zu entziehen vermocht. Hauptmann Halpin von der Geheimpolizei erwartete heute jeden Augenblick eine Depesche mit der Nachricht von der Festnahme des Flüchtlings.

* Die Montag früh aus dem Elternhause 7429 Coles Ave. verschwundene Hochschülerin Edna Foster, ein fünfzehn Jahre altes Mädchen, wurde heute von Geheimpolizisten in einem Zimmer im Inter Ozean Hotel gefunden und verhaftet.

**Das Wetter.**

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen unbeständig und Regen; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht bedeutend über dem Gefrierpunkt; morgen Nachmittag oder gegen Abend kälter; südliche, morgen Nachmittag nordwestliche Winde.
Illinois: Unbeständig und entweder heute Nachmittag oder morgen Regen; heute Abend wärmer; morgen Nachmittag im Norden des Gebietes kälter.
Indiana: Heute Abend oder morgen Regen; morgen kälter.
Niedermichigan: Heute Abend spät oder morgen Regen oder Schnee; heute Abend wärmer; morgen Nachmittag kälter.
Wiskonsin: Unbeständig und wahrscheinlich entweder heute Abend oder morgen Regen; heute Abend wärmer; morgen Nachmittag kälter.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 41 Grad; Nachts 12 Uhr, 41 Grad; Morgens 6 Uhr, 38 Grad; Mittags 12 Uhr, 39 Grad.
Sonnenuntergang, heute, 4.30.
Sonnenaufgang, morgen, 7.11.

**Der Fall Fitzgerald.**

Distriktsanwaltschaft hat die Beweisaufnahme abgeschlossen.

Hilfsdistriktsanwalt Godman erklärte heute vor Richter Carpenter die Beweisaufnahme in Sachen des ehemaligen Unterschatzamtsangestellten George W. Fitzgerald für abgeschlossen.

Als letzter Belastungszeuge war der Hilfsbundesmarschall Eberstein aufgerufen worden, der am 14. September des Jahres 1910 den Angeklagten im Kontor der Firma Naghten & Co. an der La Salle Straße verhaftet hatte, nachdem die Bundesgrandjury gegen ihn Anklage erhoben. Herr Eberstein berichtete über die Briefschaften und sonstigen Papiere, welche damals im Besitz des Fitzgerald vorgefunden worden seien. Es sei dabei ein vom 10. August 1910 datirter Eilbrief gewesen, „B" unterzeichnet und an den „lieben George" gerichtet. In dem Schreiben wird dem „lieben George" geraten, er möge sich mit dem eifrigsten Vertreter der Anklage in Verbindung setzen. Sich länger zu wehren hätte keinen Zweck, denn man habe auf der anderen Seite jetzt vollständige Beweise gegen ihn. Es sollte ihm aber nicht schwer fallen können, eine Verständigung zu erzielen, da die eigentliche Straftat ja bereits verjährt sei.

Ferner fand sich bei dem Arrestanten ein Schreiben seines Vaters aus Techny, Ill., vor, worin ein Bibelzitat enthalten ist: „Ein ehrlicher Name ist mehr wert, als die köstlichste Salbe."

Fitzgerald trug, als er festgenommen wurde, alle Anteilscheine bei sich, die er teils in seinem eigenen, teils unter falschem Namen von verschiedenen Industriegesellschaften erworben hatte.

Im Kreuzverhör wollte Verteidiger Litzinger von Eberstein wissen, ob er bei der Verhaftung den Fitzgerald nicht gröblich beleidigt und nicht unter anderem gesagt habe: „Endlich hätten wir Dich also, du irischer Spitzbub'!"

Eberstein sagte, ganz so habe er sich nicht ausgedrückt. Das Schimpfen habe Fitzgerald besorgt. Er habe ihm schließlich darauf gedient mit der Bemerkung: „Das mag alles stimmen, aber des Diebstahls hat man mich noch nicht bezichtigt."

Herr Litzinger wird nun versuchen, die wider seinen Klienten vorgebrachten Umstandsbeweise zu entkräften. Zunächst will er nochmalige Vorführung des gestern vorgeführten Zeugen Brown verlangen, der im Besitz Fitzgerald. verschiedene $1000 = Scheine gesehen haben will.

Keinen Erfolg hatte der Verteidiger mit einem Versuch, zu bewirken, daß der größere Teil des von der Distriktsanwaltschaft beigebrachten Beweismaterials als belanglos aus den Akten gestrichen werde. Er versuchte dann, auf technische Gründe hin, die Niederschlagung des Verfahrens durchzusetzen. Die Anklageschrift bezeichne Fitzgerald als einen Bundesbeamten; es sei hierfür kein Beweis erbracht worden. In der Anklageschrift werde behauptet, daß die vermißten $173,000 am 19. Februar 1907 abhanden gekommen seien; tatsächlich sei aber das Geld erst am 20. Februar vermißt worden. Schließlich sei nicht erwiesen worden, daß die vermißte Summe Eigentum der Regierung gewesen sei. Der Richter ließ keinen von diesen Einwänden gelten, der Verteidiger aber gab die Absicht zu erkennen, noch einige weitere vorzubringen.

**Veranstaltete Urabstimmung.**

Wählerschaft der 14. Ward erklärt sich zugunsten des Baus von Untergrundbahnen.

Ald. James H. Lawley von der 14. Ward machte heute das Ergebniß einer Urabstimmung bekannt, die er unter den Wählern seiner Ward über die Frage des Baues von Untergrundbahnen, der Unterdrückung des sozialen Uebels und die Abschaffung der Leveebezirke veranstaltet hat. Er sandte 12,634 Postkarten mit fünf Fragen aus, 9312 Adressaten antworteten. Die überwiegende Mehrzahl sprach sich zugunsten von Untergrundbahnen aus. Außerdem erklärte sich die Mehrzahl für die Unterdrückung des sozialen Uebels und Abschaffung der Leveebezirke. Die erste Frage, die der Stadtvater seinen Wählern unterbreitete, lautete: Befürworten Sie den Bau eines Untergrundbahnsystems in der Stadt? Dafür wurden 6480, dagegen 1940 Stimmen abgegeben. Die übrigen Fragen nebst den Antworten sind, wie folgt: Befürworten Sie ein umfassendes Untergrundbahnsystem, das sich von einer Seite der Stadt bis zur andern ausdehnt? Dafür 5168, dagegen 3222. Befürworten Sie die Anlage einer Schleifenuntergrundbahn zwischen Halsted, Kinzie und 12. Str.? Dafür 3158, dagegen 4148.

Befürworten Sie die Unterdrückung des sozialen Uebels? Dafür 4194, dagegen 3104.

Befürworten Sie die Duldung des sozialen Uebels durch Schaffung sogenannter abgegrenzter oder Leveebezirke? Dafür 3860, dagegen 4492.

Ald. Lawley erklärte, er werde sich nach den Wünschen seiner Wähler richten, wie sie in den Antworten zum zum Ausdruck gekommen seien. Seiner Ansicht nach würde sich eine Mehrheit der Wähler für ein Untergrundbahnsystem erklären, wenn eine Urabstimmung in der ganzen Stadt vorgenommen würde.

## Keine Eile, sagt Harrison.

### Läßt sich über Mayorswahl in 1915 keine grauen Haare wachsen.

**Seine Anhänger sind besorgt.**

Ankündigung verschiedener Kandidaturen erfüllt sie mit Unbehagen. — Klagen über Schlendrian. — Ausgaben sind gegen früher riesig gestiegen.

„Trotzdem die nächste Mayorswahl erst in zwei und einem halben Jahr, im Frühjahr des Jahres 1915, stattfindet, sind demokratische Kreise doch bereits eifrig dabei, Pläne für den Kampf zu machen. Daß Countyschatzmeister William L. O'Connell, der Kampagneleiter und politische Vertraute Gouverneur Dunnes, sich um die demokratische Mayorsnomination bewerben wird, hat in politischen Kreisen schon längere Zeit als ausgemacht gegolten. Auf Seiten der Faktion Hearst = Harrison hat Sheriff Michael Zimmer als Kandidat gegolten, wenn Mayor Harrison selbst sich nicht um eine Wiederwahl bewerben sollte.

Freunde des neuen Stadtgerichtsdieners Anton J. Cermak haben einen „Buhm" für ihn vom Stapel gelassen. Letzteres hat augenscheinlich unter den eigentlichen Anhängern des Bürgermeisters Beunruhigung hervorgerufen. Es verlautete von ihrer Seite, daß Mayor Harrison sich selbst nochmals, d. h. zum sechsten Mal, um eine Wahl bewerben werde. Das Stadtoberhaupt selbst erklärte allerdings heute alle derartigen Gerüchte für verfrüht. „Wer etwa glaubt, ich ließe mir im Jahr 1912 graue Haare darüber wachsen, was im Jahr 1915 geschehen wird, kennt Carter Harrison nicht", erklärte er heute auf die Frage, ob er sich nochmals um das Mayorsamt bewerben werde. Trotzdem beharren seine Anhänger darauf, daß er sich um eine nochmalige Nomination bewerben werde, wenn das Jahr 1915 herannahe.

Klagen über Schlendrian.

In dieser Verbindung dürfte es am Platz sein, darauf hinzuweisen, daß die Hoffnungen, welche die Bürgerschaft an die Wahl Carter Harrisons geknüpft hat, sich augenscheinlich bei weitem nicht erfüllt haben. Nach der Zahl der Beschwerden zu schließen, die von allen Seiten, auch bei der „Abendpost", einlaufen, herrscht allenthalben ein beklagenswerter Schlendrian in der städtischen Verwaltung. Besonders die Verwaltungszweige, die für den gemeinen Mann von der größten Wichtigkeit sind, geben Anlaß zu vielen Klagen.

Die Abfuhr von Müll und Asche, die Reinigung der Straßen und Gäßchen, die Gasbeleuchtung, die in vielen Stadtteilen noch benutzt wird, lassen anscheinend sehr viel zu wünschen übrig. Auch darüber, daß die Polizei städtische Verordnungen nicht mit der nötigen Strenge durchführt, wird viel geklagt. Natürlich fehlt es den Herren im Rathhause an Ausreden nicht. Für alle Mißstände haben sie eine plausible Ausrede an Hand.

Harrisons Erklärung.

Mayor Harrison war einigermaßen erstaunt, als ihm ein Berichterstatter der „Abendpost" mitteilte, daß Klagen über Schlendrian zahlreich seien. Er erklärte, er habe Beschwerden nur sehr vereinzelt erhalten; in den letzten zwei Monaten seien ihm nur zwei zugegangen. Was die Müllabfuhr und Straßenreinigung anlange, so habe die jüngste Entscheidung des Staatsobergerichts Einschränkungen nötig gemacht, mit denen die Stadtverwaltung bei der Zusammenstellung des Budgets nicht habe rechnen können. Es sei nötig geworden, den Betrieb einzuschränken, doch habe man versucht, die Leistungsfähigkeit so wenig wie möglich zu mindern. Auch den Einwand, daß die Verhältnisse gegen früher überhaupt schlechter geworden seien, ließ das Stadtoberhaupt nicht gelten. „Nach meinem Amtsantritt wurden in verschiedenen Zeitungen Klagen laut, weil wir Veränderungen vorgenommen hatten, die der Wechsel in der Verwaltung mit sich brachte", erklärte er. „Es wurde befürchtet, daß der Betrieb leiden werde. Das ist nicht der Fall gewesen. Klagen sind nur sehr vereinzelt eingelaufen. Die Mitglieder des Stadtrats können am Besten Auskunft darüber geben, ob der Dienst gelitten hat. Sie klagen nicht."

Ausgaben riesig angewachsen.

Die Ausrede, daß es der städtischen Verwaltung an den nötigen Mitteln fehle, läßt sich kaum als stichhaltig ansehen, wenn man das Anwachsen des städtischen Budgets von den ersten Amtsjahren Carter Harrisons in Betracht zieht. Die Bewilligungen für Verwaltungszwecke ausschließlich der für die Schulen und Bücherei sind auf das Fünffache gestiegen. Die Bewilligungen für Verwaltungszwecke sind vom Jahr 1897, als Carter Harrison ins Amt trat, von $6,218,719 auf $33,831,976 im Jahr 1912 gestiegen. Seit dem Jahr 1905, als er aus dem Amt schied, sind sie um mehr als neun Millionen gestiegen, nämlich von $24,706,998 im Jahr 1905 auf $33,831,976 im Jahr 1912. Das Budget für das erste Amtsjahr 1911 läßt sich zum Vergleich nicht anziehen, da es noch unter der Verwaltung seines Amtsvorgängers Busse angenommen wurde.

Auch die Ausgaben für Straßenreinigung und Müllabfuhr sind ganz gewaltig gestiegen. Ob damit eine größere Leistungsfähigkeit verbunden ist, muß in Anbetracht der zahlreichen Klagen dahingestellt bleiben. Im ersten Amtsjahr Carter Harrisons warf die Stadt für diesen Zweck $622,875 aus. Im Jahr 1912 betrug die städtische Bewilligung für den Zweck nahezu das Vierfache, nämlich $2,333,000. Im Jahr 1905, in dem Mayor Harrison aus dem Amt schied, wurden dafür $1,113,700 ausgeworfen.

Gasbeleuchtung mangelhaft.

Daß die Gasbeleuchtung, die in vielen Stadtteilen noch vorhanden ist, und über die viel geklagt wird, zu wünschen übrig läßt, gibt selbst Gasinspektor Wilcox zu, dem sie unterstellt ist. Einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber erklärte er heute, daß sie der Stadt zwar billiger zu stehen komme, als in anderen Städten, daß sie dafür aber bedeutend schlechter sei. Ein Bruch mit dem gegenwärtigen System würde seiner Ansicht nach eine Besserung zur Folge haben.

Die Aenderung würde zwar etwas höhere Kosten verursachen, aber auch bessere Resultate zur Folge haben. Gegenwärtig bezieht die Stadt das Gas von der Gasgesellschaft und hält die Laternen selbst in Ordnung. Damit sind 70 Personen betraut, die die Besorgung kontraktlich übernommen haben. Gasinspektor Wilcox ist der Ansicht, daß die Stadt bessere Gasbeleuchtung erhalten würde, wenn sie die ganze Erhaltung der Laternen einem Unternehmer übertragen und ihn verantwortlich halten würde. Das Verfahren würde seiner Ansicht nach zwar mehr kosten, aber auch befriedigendere Ergebnisse mit sich bringen. Gasinspektor Wilcox wird dem stadträtlichen Finanzausschuß eine dahingehende Empfehlung unterbreiten, wenn dieser mit der Beratung des Budgets beginnt. Daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen Klagen über die Gasbeleuchtung zahlreich sind, läßt sich bei dieser Sachlage mit Leichtigkeit verstehen.

Nicht weniger zahlreich sind die Klagen aus Bürgerkreisen darüber, daß neu gepflasterte Straßen aufgerissen werden, wenn Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, es für nötig halten. Seit Jahren ist es Brauch gewesen, derartige Gesellschaften aufzufordern, ihre unterirdischen Anlagen in Ordnung zu bringen, ehe Neupflasterungen vorgenommen werden, damit das Aufreißen des Pflasters vermieden werde.

Straßenkommissär Solon erklärte, der Brauch werde auch jetzt noch eingehalten. Die Erlaubniß zum Aufreißen neugepflasterter Straßen werde nur gegeben, wenn ein Notfall vorläge. „Was kann man machen, wenn ein Notfall vorliegt", erklärte Kommissär Solon mit Achselzucken und einer Gelassenheit, die einem Alttürken Ehre machen würde.

Auch der städtische Polizeianwalt McInerney war um eine Ausrede nicht verlegen, als er gefragt wurde, ob die Stadt die Ordinanz streng durchführe, welche das Wegwerfen von Papier auf den Straßen verbietet. „Wir gehen gegen die Sünder vor, wenn die Polizei sie festnimmt," erklärte er, „aber wenn die Polizei sie laufen läßt, dann können wir nichts machen." Auch er zuckt die Achseln, und damit ist die Sache erledigt.

**Am Ende.**

Die „Chicago Evening World" stellt ihr Erscheinen ein.

Die „Chicago Evening World", früher der „Chicago Daily Socialist", hat heute ihr Erscheinen eingestellt. Die mittelbare Ursache ist der verflossene Streik an den Zeitungen, der für das Blatt finanziell verhängnißvoll wurde, zum großen Teile weil, wie der Schriftleiter Peter Bulthouse heute sagte, die Druckergewerkschaft die Zeitung zwang, die Last des Streikes zu tragen, indem die Gewerkschaft einen Tag um den anderen neue Leute an die Arbeit stellte. Die Löhne der Angestellten, sagte Herr Bulthouse, seien nicht bezahlt worden und könnten auch nicht, so weit er die Lage übersehen könne, bezahlt werden.

Bald nach der Ankündigung, daß das Blatt nicht weiter erscheinen würde, beantragte Marcus Hitch im Kreisgericht die Einsetzung eines Masseverwalters unter Kündigung der Hypothek. Herr Hitch hat am 1. Dezember 1908, als Bonds zum Betrage von $50,000 ausgegeben wurden, einen „Trust Deed" erhalten.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 424 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

# Ed. Ahlswede Co.

THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP.

**2500—2510 WEST NORTH AVENUE**

2 Blocks westlich von Western Avenue.

## Herbst- und Winter-Coats

### für Damen und Mädchen

Ohne Zweifel wollt Ihr diesen Winter einen neuen Coat haben. Wir machen Euch darauf aufmerksam, daß wir außerordentlich große Werte für das Geld offeriren.

**Der größte Wert in Chicago!**

Coats für Damen und Mädchen, gemacht aus schönen Mäntelstoffen, mit großem Shawl-Kragen aus demselben Material, besetzt in kontrastirenden Farben, und etliche, die mit Sammet besetzt sind. Jeder einzelne Coat ist $15 wert. Eure Auswahl für................ **7.50**

Das Spielwaarenreich ist zu Eurer Inspektion bereit. Alle Sorten Spielsachen und zu Preisen, die Jedermann angenehm sein werden.


# Um ein Heim.

Roman von D. Gerard.

Genehmigte Uebertragung von A. Geisel.

(18. Fortsetzung.)

Schon wenige Tage später konnte Klara die Erfolge ihrer Belehrungen feststellen. Mrs. Fentonville ging strahlenden Blicks umher — und Mrs. Finley sprach davon, daß ihr Aufenthalt in Edinburg sich leider kürzer gestalten müsse, als sie beabsichtigt habe, da unaufschiebbare Besprechungen mit ihrem Sachverwalter sie nach London riefen. Allmorgendlich erschien ein Friseur im Hause, und Mrs. Fentonvilles bisher spärlicher Haarwuchs gedieh sichtlich unter seiner kunstvollen Hand. Und dann reiste Mrs. Finley wirklich ab — volle vierzehn Tage früher, als sie ursprünglich beabsichtigt hatte.

Als Mrs. Fentonville, die sie zur Bahn gebracht hatte, beim Heimkommen mit Klara zusammentraf, äußerte diese lächelnd: „Nun, hatte ich recht oder unrecht, Mrs. Fentonville?"

„O, Sie hatten recht ... tausendmal recht, Miß Wood," stammelte die Hausfrau wieder in ihrer stockenden Ausdrucksweise. „Ihre Ratschläge waren wirklich beherzigenswert und Ihre ... Beobachtungsgabe ist geradezu erstaunlich."

Am nächsten Tag ließ die Hausfrau sie in den Salon bitten, und nachdem sie, wie gewöhnlich, in ihrer nervösen Weise einige Bemerkungen gemacht hatte, die, wie Klara deutlich empfand, nur von der Absicht eingegeben waren, nicht, wie man zu sagen pflegt, mit der Türe ins Haus zu fallen, sagte sie endlich, und zwar wie aus der Pistole geschossen und ohne jedes Stocken:

„Ich habe mir überlegt, Miß Wood, was Sie in bezug auf Emma äußerten und die Ueberzeugung gewonnen, daß es wirklich das Beste sein wird, bei der ferneren Ausbildung des Mädchens in erster Linie die Musik zu pflegen. George, mit dem ich die Sache besprach, ist völlig meiner Meinung. Und da Musik leider nicht Ihre stärkste Seite ist, Miß Wood, so bedingt dieser Zukunftsplan zu meinem lebhaften Bedauern unsere Trennung von Ihnen. George ist dafür, eine Erzieherin zu nehmen, die Zeugnisse über konservatorische Ausbildung aufzuweisen hat, und so leid es uns allen tut, so ist es doch nicht zu ändern."

Klara mußte diesen Ausführungen durchaus beipflichten, und in großer gegenseitiger Höflichkeit und Liebenswürdigkeit wurde der Zeitpunkt, an dem sie das Fentonvillesche Haus verlassen wollte, festgesetzt.

Erst als das junge Mädchen am Abend in seinem Zimmer allein war, sank die Maske, die Klara tagsüber getragen hatte. So leicht es ihr sonst fiel, jeder Sache eine heitere Seite abzugewinnen, so überwog doch diesmal das Bedauern, diesem Ruhehafen nun wieder den Rücken kehren zu müssen.

Und was das Schlimmste an diesem Wechsel war: Klara mußte sich sagen, daß sie selbst die Hauptschuld daran trug. Sie wurde nicht entlassen, weil ihre musikalischen Kenntnisse nicht mehr für Emma genügten, sondern weil sie sich in der Art, die Männer zu behandeln, zu gut unterrichtet erwiesen hatte. Ein Mädchen, das so treffliche Ratschläge zu geben vermochte, war entschieden gefährlich; früher oder später konnte es ihr einfallen, sich selbst diese Ratschläge zunutze zu machen, und da war's jedenfalls besser, vorzubeugen. Der Mohr hat seine Arbeit getan, nun konnte er gehen.

## VIII. Kapitel.

Im Wohnzimmer des Hauses 105 der Northstraße in Edinburg brannte ein bescheidenes Kaminfeuer. Es verbreitete nicht allzuviel Wärme, aber keine von den sechs Damen, die mit Tüchern um die Schultern am Silvesterabend um den Kamin saßen, wagte dem Dienstmädchen zu läuten und neue Kohlen auflegen zu lassen. Erstens ging die Uhr schon auf elf, um welche Stunde sich die Dienstboten überhaupt nicht mehr gern stören ließen, und zweitens war's noch gar nicht sicher, daß auch wirklich die gewünschten Kohlen verabfolgt werden würden. Das Erzieherinnenheim in der Northstraße tat sich nicht wenig auf seine mäßigen Preise zugute, aber um an diesen Preisen festhalten zu können, durfte mit Feuer und Licht nicht üppig gewirtschaftet werden, das wußte jede Hausgenossin nur zu gut.

Auch die Ausstattung des großen Gemaches war sehr bescheiden, fast übereinfach. Der den Fußboden bedeckende Teppich mochte seinerzeit gar nicht häßlich und auch nicht von geringer Qualität gewesen sein, allein die zahllosen Füße, die seit fast fünfundzwanzig Jahren auf diesen Teppich getreten hatten, waren nicht spurlos an seinem kaum noch erkennbaren Blumenmuster vorübergegangen. In der Mitte des Raumes stand der Glanzpunkt der Einrichtung, ein großer, solider Mahagonitisch, der allerdings auch Spuren jahrzehntelangen Gebrauchs aufwies; auf der Tischdecke von dunklem Tuch lagen Bücher und Zeitschriften und standen, als belebende Abwechslung, die Arbeitskästchen der mit Handarbeiten und Flickereien beschäftigten Damen. Das altertümliche, mit buntem Möbelkattun bezogene Sofa war so versessen, daß es ebensogut als Marterbett hätte gelten können; nur Neuankömmlinge nahmen dort Platz, wer längere Zeit im Hause war, kannte die Tücken dieser Sitzgelegenheit und hütete sich davor. Die Decke sah verräuchert aus, die Tapete war vielfach ausgebessert, und die vereinzelten Oeldruckbilder an den Wänden vollendeten den wenig behaglichen Gesammteindruck des Raumes.

Die wenigen Damen, die Weihnachten und Neujahr im „Heim" verbrachten, hatten auch heute, wie jeden Abend, „Toilette gemacht", wenn auch diese bescheidenen Versuche sich meist auf ein Spitzenjabot oder eine bunte Vorsteckschleife und bei den jüngeren auf eine helle Bluse beschränkten. Die einzige, die vielleicht als „elegante" Erscheinung gelten konnte, war eine Miß Scott, eine Erzieherin, die vermöge ihrer glänzenden Zeugnisse imstande war, Schülerinnen den letzten Schliff in Sprachen, Musik und Zeichnen zu geben. Miß Scott erhielt stets hohes Gehalt — wenn sie eine Stellung fand, was nicht immer glückte. Sie mußte öfter im Heim privatisiren, und um ihre freie Zeit nutzbringend zu verwerten, säumte sie heute Abend Taschentücher, während ihre Nachbarin, ein ältliches Fräulein mit langem, magerem Hals und stets vorgebeugtem Kopf, weit anspruchsloser beschäftigt war — sie stopfte ihre Strümpfe, allerdings in der Hoffnung, daß dies niemand gewahren werde. An der Schmalseite des Tisches saß eine ältliche Dame eifrigst mit der Lösung einer mathematischen Aufgabe beschäftigt; alles an ihr war korrekt, kerzengerade und genau, und der Zwicker auf der scharfen Nase gab dem Gesicht etwas Unternehmendes.

Dicht am Kamin hatten sich eine schmale, weißhaarige Dame und ein ganz junges Mädchen mit goldblondem Haar niedergelassen; die Weißhaarige bemühte sich, die wenigen glühenden Kohlen auf ein Häufchen zu schieben und die junge Dame nähte emsig an einem Paar rosafarbiger Aermel. Als sechste Persönlichkeit befand sich Klara Wood im Zimmer, und zwar war sie die einzige völlig Unbeschäftigte; sie kauerte ebenfalls am Kamin und hatte ihre Arme um ihre Knie gelegt.

Jetzt nahm die Dame mit dem Zwicker diesen ab und sagte lebhaft: „Wenn's nicht bald wärmer hier wird, werde ich den Eintritt des neuen Jahres im Bett erwarten. Was sagt das Feuer, Miß Hunt?"

„Hm, nicht viel; wenn es sehr sorgfältig behandelt und überwacht wird, hält's vielleicht noch bis zur Geisterstunde, aber sicher ist's nicht," antwortete die weißhaarige Dame, indem sie sich eifrig mit Schüreisen und Feuerzange beschäftigte.

„Ich bleibe nicht eine Minute länger unten, als bis ich mit diesem Säumchen fertig bin," erklärte die Goldlockige entschieden.

„Ich will doch einmal nachsehen, ob der Kohlenschütter wirklich ganz leer ist," meinte Klara.

Sie stand auf, ergriff den Kohlenbehälter und schüttete den darin befindlichen Kohlenstaub auf die glimmenden Kohlen.

Sämmtliche Damen schoben rasch ihre Stühle möglichst weit vom Kamin zurück, einige blickten besorgt auf ihre Kleider und Miß Scott sagte entrüstet: „Miß Wood ... ich muß denn doch dringend bitten, uns nicht völlig einzurußen! Da fliegen schon die Kohlenstäubchen und Rußflocken umher!" Die Dame sprach genau so, als ob sie eine Klasse widerspenstiger Schülerinnen vor sich hätte; dann schüttelte sie ihre Kleiderfalten aus und setzte sich wieder, nachdem sie zuvor ihren Stuhl mit ihrem Taschentuch abgewischt hatte.

„Ich bitte um Entschuldigung, meine Damen," sagte Klara gelassen. „Zum Glück ist der meiste Kohlenstaub auf mein Kleid gefallen, aber da es glücklicherweise schwarz ist, hat's nichts zu sagen."

„Aber meinen rosa Aermeln tut's desto mehr," berichtigte Miß Morgan, die Goldhaarige, schnippisch. Sie war ohnehin gegen Klara gereizt, weil diese sie seinerzeit bei den Fentonvilles ausgestochen hatte.

Klara ließ sich indes durch Miß Morgans Ton nicht anfechten; sie hockte sich wieder auf ihrem Kaminplatz nieder und erklärte gleichmütig: „Ich bleibe jedenfalls auf, bis das neue Jahr seinen Einzug gehalten hat .... Was, noch fast eine Stunde bis dahin? Da müßte ich mir eigentlich eine Arbeit holen, denn mein Flanellunterrock hat's sehr nötig, neu festonirt zu werden, aber ich bin heute zu faul."

Miß Morgan machte ein entsetztes Gesicht bei der Erwähnung des „Flanellunterrocks", und die strumpfstopfende Dame zog rasch ihren Arbeitsbeutel noch näher, damit sie sich einbilden konnte, man werde ihre Arbeit nicht bemerken.

„Ich habe schon manches neue Jahr hier im Heim angefangen," äußerte jetzt Miß Hunt im Anschluß an Klaras Worte. Daß ihr Ton dabei etwas bitter klang, wußte sie vielleicht selbst nicht.

„Jedenfalls aber ist's das letzte, das ich hier verbringe!" rief Miß Wilson, die Dame mit dem Zwicker, entschieden. „Welcher Art mein nächstes Heim auch ist, ein Erzieherinnenheim wird's jedenfalls nicht sein. Ich habe mich lange genug mit der Erziehungsnarrheit beschäftigt ... Ach Gott, wie ich die Geschichte satt habe!"

„Was gedenken Sie denn zu tun?" forschte Miß Morgan neugierig.

„Das weiß ich noch nicht bestimmt. Wenn ich die Mittel zum Studium hätte, würde ich mich der Medizin zuwenden oder vielleicht auch der Chemie; da dies aber nicht möglich sein wird, muß ich auf Anderes denken. Zum Glück eröffnen sich uns ja täglich neue Berufe; ich kann Kassirerin werden oder auch Schriftstellerin oder Gärtnerin. Möglicherweise widme ich mich auch der Katzenzucht oder ich suche ..."

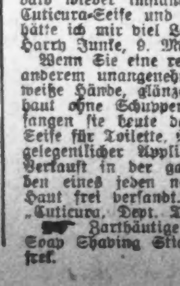
„Vielleicht einen Mann?" ergänzte Klara lachend.

„Einen Mann? Nein, da muß ich danken, wenn nicht zuvor die Heiratsgesetze revidirt und verbessert würden. Ich liebe meine Freiheit denn doch zusehr, um sie unter den gegenwärtigen Verhältnissen aufzugeben."

„Aber wenn Sie einen sehr netten Gatten fänden?" seufzte Miß Morgan, indem sie die fleißigen Hände in den Schoß sinken ließ und so sehnsüchtig in die erlöschende Glut des Kamins starrte, als ob sie dort die Augen eines Verehrers erblickte.

„Unter einem „sehr netten" Mann verstehen Sie vermutlich einen solchen, der mich verwöhnen würde. Aber das reizt mich nicht; ich begehre nicht verwöhnt zu werden, ich will auf gleicher Stufe stehen wie mein eventueller Gemahl."

(Fortsetzung folgt.)

# Brannte und juckte schrecklich

—(0)—

**Brandstelle war wund und zeigte Ausschlag. Alles rot und entzündet. Litt schrecklich. Konnte zwei Wochen lang nicht schlafen. Gebrauchte Cuticura-Seife und Salbe. Arm heilte fein.**

—(0)—

539 Lincoln Park Blvd., Chicago, Ill. — „Vor einem Jahr verbrannte ich mich schwer an meinem linken Arm. Erkältung trat hinzu und alles war wund und eitrig. Die Wunde war so groß wie ein Silber-Dollar. Sie war ganz rot und entzündet, und Eiter kam heraus. Ich litt schrecklich an Brandschmerzen; konnte zwei Wochen lang nicht schlafen, so brannte und juckte es. Ich gebrauchte — Salbe, — Salbe und eine Salbe, die meine Drogist mir als seine eigene empfahl, hatte aber keine Erleichterung. Dann begann ich die Cuticura-Seife und -Salbe zu gebrauchen. Ich badete die wunde Stelle mit Cuticura-Seife und tat Cuticura-Salbe vermittelst einer Leinenbandage darauf. Erleichterung kam sofort und mein Arm heilte gut. Ich war bald wieder imstande zu arbeiten. Hätte ich Cuticura-Seife und -Salbe gleich gebraucht, so hätte ich mir viel Leiden erspart." (Gezeichnet) Harry Junke, 9. März 1912.

Wenn Sie eine reine Haut ohne Pusteln und anderem unangenehmen Ausschlag, weiche und weiße Hände, glänzendes Haar und eine Kopfhaut ohne Schuppen und Jucken wünschen, so fangen sie heute den Gebrauch von Cuticura-Seife für Toilette, Bad und Shampoo an, nebst gelegentlicher Applikation von Cuticura-Salbe. Verkauft in der ganzen Welt. Liberale Proben eines jeden nebst 32-seitigem Buch über Haut frei versandt. Man adressiere Postkarte „Cuticura, Dept. T, Boston."

☞ Zarthäutige Männer sollten „Cuticura Soap Shaving Stick" gebrauchen; 25c. Probe frei.



# PISO'S

heißt das Wort, sich zu erinnern, wenn man ein Mittel braucht gegen

**Husten und Erkältungen**


## An der Westgrenze.

Skizze von Eugenie Edle von Graeve.

Ilse Rotmann wollte zum erstenmal in ihrem Leben über die Westgrenze nach Frankreich fahren.

Oft hatte sie sich dieses gewünscht — jetzt geschah es in ganz anderer Weise, als sie sich je gedacht.

Erstens saß sie nicht in einem Coupee zweiter Klasse — wie sonst auf Reisen, — sondern in einem Zweispänner, dessen Pferde sich zu schnellem Trabe auf der Chaussee von Verneville der Grenze zu bewegten.

Auch dieses wäre nicht verwunderlich gewesen, denn auf der Straße von Metz her werden von Fremden und Einheimischen oft genug Touren gemacht, die Schlachtfelder zu besichtigen.

Das Merkwürdige war etwas ganz anderes!

In Verneville schlug die Kirchturmuhr bereits zehn — es war zehn Uhr Abends, — so daß es wohl verwunderlich war, warum zwei solide Damen, wie Fräulein Rotmann und ihre Freundin Frau Francois, eine so späte Stunde wählten, die Grenze zu passiren.

Und doch ging alles sehr solide und alltäglich mit der nächtlichen Fahrt zu. — Doch davon später.

Tiefe Nacht hätte geherrscht, wenn nicht das weißsilberne Licht des Mondes die Gegend teils zauberhaft, teils gespenstig erhellt hätte. Warme, weiche Nacht war ringsumher zu spüren.

Ilse Rotmann, ein Berliner Kind mit klarem Kopf und mutigem Herzen, war durchaus nicht ängstlich, selbst nicht, als der Wagen von Metz aus über Moulins, Rozerieulles an verschiedenen einsamen Kriegerdenkmälern und Gräbern von 1870, an vielen, vom Mondlicht gespenstig beschienenen weißen Kreuzen vorbeifuhr.

Man passirte St. Hubert. Schaurig hob sich das Jägerdenkmal in der Schlucht von Gravelotte von dem dunklen Hintergrund ab. Jedes Herz schlägt bang und schmerzlich bei diesem Anblick. Was für ein Eindruck!

Hier war es gewesen, hier hatten sich die schweren, ruhmreichen Kämpfe abgespielt, hier waren die herrlichen Siege errungen.

Frau Francois kannte Weg und Steg als geborene Lothringerin.

„Attention, ma petite! Wir fahren gleich über die Grenze, aber niemand wird uns inkommodiren."

Man sah auch schon deutlich den französischen Grenzstein.

Daneben — in dem Feldrain — fest wie Murmeltiere schlafend, lagen in Decken gewickelt zwei Duaniers (französische Grenzwächter). Friedenszeiten!

So friedlich kann man es unter Umständen auch einmal — wenn auch nicht oft — an der Grenze antreffen.

„Wunderbar," dachte Ilse Rotmann, „ist es nicht wie in einem Roman — eigenartig interessant? Würde man es glauben, wollte ich es später erzählen? Ich — ein Berliner Kind — hier zu mitternächtiger Stunde?"

Sie war Braut eines Rechtsanwaltes, der in Metz seine Praxis hatte. Hochintelligent, lebensfroh und gewandt, hatte sich der junge Lothringer während seines Aufenthaltes in Berlin der jungen Berlinerin genähert und ihr Herz erobert. Sie selbst reizte es sehr, als Frau eines Lothringers die ihr neuen Verhältnisse an Elsaß-Lothringens Grenze kennen zu lernen.

Rene Wille, ihr Verlobter, sowie Herr Francois waren Kollegen, sie selbst Besuch bei den Francois.

Die romantisch aussehende Wagenfahrt wurde durch ganz unschuldige Ursachen bedingt. Auf einer Hochzeit in Batilly, wohin man jetzt fuhr, hatten die beiden Herren den letzten Zug, der von dort aus nach Metz ging, verpaßt, telephonirten an Frau Francois nach Metz nach einem Wagen, der sie in Batilly abholen und gegen Morgen nach Metz zurückbringen sollte. Denn beide Herren mußten am anderen Vormittag außerhalb der Stadt einem Termin beiwohnen und wären sonst wegen Hinkommens in die größte Verlegenheit geraten. In Metz wollte der Fuhrhalter keinen Wagen nachts über die Grenze schicken, es sei denn, eine Persönlichkeit fahre mit, die Aufklärung und Garantie für die späte Fahrt übernähme.

So kam es, daß zwei Damen, denen vorher das Mitmachen einer französischen Landhochzeit zu anstrengend erschienen war und die deshalb daheim geblieben waren, nun gezwungen waren, gegen Mitternacht hinzufahren — oder wenn auch nicht gerade gezwungen, so erklärte sich doch Frau Francois sofort zu der Fahrt bereit, ebenso das junge deutsche Fräulein aus Abenteuergelüsten.

Und nun fuhr man an Wäldern vorbei, an Gräbern und Schlachtfeldern, als wäre es die einfachste Sache von der Welt.

Doch nein! —

Den stillen Zauber nächtlicher Stunde und Friedenszeit hier an der Grenze, wer könnte das jemals vergessen!

Da war der Bahnhof von Batilly.

„Qui vive?" Nach nötiger Aufklärung fuhr man auch hier unbeanstandet weiter.

„Beinahe schade!" dachte die junge Berlinerin, sie hätte so gern etwas erlebt — doch jetzt —

Musik — Hochzeitstrubel — Tanz und Hallo!

Entschädigung für eine dreistündige Fahrt.

Ein Riesenaufbau von Krebsen wurde, der mitternächtigen Stunde zum Trotz, dem Brautpaar gerade servirt, als die späten Gäste sich einstellten. Dazu Veuve Cliquot!

La! la! la! Man kam gerade recht.

Nach üblicher Begrüßung und Dank der Herren für diesen von zwei Damen bewiesenen, beinahe unerlaubt großen Liebesdienst einer nächtlichen Fahrt, sah Ilse Rotmann sich interessirt im Kreise der lustigen Hochzeitsgesellschaft um.

Das waren Damen eines kleinen Grenzortes? Diese Eleganz! Dieser Schick! Man merkt es doch, daß man in Frankreich ist, wenn auch nur an der Grenze! — Doch hier waren auch Großstädter — die Familie eines Ancien notaire aus Nancy, hier ein französischer Kapitän, den das Kreuz der Ehrenlegion schmückte, ein Vollblutfranzose. Er heiratete Fräulein Wille, die Schwester des Rechtsanwalts, die in Forbach zu französischen Zeiten von deutschen Eltern geboren, daher — oder leider — mehr Französin sein wollte und blieb, als jemals Deutsche — deren Bruder im Gegensatz zur Frau des französischen Offiziers, sich als echter Deutscher gab und fühlte, bei einem Metzer Regiment eintrat und deutscher Reserveoffizier wurde.

Solche Unterschiede zeitigt das Grenzleben auch in den Familien. Man vertrug sich bei solchen Zusammenkünften, wie heute, leidlich — man ertrug und duldete sich gegenseitig liebevoll — und umging mit Todesverachtung jedes leiseste Gebiet der Politik, denn sonst wäre die Kriegserklärung im kleinen dagewesen. Und so vertrug man sich, trank und tanzte — einige Schritte von der Grenze entfernt.

Hie Deutschland — hie Frankreich.

Man war ja doch auf der Noce! (Hochzeit.)

Man amüsirte sich und tanzte und dachte nicht an Feindschaft. Man nahm sogar ein fremdes, deutsches Kind um Mitternachtstunde in seine Mitte, umarmte und küßte es — es soll sich gleich ihnen amüsiren.

Drei Tage sollte Hochzeit gefeiert werden, und nicht zum mindesten bis in die Nacht wie heute — und wieder bis zum Morgen.

Es ging auf zwei Uhr morgens.

Ilse legte ihren blonden Kopf an ihres Verlobten Schulter.

„Wie merkwürdig ist dies alles für mich deutsches Kind! Welche Kontraste erlebe ich in dieser Nacht. Die ergreifende, nächtliche Fahrt — jetzt das tolle Durcheinanderwirbeln einer französischen Hochzeit. Möchte mein Gedächtniß diese Bilder festhalten und einst wie gefühlt wiedergeben."

Wille kannte ihr tiefes, deutsches Gemüt, nicht zu vergleichen mit der leichten Art der echten Französin. Er strich sanft über ihr Haar. Natürlich! Es war wohl Zeit, aufzubrechen, wollte man morgens in Metz sein und noch eine Stunde Schlaf genießen.

Es gab wieder ein Hallo! Nichts da wollte man wissen vom Abschiednehmen. Die Gäste sollten bleiben. Wenigstens die beiden Damen sollten bleiben, dort übernachten nach der anstrengenden Fahrt.

Doch nein! Gerade Ilse wollte die Fahrt noch einmal machen — noch einmal an der Seite ihres Liebsten.

Da mußte sie aber versprechen, in einigen Tagen nach Nancy zu kommen, die schöne Stadt zu sehen, die Pepiniere, den Stanilausplatz. Und was es sonst noch gab.

Das war eine hübsche Aussicht.

Mit dieser angenehmen Versprechung und Hoffnung auf ein Wiedersehen mit schnell gewonnenen Freunden verabschiedete sich das deutsche Kind.

Müde und abgespannt senkte sich der blonde Kopf, als der Wagen abfuhr — träumte von Brautkranz und Hochzeit, von schicken Französinnen und schäumenden Champagnerkelchen.

„Halt! — Wer da!"

Es waren die deutschen Grenzaufseher, die den Wagen anhielten, untersuchten, die Insassen notirten.

Hatten nicht die französischen Douaniers, als man auf dem Hinweg war, geschlafen?

Es freute das deutsche Kind, ihre Grenzwache wach zu sehen, selbst auf Kosten ihres eben errungenen Schlafes.

* * *

Ilse Rotmann weilte seit einigen Tagen in dem gastlichen Hause des Herrn Paulet in Nancy.

Welche Liebenswürdigkeit und Gastfreiheit im fremden Lande! Wille hatte, nachdem er seine kleine Braut hingebracht hatte, gleich in Geschäften zurückreisen müssen.

Nun war sie allein bei ihren französischen Freunden.

Das ihr eingeräumte kleine Boudoir war einfach und vornehm. Kleine und zierliche, puppenartige Rokokomöbel standen im Vordergrund, im Hintergrund ein riesengroßes Himmelbett in einem Alkoven, der mit grünseidenen Vorhängen vom Zimmer getrennt war. Ueber dem Schreibtisch das Bild einer weinenden Lothringerin in weißer Haube, daneben das einer Elsässerin mit großer Schleife ebenfalls mit tränenden Augen, auf das deutsche kleine Fräulein vorwurfsvoll und zürnend herabblickend.

„Mein Gott," sagte Ilse, „warum stellt man euch trauernd und weinend dar? Es geht euch reichlich ebensogut bei uns, wie früher hier, — nein — viel, viel besser!"

Sie fand es widersinnig; aber es war alles andere hübsch und freundlich. Wenn Ilse morgens erwachte, brachte ihr die Bonne die Frühschokolade ans Bett, dann blinzelte Ilse in die Morgensonne hinein, von der sie allerdings nur durch die Spalten der großen, verstellbaren Laden etwas sehen konnte; man öffnete sie den ganzen Tag nur spaltenweise, was Ilse sehr komisch fand.

Tat man es, die kleinen zierlichen Möbel zu schonen, oder der Hitze wegen? Jedenfalls war es immer halbdunkel im Boudoir.

Wie herrlich der Morgen — wie gut ihre Laune.

Heute fuhr man in das Lyzeum. — Eine sogenannte Krönung der Schüler, groß und klein, fand dort statt. Wie freute sich die junge Deutsche, die französische Sprache so weit zu beherrschen, daß ihr jede Unterhaltung und Rede sicher zugänglich war.

Gestern Abend schon im Theater, in welchem ein Stück mit verschiedenen Bildern und Allegorien gegeben wurde — hatte sie sich ihrer Kenntnisse besonders gefreut. Im letzten Akte sah man im Hintergrunde — im lebenden Bilde — wieder die trauernde Elsässerin, Hand in Hand mit Lothringens Tochter. Vor demselben fielen sich zwei alte Krieger, wie es ihr schien, sollte es ein Russe und ein Franzose sein, enthusiasmirt in die Arme auf der Bühne. Und alles klatschte Beifall im Theater und rief:

„Wann — wann?"

Sie meinten wohl, wann kommt unser schönes Elsaß-Lothringen wieder zu uns zurück?"

Wenn etwas geeignet dazu ist, Kinder- und Jünglingsherzen hoch schlagen zu lassen, so ist es die ganze Zeremonie, die einer solchen Schülerkrönung beigegeben ist. Eine Auszeichnung der besten Zöglinge und Schüler verschiedener Klassen durch ihre Lehrer (hier die frommen Brüder) findet statt, bestehend in grünen, ja sogar einzelnen goldenen Lorbeerkränzen, Büchern und anderen Geschenken, begleitet von verschiedenen großartigen und großgedachten, für Vaterland und Kirche begeisternden Reden.

Wer die glühenden Köpfe, die glücklichen Augen der Schüler gesehen, ist sich der Bedeutung solchen Tages wohl bewußt geworden. Samenkörner der Vaterlandsliebe für das den Jünglingen immer glorreich hingestellte und in der Geschichte auch oft glorreich bewiesene alte Frankreich werden in die Herzen der Knaben gesenkt, daß sie wachsen und gedeihen mögen.

Das Kloster, in welchem Seminar und Schule sich befanden, war ein großes, schloßartiges Gebäude mit Hallen und Bogengängen, gelegen in einem herrlichen alten Park, dessen hohe alte Bäume neben anderen Heiligenbildern auch eine Grotte von Lourdes — nachgeahmt — beschatteten.

Der Akt der Schülerkrönung hingegen fand statt in einem großen Raume zu ebener Erde, der sonst ein Fecht- und Turnsaal zu sein schien. Ringsherum mit Tannenzweigen geschmückt, stand im Hintergrunde ein großes Podium, in dessen Vordergrund der Sessel für den Bischof stand, und das auch die anderen Spitzen der Stadt aufnahm, die schon zum Empfang dort bereitstanden.

Im Vordergrund des Zuschauerraums, sowie an den Längswänden des großen Saales Schüler und Publikum, zwischen letzterem die junge Deutsche, eine echte und rechte Berlinerin, die sich wohl etwas fremd fühlte unter den vielen alten, guten Franzosenfamilien, andererseits sich des Vorzuges einer solchen Feier beizuwohnen, wohl erfreute.

Die Erwartung stieg auf's Höchste, bis der Höhepunkt damit erreicht war, daß sich die linke Seitentür des Podiums öffnete, — herein trat die wahrhaft fürstlich schöne, hohe Gestalt des Bischofs Tourinaz, grüßte mit königlicher Würde die Versammlung und nahm auf dem ihm hergerichteten Sessel Platz.

Verschiedene Reden der Spitzen der Stadt, des Seminars und der Schule folgten aufeinander, betonend den Ruhm Frankreichs, der Kirche, die Pflichten der Schule und zuletzt sich steigernd zur Ehre des anwesenden Bischofs.

Fast jeder dieser Sätze wurde vom Publikum freudig begrüßt und beklatscht.

In ihrer Art tadellos gehalten in Aussprache, in Worten und Inhalt.

Dann erhob sich der Bischof. Fürstliche Würde paarte sich mit hinreißender Redegabe und Gewandtheit.

Jedes Franzosenherz, alt und jung, im Raume schlug voll Stolz für diesen Mann.

Konnten die zur Verherrlichung des Vaterlandes in dieser Weise gesprochenen Worte wohl jemals fehlgehen, ihre volle Wirkung zu erzielen? Diese Samenkörner, ausgesät in die Knaben- und Jünglingsherzen.

Wohl wurde es einem deutschen Herzen schwer, war auch die Feier in jeder Weise erhaben und interessant, der einem fremden Lande gezollten so hohen Begeisterung lange beizuwohnen, und besonders jetzt reckte sich die hohe Gestalt des Redners noch höher, seine Hand wies gen Osten; und wie der Vorbote eines nahenden Sturmes schien es über die Versammlung dahinzugehen:

„Meine Kinder! Wir haben eine Wunde, dort, an der Grenze. Ihr müßt Männer sein — ihr müßt tapfer sein, ihr müßt diese Wunde heilen."

Niemals können einem deutschen Sinne diese Worte entschwinden, ebenso die Erinnerung der großen Begeisterung der Knaben und Jünglinge damals, die jetzt längst zu Männern herangereift sein müssen. — Glühende Wangen, Händeklatschen und Rufen. Schon die Kinder damals schienen, ach, wie kampfbereit!

Der jungen Deutschen klopfte das Herz zum Zerspringen — warum nahm man sie denn mit? — Das zu hören, stillschweigend. Wie fühlte sie sich jetzt wie durch Berge getrennt von der ihr fremden Umgebung!

Da raunte zu ihr der Gastgeber leise, „das war nicht für deutsche Frauenohren!"

„Oh," sagte das junge deutsche Fräulein kühl und abwehrend, „das macht nichts, jeder nach seinem Geschmack."

Und während der sonst so freundliche alte Gastgeber sie prüfend ansah, frohlockte innerlich ihr Herz und sagte sich: „Warum sich denn grämen? Bei uns singen wir dafür die „Wacht am Rhein" und nicht zu leise. Kommt nur ruhig zu uns, auch wir sind gute Patrioten. Auch wir sind freundliche Gastgeber, aber vielleicht würden wir euch doch nicht gerade in Versammlungen oder Feiern zum Vergnügen mitnehmen, wo vaterländische Reden so deutlich geschwungen werden, auch nicht eure eleganten Frauen, denn ein Frauenherz schlägt gerade so warm und treu wie das eines Mannes schlagen kann — nur kann es sich in ganz anderer Weise betätigen als das des Mannes.

* * *

Ilse Rotmann wurde eine glückliche deutsche Frau, deutsch im Herzen und glücklich, in Elsaß-Lothringen an der Westgrenze, lange Jahre zu leben, alle besten und guten Seiten dem Leben an der Westgrenze abzugewinnen, und hat sich viele treue Freundschaft dort erworben.

Ueberall das Deutschtum zu pflegen, deutsche gute Sitten und Gebräuche besonders hervorzuheben, wurde ihr stetes Bestreben. Ueber ihrem Schreibtisch sah ich folgenden Spruch eingerahmt hängen:

Größeres Glück konnt' ich nicht finden,
Als ein deutsches Heim zu gründen.
Dieses steht der Frau am besten —
Sei's im Osten oder Westen.


### Dies wird Euren Husten schnell heilen.

**Spart $2.00, indem Ihr diesen Husten-Syrup zu Hause herstellt.**

Dieses Rezept macht ein Pint besseren Hustensyrup als Ihr für $2.50 fertig gemacht kaufen könntet. Einige Dosen heilen gewöhnlich den hartnäckigsten Husten, beseitigen selbst Keuchhusten schnell. Einfach wie es ist, ist doch keine bessere Medizin zu irgendwelchem Preis erhältlich.

Mischt ein Pint granulirten Zucker mit ½ Pint warmem Wasser und rührt 2 Minuten um. Tut 2½ Unzen Pinex (50c Wert) in eine Pintflasche; dann fügt den Zuckersyrup hinzu. Es hat einen angenehmen Geschmack und reicht einer Familie eine lange Zeit. Nehmt einen Teelöffel voll jede eine, zwei oder drei Stunden.

Ihr könnt bemerken wie das Mittel den Husten angreift und Erfolg verspricht. Hat eine gute kräftigende Wirkung, erhöht den Appetit und wirkt auch leicht abführend, was zur Heilung mithilft. Ein gutes Mittel gegen Heiserkeit, Croup, Bronchitis, Asthma und alle Hals- und Lungenleiden.

Die Wirkung des Tannenteers auf die Schleimhäute ist wohlbekannt. Pinex ist die wertvollste konzentrirte Zusammenstellung von norwegischem Weißfichtenextrakt, und ist reich an Guaiacol und all den natürlichen heilenden Tannenelementen. Andere Präparationen sind in dieser Formel nicht wirksam.

Dieses Pinex und Zucker-Syrup Rezept hat große Beliebtheit gewonnen in den Vereinigten Staaten und Canada. Es wurde häufig nachgeahmt, aber niemals erfolgreich.

Eine Garantie absoluter Zufriedenstellung oder Geld prompt zurückerstattet, geht mit diesem Rezept. Euer Apotheker hat Pinex oder wird es Euch besorgen. Wenn nicht, schreibt an die Pinex Co., Fort Wayne, Ind.



Für die bevorstehenden

**Weihnachten**

ist ein

# PIANO

das beste Geschenk!

Wir haben den größten Vorrat von neuen und gebrauchten

**„UPRIGHTS"**

**Von $90 aufwärts.**

Auf leichte monatliche Zahlungen

Seit 55 Jahren in Chicago, glauben wir imstande zu sein, für unsere Waare die beste Garantie geben zu können!

**Jetzt ist die beste Zeit für die Auswahl!**

☞ Alte Instrumente in Tausch genommen.

**W. W. Kimball Co.**

Südwest-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.

GEO. SCHLEIFFARTH. Deutscher Verkäufer.


## Die Notbeichte.

Peter Rosegger erzählt in seinem „Heimgarten" folgendes nette Geschichtchen: Ein alter Wiener redete mit mir über Literatur. Und plötzlich sprach er:

„Nachdem Sie schon elf Romane geschrieben, sollten Sie doch das Dutzend vollmachen."

„Gut gesagt. Trefflich gesagt!" gab ich lachend bei.

„Und da wüßte ich Ihnen für den zwölften einen Stoff!"

„Sie und Stoff, das kennen wir!"

„Na, nicht so, Herr Doktor, einen wirklichen Romanstoff, einen packenden und spannenden Romanstoff. Titel: „Die Notbeichte!"

„Geht nicht."

„Aber so hören Sie mich doch an! — Ein Bauer und sein Weib tun auf dem Feld kornschneiden. Da kommt ein Gewitter. Donnern, blitzen — ein schreckliches Gewitter. Und wie auch schon der Sturm daherfahrt, flüchten sich der Bauer und sein Weib unter einen Garbenschober, und sie fürchten sich halt gar a so vorm Einschlagen."

„Für alle Fäll," sagt der Bauer zu seinem Weib, „wir tun eine Notbeichte ablegen, du zu mir und ich zu dir." — Und weil es gar so viel schauderhaft ist, so sagt sie: „Ja!" und legt ihrem Mann die Beichte ab: „Weißt, unser Knecht, der Leopold, der tut mich immer einmal so gern bei den Wangeln zwicken —"

„Na, und? Weiter! Weiter!"

„Und da — hab' ich einmal stillgehalten."

„O, du verdankte Musch!" schreit der Bauer, „das sollst mir büßen!"

„Versteht sich," sagt sie demütig, „freilich werd' ich's büßen.—Und jetzt, Mann, tu halt du mir beichten!"

„Ich? Ich soll dir jetzt beichten?" sagte der Bauer. „Na, weißt, Stanzi," — er guckt stad ins Firmament, „mir scheint, es kommt nix. Es wird schon wieder blau!"

— Manche Ehe ist wie eine Oper: Für die „Noten" muß der Mann sorgen, und den Text liest ihm die Frau.


**CASTORIA** Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

## Telegraphische Notizen.

### Inland.

**Gegen Edison entschieden.**

Washington, D. K., 3. Dez. Das Appellationsgericht des Distriktes Kolumbia entschied, daß Thomas A. Edison nicht der erste Urheber des Wandelbilderstreifens gewesen sei, und stieß damit eine Entscheidung der unteren Instanz um, welche den Edison'schen Interessen einen Einhaltsbefehl gegen eine Chicagoer Bilderstreifengesellschaft gewährt hatte.

Die neue Entscheidung lautet also zugunsten der Chicagoer Gesellschaft; sie besagt, daß Edisons Urheberrecht auf die Entwicklung von Wandelbildern sich ausschließlich auf die Cameravorrichtung beschränke.

**Städtchen wird „gemuvt".**

Guthrie, Okla., 4. Dez. Das Städtchen Cold Spring, im County Kiowa, wurde gestern auf Bahntransportwagen 4 Meilen weiter südwärts geschafft, im Einklang mit einem Befehl der staatlichen Inkorporationskommission. Steinerne Gebäude hat das Städtchen nicht, und so machte der Transport keine besonders großen Schwierigkeiten.

Zwei Gemeinwesen hatten mehrere Jahre hindurch um die Lokalität gekämpft, welche schließlich dem obigen Städtchen abgesprochen worden ist.

### Ausland.

**„Getreu, fest und entschlossen!",**

Nur eine Viertelstunde dauerte die denkwürdige Kanzlerrede im Reichstag über die Balkanpolitik. — Stürmischer Jubel folgte ihr. — Ihre Hauptstellen im Wortlaut. — Sozialdemokrat Ledebour hielt eine zweistündige Rede gegen den Kanzler. — Kiderlen-Wächter weist Ledebours Angriffe auf den Zaren zurück.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 4. Dez. Die, schon kurz berichtete, hochbedeutsame Reichstagsrede des Kanzlers v. Bethmann Hollweg dauerte nur eine Viertelstunde und wurde mit einem Jubel aufgenommen, wie er den fünften Kanzler des Deutschen Reiches noch niemals im Volkshause umbraust hatte!

Sie wird jetzt im amtlichen Wortlaut bekannt gegeben; folgendes sind ihre markantesten Stellen:

„Die Vorgänge am Balkan berühren uns zwar nicht unmittelbar, doch sind wir immerhin nicht nur berechtigt, sondern sogar verpflichtet, bei der Neuregelung der Dinge mitzuwirken, zumal wir an der wirtschaftlichen Gestaltung ganz wesentlich interessirt sind. Außerdem aber müssen wir unser Gewicht zu Gunsten unserer Verbündeten in die Wagschale werfen; denn, wenn unter den Großmächten Meinungsverschiedenheiten in Bezug auf die Neuregelung entstehen, dann wird deren Beseitigung durch gemeinsames Vertreten der Forderungen erleichtert. Deshalb findet auch jetzt ein lebhafter Gedankenaustausch statt, über den ich jedoch Näheres heute noch nicht mitteilen kann. Aber soviel kann ich sagen, daß er in entgegenkommenstem Geiste geführt wird und wohl Aussicht auf Erfolg haben dürfte. Sollten sich jedoch unlösbare Gegensätze ergeben, so ist es Sache der direkt interessirten Mächte, ihre Ansprüche zur Geltung zu bringen. Dies gilt auch für unsere Bundesgenossen.

Sollten sie dabei wider alles Erwarten von dritter Seite angegriffen und damit in ihrer Existenz bedroht werden, dann würden wir, unserer Bundespflicht getreu, fest und entschlossen an ihre Seite zu treten haben; dann würden wir an der Stelle unserer Verbündeten zur Wahrung unserer eigenen Stellung in Europa, zur Verteidigung der Sicherheit und Zukunft unseres eigenen Landes fechten, und ich bin fest überzeugt, daß wir bei solcher Politik das ganze Volk hinter uns haben werden."

Natürlich werden dieletzten Worte, die mit feierlicher Betonung gesprochen wurden, als ein „Wink mit dem Zaunpfahl" gegen Rußland betrachtet.

Mißbilligung fand die Rede bei den Sozialdemokraten. Abg. Ledebour ergriff das Wort zu einer zweistündigen Philippika, in der er zunächst die Kürze der Ausführungen Bethmanns bemängelte, um dann über Rußland und den Zaren loszuziehen, von der deutsch-englischen Feindschaft zu sprechen und den Baseler Sozialistenkongreß zu glorifiziren. „Die internationale Sozialdemokratie," sagte Herr Ledebour, „weiß einen großen Krieg zu verhindern und steht geschlossen gegen die Ausbeutungssucht des Großkapitals."

Die übrigen Redner, fast alle Parteiführer des Hauses, sprachen kürzer, aber wirksamer, als Herr Ledebour, der zunächst vom Staatssekretär des Aeußeren v. Kiderlen-Wächter für seine Angriffe auf den Zaren abgefertigt wurde.

Herr v. Kiderlen griff besonders die Ledebour'schen Anspielungen auf das Verhältniß zu England auf und sagte: „Diese Bemerkungen geben mir eine willkommene Gelegenheit, festzustellen, daß während aller Phasen des Krieges unsere Beziehungen zu Großbritannien sich besonders durch eine gegenseitig offene und vertrauensvolle Aussprache ausgezeichnet haben, die nicht nur eine erfreuliche Intimität hervorrief, sondern auch für die Verständigung aller Mächte gute Dienste leistete. Ich kann die sichere Erwartung aussprechen, daß dies auch weiter der Fall sein wird."

Der Zentrumsführer Spahn erklärte, daß Deutschland, falls es nötig sei, seine Bundespflicht in vollstem Maße erfüllen müsse. Er sprach im Namen seiner Partei den Wunsch aus, daß für alle christlichen Balkannationen bei einer Neuregelung der Verhältnisse die vollste Religionsfreiheit gesichert werde.

Es folgte der Nationalliberale Ernst Bassermann, maßvoll, eindrucksvoll und wirksam, mit der Glanzrede des Tages. Er führte aus, wie Deutschland zwar friedfertig, aber, falls es nötig, zu allem bereit sei und mit vollstem Vertrauen ruhig der Zukunft entgegensehe. Trotzdem rege die nationalliberale Partei nochmals den schnelleren Ausbau der im Quinquennat vorgesehenen Verstärkungen an. Herr Bassermann wünschte, daß der Reichstag über die Vorgänge auf dem Gebiet der auswärtigen Politik gründlicher informirt werde.

In ähnlicher Weise sprach der freikonservative Abgeordnete Georg Schultz Namens seiner Fraktion.

Sensation hat in Hamburg die Kunde hervorgerufen, daß Kapellmeister Otto Klemperer vom Stadtheater der Hansestadt und die Opernsängerin Frau Puritz-Schumann zusammen verschwunden sind. Beide sind kontraktbrüchig geworden. Vertrauten hatten sie die Mitteilung gemacht, daß sie eine Reise in's Ausland bewerkstelligen wollten.

Im 68. Lebensjahre starb in Königsberg der blinde Finanzschriftsteller Professor Richard Siegfried.

**Griechenland „kickt".**

Paris, 3. Dez. Der griechische Gesandte bei der französischen Regierung, Athos Romanos, sagte, einer Mitteilung des Pariser „Temps" zufolge, Griechenland werde die, von der Türkei vorgeschlagenen Waffenstillstandsbedingungen nicht annehmen.

**Rußland und Uncle Sam.**

St. Petersburg, 3. Dez. Es wird amtlich angekündigt, daß die russische Regierung am 1. Januar, dem Tag, an welchem der gekündigte russisch-amerikanische Handels- und Schifffahrtsvertrag erlischt, eine Erklärung über die künftige Handelspolitik Rußlands gegenüber den Ver. Staaten veröffentlichen lassen wird; ferner auch einen provisorischen Zolltarif, welcher keine großen Erhöhungen gegenüber dem jetzigen Tarif enthalten und lediglich Schutz für die russischen Märkte bezwecken, wie auch möglichst günstige Bedingungen für den russischen Konsumenten in der Erlangung bedurfter amerikanischen Vorräte schaffen soll.

**Papst hielt keine Ansprache.**

Rom, 3. Dez. Entgegen seiner sonstigen Gepflogenheit, hielt Papst Pius im Konsistorium gestern keine Ansprache über die allgemeine Situation. Es wird dies damit erklärt, daß eine solche unnötig gewesen sei, indem keine besonderen religiösen Fragen jetzt in der Schwebe seien.

Der Papst vollzog u. A. mehrere amerikanische Bischofsernennungen.

## Telegraphische Notizen.

### Inland.

— 5 Knaben verursachten leichtfertigerweise im Fabrikdistrikt von Hoboken, N. J., eine Feuersbrunst, welche einen Schaden von 300,000 Dollars anrichtete.

— Robert E. Lee, Geschäftsagent der Stuckarbeitergewerkschaft in St. Louis, tötete mit einem Faustschlag den Stuckarbeiter Frederick Staake und entkam.

— In der Umgegend von Trenton, N. J., sucht man nach einem Neger wegen verbrecherischen Angriffes auf die 35jährige, ledige Louella Marshall. Lyncherei befürchtet.

— Das Irrenasyl zu Toledo, O., wurde unter strenge Quarantäne gestellt, nachdem man bei 8 Insassen die schwarzen Pocken entdeckt hatte. Erst hatte eine Anzahl Aerzte nur eine Diagnose auf Wasserpocken gestellt.

— Mindestens 4 Tote und 10 Schwerverletzte bei einem Zugzusammenstoß auf der Janesville Zweigstrecke der Pennsylvaniabahn unweit Dresden, Ohio. (Eine andere Meldung spricht von 7 Toten.)

— Wie aus Joliet, Ill., gemeldet, überraschte der Zuchthausdirektor E. J. Murphy die Sträflinge mit einer Wandelbildervorstellung in der Kapelle des Gefängnisses. Aehnliche Vorstellungen sollen für Sträflinge, die sich gut aufführen, fortan jede Woche stattfinden.

— Zu Baldwin, Mich., begann die Verhandlung des Prozesses gegen den Chicagoer Oskar M. Auerbach unter der Anklage, seinen Geschäftsteilhaber Harry W. Fisher, ebenfalls aus Chicago, ermordet zu haben. Der Angeklagte behauptet, Fisher sei nur das Opfer eines Jagdunfalles geworden.

— Bundesförster E. Allen berichtet, laut Meldung aus Seattle, Wash., daß im Laufe dieses Jahres durch Waldbrände in Kalifornien, Oregon, Idaho, Montana, Washington und Britischkolumbia „nur" 76 Millionen Fuß Bretterholz zerstört wurden. Dieser günstige Ausweis wird hauptsächlich auf den erheblichen Regenfall des letzten Sommers zurückgeführt.


**Schutzmaßregel gegen Schwindsucht, Husten, Schnupfen und Brustschmerzen.**

**Dr. August Koenig's**

**Hamburger Brustthee**

Es giebt kein besseres Mittel. Nur in Original-Paketen. 25 Cents.



## Maschine kommt endlich an.

**Wunderbare Vorrichtung von tausenden besichtigt.**

Nach längerem Warten sind wir jetzt in der Lage, die willkommene Nachricht zu geben, daß einer der großartigsten und teuersten Apparate für die Behandlung von Lungenleiden, Asthma, Bronchitis und Katarrh eingetroffen, und jetzt in dem Atomo-Radio Institute, 81 West Randolph Str., aufgestellt worden ist.

Hunderte von Leuten sind durch diese wunderbare Maschine geheilt worden, nachdem sie bei anderen Aerzten erfolglos in Behandlung gewesen sind. Der wirkliche Name, durch den der Apparat in der medizinischen Welt bekannt ist, ist „Ozonator"; er entwickelt Ozon, das heilsame Element.

Dr. Lawhon, der Chefarzt in dem Atomo-Radio Institute, sagt: „Ich kenne keine andere Behandlungsweise, die so außerordentlich erfolgreich ist, als die Behandlung von Hals- und Lungenkrankheiten mittels dieses Ozonators."

Wenn Ihr krank oder leidend seid, Sprecht in der Office des Doktors, 81 West Randolph Str., 2. Floor, vor, und laßt ihm Euch beweisen, was er für Euch zu tun vermag, gerade was er bei hunderten von Anderen zustande gebracht hat. Er berechnet nichts für X-Strahlen-Untersuchung und Konsultation. Er behandelt alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen,-und wenn Ihr irgend ein Leiden habt, wie klein es auch sein mag, konsultirt ihn unverzüglich frei.


— Der Apothekerverband von Ohio beantragte im Kongreß eine Untersuchung der Razzia, welche die Postverwaltung unlängst gegen angeblich schwindelhafte Apotheker, Quacksalber usw. unternommen hatte.

— W. H. Klusmeier, der wegen Ermordung seiner Gattin 25 Jahre Zuchthaus zu Leavenworth, Kans., abzusitzen hat, kehrte nach 3tägiger Abwesenheit — er hatte dem Leichenbegängniß seiner Tochter zu Salton, Kans., beigewohnt — in das Zuchthaus zurück, ohne bewacht worden zu sein.

### Ausland.

— Nach neuester Meldung kamen bei dem Wirbelsturm, welcher am 26. Nov. auf der französisch-afrikanischen Insel Madagaskar herrschte, über 100 Menschen um, und der Sachschaden wird auf 145 Millionen Franken angegeben!

— Unterzeichnet ist der Waffenstillstand zwischen der Türkei einerseits und Bulgarien, Serbien und Montenegro andererseits; Griechenland tat nicht mit. Es sollen übrigens auch zwischen Serbien und Montenegro ernste Meinungsverschiedenheiten bestehen.

— Der russische Botschafter in Konstantinopel soll dem türkischen Großwesir erklärt haben, daß Rußland eine Unabhängigkeit Albaniens nicht anerkennen könne, und höchstens in eine sich selbst verwaltende Provinz, unter der Garantie aller Großmächte, willigen würde.

— Wie Hr. Moyer, der Präsident der Westlichen Grubenleuteföderation, erklärt, wird der, vor 2 Monaten begonnene Bergwerksstreik in der Gegend von Bingham, Utah, fortgesetzt, trotzdem der Betrieb der Bergwerke jetzt ein normaler ist.

— König Ferdinand von Bulgarien empfing den türkischen General Yaver Pascha, der bei Kirk-Kilisseh gefangen genommen wurde, gab ihm sein Schwert zurück und stellte ihm frei, irgendwo in Bulgarien zu wohnen, wenn er es wünsche. Der General wählte sich Sofia aus.

— Einer Wiener Meldung nach würde Griechenland lieber einen Extra-Frieden mit der Türkei schließen und blos mit der Insel Kreta vorlieb nehmen — die es schon vor dem Krieg unter der Bedingung seiner Nichtbeteiligung hätte haben können—als die Besetzung des griechisch-mazedonischen Distriktes durch die Bulgaren anzuerkennen!

— Die russische Regierung bleibt in der amerikanisch-jüdischen Paßfrage hartnäckig. Sie weist auch darauf hin, daß, wenn die Ver. Staaten einen zu hohen Zoll auf russische Waaren legen sollten, Rußland sich für Baumwolle an Egypten und Indien, und für landwirtschaftliche Maschinen an England und Australien wenden könnte, und ferner, daß Rußland binnen 15 Jahren hinsichtlich der Baumwolle völlig unabhängig vom Ausland sein werde.

— Ein neues Postsubsidienabkommen zwischen der französischen Regierung und der Französisch-Transatlantischen Dampferlinie wurde bekannt gegeben. Darnach hat letztere Gesellschaft 4 neue Dampfer, mit 20 Knoten Schnelligkeit im Sommer und 18 Knoten im Winter, für den Dienst zwischen Havre und New York zu bauen. Sie erhält von der Regierung einen Zuschuß von 6 Millionen Fr. für jedes der ersten 4 von den 25 Jahren, für welche das Abkommen gilt; nachher ist der Zuschuß Revisionen unterworfen.

**König Alfonso als Flieger.**

Madrid, Spanien, 4. Dez. Ein britischer Aviatiker unterrichtet jetzt den König Alfonso in der Wissenschaft und Kunst des Fliegens.

**Dampfernachrichten.**

**Abgegangen:**

New York: Kroonland nach Antwerpen; Caracas, nach Portoriko und Venezuela.
Angra: Roma, von Marseille und Neapel nach New York.
Libau: Czar nach New York.
Am Lizard vorbei: Arabic, von Liverpool nach New York.

## Lokalbericht.

**Frau vom Zug getötet.**

An einem Bahnübergang in Arlington Heights. — Unter einem Kessel zermalmt.

Die 27 Jahre alte Gattin von Fred Adams in Arlington Heights wurde dort spät gestern Abend an einem Uebergang der Geleise der Northwesternbahn von einem Personenzuge zur Seite geschleudert und getötet. Das Personal eines nachfolgenden Zuges fand die Leiche. An jener Stelle ist Nachts kein Bahnwärter. Die Frau war zehn Fuß weit geschleudert und ihr Schädel zertrümmert worden.

**Unvorsichtiger Knabe.**

Vor der Von Humboldtschule an der Hirsch und N. Rockwell Str. lief der neun Jahre alte Harold Friedman gestern Nachmittag, einem Ball nachjagend, unmittelbar vor den Kraftwagen von Dr. E. B. Mesirow, 1441 Park Ave., wurde zu Boden gestoßen und am linken Arm und am Körper ernstlich verletzt. Dr. Mesirow fuhr das Kind nach einer Apotheke, wo es verbunden wurde. Dann brachte er es nach der Elternwohnung, 1509 N. Maplewood Ave.

**Von Hunden gebissen.**

J. D. Corcoran, ein 55 Jahre alter Verkäufer, 2243 Warren Ave., wurde von einer Bulldogge seines Nachbars, George Gratto, die linke Hand zerfleischt. Der Hund wurde der Polizei übergeben.

Vor der St. Malachygemeindeschule, Washington und N. Oakley Blvd., wurde der sechsjährige Harold Tobias, 2314 Warren Ave., von einer Bulldogge, deren Besitzer nicht bekannt ist, in die rechte Hand gebissen. Das Tier lief davon.

**Unter fallendem Kessel zermalmt.**

In dem Hof der Bauunternehmer N. J. Newman & Co. an der West Van Buren und S. Desplaines Str. wurde von einem fallenden Kessel im Gewicht von fünf Tonnen gestern der 45jährige Henry Hassas, Nr. 1237 Addison Str., zermalmt; zwei andere Angestellte der Firma entkamen um Haaresbreite.

**Von Straßenbahnwagen überfahren.**

Frau Anna Laurenson, Nr. 1935 Warner Ave., erlitt gestern Abend an der Evanston und Granville Ave. unter einem Straßenbahnwagen lebensgefährliche Verletzungen. Sie liegt im Ravenswood Hospital.

— Parirt. — Arzt (spöttisch zu einem Dichter): „Na, wieviel haben Sie schon für die Ewigkeit geschaffen?"—„Herr Doktor, in dem Schaffen von Ewigkeitswerten kann ich mit Ihnen nicht Schritt halten!"


## Bringt Euren Magen ganz unter Kontrolle

**Sofortige Linderung bei Unverdaulichkeit und Magenleiden gesichert durch Stuarts Dyspepsin Tablets.**

Es gibt keinen Grund, fünf Minuten an Unverdaulichkeit oder irgend einer ähnlichen Magenkrankheit zu leiden, wenn Stuart's Dyspepsia so leicht zu haben sind.

Es gibt schwerlich eine wohlassortirte Apotheke oder „General Store" in den Vereinigten Staaten, die diese Tablets nicht als einen Teil ihres Stapellagers führen.

Ihr könnt überall hin reisen und alles essen was aufgetischt wird, wenn Ihr Stuart's Dyspepsia-Tablets bei Euch habt.

Millionen davon werden jedes Jahr verbraucht — und wenn fast jeder Mann oder jede Frau, mit denen Ihr bekannt werdet, Euch diese Tablets empfiehlt, wenn Ihr diese Leute darüber befragt — warum macht Ihr Euern Magenbeschwerden dann nicht ein Ende?

Die Gründe, weshalb Stuart's Dyspepsia Tablets solche Resultate erzielen, sind sehr leicht zu verstehen. Diese Tablets enthalten beinahe dieselben Elemente als der Magensaft. Und wenn Euer Magen krank und untätig ist, dann sondert er nicht genug von den natürlichen Verdauungssäften ab, um die gegessene Nahrung richtig zu assimiliren. Wenn man dem Magen nur ein wenig hilft durch das Einnehmen von Stuart's Dyspepsia Tablets, so befreit man ihn von seiner vornehmsten Pflicht und gibt ihm Ruhe, die er zur Wiederherstellung braucht. Ein Grain der wirksamen Ingredienzien in Stuart's Dyspepsia Tablets verdaut 3000 Grain Speise, ob Ihr sie in einen Glaskrug mit gekochten Speisen oder in Euern Magen plazirt, nachdem Ihr gegessen habt.

Alle Apotheker verkaufen sie, und wenn Ihr sie einmal versucht habt, werdet Ihr niemals mehr zu raten haben, was Ihr für einen verdorbenen, schwachen, sauren und gasigen Magen zu tun habt. 50c die Schachtel.


## Wegen der Zeche erschossen.

**Schankwärter in einer Wirtschaft von einem Gast getötet.**

**Zigarrenlager beschlagnahmt.**

**Vermißte Tochter eines Cincinnatier Arztes in Simson Tuckhorns Wohnung aufgefunden. — Versteckte Herm. Rosenthals Mörder und wird hier verhaftet.**

Matic Crxzusfrano, ein dreißig Jahre alter Schankwärter, ist heute früh in seinem Heim, 2100 Wentworth Ave., Chicago Heights, an einer Schußwunde gestorben, welche ihm am 28. November in einer Wirtschaft in Chicago Heights, wo er arbeitete, von einem Gast beigebracht worden war, dem Arbeiter Michael Borriardo oder Correlo, 259 Ost 23. Str., Chicago Heights. Nachdem diesem wegen Nichtbezahlung der Zeche die Tür gewiesen worden war, hatte er zwei Mal auf den Schankwärter geschossen und war dann entflohen. Die hiesige Polizei ist heute um ihre Mitwirkung bei den Nachforschungen nach dem Mörder ersucht worden. Die Wirtschaft war zur Zeit der Bluttat mit Gästen gefüllt.

**Gestohlene Zigarren gefunden.**

In einem Verschlag im Keller des dreistöckigen Mietshauses 1450 Süd Halsted Straße fand die Polizei heute Zigarren im Werte von $900, welche gestern früh in der Nähe des West 14. Place aus einem Güterwagen der Lake Shore & Michigan Southernbahn gestohlen worden waren. Nachbarn waren wach geworden infolge des Geräusches, welche die Diebe, es waren ihrer fünf, früh Morgens beim Abladen der Zigarren von einem Fuhrwerk machten, und einer der Umwohner hatte heute die Polizei benachrichtigt.

**Madelaine Albers gefunden.**

Mitte Oktober kam die zwanzig Jahre alte Madelaine Albers, Tochter von Dr. C. H. Albers, 1320 Broadway, Cincinnati, nach Chicago in der Hoffnung, hier Stellung als Maschinenschreiberin finden zu können, und wurde mit David Waxel bekannt, einem Vetter von Simon Tuckhorn und Geschäftsführer von einem von dessen angeblich verrufenen „Lokalen". Waxel brachte das Mädchen im Pfister Hotel, 505 S. 5. Ave., unter, das Tuckhorn gehören soll, vor einigen Tagen aber fuhr er Madelaine von dort in einer Droschke nach Tuckhorns Wohnung, 2415 Indiana Ave., wo sie angeblich gefangen gehalten wurde. Frl. Albers gelang es jedoch, einen ihr befreundeten Schankwärter zu benachrichtigen, und dieser setzte die Polizei in Kenntniß, infolge dessen Bundesbeamte sie gestern Abend der Matrone in der Polizeiwache an der S. Clark Str. in Obhut gaben. Sie wird als Zeuge in dem Verfahren gegen den unlängst unter dem Manngesetz verhafteten Viktor Hermann vor Bundeskommissär Foote vernommen werden und auch ihre eigenen Erlebnisse erzählen. Hermann wird bezichtigt, Ruth Stone aus Cleveland nach Chicago geholt und in Tuckhorns Haus untergebracht zu haben. Dr. Albers und die Polizei hatten vergebens nach Madelaine gesucht, von der seit ihrer Ankunft in Chicago jede Spur fehlte.

**Unerklärliche Beweggründe.**

Auf telegraphisches Ersuchen der New Yorker Polizei wurde der dort aus dem Zeugengewahrsam entkommene Samuel Kramer gestern Abend nach heftigem Kampf im Hause Nr. 1439 West 12. Str. von Geheimpolizisten verhaftet. In Kramers Wohnung in Brooklyn hielten sich die Meuchelmörder des Glücksspielers Hermann Rosenthal nach der Tat eine Zeit lang versteckt, weshalb er verhaftet wurde, um Zeugniß abzulegen. Nun sind die Meuchelmörder bereits verurteilt worden. Der hiesigen Polizei ist es daher unerklärlich, warum die New Yorker Behörden noch nachträglich die Festnahme des Menschen verlangten, namentlich da keinerlei Anklagen, wenigstens soweit, gegen ihn erhoben worden sind.

**Große Beute.**

Ethel Hyde, die fünfzehn Jahre alte Tochter eines der Bewohner des Hauses 4334 Drexel Blvd., sah gestern Nachmittag im Mietsabteil eines anderen Bewohners, Henry Schaaf, Präsidenten der Adam Schaaf Co., einen Einbrecher und verscheuchte ihn, allerdings erst, nachdem er Schmucksachen und einen Pelzmantel, ein von Schaaf für seine Gattin bestimmtes Weihnachtsgeschenk, im Gesammtwerte von $2000 eingepackt hatte. Diesen Raub brachte er auch in Sicherheit.

Aus W. T. Eatons Wohnung, 6620 Harvard Ave., schleppten in Abwesenheit der Familie Einbrecher gestern Schmucksachen im Werte von $2000 fort.

Als die Familie M. C. Armour, 1608 Ridge Ave., Evanston, gestern Abend beim Essen war, hielt ein Schleichdieb im oberen Stockwerk Umschau. Er nahm aber nur $25 und ließ Schmuck im Werte von $500 liegen.

Auf dem Wege von der Lawndale Staatsbank, wo er $233 geholt hatte, nach dem Geschäft seiner Arbeitgeber, der M. B. Klich Printing Co., 2144 S. Kedzie Ave., wurde der fünfzehnjährige William Broz, 354 S. Turner Ave., gestern Nachmittag von drei ihm unbekannten Altersgenossen in den Eingang eines Theaters, 3154 West 22. Str., gedrängt und um die Summe beraubt.

Die Handtasche mit $6 wurde Frl. Marie Karnowsky, 918 N. Ashland Ave., gestern Nachmittag an der Cornelia Straße und North Marshfield Ave. von drei Bengeln in kurzen Hosen trotz ihres Widerstandes entrissen.


## E-Z Tooth Filler stillt Schmerzen schnell

**Die Füllung hält vor. Erspar: Zahnarztkosten.**

E-Z Tooth Filler heilt Zahnschmerzen jeder Art.

Leidet nicht eine Minute länger an den schrecklichen schmerzenden, klopfenden, springenden Zahnschmerzen. Aengstigt Euch nicht länger vor dem Stuhl und den Rechnungen des Zahnarztes. Ihr braucht es nicht. Geht einfach zu Eurem Apotheker, kauft eine Flasche E-Z Tooth Filler, tut ein wenig in die Höhlung und der Schmerz hört sofort auf! Es schlägt nie fehl — ganz gleich, wie groß der Schmerz war — ganz gleich, was Ihr vorher versucht habt.

Vergleicht E-Z (d. h. leicht) nicht mit wertlosen „Zahntropfen", Wachs oder irgend einen wertlosen Stoff, das nur vorübergehend, wenn überhaupt, lindert. E-Z ist ein wissenschaftliches, keimtötendes, antiseptisches Präparat von unfraglichem Verdienst. Seine Wirkung ist anhaltend; macht eine gesunde Füllung, die Monate lang vorhält. Zeugnisse von Leuten, die es länger als 3 Jahre gebraucht haben und während dieser Zeit keine Schmerzen oder Beschwerden hatten.

Kauft E-Z Tooth Filler in Eurer Apotheke — nur 25c — oder schickt den Preis an die Chas. A. Bertram Drug Co., 3471 Elston Ave., Chicago, Ill. o19,mi3m


**Der Schwindel mit Luxuswerken.**

Der vor fünf Jahren wegen Beschwindelung der Gattin des Evanstoner Millionärs James A. Patten beim Ankauf einer Luxusausgabe von Büchern um $30,000 zu drei Jahren Zuchthaus verurteilte Samuel T. Warfield hat sich gestern dem Bundeskommissär Foote gestellt und wurde unter $2500 Bürgschaft freigelassen. Er soll ein Mitglied des Syndikats sein, welches in New York und Umgegend auf ähnliche Weise, wie er und Genossen seiner Zeit hier von Frau Patten, rund fünf Millionen Dollars von reichen Leuten mittels Bücherschwindels erlangt haben soll, weswegen in New York elf Mitglieder des Syndikats angeklagt worden sind. Warfield war angeblich der Chicagoer Vertreter der Gesellschaft. Gegen seine Verurteilung zu Zuchthaus hat er Berufung angemeldet, und darüber steht die Entscheidung noch aus. Inzwischen bleibt er unter Bürgschaft auf freiem Fuß.

**Was war die Todesursache?**

Die von Anton Vegh in ihrem Zimmer in der von ihm betriebenen Herberge 1312 Larrabee Str. als Leiche aufgefundene Frau ist von George Anderson heute als seine vor vier Tagen verschwundene 35 Jahre alte Gattin Hilda erkannt worden. An der Leiche, welche im Burmeisterschen Bestattungsgeschäft an der Larrabee Straße liegt, wurden keine Anzeichen eines gewaltsamen Todes bemerkt, und der Wittwer vermutet, daß die Frau an einem Herzleiden gestorben ist. Sie lag völlig angekleidet auf dem Bett, als sie gefunden wurde. Der Leichenbeschauer hat eine Untersuchung eingeleitet.

**Verführer der Jugend.**

Charles Uhl, früherer Gehilfe in der Apotheke an der West 35. und S. Wood Str., einer der sieben Männer und Frauen, welche die fünfzehnjährige Florence Giff, 3507 S. Ashland Ave., als Ursache ihres Unglücks bezeichnet hat, ist von Stadtrichter Gemmill gestern zu $100 Geldstrafe verurteilt worden.

**Nordseite Turnhallekonzert.**

Außer einem Violin- und einem Kornettduett enthält das Programm des nächsten Nordseite-Turnhalle-Konzerts ein Sopranosolo von Frl. Anna Burmeister, sowie eine Anzahl beliebter Orchesterstücke.

Folgendes ist die Liste, welche Kapellmeister Ballmann zusammengestellt hat:

Tarantella ........ Dubois
Ouverture zu „Die Macht des Schicksals" .. Verdi
Humoristische Variationen des Fuchsliedes .... Suppé-Thiele.
Liederzyklus, „Sommerzeit" ........ Ronald
Frl. Anna Burmeister.
Ouverture zu „Flotte Bursche" ........ Suppé
Tiroler Liebespaar, Duett f. Kornett .. Clement
Herren Wm. E. Van Doren und Noah Tarantino.
Großmütterchen, Duett für Violine ...... Lange
Herren F. Berger und H. L. Rogers
Tanz der Stunden aus „La Gioconda" ...... Ponchielli
Ouverture zu „Orpheus" ........ Offenbach
„Die Schmiede im Walde" ........ Michaelis
„Am Suwaneefluß" ........


**Hat nicht ihresgleichen.** „Seit zehn Jahren", schreibt Frau A. M. Bramstedt von Hillsdale, Oreg., „litt ich an Unverdaulichkeit und chronischen Magenbeschwerden. Ich hatte jeden Tag kranke Kopfschmerzen und Brechanfälle. Ich versuchte alle Arten Medizin, fand aber keine Heilung, bis ein Freund mir über den Alpenkräuter erzählte. Diese Medizin hat nicht ihresgleichen. Sie hat mich gesund gemacht."

Ungleich anderen Medizinen ist Forni's Alpenkräuter nicht in Apotheken zu haben. Spezial-Agenten liefern ihn dem Publikum. Falls Sie keinen Agenten kennen, schreiben Sie direkt an das Laboratorium: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.


**Börsennotirungen.**

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Dezember, 84½c; Mai, 90⅝c; Juli, 87⅞c.

Mais, Dezember, 48¾c; Mai, 48¾—48⅞c; Juli, 49⅝—49¾c.

Hafer, Dezember, 31⅝—31¾c; Mai, 33c; Juli, 33⅛c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 86,000, von Mais auf 511,000, von Hafer auf 458,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 76,000 Bushels Weizen, 237,000 Bushels Mais und 637,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $19.27½; Mai, $18.60.

Schmalz, Dezbr., $10.87½; Jan., $10.57½; Mai, $10.17½.

Rippchen, Januar, $10.22½; Mai, $9.90.


CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher


**McCormicks Programm.**

Will nicht versuchen, irgendwelche Beutepolitik zu treiben.

Countypräsident McCormick hat heute das Programm entwickelt, nach welchem er seine Amtsführung zu regeln gedenkt. Unter keinen Umständen, sagt er, brauchten Parteigänger darauf zu rechnen, daß er zu irgend einer Form der Beutepolitik die Hand bieten werde. Mit der bisherigen Regel, daß der Finanzausschuß des Countyrats hinter verschlossenen Türen tage, werde gebrochen werden. Ueberschüssige Angestellte würden nicht auf der Lohnliste geduldet werden. Es werde darauf gesehen werden, daß das Armenamt gute Kohlen und gute Nahrungsmittel an seine Schutzbefohlenen verteile. Die von dem früheren Countyratspräsidenten Bartzen eingeführten Neuerungen würden beibehalten werden, soweit sie gut sind, doch werde man sich bestreben, die von Bartzen gemachten Fehler zu vermeiden.

Auf Widerstand stieß heute Staatsanwalt Maclay Hoyne, als er Archie Van Winkle, einen zur Faktion Sullivan gehörenden Demokraten, veranlassen wollte, gutwillig auf seinen Untersucherposten bei der Staatsanwaltschaft Verzicht zu leisten. Van Winkle erklärte, daß es ihm garnicht einfallen würde, abzudanken. Herr Hoyne hat sich auf eine sehr einfache Art zu helfen gewußt, indem er den fraglichen Posten für abgeschafft erklärte.

Der Staatsanwalt gab heute eine revidirte Liste seiner Gehilfen bekannt, wie folgt:

Frank Johnston, Michael Sullivan, B. J. Mahony, Henry Berger, Charles C. Case, Marvin E. Barnhart, Francis W. Hinckley, Thomas J. Finn, Malcolm B. Sterrett, Eugene C. O'Reilly, Ernest Langtry, Irwin N. Walker, George C. Bliß, John R. Herren, John M. Lonergan, Patrick J. Murphy und John Prystalski.

**Der wilde Joseph.**

Er kam in wildwestlicher Montour nach Chicago und ihm wurde übel mitgespielt.

Als Joseph Köhler, der 22 Jahre alte Sohn eines Viehzüchters aus Calgary, Alberta, vor acht Tagen mit einer Wagenladung Schlachtvieh hier eintraf, brachte er nicht nur eine schöne Summe Zehrgeld, sondern auch seine vollständige Ausrüstung mit, Revolver, Patronengürtel, Reitgamaschen und Sattel. Nachdem er das Vieh abgeliefert hatte, stürzte er sich in den Strudel des Vergnügens, und dieser spie ihn heute wieder aus, vor Stadtrichter Hopkins. Köhler hatte erst das Reisegeld, dann ein Stück nach dem andern von seiner Ausrüstung und schließlich noch die Rückfahrtskarte nach Alberta verkümmelt. Dem Richter versprach er, nie wieder das schlüpfrige Pflaster von Chicago zu betreten, sondern fern auf der Prairie seine Rinder und Tugend zu hüten, und dann durfte er gehen. Zuerst hat er wegen Geld nach Calgary telegraphirt.

**Bleibt unentschieden.**

Geschworene im Falle von Paul Gaczo berieten fruchtlos.

Fünf Stunden haben die Geschworenen sich vergeblich bemüht, zu entscheiden, ob der 16 Jahre alte Paul Gaczo, der am 11. Februar in der Wohnung 11420 Watt Ave. seinen Vater bei einem Streit erschossen hat, des Mordes schuldig ist, oder nicht. Sie berichteten heute Richter Windes, daß sie sich nicht einigen könnten, und wurden entlassen. Der jugendliche Angeklagte sagt, der Vater habe Geld von ihm gefordert und ihn geschlagen, als er ihm keines habe geben können, so daß er schließlich in der Not des Vaters Revolver ergriffen und geschossen habe. Gaczo hat keinen Verwandten in Amerika; Hilfsstaatsanwalt Withy beantragte in seiner Schlußrede die Schuldigsprechung, damit der junge Mensch der Besserungsanstalt in Pontiac überwiesen und zu einem nützlichen Mitgliede der Gesellschaft erzogen werden könne.

**Kellnerverband.**

Die „Chicago Waiters' Association" hat am Montag in ihrem Vereinslokal, 71 W. Monroe Str., ihre jährliche Beamtenwahl vorgenommen, mit folgendem Ergebniß: Präsident, E. W. Perlee; Vizepräsident, W. Shreve; Protokollführer, Jas. E. McMullen; Rechnungsführer, E. Turtteltaub; Schatzmeister Harry Edwards; Direktoren: F. Dages, C. L. Gooding, W. H. Williams, W. Cebambers, Ben Parker und T. Redgrove.

**Kleinfeuer.**

Durch schlecht isolirte elektrische Leitungsdrähte entstand heute Vormittag in der Wand zwischen den Läden der Zigarrenhändler Eger & Co., 42 Süd Wabash Ave., und des Kunsthändlers Jackson Semmelmayer Feuer, welches $1000 Schaden anrichtete, ehe es gelöscht wurde, und unter den Gästen des Windsor-Clifton Hotel an der Ecke der Süd Wabash Ave. und Ost Monroe Str. beträchtliche Aufregung hervorrief.

**Selbstmord eines jungen Mädchen.**

Die 20jährige Helene Uecker wohnte gestern der Begräbnißfeier einer Freundin in der deutschlutherischen Bethlehemskirche bei und trank dann zu Hause, 1567 Lake Ave., Evanston, Karbolsäure. Ihre Tante, Frau Luise Burger, fand sie bewußtlos auf. Das junge Mädchen starb um sechs Uhr.

# Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth-Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......$3.00
Mit Sonntagpost.......$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.


## Dollarpolitik.

Mit offensichtlichem Stolze spricht Präsident Taft in einer langen Botschaft von seiner auswärtigen Politik, oder der seines Staatssekretärs Philander Knox. Wie schon mehrere große Parteien in der Geschichte, nimmt er den auf ie gemünzten Spottnamen „Dollarpolitik" als ehrende Bezeichnung an. Der Dollar, sagt er, sei an die Stelle der Flintenkugel gesetzt worden. Gleich darauf aber muß er umständlich erzählen, daß amerikanische Marinetruppen in dem zu Ende gehenden Jahre wiederholt den Schwesterrepubliken zu Hilfe gekommen, und daß gelegentlich der Ausübung eines solchen Liebeswerkes sieben Blaujacken gefallen sind. Es müßte also eigentlich wohl heißen, daß der Dollar und die Flintenkugel eine Teilhaberschaft eingegangen sind, etwa wie früher die Bibel und die Büchse, oder der Rubel und der Rum, der auf russisch Wotka heißt.

Gleich den Engländern und den Russen, wollen wir selbstverständlich nur die mehr oder weniger Wilden zu Anstand und guter Sitte erziehen. Nebenher glauben wir allerdings, die Monroedoktrin dahin erweitern zu müssen, daß wir keiner europäischen Nation gestatten dürfen, sich irgendwo auf der westlichen Erdhälfte Genugtuung zu verschaffen, und daß folglich wir selbst alle unartigen Schwestern züchtigen und bändigen müssen. Ganz nebenher werden ferner den von Schulden bedrängten Schwesterrepubliken Darleihen gewährt, damit sie sich die europäischen Gläubiger vom Leibe halten können. Da sie keine Sicherheit zu geben vermögen, müssen sie sich die Verwaltung ihrer Zollhäuser durch amerikanische Beamte gefallen lassen. Das bietet ihnen aber nicht nur den Vorteil „geordneter Finanzen", sondern es schreckt auch die Buschklepper ab, die Revolutionen blos deshalb veranstalten, weil sie sich der Zollkasse bemächtigen wollen. In so mannichfacher Art haben die Ver. Staaten jede rechtmäßige Regierung in Mittelamerika unterstützt, die durch Rebellen gefährdet war. Dafür ist ihnen Gottes Segen in der Gestalt vermehrter Handelsumsätze zuteil geworden. Die Dollarpolitik ist also nach Ansicht des Präsidenten durch ihre glänzenden Erfolge gerechtfertigt worden.

Dessenungeachtet dürfte jedoch sein Wunsch nicht in Erfüllung gehen, daß die auswärtige Politik nicht als Parteisache angesehen werden sollte. Sie ist, wie Herr Taft in seiner Botschaft des weiteren ausführt, auch im Verkehre mit europäischen Ländern ganz allgemein mit der Zollpolitik verquickt worden. Das Staatsdepartement hat es als eine seiner wichtigsten Aufgaben betrachtet, die angeblichen „Diskriminationen" zu ermitteln, die von anderen Ländern gegen amerikanische Erzeugnisse geübt werden. Es hat ihre Abstellung verlangt und mit der Anwendung des amerikanischen Höchsttarifs gedroht, der einen Zuschlag von 25 v. H. auf die ohnehin schon übertrieben hohen Zölle vorschreibt. Während aber der Präsident von dem „Doppeltarife" ganz entzückt ist und sogar seine Abstufung vorschlägt, damit jedes Land im richtigen Verhältnisse zu seiner „Diskrimination" bestraft werden kann, ist die demokratische Partei mit der Knüppelpolitik überhaupt nicht einverstanden. Sie begünstigt allerdings Handelsverträge, insofern diese wenigstens eine Bresche in die Hochzollmauer legen, aber sie ist ganz entschieden dagegen, daß die Ver. Staaten erst ihren eigenen Tarif immer mehr erhöhen und alsdann überall Zugeständnisse fordern. Da jedes andere Land uns diese Schlauheit nachmachen kann, so wird die „Reziprozität" schließlich zum Gespötte, während die einheimischen Verbraucher immer mehr belastet werden. So sehr es also Herrn Taft verdrießen mag, so wird unter seinem Nachfolger mit der „Dollarpolitik" vermutlich doch gebrochen werden.

Dagegen verdient seineUmgestaltung des auswärtigen Amtes uneingeschränktes Lob. Es ist in viele Abteilungen zerlegt worden, von denen jedes sich nur mit einer gewissen Ländergruppe zu befassen hat, und an deren Spitze ausnahmslos erfahrene „Spezialisten" gestellt worden sind. Daher hat jede Abteilung genaue Kenntniß von den Zuständen und Bedürfnissen der Länder, denen sie ihre Aufmerksamkeit zuwenden soll, und kann auf Wunsch zuverlässige Auskunft und Ratschläge erteilen. Ob das der alleinige oder der wichtigste Grund für die bedeutende Zunahme in der Ausfuhr amerikanischer Gewerbeerzeugnisse ist, wie der Präsident behauptet, mag dahingestellt bleiben. Auf alle Fälle kann das Ausfuhrgeschäft sich diese Einrichtung zunutze machen, wenn es will. In diesem Sinne aufgefaßt, ist die Dollarpolitik durchaus zu billigen, — aber auch nur in diesem.

## Die Erklärung.

Wenn die Sprache oft dazu dienen mag, die Gedanken zu verbergen, so haben wir ihr doch auch recht oft ungewollter Weise Aufklärung zu verdanken über Fragen, auf die wir vergeblich eine befriedigende Antwort suchten.

Die Stellungnahme unserer Schulsuperintendentin, Frau Ella Flagg Young, gegen den Cooley'schen Gewerbeschulplan, der die Frucht eines recht gründlichen Studiums des europäischen und vornehmlich des deutschen Gewerbeschulwesens ist und die volle Unterstützung der Association of Commerce hat, wird in Kreisen, die sich für die Frage interessiren und einiges Verständniß dafür haben, vielfach Ueberraschung und Verwunderung ausgelöst haben. Man wird überrascht gewesen sein, die sonst so fortschrittliche und kluge Frau der ganzen Gewerbeschulen-Frage gegenüber so kühl zu sehen, u. sich gewundert haben, sie so entschieden Stellung gegen den Plan nehmen zu sehen. Was Frau Young selbst zur Erklärung sagte, konnte nicht befriedigen und die von anderer Seite angedeutete Möglichkeit, es komme da etwas Eifersucht in's Spiel, die Superintendentin sei nur deshalb gegen den Plan, ein besonderes und unabhängiges Gewerbeschulwesen zu schaffen, weil sie das ganze städtische Erziehungswesen allein beherrschen und Niemanden neben sich dulden wolle, durfte man gerechterweise keine Beachtung schenken, denn was wir bislang von Frau Young erfuhren, berechtigt nicht zu solcher Annahme. Die befriedigende Erklärung für die so schwerwiegende Gegnerschaft der Superintendentin der Schulen Chicagos fehlte — jetzt wurde sie, sofern die Berichterstattung zuverlässig ist, von Frau Young, freilich ungewollt, selbst gegeben.

Aus Boston wird gemeldet, daß Frau Young dort gestern in einer längeren Auseinandersetzung tadelnd darauf aufmerksam machte, daß dort für die Gewerbeschulen für Knaben weit mehr Geld geopfert und besser gesorgt werde, als für die dortige weibliche Gewerbeschule, und daß es ihr scheine, als biete „die Tatsache, daß diese Mädchen Arbeiterinnen und selbsterhaltend werden sollen, Grund genug, ihnen bis zur äußersten Möglichkeit zu helfen, ihren Kampf um's Leben machen zu können," um dann zu erklären: „Die große amerikanische Sucht ist jetzt natürlich auf Gewerbeschulen gerichtet... Ich bin überzeugt, daß die eine große Gefahr, die der beruflichen Erziehung droht und die vermieden werden muß, die ist, daß eine Art von Fabrikarbeitern herangezogen werde. Wenn das Schulzimmer mit seiner Hobelbank und seiner Kleidermacherei und Putzmacherei nicht etwas mehr und Besseres ist, als nur ein Fabrikraum, dann versagt der ganze Gedanke der gewerblichen Erziehung und wir werden ein ganz falsches Erziehungssystem haben."

Frau Young sagte noch mehr, aber das Wiedergegebene wird genügen. Es zeigt, daß die Superintendentin von ganz falschen Voraussetzungen ausgeht und erklärt damit einigermaßen ihre Stellungnahme. Aus ihren Worten geht hervor, daß sie es nicht weiß, oder nicht zugeben will, daß die geplanten Gewerbeschulen jungen Leuten in den von ihnen schon ergriffenen Gewerben die so sehr benötigte Fachausbildung geben und durch die Trennung des Gewerbeschulwesens vom Elementar- und Hochschulwesen eben der Möglichkeit, daß dieses darunter leiden, seine Schulstuben Fabrikräume werden könnten, vorgebeugt werden soll. Daß die Gewerbeschule selbst nicht zur Fabrik werden wird, dafür bürgt die Tatsache, daß sie nur auf gewerbliche Ausbildung und nicht auf gewerbliche Produktion abzielt und abzielen kann. Was Frau Young in Boston ausführte ist ein sehr gewichtiges Argument zugunsten der vollständigen Trennung des gewerblichen Unterrichts vom allgemeinen Schulunterricht, die der Cooley'sche Plan anstrebt, und man müßte annehmen, daß Frau Young in jüngster Zeit ihre Ansich völlig änderte und in Boston sucht, zu widerlegen, was sie in Chicago gegen den Cooley'schen Plan vorgebracht hatte, wenn nicht eben aus ihren Worten hervorginge, daß sie von ganz falschen Voraussetzungen ausging und geht und mit dem Wesen der Gewerbeschule, wie sie hier geplant wird und in Deutschland zum größten Vorteil und Segen für Gewerbe und Industrie blüht, ganz und gar unvertraut ist.

Frau Youngs Unkenntniß vom Wesen der richtigen Gewerbeschule offenbart sich auch aus ihren Bemerkungen über die weibliche Gewerbeschule in Cambridge und der Tatsache, daß sie „Hobelbank" und Kleidermacherei und Putzmacherei in einen Topf wirft, sozusagen. Sie hat, scheint es, immer nur den sogenannten Handfertigkeitsunterricht im Auge, von dem allerdings sehr viel Wesens gemacht wurde und wird, in dem Viele aber mehr Spielerei als ernste Erziehungsarbeit sehen. Der Handfertigkeitsunterricht mag zu unsern zweigeschlechtlichen Schulen — manche sagen Mädchenschulen — passen. Der ernste gewerbliche Unterricht gehört nicht dahinein u. würde in ihnen nicht gedeihen können. Es ist als notwendig erkannt worden, unserer männlichen Jugend die Gelegenheit zu besserer gewerblicher Ausbildung zu geben. Frau Young selbst hat gezeigt, daß die völlige Trennung der Gewerbeschule und ihre Leitung von der allgemeinen Volksschule eine Notwendigkeit ist. — — —

## Leidenschaften.

In Logansport, im Staate Indiana, hat sich gestern Abend eine Bluttat abgespielt, die weit über die Grenzen des Tatortes hinaus berechtigtes Aufsehen hervorrufen dürfte: Eine junge Frau, die erst einen Tag verheiratet war, hat kaltblütig eine Freundin niedergeschossen, die noch am Abend zuvor dem Hochzeitsmahle beigewohnt hatte. Und die herzlose Mörderin rühmte sich noch nachher der Tat, indem sie hervorhob, sie habe das Opfer ihrer Mordwut getötet, als dessen zwei kleine Kinder sich ängstlich am Rocke der Mutter festhielten. Selbst die unschuldigen Augen der nun des treuen Mutterherzens beraubten Kleinen haben die Jungverheiratete nicht von ihrem furchtbaren Vorhaben abzubringen vermocht. Und der Grund? Eifersucht und üble Nachrede auf der einen Seite, Klatsch und Rachsucht auf der andern. Die Getötete soll während des Hochzeitsmahles zu ihrer Nachbarin geäußert haben, daß der junge Ehemann die Heirat mit der Mörderin noch bereuen werde, denn sie sei häßlich und schlechten Karakters, und kein Mann hätte sie in die Ehe nehmen sollen. Die Nachbarin hatte nichts eiligeres zu tun, als am Tage nach der Hochzeit der jungen Frau diese angeblich gefallenen Aeußerungen brühwarm wiederzuerzählen, und diese griff schleunigst zum Revolver, um die ihr, ihres Erachtens nach angetane Schmach schleunigst blutig zu rächen. Und dieses traurige Ereigniß hat sich nicht etwa in italienischen Kreisen zugespielt, in denen Dolchmesser und Schußwaffe in derartigen Fällen nur zu leicht zu sitzen pflegen, — sowohl die Mörderin wie ihr Opfer sind geborene Amerikanerinnen und haben eine amerikanische Erziehung genossen.

Da sieht man wieder einmal mit besonderer Kraßheit, wohin menschliche Leidenschaften zu führen vermögen. Ein oft unbedacht gesprochenes und vielleicht garnicht so böse gemeintes Wort hat schon häufig schlimmes Unheil angerichtet, wenn sich die Klatschsucht seiner annimmt und es auffängt und es weiterträgt zu jenen Ohren, für die es in Wirklichkeit nicht bestimmt war. Manche Unüberlegtheit rächt sich bitter, und ist das Wort erst einmal gesprochen, so kann man nur selten es aufhalten auf seiner Bahn und es eilt von Mund zu Mund, bis es seinen traurigen Zweck erfüllt hat. Und dabei nimmt die Aeußerung Formen an, die sie vielleicht anfänglich garnicht gehabt hat. Jeder, der sie hört und weiter verbreitet, hat, manchesmal ganz unbewußt, noch etwas hinzuzufügen, um der Mitteilung einen gehörigen Nachdruck zu verleihen und sie noch sensationeller erscheinen zu lassen und sich selbst dabei wichtig zu machen. Man weiß, was ein kleiner Zusatz häufig in solchen Fällen zu verrichten vermag. Ein einziges hinzugefügtes Wort mag die ursprüngliche Aeußerung in weit schärferem, häßlicherem Lichte erscheinen lassen, als sie gedacht, gemeint und ausgesprochen war, und einem Schneeball gleich rollt sich dann eine Beleidigung auf, die geradezu ungeheuerlich klingt, wenn sie dem Manne oder der Frau zu Ohren kommt, auf den oder die sie gemünzt war.

Es liegt nun, leider, einmal in der Natur eines nicht unerheblichen Teiles unserer Mitmenschen, daß es ihnen Freude macht, wenn sie ihrem lieben Nächsten eine unangenehme Mitteilung zu machen und ihm damit einen offenen oder geheimen Schmerz zuzufügen vermögen. Das läßt sich nun einmal nicht aus der menschlichen Natur ausrotten, so bedauerlich es auch sein mag, und gerade diese Erscheinung ist das Grundübel, das den meisten Klatschereien und Zuträgereien zu Grunde liegt. Wieviele Feindschaften werden auf diese traurige Weise unter bisherige Freunde getragen, wieviele Familien werden durch solche Bosheiten auseinander gerissen, wieviel Unheil wird durch die aufgebauschte und übertriebene Verbreitung mancher Nachrede angerichtet! Und welche Gewissensqualen muß heute jene törichte Frau erleiden, die der Mörderin die Aeußerungen ihrer Nachbarin bei jenem Hochzeitsmahle zugetragen hat und damit die indirekte Ursache gewesen ist, daß heute zwei kleine Kinder ohne den Schutz der Mutter durchs Leben zu wandeln haben! Ein trauriges Bild menschlicher Leidenschaften, schlechter menschlicher Karakterzüge spiegelt sich in dieser Mordtragödie wider, und doch würde auch sie ihre guten Folgen für die Mitwelt haben, wenn sie leichtfertige Schwätzer zum Nachdenken anregen und sie davon zurückhalten würde, durch Klatsch und Nachrede und Befriedigung der Schadenfreude ihr Teil zu der Herbeiführung derartiger Tragödien beizutragen. Es ist eine bittertraurige Lehre, die mit diesem Falle gegeben wird, — möge sie von weitesten Kreisen beherzigt werden.

## An der türkisch-montenegrinischen Grenze.

Montenegros Landeshauptstadt Cetinje ist, seitdem die schöne Kunststraße von Cattaro dorthin führt, von vielen Reisenden besucht und geschildert worden. Wenig Reisende aber gibt es, die ihre Ausflüge in Montenegro weiter ausdehnen und jene montenegrinisch-türkischen Grenzlande aufsuchen, auf denen jetzt die Blicke von ganz Europa gespannt ruhen.

Der nächste Weg, um in diese Grenzbezirke zu gelangen, der Weg, den jetzt die bewaffneten Söhne des Landes einschlagen, um den Kriegsschauplatz zu erreichen, führt von Cettinje zunächst nach Montenegros zweitgrößter Stadt, Rjeka. Der „Weg" — so sagten wir, allein die mit diesem Worte sich verbindende Vorstellung trifft nur unvollkommen zu, denn es ist ein gar beschwerlicher Pfad, der von Cetinje nach Rjeka führt. Erst muß man dreiviertel Stunden auf rauhem Felspfade hinaufklettern, dann erfolgt etwa drei Stunden lang ein kaum minder beschwerlicher Abstieg, der an die 1300 Meter tiefer führt. Bei diesem Abstiege kann man beobachten, wie die Natur des Landes allmählich einen anderen Karakter annimmt. In die starre Felswüste schiebt sich nach und nach Mais- und Kartoffelland, tiefer noch hebt der Weinbau an, und nahe der Talsohle, an sanfteren Hängen, in Mulden und kleinen Tälern trifft man, wie Kurt Ludewig in einer hübschen Reiseschilderung berichtet, allüberall eine reiche Vegetation von Weinreben, Maulbeerbäumen, Feigenbäumen mit reifen, braunen Früchten, Eßkastanien, Oliven und üppigen Tabaksfeldern — dies alles durchleuchtet von den roten Blüten der Granatbäume. Ein Bild höchster Vegetation, das reine Paradies, darüber der blaue südliche Himmel. Aber dieser Schönheit der Natur entspricht die Stadt Rjeka selbst in keiner Weise. Sie ist, kurz gesagt, ein elendes schmutziges Nest, wo der Reisende selbst auf einigermaßen menschliche Unterkunft nicht rechnen kann.

Von Rjeka kann man nach der nahen türkischen Grenze zwei verschiedene Wege einschlagen: der eine führt südwärts hinab zum See von Skutari, der andere östlich nach dem Grenzstädtchen Podgoritza, dem jetzigen Hauptquartier der montenegrinischen Streitkräfte. Zum Skutari-See nimmt man den Weg den Rjeka-Fluß abwärts; schon eine Viertelstunde außerhalb der Stadt wird der Fluß zu einem breiten, stehenden Wasser; durch einen dichten Gürtel von weißen und gelben Wasserrosen führt eine offene Fahrrinne. Zwei Stunden dauert diese stille und idyllische Bootsfahrt, bis sich die weite blaue Fläche des Skutari-Sees eröffnet. Die türkische Grenze ist bereits erreicht. Auf einer Felseninsel des Sees liegt im Norden ein türkisches Fort, das mit seinen Kanonen leicht die Durchfahrt zu beiden Seiten der Insel verhindern kann, — wenn nämlich hinter den Schießscharten wirklich Kanonen stehen. Am anderen Ende des Sees erreicht man dann die rege alte Hauptstadt von Nordalbanien, Skutari, das gegenwärtig ein wichtiges Zentrum der türkischen Militärmacht bildet.

Schlägt man den Weg von Rjeka nach Podgoritza ein, so kann man gleichfalls zunächst die Fahrrinne des Rjeka-Flusses benutzen, um dann dem Laufe der Moracia zu folgen, die nördlich auf Podgoritza zuführt. Podgoritza ist, eine Seltenheit im Lande der Schwarzen Berge, eine Stadt der Ebene, auf die die heiße Sonne dieser Zone glühend herabstrahlt. Kasernen sind hier angelegt worden, auch befindet sich der Dienst der Tabaksmonopolverwaltung in Podgoritza, und diese, von Italienern errichteten modernen Gebäude geben zum Orte, wenn man ihn betritt, ein gewisses modernes und ebenfalls ein stattlicheres Aussehen, als man es Rjeka nachrühmen kann. Es gibt da eine Hauptstraße und einen Stadtplatz, aber kaum hat man sie überschritten, so hat man auch die orthodoxe und montenegrinische Stadt bereits hinter sich. Da ist das Ufer der Rimnitza, von schönen Platanen beschattet, und aus dem grünen Dunkel dieser Baumschatten blicken die Umrisse von zwei oder drei stillen Minaretten hervor, die die mohammedanisch-albanesische Stadt verraten. So bildet die kleine Rimnitza, die sich ihren Weg durch die Felsen genagt hat, die Grenze zweier Städte, zweier Rassen, zweier Religionen. Diesseits der Platanen regelmäßige, breite und verhältnißweise saubere Straßen mit niedrigen, belebten Häuschen; auf der anderen Seite die unförmliche Masse mohammedanischer Häuser mit ihren stummen, fensterlosen Steinfassaden, krumme, winklige Gassen, — kurz das ganze Zubehör des Orients. Die Brücke über die Rimnitza ist, möchte man sagen, eine Völkerbrücke. Langsame Montenegriner und lebhafte Albanesen wandern herüber und hinüber. Die Albanesen dringen mit ihren kleinen Industrien und mit ihrem Handel in die Montenegrinerstadt vor und siegen durch ihre tätige Schlauheit über die montenegrinische Trägheit. Sie kommen und gehen, mit dem roten Fez, viele ganz in Weiß gekleidet; ihre Frauen aber passieren die Brücke nicht, sie bleiben drüben, verweilen im Schatten der Mauern oder verlieren sich in dunklen Toren. So nahe aber auch die beiden Völker, Rassen und Religionen sich hier berühren, so ist doch nie ein stummer, aber heißer Haß zwischen ihnen erloschen. Beide wußten von jeher, daß sie miteinander früher oder später wieder zu kämpfen haben werden. Und die Stunde ist da...

## Ein gepanzerter Eisenbahnwagen zum Goldtransport.

Einen eigenartigen Güterwagen, wie er sich kaum auf einer anderen Eisenbahn wieder finden dürfte, zählen, wie die Zeitschrift der Deutschen Eisenbahnverwaltung mitteilt, die südafrikanischen Eisenbahnen zu ihrem Betriebsmittelpark, nämlich einen Wagen zur Beförderung von ungemünztem Gold. Die ungeheuren Mengen dieses kostbaren Frachtgutes und die Angriffe, denen es auf der Fahrt ausgesetzt war, machten die Beschaffung dieses Wagens nötig, der in den Eisenbahnwerkstätten in Pretoria gebaut worden ist. Monatlich werden aus den Bergwerken des Innern etwa 18,000 Kilogramm Gold an die Küste befördert, und zwar in einem Geldschrank, der im Innern des Sonderwagens vollständig freistehend eingebaut ist. Durch zwei untergelegte Träger ist er über den Boden emporgehoben, und der Zwischenraum zwischen dem Panzerschrank und dem Wagenboden ist elektrisch beleuchtet. Diese Vorsichtsmaßregel ist erforderlich, weil es früher vorgekommen ist, daß sich Diebe von außen an den Wagenboden anhängten, ihn auf der Fahrt von unten anbohrten und das Gold stahlen. Bei der Abfahrt von Johannesburg wird ein bewaffneter Wächter in den Goldwagen eingeschlossen, der erst in Kapstadt wieder geöffnet wird. Zur Bequemlichkeit des Wächters sind ein Tisch und gepolsterte Bänke im Wagen vorhanden; auch für Vorrichtungen, die ihm das Kochen und Wärmen von Speisen ermöglichen, ist gesorgt. Der Wagenrahmen ist besonders stark ausgebildet, damit er seine schwere und kostbare Last (er faßt bis 22,000 Kilogramm Gold) mit Sicherheit tragen kann. Der Wagen ist 12.1 Meter lang und ruht auf zwei zweiachsigen Drehgestellen, die 7.3 Meter von einander entfernt sind.

## Die Türkei und Serbien brüderlich vereint.

Jetzt, wo das Kriegsbeil am Balkan ausgegraben ist, und der Halbmond, von allen Seiten bedrängt, sich seiner Haut wehrt, mutet es sehr friedlich und versöhnlich an, daß es in Deutschland ein gemeinsam verwaltetes türkisches und serbisches Konsulat gibt. Dieses Idyll besteht in Breslau, wie wir aus der dortigen „Morgenzeitung" ersehen. Das serbische Konsulat befindet sich, da es von einem Bruder des türkischen Generalkonsuls, Oberleutnant Ludwig Przedecki, verwaltet wird, in Breslau mit dem türkischen nicht nur unter einem Dache, sondern gewissermaßen in einem Raume. In dem Privatkontor der beiden gegenwärtig von Amts wegen feindlichen Brüder wirkt Dr. Steuer als gemeinschaftlicher Konsulatssekretär Serbiens und der Türkei. Da es militärische Geheimnisse in diesem Konsulat für beide Lände nicht gibt, so werden vermutlich die beiden Brüder in nächster Zeit beinahe der einzige Serbe und Türke sein, die sich freundschaftlich an einen Tisch setzen. Auch das einzige Stück Boden, das unbestrittenes gemeinsames Gebiet der Türkei und Serbiens in diesen Tagen bildet, liegt demnach in eben jenem Kontor zu Breslau.


Erkälten Sie sich leicht?

Das ist Beweis, daß Euer System erschlafft ist und Euer Blut schlecht.

Hostetters Magenbitters

stärkt, kräftigt, belebt und verhindert Erkältungen, Grippe, Magenleiden. Haltet eine Flasche im Hause während des Winters.



Ein Bestattungsdienst mit Würde und Vornehmheit.

In Zeiten der Trauer ist es beruhigend, zu wissen, daß es wenigstens Jemand gibt, dem man alle Details eines Begräbnisses anvertrauen kann, mit dem Bewußtsein, daß jedes Erforderniß sorgsame Berücksichtigung findet. Und vor allen Dingen ist es gut, zu wissen, daß solche Dienste zu einem äußerst niedrigen Preis geliefert werden.

Die Western Casket and Untertaking Company ist eine Organisation, die in jeder Hinsicht vollständig ist. Besondere Begräbniß-Ausstattungen werden in unserer eigenen Fabrik hergestellt und direkt an Euch verkauft. Unser Personal von Bestattungsdirektoren umfaßt Männer jeden Glaubens und Mitglieder jeden Ordens. Sie entlasten Euch von allen beschwerlichen Details, ob es ein einfaches zwei Kutschen Begräbniß ist oder eine Automobil-Bestattung. Diese umfassende Organisation sichert Euch Dienst von höchster Qualität und Zuverlässigkeit zum niedrigsten Preis.

Wir stehen zu jeder Zeit zu Euren Diensten, ob Ihr in Chicago oder den Vororten wohnt.

WESTERN CASKET and UNDERTAKING CO.
Central Offices—Corner Michigan Blvd. & Randolph St.
Telephone—Central 368
Branches Throughout the City — Perfect Motor Ambulance Service


### Todesanzeige.

Verwandten und Freunden hiermit die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

**Maria Pretzel**

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 35 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. Dezember, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1133 N. California Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Pretzel, Gatte.
Eldred Pretzel, Sohn.
Edward Gehrke, Bruder.
Paul Gehrke, Vater.
mido

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter u. Schwester

**Eda Glaubke**

am 3. Dezember sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. Dezember, vom Trauerhause, 1053 N. Robey Str., um 1 Uhr Nachm., nach der St. Johanneskirche, Ecke Cornelia und Hoyne Ave., von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Glaubke, Vater.
Carolina Glaubke, Mutter.
Franz, Herman, Carl, Johann, Brüder.
Anna Glaubke, Schwägerin.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu' ich mich ergeben,
Mit Freund' fahr' ich dahin. mido

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

**Charles J. Wells**

im Alter von 37 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. Dez., 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2912 Cottage Grove Ave., nach der Salemkirche, 25. Str. und Wentworth Ave., von da nach dem Evergreen Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Wells, geb. Koch, Gattin.
Emma und Elsa Wells, Töchter.

Mitglied des Gegenseitigen Unterstützungsvereins, Sektion Nr. 9, und der Grocers' und Butchers' Clerks Association. mido

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

**Henry Peters**

am 2. Dezember 1912 im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Dezember, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2725 Hampden Court nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lizzie Peters, Gattin.
Charles, Walter, Louis, William, Henry und Arthur Peters, Söhne.
Louis Peters, Bruder.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

**Joachim Helm**

am Montag, den 2. Dezember 1912, im Alter von 57 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Dezember, Nachmittags um 12:30, vom Trauerhause, 1843 W. 23. Str., nach dem Forest Home-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julia Helm, Gattin.
Henry, Emily, Martha, Edward, Albert, Kinder. dmi

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und schönen Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Gatten

**Karl Knaak**

sage ich allen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank. Besonders dem Verein Deutscher Veteranen für das ehrenvolle Geleit, dem Damenverein ehemaliger Soldaten und dem Bäcker-Unterstützungsverein für ihre Teilnahme, sowie Herrn Pastor Karl Schmidt für die trostreichen Worte vielen Dank.

Die trauernde Gattin:
Barbara Knaak nebst Angehörigen.

### Zur Erinnerung

an meine liebe Frau

**Lina Risse,**

welche am 4. Dezember 1897 gestorben ist.

Gern leg ich ein Sträußchen nieder
Auf des Friedhofs stiller Flur;
Denn die Liebe kehret wieder,
Frei von jeder Todesspur.
Blumen tun sich verfärben,
Doch der Geist kann niemals sterben,
Nur die Asche ist begraben,
Nicht der Geist mit seinen Gaben.
Oft, so oft wären wir allein,
Würden sie nicht bei uns sein.

Gewidmet von Deinem Dich unvergeßlichen
Carl Risse.


Berthold Auerbachs

Waldfried: Eine vaterländische Familiengeschichte; neue wohlfeile Ausgabe: elegant in Leinwand gebunden; ca. 400 Seiten; Preis 65c.
Ausgewählte Werke von Berthold Auerbach, enthaltend „Schwarzwälder Dorfgeschichten", — „Landhaus am Rhein" und anderes; 3 Bände, fein gebunden, über 1400 Seiten; Preis $3.

A. KROCH & CO.,
50 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.


### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter

**Mathilde Roé, geb. Fischer,**

im Alter von 71 Jahren und 6 Monaten am 2. Dezember nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Dezember, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 5449 Windsor Ave. Tief betrauert von:

Clara Hempel, geb. Roé, Tochter.
Elise De Clergue, geb. Fischer, Schwester.
Reinhold Fischer, Bruder.
Hans Hempel, Schwiegersohn.
Albert und Erwin Hempel, Enkel.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Sohn

**Max Brown**

im Alter von 34 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause in Evergreen Park, Cook County, Ill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilia Brown, geb. Miller, Gattin.
Henry Brown, Sohn.
Fred Brown, Vater.

Gestorben: Katharina Rust, 89 Jahre alt, am Dienstag, den 3. Dezember, im Chicago State Hospital. Beerdigung Donnerstag, den 5. Dez., 2 Uhr Nachm., von Hartwicks Bestattungskapelle, nach Wunders Friedhof.


Für Weihnachten!
Billig — Klassiker — Billig! — Goethe, Schiller, Lessing, Heines etc. Werke, von $1.50 aufw.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Straße.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*X

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. und Chicago Ave. Tel. Dearb. 6313.
Max Hanisch, Direktor
Heute, Dienstag und Mittwoch Abends sowie Sonntag Matinee: Der größte Operettenerfolg „Frühlingsluft". Donnerstag und die folgenden Tage: Neu! „Der lustige Balkankrieg". Samstag, 7. Dez., Extra-Matinee, „Traumulus".

Laschober's Halle,
Ecke Ashland Ave. und 52. Str.
Tanz-Unterhaltung
jeden Donnerstag, Samstag u. Sonntag Abend.
Sonntag Abend Extra:
Sutterlutes Tyroler-Sänger!
Anfang 7 Uhr Abends. mifason

Criterion Theater,
Sedgwick Straße, nahe Division Str.
Telephon North 1184.
Gastspiel des beliebten u. wohlbekannten
Oberammergauer Bauern-Theaters.
Mittwoch und Donnerstag Abend:
Der Herrgottsschnitzer von Oberammergau.
Preise der Plätze: Abendvorstellungen $1.00, 75c, 50c und 25c. Spez. Samstag Matinee: 25c und 50c.
Nächsten Dienstag, den 10. Dezember:
Illinois Staatszeitung Abend.

Offen täglich Von 8 Vorm bis 11 Abends.
in den Union Stock Yards
Die Vieh-Ausstellung
7000 Mitglieder der Aristokratie der Tierwelt. — Haarsträubender Schwertkampf zu Pferde.
Jeden Abend um 8 Uhr
Die Pferde-Ausstellung
Konkurrirende Klassen für Vierspänner, Tandems, Sattelpferde, Ponies, Roadsters, Jumpers etc., und
die Parade der Preisgekrönten
Reservirte Sitze zum Verkauf bei der Cable Company, Jackson Blvd. und Wabash Ave., oder am Eingang zu dem Ausstellungsplatz.
Allgemeiner Eintritt 50c — Eintritt m. reserv. Sitz 75c und $1.00
Man nehme Südseite Hochbahn, Halsted oder Center Ave. Cars direkt zum Ausstellungsgebäude, oder irgend eine Südseite-Straßenbahn oder Durchroute-Car und transferire.

Große Oper — AUDITORIUM THEATER
Heute Abend: Juwelen der Madonna. White, Zenatello, Sammarco und 32 Hauptdarsteller. Campanini, Dirigent.
Donnerstag, um 8: Cavalleria Rusticana. White, Hehl, Venturini. Pagliacci. Titta Ruffo, Calleja, Stanley. Dirigent: Perosio.
Samstag um 2: Cricket on the Hearth (zum ersten Mal). Teyte, Riegelman, Darch, Hamlin, Dufranne, Scott. Dirigent, Winternitz.
Samstag um 8: Faust (Pop. Preise.) Zeppilli, Warnery, Huberdeau, Crabbe. Charlier, Dirigent.
Sonntag um 3: Sonntagskonzert. Dufau, Egener, Teyte, Calleja, Crabbe, Scott, Venturini. Dirigenten: Charlier, Perosio.
Montag: Rigoletto. Titta Ruffo, Harold, Zeppilli, Keyes, Scott. Campanini, Dir.
Dienstag: Aida. Gagliardi, Gay, Zenatello, Huberdeau, Scott. Campanini, Dir.
Mason & Hamlin offizielles Piano.

Weihnachtsfeier
veranstaltet von der
28sten Sektion Gegens. Unterst.-Verein
verbunden mit
Konzert, humor. Aufführungen und Bescheerung
Sonntag, den 15. Dezember 1912
in der Lincoln Turnhalle, Diversey und Sheffield Ave. Tickets: 25c pro Person, an der Kasse 35c. Anfang 7 Uhr. nov24,de34,12

Wollt Ihr Euer Leben schützen?
Dann kaufe man den in allen Ländern patentirten Scheintod-Revolver, drei- und fünfschüssig. Mit einem einzigen Schuß kann man irgend Jemanden zehn bis zwanzig Minuten lang betäuben, ohne zu verletzen oder zu töten, und ohne weitere ernstliche Folgen.
Preis pro Revolver $10, Scheintod-Patronen $5 pro 100. Die Ablieferung erfolgt gegen vorherige Einsendung von $5.00, der Restbetrag wird durch Nachnahme erhoben.
Hauptagentur für die Vereinigten Staaten:
The Dedless Pistol Co.,
2023 Bissell Str., Chicago.
midosason

Reimers Bronchial Elixir heilt Bronchitis, Asthma, Katarrh, chronischen Husten und Erkrankungen der Luftröhre. Sollte in keinem Haushalt fehlen. Bestes Schutzmittel gegen Lungenentzündung und Schwindsucht. Nehmt nur Reimers Bronchial Elixir — nichts anderes. Der Apotheker wird es bestellen, wenn nicht vorratig. Flaschen 50c, mit Porto 60c, und $1.00 portofrei. Probeflasche 10c. Deutsche Briefe deutsch beantwortet. Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave. Tel. 5974 Lincoln.
BRONCHITIS
13nov,1m3

Trinkt
Evers Vacuum Process Kaffee
30nov*3

## Lokalbericht.

# Im Sattel.

### Neuer Präsident des Countyrats macht von seinen Rechten Gebrauch.

**Die Abwasserbehörde reorganisirt.**

Streit über Strafgelder im Betrage von $200,000, die sich im Stadtgericht angesammelt haben. — Kreisgericht soll sie aufteilen. — Der Weihnachtsmarkt.

Im Countyrat kam es gestern Nachmittag zu einer kleinen Auseinandersetzung zwischen Präsident McCormick und verschiedenen Kommissären, welche mit der vom Präsidenten vorgenommenen Zusammensetzung der Ausschüsse nicht ganz zufrieden waren. Schließlich wurde indessen diese Zusammensetzung bestätigt. Sie lautet wie folgt:

Finanzen — Board, Burg, Ragen, Mitchell, Moriarity.

Oeffentlicher Dienst — Coonley, Vorsitzer; sämmtliche Mitglieder des Rats, Beisitzer.

Brücken und Landstraßen — Gard, Coonley, Anderson, Maloney, Fitzgerald.

Bauten — Burg, Anderson, Fitzgerald, Bartzen, Nowak.

Erlangung gesetzgeberischer Maßnahmen — Maloney, Kuflewski, Nowak, Harris, Board.

Zivildienst — Moriarity, Mitchell, Gard, Harris, Bartzen.

Die Entlassung von 33 Angestellten, die nicht nach den Regeln der Zivildienstordnung für die betreffenden Plätze ausgewählt worden waren, wurde von Herrn McCormick nur der Form halber gemeldet; sie zu verhindern, war der Countyrat nicht imstande. Unter den Entlassenen befanden sich ein Sohn und ein Schwiegersohn des Herrn Bartzen. Von der Entlassung einer Anzahl sogen. 60 Tageleute nahm Herr McCormick Abstand, doch wies er den Vorsitzer der Zivildienstkommission an, zwecks ständiger Besetzung der betreffenden Stellen ohne Verzug Prüfungen anzuberaumen.

**Die Abwasserbehörde.**

Von Kreisrichter McGoorty in Eid und Pflicht genommen wurden gestern die drei neugewählten Abwasserkommissäre: Charles E. Reading, Jas. M. Dailey und Fred D. Breit. Der Präsident der Behörde, Thomas A. Smyth, sprach den ausscheidenden Kommissären: Adolph Bergman, Thomas J. Healy und Edward L. Williams, Dank u. Anerkennung aus für die von ihnen geleisteten Dienste.

Ihre erste regelmäßige Geschäftssitzung wird die nunmehr ganz unter demokratischer Kontrole, und zwar unter der Kontrole der Faktion Sullivan, stehende Abwasserbehörde erst morgen abhalten. Es steht fest, daß der frühere Alderman John McGillen, Vorsitzer des „regulären" demokratischen Parteiausschusses für Cook County, zum Sekretär der Behörde ernannt werden wird. Es sollen drei gut bezahlte neue Stellungen geschaffen werden, die eines Distriktkämmerers, die eines Superintendenten für Arbeiten im Tale des Illinoisflusses, und die eines Einkaufsagenten. Zum Kämmerer ausersehen ist Herr D. M. Dininger, bisher Auditeur der Elektrizitätsabteilung. Auch in der Besetzung der Abteilungs-Vorsteherposten werden Veränderungen beabsichtigt, doch sollen diese erst im Januar vorgenommen werden.

**Ein hübscher Fonds.**

Der am Sonntag aus dem Amte geschiedene bisherige Kanzleivorsteher des Stadtgerichts, Herr Homer K. Galpin, hat dem Kreisgericht gemeldet, daß unter seiner Amtsführung sich ein Fonds von Strafgeldern von rund $200,000 angesammelt habe, über dessen Verteilung Streitigkeiten herrschten, und die zu regeln er deshalb den Gerichtshof ersuche. Für die Sicherheit der Gelder habe er, Galpin, beim Staatssekretär J. Doyle $200,000 Bürgschaft gestellt. Ansprüche erhoben werden auf Teilbeträge des Fonds von der Stadt Chicago, von der Countyverwaltung, von den Parkbehörden der Süd- und der Westseite, von der staatlichen Prüfungsbehörde für Zahnärzte, von der Staatsbehörde für Pharmazeutik und besonders von dem bisherigen Staatsanwalt, Herrn John E. W. Wayman.

**Keine Hausirlizensen.**

Mayor Harrison, der Polizeichef und der Kommissär für öffentliche Arbeiten sind übereingekommen, daß mit der früheren Gepflogenheit, in der Woche vor Weihnachten Lizensen für den Straßenverkauf von allerlei Spielwaaren auszustellen, nunmehr gebrochen werden soll.

Der Polizeichef befürwortet beim Straßenausschuß des Stadtrats, dieser möge empfehlen, daß allen Fuhrwerken — abgesehen von Kraftwagen — deren Inhaber sie für länger als eine halbe Stunde in der unteren Stadt stehen lassen wollen, die Market Straße zwischen Madison und Randolph Straße als Haltestelle angewiesen werde. Für Kraftwagen soll ein Halteplatz im Grant Park eingerichtet werden.

**Zur Verschönerung der Clark Straße.**

Im Columbiatheater fand gestern eine vorläufige Besprechung statt von Geschäftsinhabern an der Clark, zwischen dem Fluß und der Harrison Straße. Es wird geplant, nunmehr auch dieser Straße ein großstädtisches Aussehen zu verleihen und besonders dafür zu sorgen, daß sie in angemessener Weise beleuchtet wird. Eine weitere Versammlung zu diesem Ende ist für den 10. Dezember nach dem Hotel Sherman einberufen.

**Angebote zurückgewiesen.**

Der Stadtratsausschuß für Häfen, Brücken und Werften hat gestern sämmtliche Angebote zurückgewiesen, welche auf den Kontrakt für den Schleppdampferdienst eingelaufen waren, durch welchen während der Wintermonate die Verbindung zwischen der Stadt und den Saugstellen der Wasserwerke aufrecht erhalten werden muß. Das niedrigste Angebot war das der Great Lakes Towing Co. Dieses wurde aber von dem Fachverbande der Schleppdampferangestellten beanstandet, weil die Great Lakes Towing Co. angeblich zu lange Arbeitsstunden von ihren Leuten verlangt.

## Deutscher Theaterverein.

**Ein Hilfsverein von Damen ist organisirt worden.**

Mitglieder des Deutschen Theatervereins und Freunde des Deutschen Theaters, unter ihnen viele Damen, versammelten sich gestern Abend im Bankettsaale der Nordseite - Turnhalle unter dem Vorsitz des Präsidenten, Col. E. G. Halle, welcher die Versammlung mit einer Ansprache eröffnete. Der gegenwärtige finanzielle Stand der Dinge im Deutschen Theater, sagte Col. Halle, erfordere unverweiltes Eingreifen, damit die Saison zu Ende geführt werden könne. Das sei das nächste Ziel, das mit allen Mitteln zu erstreben sei, denn es müsse anerkannt werden, daß die Theatertruppe trotz mancher Mängel doch recht Gutes unter schwierigen Verhältnissen geleistet habe. Hauptaufgabe des Theatervereins bleibe allerdings, den dauernden Fortbestand der deutschen Bühne in Chicago zu sichern, doch das sei wieder eine Sache für sich, über welche später beraten werden könnte. Mit Geldunterstützung allein sei gegenwärtig wenig geholfen, es gelte vielmehr, den Durchschnittsbesuch des Theaters zu heben und um etwa 60 bis 70 Personen auf den besseren Plätzen zu erhöhen. Um dies zu erreichen, sei die Gründung eines aus Damen bestehenden Hilfsvereins in Vorschlag gebracht worden, dessen Aufgabe es sein solle, für den Besuch des Deutschen Theaters Propaganda zu machen.

Es wurde dann zur Organisirung dieses Damenvereins geschritten, und zu Beamten wurden gewählt: Präsidentin, Frau Dr. M. Herzog; 1. Vizepräsidentin, Frau Alb. Graf; 2. Vizepräsidentin, Frl. Josephine Doniat, Mitglied des Deutschen Lehrervereins; Sekretärin, Frau Ida Schrader; Agitationsausschuß: die Damen Frau Theo. Kuehl, Clara Rehtmeyer, Alfons Huber, M. Ballmann, Fridolin Pabst, M. Pollaschek, Peter Falter, S. Crohn, Ad. Schevelt, F. Eberlein, Minna Sturm, E. Listemann und A. Großmann.

Zu der Versammlung, welche der neue Verein morgen Abend um 7 Uhr im Damenzimmer des Bush Temple abhalten wird, sind alle deutschen Frauen, welche die Sache fördern wollen, eingeladen. Von Seiten des Theatervereins werden die Herren Dr. E. Beck, D. B. Brillow, Charles Christmann, Ernst Kustwurm und H. E. Engelken, welche vom Präsidenten Halle als Sonderausschuß ernannt wurden, für besseren Theaterbesuch agitiren.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

## Deutsches Theater.

**„Frühlingsluft" weicht morgen dem „Lustigen Balkankrieg".**

Im Deutschen Theater wird heute noch einmal die Operette „Frühlingsluft" gegeben; von morgen bis zum Sonntag Abend geht dann die von Herrn Max Ganischewsky verfaßte neueste Operettenrevue „Der lustige Balkankrieg" mit Musik von vielen Komponisten, zusammengestellt von Kapellmeister von Wegern, in Szene. Die Rollenbesetzung folgt:

Nikita ........ Theo. Christmann
Danilo ........ Angelo Lippich
Sawowitsch, bulgarischer General... Jose Danner
Marko, Oberst........ Carl Diederichs
Peter Brankowitsch, Offizier....... Ullrich Haupt
Komtesse Sophie ........ Emilie Schönfeld
Komtesse Lydia ........ Rosel Frey
Ali Pascha, Gouverneur von Monastir........ Robert Sonnenberg
Ja-juja, Ober-Eunuche ........ Felix Marx
Hassan, Eunuche ........ Theo. Wolter-Drews
Lehmann, Schlachtenbummler aus Berlin........ Willy Diedrich
Paula Erbswurst ........ Marie von Wegern
Dr. Wippchen, Kriegsberichterstatter.. Gr. Paretz
Dr. Nunne, do. ........ Hans Schwarz
Ein Soldat ........ Robert Unger
Bulgarische, serbische, montenegrinische und türkische Soldaten; Haremsdamen, Sklavinnen, Wächter.
Regie: Direktor Max Hanisch.
Dirigent: Kapellmeister Carl von Wegern.

Am Samstag Nachmittag findet auf Veranlassung des Vereins deutscher Lehrer eine Aufführung des Schuldramas „Traumulus" von Arno Holz und Oskar Jerschke statt.

# Dunne plant Reform.

### Entwickelt Programm beim Bankett der Cook Co. Grundeigentumsbörse

**Aenderung des Steuersystems.**

Neues Staatsoberhaupt verlangt Abschaffung der staatlichen Ausgleichungsbehörde. — Führt schlagendes Beispiel für ihre Methoden an. — Erhält Ovation.

Die Ungerechtigkeit des gegenwärtigen Besteuerungssystems im Staate behandelte Edward F. Dunne, der neue Gouverneur, gestern Abend in einer Ansprache beim fünften Jahresbankett der Cook County Grundeigentumsbörse. Es war die erste Aeußerung des neuen Staatsoberhauptes seit der Wahl am 5. November. Wie während der Kampagne befürwortete er die Abschaffung der staatlichen Ausgleichungsbehörde und ihre Ersetzung durch eine aus Sachverständigen bestehende Steuerkommission. Er wies daraufhin, daß eine Reform des Besteuerungssystems besonders für den Grundeigentumshandel von Bedeutung sei, da Grundeigentum nur Erträge bringen könne, wenn die Steuern nicht übertrieben hoch seien. Steuern aber seien als übertrieben hoch anzusehen, wenn sie nicht gerecht verteilt würden. Seine Ausführungen fanden bei seinen Zuhörern lebhaften Beifall. Sie bereiteten ihm eine stürmische Ovation, als er eintraf, wiederholten die Kundgebung, als er seine Rede begann, und ließen es an Beifallsausbrüchen während der Ansprache nicht fehlen.

**Kritisirt Ausgleichungsbehörde.**

„Wenn die Steuern übertrieben hoch sind," führte Gouverneur Dunne aus, „kann Grundeigentum Erträge nicht abwerfen. Steuern sind als übertrieben anzusehen, wenn sie nicht gleichmäßig und gerecht verteilt sind. Das ist unter unserem Steuersystem der Fall. Von gewisser Seite wird als einziges wirksames Mittel zur Abstellung der Uebelstände das Einsteuersystem empfohlen. Ich bin noch nicht so weit vorgeschritten, daß ich mich mit diesem System befreunden könnte. Wir sind im Staat Illinois so weit gekommen, daß nahezu alle Steuern vom Grundeigentum aufgebracht werden. Fahrhabe entgeht meist der Besteuerung. Die wichtigste Steuerbehörde im Staat ist die staatliche Ausgleichungsbehörde, welche die Abschätzungen der Lokalbehörden mit einander ausgleichen und das Eigentum von Korporationen abschätzen soll. Diese Behörde tagt jährlich vierzig Tage lang hinter verschlossenen Türen. Die Besteuerung der Korporationen aber bleibt stets dieselbe oder verringert sich. Ich behaupte nicht, daß diese öffentlichen Beamten korrupt seien, aber es ist über jeden Zweifel erhaben, daß sie ihre gesetzlich vorgeschriebenen Pflichten nicht erfüllen. Das hauptsächliche Bestreben eines jeden Mitgliedes der Behörde ist, durchzusetzen, daß sein County oder Kongreßbezirk bei der Verteilung der Steuerlasten so gut wie möglich wegkommt. Dazu kommt noch, daß der Steuerwert des Eigentums der großen Korporationen in den Augen der Ausgleichungsbehörde abgenommen hat, während der des Eigentums anderer Steuerzahler zugenommen hat. Diese großen Korporationen sind im Stande gewesen, die Steuerlast von ihren Schultern auf die ärmeren Klassen der Bevölkerung abzuwälzen. Aus diesem Grund habe ich die Abschaffung der staatlichen Ausgleichungsbehörde und ihre Ersetzung durch eine aus Sachverständigen bestehende Steuerkommission befürwortet.

**Ein schlagendes Beispiel.**

„Ein schlagendes Beispiel für die Tätigkeit der Ausgleichungsbehörde bietet ein Fall, an dem die Stadt Chicago ein großes Interesse hatte. Die Verhandlungen zwischen den Straßen- und Hochbahnen über Verschmelzung ihrer Systeme machten eine Abschätzung des Wertes ihres Eigentums nötig. Sachverständige, welche die Bahnen ernannten, schätzten den Wert des Eigentums der Hochbahnen auf $93,000,000 ab. Die Sachverständigen, welche die Stadt mit der Aufgabe betraute, setzten den Wert mit $53,500,000 an. Eine Anfrage bei den Steuerbehörden ergab, daß die staatliche Ausgleichungsbehörde den Wert mit $7,240,000 angesetzt hatte. Die Behörde hatte den Wert um 46 Millionen niedriger angesetzt, als die Sachverständigen der Stadt, die erfahrene Grundeigentumssachverständige waren. Ein anderes lehrreiches Beispiel bietet ein Vergleich der Einschätzung des Eigentums der Bahnen, Telegraphengesellschaften und Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, in den Jahren 1873 und 1909. Im ersteren Jahr setzte die Ausgleichungsbehörde den Wert mit $86,509,000 an, im Jahre 1909 aber nur mit $38,379,000. Es ist gleichgiltig, ob Unwissenheit oder Korruption für eine derartige Behandlung der Steuerfragen verantwortlich ist. Die Tatsache bleibt bestehen, daß die Behörde in ihrer jetzigen Form nicht fortbestehen darf.

**Verlangt Steuerkommission.**

„Sie sollte durch eine Steuerkommission ersetzt werden, die aus Sachverständigen zusammengesetzt ist, die ihre Sitzungen nicht hinter verschlossenen Türen abhält, die jedem Bürger eine Gelegenheit gibt, seine Beschwerden vorzubringen, die von County zu County reist und darauf sieht, daß die großen Korporationen ihren Anteil an den Steuerlasten eben so tragen wie der Privatmann. Eine gerechte Besteuerung der Aktien und Pfandbriefe kann nur durchgeführt werden, wenn die Staatsverfassung abgeändert wird, so daß die nötigen Gesetze angenommen werden können. Um die staatliche Ausgleichungsbehörde aus dem Weg zu räumen, ist keine Aenderung der Verfassung nötig. Wir können in unserem Staat nicht mehrere Bestimmungen der Verfassung gleichzeitig abändern. Wir müssen uns mit einer Verfassungsänderung begnügen. Die Bevölkerung hat zweimal klar und deutlich erklärt, daß sie die Einführung des Initiativsystems verlangt, die eine Verfassungsänderung nötig macht. Diese sollten wir zuerst durchsetzen. Mit der Aenderung des Besteuerungssystems, für die eine Verfassungsänderung Vorbedingung ist, sollten wir daher warten. Zur Abschaffung der Ausgleichungsbehörde aber ist eine Aenderung der Staatsverfassung nicht nötig. Sie sollte daher sofort durchgeführt werden."

**Gegen Untergrundbahnen.**

Den Reigen der Ansprachen eröffnete der Präsident der Cook County Grundeigentumsbörse Albert Wahl. Er behandelte unter anderem Verkehrsfragen und erklärte sich nachdrücklich gegen den Bau von Untergrundbahnen, welche den Verkehrsschwierigkeiten im Schleifenviertel kein Ende bereiten würden. Seine Erklärung gegen das Projekt wurde mit großem Beifall aufgenommen. Andere Redner waren Thomas D. Huff, der über die Beziehungen zwischen Anwalt und Grundeigentumsmakler sprach, der frühere Gouverneur J. Y. Sanders von Louisiana, der ein Bild der unbegrenzten Möglichkeiten seines Heimatsstaats entwarf, und Korporationsanwalt William H. Sexton, der Chicagos finanzielle Probleme behandelte. Ungefähr 1000 Personen wohnten dem Bankett bei, das sich seinen Vorgängern würdig anreihte.

## Personalnachrichten.

Im Alter von 82 Jahren ist Josef Löwenbach gestern in seiner Wohnung, 4320 Michigan Avenue, gestorben. Er war aus Karlsbad gebürtig und kam im Jahre 1878 nach Chicago. Lange Jahre war er Sonderagent der Northwestern Life Insurance Company. Seine Wittwe und zwei Kinder, William Löwenbach und Frau Selig Greenbaum, überleben ihn. Morgen Vormittag wird er beerdigt.

## Bauerntheater.

**Heute und morgen „Der Herrgottsschnitzer von Oberammergau".**

Auf dem Spielplan der Oberammergauer steht für heute und morgen Abend eines der bekanntesten aller Bauerndramen, Ganghofers „Herrgottsschnitzer von Oberammergau", das in folgender Besetzung gegeben wird:

Höfelmeier, Klosterwirt.......... Heinz Marchetti
Loni, seine Pflegetochter.......... Toni Lang
Die Lohnertraudl.......... Hanni Grassi
Paoli, ihr Sohn.......... Ferdl Nagl
Fritz Baumiller, Maler,.......... Hans Hansen
Xandl, Sennerin.......... Lisl Knilling
Loisl, Geisbub.......... Hansl Schenk
Pechlerlehndl.......... Marl Schultes
Rötelbachbauer.......... Toni Bohmann
Muckel, sein Sohn.......... Bertl Schultes
Hochzeitslader.......... Peterle Bohmann
Hochzeiterin.......... Maria Holzmann
Resl, Kellnerin.......... Maria Vollnhals

Wer die Truppe, die seit Sonntag im Criteriontheater spielt, bisher gesehen hat, stimmt dem Urteil zu, daß sie Vollendetes auf ihrem Gebiete leistet, und es bleibt nur noch zu wünschen, daß die Vorstellungen besser besucht werden. Die Geschäftsleitung hat, um das Unternehmen noch volkstümlicher zu machen, die Zahl der Sitze im Parkett, die zu 50 Cents verkauft werden, vermehrt.

## Die Viehausstellung.

**Erster Zuchtstierpreis von Kanada mit „Glencarnock Victor" erobert.**

Der Besuch der internationalen Viehausstellung war auch gestern Nachmittag und Abend wieder ein äußerst zahlreicher. Wie schon in früheren Jahren einmal, ist der erste Preis für Zuchtstiere auch heuer wieder von Kanada erobert worden. Er wurde Herrn Genneth McGregor, von Brandon, Manitoba, zuerkannt für seinen Stier „Glencarnock Victor." Die landwirtschaftliche Staatsakademie von Jowa, welche im vorigen Jahre diesen Preis für ihren Stier „Black rock" erhielt, hat diesen auch jetzt wieder hier, mußte sich aber mit dem zweiten Preise begnügen. Dafür haben aber die Züchter H. G. McMillan & Sons von Rock Rapids, Ja., einen ersten Preis erzielt mit ihrem einjährigen Percheronhengst „Matador."

## Ausweis der Nationalbanken.

**Starker Rückgang an Einlagen und Baarbeständen infolge des Aufkaufs der Ernte.**

Nach dem Ausweise der hiesigen Nationalbanken haben deren Baarbestände sich in der Zeit vom 4. September bis zum 26. November um 14.04 Prozent vermindert und die Einlagen um 8.19 Prozent. Die Baarbestände sind von $202,165,147 auf $173,752,082 zurückgegangen und die Einlagen von $487,949,412 auf $447,983,900. Verursacht worden ist diese Erscheinung durch die großen Summen, welche von den Banken zum Ankauf der Ernte herausgerückt werden mußten. Die Summe der Darlehen und Diskonti betrug indessen am 26. November nur $318,974,818, 2.63 Prozent weniger, als am 4. September.

Die Merchants' Loan and Trust Co. gibt bekannt, daß sie für ihre Angestellten ein Pensionssystem einführe, dessen Bestimmungen am 1. Januar in Kraft treten werden, und zwar mit rückwirkender Kraft. Die Bankverwaltung stiftet als Grundstock für die Pensionskasse einen bedeutenden Betrag aus ihren Ueberschüssen, aber von den Angestellten wird erwartet, daß auch sie nach Maßgabe ihrer Bezüge zu dem Fonds beisteuern werden.

— Welche Tanten sind am unbeliebtesten? — Antwort: Die Defraudanten!


Zur Ausrottung tiefsitzenden

**Hustens, von Erkältungen und Bronchitis**

nehmen Sie

**SCOTT'S EMULSION**

Sie erhöht menschliche Stärke und Widerstandskraft.

Scott & Bowne, Bloomfield, N. J.



**Wie John das Trinken aufgab**

Die glückliche Versöhnung — Golden Remedy bewirkte sie.

**Kostet nichts zu probiren.**

**Golden Remedy ist geschmacklos und geruchlos. Jede Dame kann es im Geheimen zu Hause in Tee, Kaffee oder Nahrung geben.**

Wenn Ihr einen Gatten, Sohn, Bruder, Vater oder Freund habt, der ein Opfer des Branntweins ist, so braucht Ihr uns nur Euren Namen und Adresse auf dem vorstehenden Koupon zu senden. Vielleicht seid Ihr uns dankbar so lange Ihr lebt.

**Freier Probe-Packet-Kupon.**

Dr. J. W. Haines Company,
3467 Glenn Bldg., Cincinnati, Ohio.

Bitte schicken Sie mir absolut frei mit wendender Post in einfachem Verschluß, sodaß Niemand erraten kann was es enthält, ein Probepaket von Golden Remedy, um zu beweisen, daß was Sie davon behaupten in jeder Beziehung wahr ist.

Name..........
Straße..........
Stadt..........
Staat..........



# MARSHALL FIELD & COMPANY
## Great Basement Salesroom

# Taschentücher für jedes Familienmitglied.

Die ausgezeichneten Werte in Taschentüchern, welche wir bieten, haben eine solche Nachfrage verursacht, daß der Raum für diese Abteilung zu klein geworden ist, welcher gewöhnlich für Taschentücher bestimmt worden ist. Für die noch übrig bleibenden Wochen bis Weihnachten wird ein bedeutend vergrößerter Raum benutzt werden, und eine große Anzahl weiterer Verkäufer sind angestellt worden, damit alle Kunden prompt bedient werden mögen. Basement.

Reinleine Initial Taschentücher für Damen, sechs in Schachtel, mit Band gebunden, vorzügliche Werte, 45c, 65c und 75c die Schachtel.

Hohlgesäumte und bestickte und gezackter Rand Taschentücher für Damen, in einer großen Auswahl von Mustern, zu 10c, 12½c, 18c und 25c.

Reinleinene Initial Taschentücher für Männer, ein vorzügliches Sortiment, zu 10c, 12½c, 18c, 25c das Stück.

Weiße hohlgesäumte und farbige Borden Taschentücher für Männer, zu 5c, 10c und 12½c das Stück.

Weiße hohlgesäumte und farbige Borden Taschentücher für Kinder, in fancy Schachteln, 3 in der Schachtel, 15c und 25c.

**Ausgezeichnete Werte in seidenen Reefers und Mufflers für Männer, in schwarz, weiß und Pearl, zu 75c, $1.00, $1.50 und $2.00.**

# Warme Eiderdaun- und Blanket-Roben.

Eine warme Robe, welche man an kalten Morgen über das Hauskleid anziehen kann, macht ein sehr annehmbares Geschenk für irgend eine Dame. Wir offeriren ausgezeichnete Qualitäten zu mäßigen Preisen und wir erwarten eine außergewöhnliche Nachfrage. Basement.

Eiderdown und Blanket Roben sind zum Preise von $3 bis aufwärts zu $5.75 zu haben, in einem großen Sortiment von Facons und Farben. Die Abbildungen zeigen zwei Roben, die eine aus Eiderdown und die andere aus Blanketstoff angefertigt, beide markirt zu $3.

Wir hatten das ungewöhnliche Glück, eine Quantität Flannelet Kimonos von einem großen Fabrikanten zu einer Preisherabsetzung zu sichern, welche so ungewöhnlich ist, daß wir in der Lage sind, dieselben zu dem niedrigen Preise von $1.75 zu verkaufen. Diese Kleidungsstücke kommen in einem großen Sortiment von Facons und Farbeneffekten.

Shawls sind annehmbare Geschenke. Unsere Schulter-Shawls rangiren im Preise von 50c bis zu $1.50. Große Shawls von $1.50 bis zu $10.00. Eigenartige alte Schottische Plaids, Cassimeres, Rob Roys und Beavers. Basement.

# Waists von Leinen $1, Sheer Lawn $1.50, Crepe $2.

**Es ist schon lange her seitdem gleichwertige Waists wie diese so billig angezeigt wurden.**

Waists, aus Leinen gemacht, genau wie illustrirt, ein sehr annehmbares Weihnachts-Geschenk, in Front verziert mit Cluster-Tucking.

Crepe Waists, in den verschiedensten Entwürfen, mit Hand-Stickerei verziert und mit leinen Spitzen-Einsätzen, genau wie die Abbildung hier zeigt, zu nur $2.00.

Sheer Lawn Waists zu nur $1.50. Eine davon hier abgebildet, in Shadow und Baby Irish, mit zweigartiger, wirklich prachtvoller Stickerei besetzt.

## Muslin-Nachtkleider für Damen, zu 50c.

Einzelne sind mit „V" Neck gemacht, Yoke verziert mit Tucks und Stickerei-Einsätzen, Nacken und Aermel ausgefertigt mit Spitzen-Kanten; andere sind in dem „Slipover"-Styl gemacht. Basement.

## Damen Combination Suits Speziell zu 50c.

Corset Covers und Drawers — besetzt mit leinenen Spitzenkanten, durchzogen mit Band; Drawers besetzt mit Spitzenkanten; Waist Line ausgefertigt mit Spitzen-Einsätzen. Basement.

## Schwere Velour Flanellet, 9c die Yard.

Einer der wichtigsten Verkäufe dieser Art, die wir je abgehalten haben. Die Auswahl in Farben ist komplet und schließt eine große Auswahl in Floral und Persian Entwürfen in rot, grau, tan, lavender, navy, braun und hellblau und pink ein. Basement.

## Seidenstoffe: Einfach und fancy, die Yard 25c.

Gute, zuverlässige Seide, wie: All-Silk Taffetas, — Snow Flake Messalines — Hand Loom Japanese Silks — Moire Velour — Pongee. Dies ist der bemerkenswerteste Wert, der kürzlich in unserer Basement Seiden-Sektion offerirt wurde. Alle markirt, um damit aufzuräumen. Basement.

## Farbige waschbare Stoffe, zu 9c die Yard.

Percales, Madras, Fleece gefütterte Suitings, in einer großen Auswahl von Styles und Farben, Yard, 9c. Basement.

## Charmeuse—3500 Yards, zu $1.15.

In Schwarz und Marineblau und anderen Schattirungen, Ganzseide, 36 bei 40 Zoll breit, reduzirt zu $1.15 die Yard. Basement.



**CASTORIA** Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Bericht über den Stand der

# Fort Dearborn National Bank

CHICAGO

**beim Geschäftsschluß, 26. November 1912.**

Bestände.

| | |
|---|---|
| Darlehen und Diskontos | $19,798,451.35 |
| Ueberzogen | 12,943.60 |
| Ver. Staaten Bonds, Pariwert | 1,201,000.00 |
| Prämien auf Bonds | 5,750.00 |
| Andere Bonds und Wertpapiere | 1,463,733.67 |
| Fällig vom Ver. Staaten Schatzmeister | 54,502.50 |
| Baar und Sichtwechsel | 11,487,461.82 |
| | $34,023,842.94 |

Verbindlichkeiten.

| | |
|---|---|
| Eingezahltes Aktienkapital | $ 2,000,000.00 |
| Ueberschuß und unverteilte Gewinne | 750,799.51 |
| Umlauf | 1,000,000.00 |
| Unbezahlte Dividenden | 610.50 |
| Einlagen | 30,272,432.93 |
| | $34,023,842.94 |

Beamte.

Wm. A. Tilden, Präsident.
Nelson N. Lampert, Vizepräsident. — J. Fletcher Farrell, Vizepräsident.
Henry R. Kent, Kassirer.
George H. Wilson, Hilfskassirer. — Charles Fernald, Hilfskassirer.
Thos. E. Newcomer, Hilfskassirer. — W. W. Le Gros, Hilfskassirer.
H. Lawton, Manager Ausland Wechseldeparteme nt.

Direktoren.

John A. King. — Richard Fitzgerald.
Walter S. Bogle. — Raymond W. Stevens.
Charles A. Plamondon. — C. A. Bickett.
Gustav Freund. — L. B. Patterson.
Wm. F. Burrows. — Edw. F. Swift.
Calvin H. Hill. — Henry R. Kent.
John Fletcher. — Nelson N. Lampert.
Averill Tilden. — J. Fletcher Farrell.
Wm. A. Tilden.

Bericht über den Stand der

# Fort Dearborn Trust and Savings Bank

CHICAGO

**beim Geschäftsbeginn, 27. November 1912.**

Bestände.

| | |
|---|---|
| Darlehen auf Collateral | $1,497,872.23 |
| Bonds | 1,093,688.45 |
| Baar an Hand und in Banken | 464,515.55 |
| | $3,056,076.23 |

Verbindlichkeiten.

| | |
|---|---|
| Aktienkapital | 250,000.00 |
| Unverteilte Gewinne | 16,539.04 |
| Reservirt für Zinsen und Steuern | 11,500.00 |
| Zeit-Einlagen | 2,778,037.19 |
| | $3,056,076.23 |

Beamte.

Wm. A. Tilden, Präsident — Nelson N. Lampert, Vizepräsident.
John E. Shea, Kassirer. — Chas. A. Tilden, Hilfskassirer.
E. C. Glenny, Sekr. und Trustbeamter. — Stanley G. Miller, Mgr. Bond Dept.
F. A. Myren, Manager Real Estate Loan Department.

Bericht über den Stand der

# Drovers Deposit National Bank

Union Stock Yards, Chicago

**beim Geschäftsschluß, 26. November 1912.**

Bestände

| | |
|---|---|
| Darlehen und Diskontos | $ 6,754,184.30 |
| Ueberzogen | 4,276.33 |
| Ver. Staaten und andere Bonds | 804,614.56 |
| Grundeigentum | 30,000.00 |
| Baar und fällig von Banken | 3,935,233.40 |
| Zusammen | $11,528,308.59 |

Verbindlichkeiten

| | |
|---|---|
| Eingezahltes Aktienkapital | 600,000.00 |
| Ueberschuß und Gewinne | 502,196.11 |
| Reservirt für Steuern | 10,500.00 |
| Ausstehende Nationalbanknoten | 593,800.00 |
| Einlagen | 9,821,812.48 |
| Zusammen | $11,528,308.59 |

Beamte.

Edward Tilden, Präsident.
John Fletcher, Vizepräsident.
Geo. M. Benedict, Kassirer.
M. W. Tilden, Hilfskassirer.
F. N. Mercer, Hilfskassirer.
H. P. Gates, Hilfskassirer.

Direktoren.

Edward Tilden. — Averill Tilden.
Wm. A. Tilden. — John Fletcher.
L. B. Patterson. — Geo. M. Benedict.
Wm. C. Cummings.

Bericht über den Stand der

# Drovers Trust & Savings Bank

Halsted und 42. Str., Chicago

**beim Geschäftsbeginn, 27. November 1912.**

Bestände.

| | |
|---|---|
| Darlehen (gesichert) | $ 2,963,760.61 |
| Ver. Staaten und andere Bonds | 740,718.91 |
| Baar an Hand und in Banken | 423,789.68 |
| Zusammen | $ 4,128,269.20 |

Verbindlichkeiten.

| | |
|---|---|
| Aktienkapital | $ 200,000.00 |
| Ueberschuß und Gewinne | 187,641.22 |
| Reservirt für Steuern und Zinsen | 30,000.00 |
| Spareinlagen | 3,710,627.98 |
| Zusammen | $ 4,128,269.20 |

Beamte.

Wm. C. Cummings, Präsident.
Wm. A. Tilden, Vizepräsident.
Murray M. Otstott, Kassirer.
A. B. Shaw, Trustbeamter.

Direktoren:

Edward Tilden. — Wm. A. Tilden.
L. B. Patterson. — John Fletcher.
Wm. C. Cummings. — Averill Tilden.
Wm. H. Brintnall.

1857 — THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO — 1912

**Bericht über den Stand beim Beginn des Geschäfts am 27. November 1912.**

Bestände.

| | | |
|---|---|---|
| Darlehen und Diskontos | | $32,946,940.91 |
| Bonds und Hypotheken | | 10,559,362.97 |
| Fällig von Banken und Bankiers | $13,396,612.60 | |
| Baar und Checks fürs Clearing House | 8,502,762.31 | 21,899,374.91 |
| | | $65,405,678.79 |

Verbindlichkeiten.

| | |
|---|---|
| Aktienkapital | $ 3,000,000.00 |
| Ueberschuß-Fonds | 6,000,000.00 |
| Unverteilte Gewinne | 714,211.50 |
| Reservirt für aufgelaufene Zinsen und Steuern | 154,870.50 |
| Depositen | 55,536,596.79 |
| | $65,405,678.79 |

## DEPARTMENTS

**Handel — Sparbank — Trust — Bond**
**Farmdarlehen — Ausländisches Geschäft**

Direktoren.

Frank H. Armstrong, Vizepräsident Reid, Murdoch & Co.
Enos M. Barton, Vorsitzender d. Direktorenrates der Western Electric Company.
Clarence A. Burley, Anwalt und Kapitalist.
Henry P. Crowell, Präsident Quaker Oats Company.
William A. Gardner, Präsident Chicago & Northwestern Railway Co.
Elbert H. Gary, Vorsitzender des Direktorenrates der United States Steel Corporation.
Edmund D. Hulbert, Vizepräsident.
Chauncy Keep, Trustee des Marshall Field Nachlasses.
Thies. J. Lefens, Kapitalist.
Cyrus H. McCormick, Präsident der International Harvester Company.
Seymour Morris, Trustee des L. Z. Leiter Nachlasses.
John S. Runnells, Präsident der Pullman Co.
Edward L. Ryerson, Vorsitzender des Direktorenrtes von Joseph T. Ryerson & Co.
John G. Shedd, Präsident Marshall Field & Co.
Orson Smith, Präsident.
Albert A. Sprague, II., Vizepräsident von Sprague, Warner & Company.
Moses J. Wentworth, Kapitalist.

Beamte.

Orson Smith, Präsident.
Edmund D. Hulbert, Vizepräsident
Frank G. Nelson, Vizepräsident.
John E. Blunt, Jr., Vizepräsident.
J. G. Orchard, Kassirer.
P. C. Peterson, Hilfskassirer.
C. E. Estes, Hilfskassirer.
John J. Geddes, Hilfskassirer.
Leon L. Loehr, Sekretär u. Trustbeamter.
A. Leonard Johnson, Hilfssekretär.
F. W. Thompson, Mgr. Farm Leih Dept.
H. G. P. Deans, Mgr. Ausland Departm.

**112 West Adams Strasse**

# Central Trust Company of Illinois

125 West Monroe Strasse, Chicago

Bericht über den Stand am Geschäftsbeginn am 27. November 1912.

Bestände:

| | |
|---|---|
| Zeit-Darlehen | $21,573,446.90 |
| Sicht-Darlehen | 7,034,720.85 |
| Darlehen auf Grundeigentum | 1,832,929.82 |
| Bonds und Aktien | 5,475,920.55 |
| Bank-Eigentum | 775,000.00 |
| Anderes Grundeigentum | 167,921.12 |
| Ueberzogen | 3,678.83 |
| Baar und Sichtwechsel | 9,539,610.84 |
| | $46,403,228.91 |

Verbindlichkeiten:

| | |
|---|---|
| Aktienkapital | $ 4,500,000.00 |
| Ueberschuß | 1,000,000.00 |
| Unverteilte Profite | 972,734.54 |
| Reservirt für Steuern und Zinsen | 139,851.93 |
| Unbezahlte Dividenden | 248.00 |
| Depositen | 39,790,394.44 |
| | $46,403,228.91 |

Beamte:

Charles G. Dawes, Präsident.
Joseph E. Otis, Vizepräsident.
A. Uhrlaub, Vizepräsident.
E. F. Mack, Vizepräsident.
William T. Abbott, Vizepräsident.
Walter H. Wilson, Vizepräsident.
William R. Dawes, Vizepräs. und Kassirer.
T. C. Neal, Vizepräsident.
J. E. Lindquist, Vizepräsident.
William C. Cook, Vizepräsident.
Fred B. Woodland, Vizepräsident.
L. D. Skinner, Hilfskassirer.
W. W. Gates, Hilfskassirer.
Jno. W. Thomas, Hilfskassirer.
Harry R. Moore, Hilfskassirer.
Addison Corneau, Hilfskassirer.
Howard S. Camp, Hilfskassirer.
Albert G. Mang, Sekretär.
Malcolm McDowell, Hilfssekretär.
William G. Edens, Hilfssekretär.
Willoughby G. Walling, Trustbeamter.
John L. Lehnhard, Hilfs-Trustbeamter.

Direktoren:

A. J. Earling, Präsident Chicago, Milwaukee & St. Paul Railway Company.
P. A. Valentine, Kapitalist.
Arthur Dixon, Präsident Arthur Dixon Transfer Company.
Charles T. Boynton, Pickands, Brown & Co.
Alexander H. Revell, Präsident Alexander H. Revell & Co.
S. M. Felton, Präsident Chicago Great Western Railroad Company.
T. W. Robinson, Vizepräsident Illinois Steel Company.
Chandler B. Beach, C. B. Beach & Co.
George Steele, Präsident Brunet Falls Manufacturing Co.
Julius Kruttschmitt, Vizepräs. Southern and Union Pacific Railroads.
Max Pam, Pam & Hurd.
Z. G. Simmons, Präsident Simmons Manufacturing Company, Kenosha.
H. A. Langhorst, Präsident Albert Schwill & Co.
A. Uhrlaub, Vizepräsident Central Trust Company of Illinois.
William T. Abbott, Vizepräsident Central Trust Company of Illinois.
Walter H. Wilson, Vizepräsident Central Trust Company of Illinois.
Joseph E. Otis, Vizepräsident Central Trust Company of Illinois.
Geo. Woodland, Vorsitzender Advisory Komite, Central Trust Co. of Illinois.
Burton F. Peek, Präsident Deere & Co., Moline.
James W. Stevens, Präsident Illinois Life Ins. Company.
W. O. Johnson, General Counsel und Direktor Chicago & Erie Railroad.
R. Floyd Clinch, Crerar, Clinch & Co.
William C. Boyden, May, Fisher & Boyden, Anwälte.
C. B. Scoville, Grundeigentum, Oak Park und Chicago.
Charles G. Dawes, Ex-Comptroller of Currency.

# THE LIVE STOCK EXCHANGE NATIONAL BANK

OF CHICAGO

Bericht über den Stand beim Geschäftsschluß am 26. November 1912.

Bestände.

| | |
|---|---|
| Darlehen und Diskontos | $ 8,978,733.67 |
| Ueberzogen | 7,383.14 |
| Bundes-Bonds | 100,000.00 |
| Andere Bonds | 247,050.00 |
| Grundeigentum | 19,500.00 |
| Baar und fällig von Banken | 5,312,918.63 |
| | $14,665,585.44 |

Verbindlichkeiten.

| | |
|---|---|
| Aktienkapital | $ 1,250,000.00 |
| Ueberschuß | 400,000.00 |
| Unverteilte Gewinne | 203,477.44 |
| Diskonto, kollektirt, aber nicht verdient | 107,610.71 |
| Reservirt für Steuern | 22,000.00 |
| Zirkulation | 99,200.00 |
| Unbezahlte Dividenden | 1,900.00 |
| Einlagen | 12,581,307.29 |
| | $14,665,585.44 |

Beamte.

W. A. Heath, Präsident.
G. A. Ryther, Vizepräsident.
G. F. Emery, Kassirer.
A. W. Axtell, Hilfskassirer.
H. E. Herrick, Hilfskassirer.

Direktoren.

J. Ogden Armour, — C. M. Macfarlane,
James H. Ashby, — Edward Morris,
Samuel Cozzens, — H. E. Poronto,
W. A. Heath, — G. A. Ryther,
Arthur G. Leonard, — J. A. Spoor,
Edward F. Swift.

# COLONIAL TRUST AND SAVINGS BANK

Bericht über den Stand beim Beginn des Geschäfts am 27. November 1912.

Bestände.

| | |
|---|---|
| Darlehen und Diskonto | $5,914,544.88 |
| Bonds | 558,189.18 |
| Möbel und Einrichtung | 15,500.00 |
| Baar und Sichtwechsel | 2,590,676,30 |
| | $9,078,910.36 |

Verbindlichkeiten.

| | |
|---|---|
| Kapital | $ 600,000.00 |
| Ueberschuß und unverteilte Gewinne | 476,368.67 |
| Depositen | 8,002,541.69 |
| | $9,078,910.36 |

Beamte.

Landon Cabell Rose, Präsident.
Jacob Mortenson, Vize-Präsident.
R. C. Keller, Vizepräs. und Kassirer.
Emil Stuedli, Hilfskassirer.
W. F. Doggett, Hilfskassirer.
H. A. Sadler, Hilfskassirer.
W. J. Feldmann, Hilfskassirer.

# Foreman Bros. Banking Co.

30 N. La Salle Str.

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 27. November 1912.

Bestände.

| | |
|---|---|
| Darlehen und Diskontos | $ 9,543,550.43 |
| Ueberzogen | 7,981.20 |
| Aktien und Bonds | 192,000.00 |
| Baar an Hand und in Banken | 3,839,365.00 |
| Zusammen | $13,582,896.63 |

Verbindlichkeiten.

| | |
|---|---|
| Kapital | $ 1,000,000.00 |
| Ueberschuß | 500,000.00 |
| Unverteilte Gewinne | 75,689.97 |
| Reservirt für Steuern | 13,837.40 |
| Einlagen | 11,993,369.26 |
| Zusammen | $13,582,896.63 |

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Vizepräsident.
John Terbergh, Kassirer.
James R. Hemingway, Sekretär.
Harold E. Foreman, Hilfskassirer.
Andrew F. Moeller, Hilfskassirer.
Edwin G. Neise, Hilfssekretär.
Neil J. Shannon, Trustbeamter.
mifrmo

Etablirt 1879

# STATE BANK OF CHICAGO

Südostecke La Salle u. Washington Straße.

Abgekürzter Bericht 27. Nov. 1912.

Bestände.

| | |
|---|---|
| Darlehen u. Diskontos | $20,785,029.41 |
| Ueberzogen | 3,916 81 |
| Bonds | 1,071,119.20 |
| Baar u. fällig von Banken | 6,334,417.61 |
| | $28,194,483.03 |

Verbindlichkeiten.

| | |
|---|---|
| Aktienkapital | $ 1,500,000.00 |
| Ueberschuß (verdient) | 2,000,000.00 |
| Unverteilte Gewinne | 393,161.04 |
| Reservirt für Zinsen und Steuern | 142,000.00 |
| Unbezahlte Dividenden | 165.00 |
| Depositen | 24,159,156.99 |
| | $28,194,483.03 |

Beamte.

L. A. Goddard, Präsident.
Henry A. Haugan, Vizepräsident.
Henry S. Henschen, Kassirer.
Frank J. Packard, Hilfskassirer.
C. Edward Carlson, Hilfskassirer.
Samuel E. Knecht, Sekretär.
William C. Miller, Hilfssekretär.

Direktoren.

David R. Barker, Manager Jones & Laughlin Steel Co.
J. J. Dau, Präsident Reid, Murdoch & Co.
Theo. Freeman, früherer Kaufmann.
L. A. Goddard, Präsident.
Henry A. Haugan, Vizepräsident.
H. G. Haugan, Ex-Comptroller Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn.
Oscar H. Haugan, Manager des Grundeigentumdarleihen-Departments.
A. Lanquist, Präsident Lanquist & Illsley Co.
Wm. A. Peterson, Eigent. der Peterson Nursery.
Geo. E. Rickcords, Chicago Title & Trust Co.
Moses J. Wentworth, Kapitalist.

**Eure Kundschaft erwünscht**

# NORTH AVENUE STATE BANK

CHICAGO

Bericht beim Beginn des Geschäfts am 27. November 1912.

Bestände.

| | | |
|---|---|---|
| Darlehen u. Diskontos | | $1,591,481.29 |
| Bonds | | 229,466.38 |
| Bankhaus | | 110,020.86 |
| Sichtdarlehen | $191,172.98 | |
| Baar u. Sichtwechsel | 266.580.80 | 457,753.78 |
| | | $2,388,722.31 |

Verbindlichkeiten.

| | |
|---|---|
| Aktienkapital | $ 200,000.00 |
| Ueberschuß und unverteilte Gewinne | 90,198.75 |
| Einlagen | 2,098,523.56 |
| | $2,388,722.31 |

Beamte.

Landon Cabell Rose, Präsident.
Jacob Mortenson, Vizepräsident.
Charles E. Schick, Kassirer.
Otto G. Roehling, Hilfs-Kassirer.

Wir laden Euch ein, hier ein Konto zu eröffnen.

North Avenue und Larrabee Straße.

# Continental and Commercial National Bank of Chicago

Bericht über den Stand beim Geschäftsschluß am Dienstag, den 26. November 1912.

Bestände:

| | | |
|---|---|---|
| Zeit-Darlehen | $88,806,757.59 | |
| Sicht-Darlehen | 32,531,893.61 | |
| Bonds, Sicherheiten usw. | 15,186,082.13 | $136,524,733.23 |
| Bundesbonds zur Sicherung der Zirkulation | | 8,703,062.50 |
| Grundeigentum | | 7,172.15 |
| Ueberzogen | | 3,420.89 |
| Baar und fällig von Banken | | 64,107,842.45 |
| | | $209,346,231.32 |

Verbindlichkeiten:

| | | |
|---|---|---|
| Aktienkapital | | $ 21,500,000.00 |
| Ueberschuß | | 8,000,000.00 |
| Unverteilte Gewinne | | 1,459,059 91 |
| Reservirt für Steuern | | 279,638.76 |
| Zirkulation | | 8,604,097.50 |
| Individuelle Einlagen | $ 76,868,254.06 | |
| Einlagen von Banken | 92,635,181.09 | 169,503,435.15 |
| | | $209,346,231.32 |

# Continental and Commercial Trust and Savings Bank

Chicago

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 27. November 1912.

Bestände:

| | | |
|---|---|---|
| Zeit-Darlehen (durch Collateral gesichert) | | $ 5,637,446.09 |
| Sicht-Darlehen (durch Collateral gesichert) | $ 6,358,287.36 | |
| Bonds und Sicherheiten | 11,836,217.56 | |
| Fällig von Banken | 1,406,301.34 | |
| Baargeld | 1,917,823.27 | |
| Sicht-Bestände | | 21,518,629.53 |
| | | $27,156,075.62 |

Verbindlichkeiten:

| | | |
|---|---|---|
| Aktienkapital | $3,000,000.00 | |
| Unverteilte Gewinne | 1,652,358.06 | |
| Reservirt f. Steuern und Zinsen | 178,442.76 | $4,830,800.82 |
| Sichteinlagen | $10,263,675.15 | |
| Zeiteinlagen | 12,061,599.65 | 22,325,274.80 |
| | | $27,156,075.62 |

# THE HIBERNIAN BANKING ASSOCIATION

Chicago

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 27. November 1912.

Bestände:

| | | |
|---|---|---|
| Zeitdarlehen | | $17,546,932.68 |
| Grundeigentum | | 71,209.08 |
| Bonds und Sicherheiten | $7,283,841.52 | |
| Sicht-Darlehen | 1,587,401.03 | |
| Baargeld u. Wechsel | 3,616,462.38 | 12,487,704.93 |
| | | $30,105,846.69 |

Verbindlichkeiten:

| | | |
|---|---|---|
| Aktienkapital | | $ 1,500,000.00 |
| Ueberschuß Fonds | | 600,000.00 |
| Unverteilte Gewinne | | 913,767.86 |
| Reservirt für Steuern und Zinsen | | 271,696.39 |
| Sichteinlagen | $ 3,709,705.54 | |
| Zeitdepositen | 23,110,676.90 | 26,820,382.44 |
| | | $30,105,846.69 |


**Spart heute! Besitzt morgen! Beginnt heute Abend!**

Wir sind in der Nähe Eures Heims und halten am Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr offen.

**Industrial Savings Bank**

2007 Blue Island Ave.

— 22 Jahre im Geschäft. —

Sicher, bequem und entgegenkommend.
momist


# UNION TRUST COMPANY

CHICAGO

A BANK OF STRENGTH AND CHARACTER

## Bericht über den Stand

der Union Trust Company am Beginn des Geschäfts am 27. Nov. 1912, wie vom Auditor of Public Accounts des Staates Illinois befunden.

Bestände.

| | |
|---|---|
| Darlehen und Diskontos | $13,043,495.10 |
| Ueberzogen | 486.34 |
| Städtische u. andere Bonds und Aktien | 3,628,810.57 |
| Baar an Hand und fällig von Banken und Bankiers | 7,037,813.69 |
| | $23,710,605.70 |

Verbindlichkeiten.

| | | |
|---|---|---|
| Aktienkapital | | $1,200,000.00 |
| Ueberschuß | | 1,350,000.00 |
| Unverteilte Profite | | 151,633.41 |
| Reserve für eingelaufene Zinsen und Steuern | | 80,000.00 |
| Depositen — Spareinlagen | $ 5,084,520.63 | |
| Banken | 2,322,022.72 | |
| Commercial | 13,522,428.94 | 20,928,972.29 |
| | | $23,710,605.70 |

Beamte.

F. H. Rawson, Präsident — C. P. Kenning, Hilfs-Kassirer.
F. L. Wilk, Vize-Präsident. — R. F. Chapin, Sekretär.
H. A. Wheeler, Vize-Präsident. — A. C. Boettiger, Hilfs-Sekretär.
G. M. Wilson, Vize-Präsident. — C. B. Hazlewood, Hilfs-Sekretär.
F. P. Schreiber, Kassirer. — Frank Collins, Hilfs-Sekretär.

Direktoren.

William B. Kelley, — Darius Miller,
Richmond Dean, — James Longley,
Marvin Hughitt, jun. — H. A. Wheeler,
Richard J. Collins, — Frederick L. Wilk,
George E. Marcy, — Frederick H. Rawson.

Bericht über den Stand von

# The Corn Exchange National Bank

of Chicago

beim Geschäftsschluß am 26. November 1912.

Bestände.

| | | |
|---|---|---|
| Zeit-Darlehen | $29,019,626.29 | |
| Sicht-Darlehen | 10,080,110.72 | |
| | | $39,099,737.01 |
| Ueberzogen | | 1,244.55 |
| Bundes-Bonds | | 1,700,000.00 |
| Andere Bonds | | 2,191,804.98 |
| Bankgebäude | | 2,000,000.00 |
| Baar an Hand | $ 8,910,341.94 | |
| Clearing House Checks | 2,275,405.06 | |
| Fällig von Banken | 10,317,649.27 | |
| Fällig vom Bundesschatzmeister | 206,000.00 | 21,709,396.27 |
| | | $66.702.182.82 |

Verbindlichkeiten.

| | | |
|---|---|---|
| Aktienkapital | | $ 3,000,000.00 |
| Ueberschuß | | 5,000,000.00 |
| Unverteilte Profite | | 1,133,773.40 |
| Zirkulation | | 1,116,197.50 |
| Unbezahlte Dividenden | | 96.00 |
| Einlagen— | | |
| Banken und Bankiers | $24,998,972.05 | |
| Einzelne Personen | 31,453,143.87 | 56,452,115.92 |
| | | $66.702.182.82 |

Beamte:

Ernest A. Hamill, Präsident. — John C. Neely, Sekretär
Charles L. Hutchinson, Vize-Präs. — Frank W. Smith, Kassirer.
Chauncey J. Blair, Vize-Präs. — J. Edward Maaß, Hilfs-Kass.
D. A. Moulton, Vize-Präs. — Jas. G. Wakefield, Hilfs-Kass.
B. C. Sammons, Vize-Präs. — Lewis E. Cary, Hilfs-Kassirer.

Direktoren:

Charles H. Wacker — Martin A. Ryerson — Chauncey J. Blair
Edward B. Butler — Charles H. Hulburd
Clarence Buckingham — Benjamin Carpenter — Clyde M. Carr
Watson F. Blair — Charles L. Hutchinson — Edwin G. Foreman
Edward A. Shedd — Ernest A. Hamill — Frederick W. Crosby

Ausländische Wechsel. — Kredit-Briefe. — Kabel-Anweisungen.

Bericht über den Stand

# The La Salle Street Trust and Savings Bank

THE ROOKERY — OF CHICAGO — La Salle and Adams Streets

Bei der Eröffnung des Geschäfts am 27. November 1912.

Bestände.

| | |
|---|---|
| Darlehen und Diskontos | $2,663,735.23 |
| Bonds zur Sicherung der Postsparkasseneinlagen | 77,361.50 |
| Andere Aktien und Bonds | 176,430.17 |
| Bankgebäude | 300,000.00 |
| Möbel und Einrichtung | 7,000.00 |
| Ueberzogen | 2,099.82 |
| Fällig vom Bundesschatzmeister | 1,000.00 |
| Baar und fällig von Banken | 690,569.93 |
| | $3,918,196.65 |

Verbindlichkeiten.

| | |
|---|---|
| Aktienkapital | $1,000,000.00 |
| Ueberschuß | 250,000.00 |
| Unverteilte Gewinne | 15,511.48 |
| Reservirt für Steuern | 7,000.00 |
| Einlagen | 2,645,685.17 |
| | $3,918,196.65 |

Beamte.

William Lorimer, Präsident. — Charles E. Fox, Kassirer.
C. B. Munday, Vizepräsident. — Thomas McDonald, Hilfskassirer.

— Schlaumeier.—Hausmutter (zu dem Hausvater, der im Korridor die Gasleitung abstellt): „Du vergißt wohl ganz, daß der Herr Assessor noch mit Lorchen im Salon sitzt?!! Wir können ihn doch unmöglich im Dunklen lassen!" — Hausvater: „Ich will eben dem Zustande ein Ende machen, daß er unser Kind über seine Absichten im Dunklen läßt!"

— Kindermund. — Fritzchen erkundigt sich bei der Mama, wie denn eigentlich die Vögelchen auf die Welt kommen. Mama sucht ihm die Sache verständlich zu machen und zeigt ihm die Eierchen in der Kanarienhecke, aus denen die kleinen Vögel schlüpfen. Allein Fritzchen schüttelt ungläubig den Kopf und meint: „Ja, warum kauft Ihr denn da immer Vogelsamen?"


**Hypotheken**

**Central Trust Co. von Illinois**

125 W. Monroe Straße.

Erste Hypotheken auf Chicago Grundeigentum für vorsichtige Anleger.

Kapital und Ueberschuß $6,000,000.



**Leset die „Sonntagpost"**



**Geld zu verleihen**

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

**Vorzügliche erste Hypotheken**

zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

**A. Hollinger & Co. (Inc.)**

Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. jn12,mifamo


— Einfacher Ausweg. — Herr (zu einem Hausirer): „Der Schirm, welchen Sie mir heute verkauften, das war schöne Schundwaare, ich hab' ihn ein paar Stunden getragen, und er ist schon ruinirt!"—Hausirer: „Da wüßt ich Ihnen einen Rat: Kaufen S' mir einen neuen ab!"

# MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

**Donnerstag und Freitag, 5. und 6. Dezember.**

## Dezember Räumungs-Verkauf!

Dieser Kou-pon und **15c** für 1 Pfd.-Büchse von Rumfords Backpulver.

Dieser Kou-pon und **30c** für 1 schwarzes Sateen-hemd, in allen Größen, 50c wert.

**Spielwaaren-Dept. — 4. Floor.**
**Unser Spielwaaren-Dept. ist jetzt offen.** Kauft Eure Spielsachen jetzt und wir halten dieselben bis Weihnachten.
Speziell: Shoe Flyes; ungewöhnlicher Bargain, für...... **37c**

**Main Floor Bargains.**
Feines, weich appretirtes Muslin, reg. 10c, Yard...... **7¾c**
Reg. import. deutsches Ticking, 39c Qualität, Yard...... **29c**
18zölliges schweres Crash Handtuchzeug, reg. 10c, für...... **7c**
Bettdecken, in einer großen Auswahl, $1.98 wert, für...... **1.48**
2¼ Yds. breites ungebl. Betttuchzeug, reg. 28c, die Yard...... **20c**

**Kleiderstoffe-Dept.—Main Floor.**
36zöll. schwarzer Messaline, — 98c wert, die Yard...... **59c**
20zöll. Habity Seide, 29c wert, die Yard...... **19c**

**Herrenausstattungs-Dept.—2. Floor.**
Knaben-Ueberzieher von guten schweren Stoffen, schwer gefüttert, Gr. 3–10, $3.00 Wert, zu...... **1.75**
Strikt reinwollenes Unterzeug für Männer, in grau, Kamelshaar oder braun, $1.50 Wert, zu...... **98c**

**Grocery-Dept.—4. Floor.**
New Century oder Ceresota Mehl, ⅛, 69c; ¼, $1.38; ½...... **2.75**
5 Pfund granulirter Zucker...... 25c
Feiner Santos Kaffee...... 26c
3 Pfund für...... 75c
3 Packete Armour Mince Meat...... 25c
Zwei 10c Büchsen Tomatoes...... 17c
½ Pint Sniders Catsup...... 10c
Büchse Reino Easy Washing und ein Stück Automatic Seife frei...... **10c**
10c feine Santa Clara Zwetschen...... 7½c

**Likör-Dept. — 4. Floor.**
$1.10 Flasche Our Own Union Kentucky Bourbon, volles Qt...... **59c**
Feiner Jamaica Rum, Holland Gin oder Kümmel, ½ Gall...... **79c**
California Kognak Brandy, 3 Star, per Flasche...... **42c**
$1.25 Flasche Clifton Kentucky Bourbon, im Zollamt auf Flaschen gezogen...... **69c**
Californ. Port- oder süßer Catawba Wein, per Gallone...... **59c**
Tafelbier, Kiste mit 2 Dutzend...... 65c

**Drogen-Dept.—Main Floor.**
50c Lemkes Magen Tropfen...... 32c
10c Diamond oder Angel-Farben —alle Schattirungen...... **6c**
$1.00 Red Clover und Burdock Wine Blood Purifier...... **59c**
25c SchoenfeldTea od. FigSyrup 12½c

**Steingut-Dept. — 3. Floor.**
Große Sorte einfache Weingläser, 2 für 5c
Drop Light, vollständig mit zur Hälfte Frosted Globe...... **25c**

**Möbel-Dept. — 3. Floor.**
Hochfeine sanitäre, von lebenden Gänsen gerupften Federn, Pfd. speziell...... **98c**
American Quarter Oak Schaukelstuhl, $2.50 Wert, zu...... **1.98**

**Fleisch-Markt — 4. Floor.**
Vorderviertel Veal oder Veal Stew.... 12¾c
Vorderviertel Lamb zu...... 10¾c
Mageres frisches Lamb Stew...... 10c
Prima Chuck Roast...... 12½c
Magere Rippen Suppenfleisch...... 9½c
Mageres frisch gehacktes Rindfleisch...... 11c
Magere frische Pork Butts...... 13½c
Magere frische Pork Loins...... 14½c
Mageres Sugar cured Rib Corn Beef. 9½c
Magerer Sugar cured Frühstück Speck 22¾c



## Ein biliöser Anfall erinnert Euch

daran, daß Eure Verdauung der Beachtung bedarf. Es gibt einen viel angenehmeren und leichteren Weg als sich alle guten Sachen der Tafel zu versagen. Beecham'. Pillen wirken prompt und sanft; und verfehlen nie, Hilfe zu bringen, wenn Ihr verstopft, fieberisch und biliös seid, Kopfschmerzen habt oder in irgend einer Weise nach den Mahlzeiten unwohl fühlt.

Wartet nicht, bis Ihr wirklich krank seid. Wenn Ihr nicht gesund seid, als wie Ihr es sein möchtet, tut, was Millionen anderer Leute tun, nämlich: kurirt Euch mit

# Beecham's Pills

„Der größte Verkauf von irgend einer Medizin in der Welt"

das beliebteste Hausmittel der Welt. — Genommen, wie vorgeschrieben, werden sie sich als ein schnelles Heilmittel erweisen für alle Beschwerden, die auf den ungesunden Zustand des Magens und der Eingeweide oder auf die langsame Tätigkeit der Leber oder der Nieren zurückzuführen sind. Beecham's Pillen sind seit über einem halben Jahrhundert im Gebrauch. Sie sind mit größter Sorgfalt hergestellt von den reinsten und wertvollsten vegetabilischen Ingredienzien. Ein Versuch wird Euch von ihrem wirklichen Wert überzeugen.

Jeder Mensch braucht ab und zu ein Bischen Medizin. Ihr werdet finden, daß Beecham's Pillen das beste tonische Abführmittel ist für den allgemeinen Gebrauch. Fühlt Ihr Euch jetzt vollständig wohl? Wenn nicht, so solltet Ihr eine Schachtel dieser berühmten Pillen holen und eine vor dem Schlafengehen nehmen. Es gibt nichts Besseres, und Leute, die sie gebraucht haben, werden Euch sagen, daß Beecham's Pillen

**Euer Heilmittel sind**

**Bei allen Apothekern, 10c, 25c.**

Anweisungen von speziellem Wert für Frauen in jeder Schachtel.


## Mucki.

Von Klara Blüthgen.

„Sieh mal, was ich hier alles eingekauft habe. Du mußt aber wirklich hersehen und mich um meine Umsicht bewundern."

Der große Mann beginnt auszupacken. Sorgfältig knotet er an verschiedenen Packeten die Bindfaden auf, schält mit spitzen Fingern die Herrlichkeiten aus den weißen Papieren; feinen kalten Aufschnitt, wundervoll korallenrosa Krevetten, ein paar versprechende Blechdöschen, eine vierkantige, gelbbraune Paté, geheimnißvoll in Papierschälchen steckende erlesene Süßigkeiten.

„Nun, habe ich meine Sache nicht gut gemacht?"

„Du hast alles eingekauft? — Du selbst?"

„Ich muß schon, da meine kleine Hausfrau so hartnäckig streikt und nicht aus dem Hause zu bringen ist."

Er klingelt dem Mädchen, hilft ihm selbst, die guten Dinge appetitlich auf dem Abendbrottisch zu verteilen. Teilnahmslos steht die junge Frau daneben, ohne nur einen Finger zu rühren.

So — fertig. Gefällt dir's?"

„Ja — gewiß."

„Das ist mir zu wenig. Du mußt dich ein bischen darüber freuen."

„Ich freue mich ja."

Kein Leuchten geht dabei über ihr Gesicht, es bleibt traurig, anteillos wie zuvor.

Während des Essens berichtet der Mann von seinen Einkäufen.

„Und soll ich dir erzählen, was ich noch gesehen habe?"

Sie nickt ernsthaft.

„Nun, das Waarenhaus hat sich jetzt auch lebende Tiere zugelegt, eine Unmenge Vögel, kleine Meischen, kaum halb so groß wie ein Sperling, Wellensittiche, die so schön mit einander tun, wie junge Ehepaare in den Flitterwochen. Dann ein grüner Papagei mit roten Flügelbändern, der natürlich Lori heißt, der außerhalb oben auf seinem Käfig sitzt, jedem Besucher das eine Krallenpfötchen reicht, während das andere fest am Bauer hält."

Er erzählt in der Art, wie man kranken Kindern etwas vorerzählt, um sie von der Krankheit abzulenken. Dabei hat er scharf seine Frau in's Auge gefaßt, ob sie ihm auch wirklich zuhöre.

„Und denke dir, was es da noch weiter gibt, in einem großen Käfig drei reizende kleine Marmosette-Aeffchen, auch „Glücksäffchen" genannt, nicht größer als eine Ratte, aber mit Schwänzen, dreimal so lang, wie sie selber sind. Die kleinen Racker sind das Menschenähnlichste, was man sich denken kann. Stelle dir vor, sie haben echte kleine Menschengesichter, wie Greise, mit großen, trostlosen Augen, und über den großen Ohrmuscheln ganz wunderliche Pinselchen mit hellen, starren Haaren. Du hörst mir doch zu, Anni?"

„Ja—"

„Und weißt du wohl, was der kleine Kerl tat. Rate mal."

„Wie kann ich das wissen?"

„Also: Es gibt da im Käfig eine elektrische Birne mit Blechschirm darüber. Zuerst hockte das Tierchen oben darauf, dann ließ es sich an den Händen hernieder und hing ausgebreitet vor der Birne, um sich den Leib daran zu wärmen. Das ist doch drollig, nicht wahr?"

„Ja, das ist drollig."

Der Ton ist ruhig, wie abwesend. Nicht die geringste Teilnahme klingt darin an.

Der Mann seufzt verstohlen und wendet sich ab. Seine Geduld ist am Reißen. Das geht nun schon fast zwei Jahre in derselben Weise so weiter, ohne daß irgend eine Hoffnung auf Besserung sich zeigte.

Eine junge, schöne Frau, seine Frau und doch nicht seine Frau. Ein großes, trauriges, krankes Kind, das an nichts teilnimmt, dessen Interessenkreis sich immer mehr verengt.

Die Liebesheirat der beiden hat nur ein kurzes Glück gebracht: das erwartete Kindchen ist tot zur Welt gekommen.

Körperlich erholte sie sich schneller, als man gedacht, seelisch scheint irgend etwas gerissen, irgend ein feines Fädchen, das zu dem ewig neuen Leben des Tages hinüberleitet, zu all den kleinen und doch so wichtigen Alltagsinteressen. — —

Und immer tiefer sinkt die Apathie, die nichts durchbricht — es sei denn, daß man einen Punkt berührte, wie es anfangs im gutmütigen Tröstenwollen öfters geschehen ist: „Du darfst nicht so traurig sein, du wirst ja wieder ein Kindchen haben." — —

Dann belebt sie sich, fährt auf, zitternd: Nein, sie will kein Kind — nie, nie wieder — ehe das geschieht, wird sie — — in einem fürchterlichen Tränenausbruch geht das unter, was sie beabsichtigt.

Anfangs hat der junge Ehemann es in der Fabrik drunter und drüber gehen lassen, um sich ganz mit seiner Frau zu beschäftigen. Schließlich aber merkt er, daß dieses tatenlose Sichabmühen ohne Erfolg über seine Kräfte geht, — außerdem verlangt die Fabrik den Herrn.

Man machte nun den Versuch mit Verwandten, mit barmherzigen Schwestern — alles erfolglos. Schließlich fand man, daß die beiden gut eingearbeiteten Dienstboten füre Arbeit und Gesellschaft genügten — irgend welche geistige Ansprüche stellte die Kranke nicht mehr.

„Hättest du nicht Lust, dir das Glücksäffchen mal anzusehen?" nimmt endlich der Mann den Faden wieder auf.

„Wenn es dir Freude macht." — —

Am anderen Nachmittag, als er aus der Fabrik kommt — man hatte englische Tischzeit — erwartet ihn seine Frau, den Hut auf dem Kopf. Das nette Zimmermädchen sitzt bei ihr und hält den Pelz bereit.

„Die gnädige Frau freut sich schon auf Mucki."

„Auf Mucki."

„Na ja, auf das Aeffchen. Wir haben's schon getauft, damit wir doch wissen, wie wir's anzureden haben, wenn es kommt. Nicht wahr, gnädige Frau?" Auch sie spricht, als ob sie ein Kind vor sich hätte. „Mucki heißen sie ja alle in den Märchen, die kleinen Gnomen und Zwerge. Da wird der Name ja wohl für den Kleinen passen." — —

Frau Anni läßt sich geduldig den weichen Gehpelz überziehen und sich vom Gatten auf die Straße führen. Das erste Auto, das ihren Weg kreuzt, macht sie zittern, aber ihr Mann geht mit ihr so vorsichtig, immer die Entfernung messend, durch das Straßengewühl, daß schließlich ihre Angst nachläßt. Der vollbesetzte Lift des Waarenhauses führt sie in die höchsten Regionen, zu den „lebenden Tieren". —

Da sind sie alle, von denen ihr Mann erzählt hat, und sie erinnert sich an sie, wie an alte Bekannte. Und dort ist der hohe, mit starkem Drahtnetz bespannte Käfig mit den Aeffchen!

Das eine ist von gestern auf heute verkauft worden, aber ihrer zwei sind noch da. Ganz oben im Käfig hocken sie dicht aneinander gedrängt und äugen neugierig auf ihre Bewunderer. Welcher von Beiden ist nun aber Mucki? Kein Mensch kann das wissen. O doch, die niedliche Verkäuferin weiß es. Zu jedem einzelnen ihrer Schutzbefohlenen steht sie in einem förmlich verwandtschaftlichen Verhältniß. Sie kennt alle Lebensgewohnheiten, Alter, Namen, Sippe. Das eine Aeffchen ist hier nur in Pension und trägt den Namen „Fumps". Mithin muß das andere Mucki sein.

„Mucki erfreut sich noch der ersten Jugend und zeichnet sich durch besondere Intelligenz und Liebenswürdigkeit aus. Banane und Mehlwürmer nimmt es schon aus der Hand. Oh, die gnädige Frau wird eine riesige Freude daran haben. Einstweilen wird es freilich in einem Käfig gehalten werden müssen, wie dort einer steht — aber später, wenn es erst zahm ist, und man es auf dem Schoße halten kann, wie ein Kind —"

„Komm fort, Anni, du vergißt, daß dein Mann noch sozusagen nüchtern ist," sagt der junge Eheherr, als er sieht, daß seine Frau viel stärker interessirt als sonst je das Tierchen betrachtet und den Anpreisungen der Verkäuferin lauscht.

„Komm jetzt, Liebling. Mucki bleibt dir auch morgen noch."

„Es könnte aber verkauft werden—"

„Was täte das? Dann kommt wieder eine andere Mucki-Sendung. Und schließlich ist doch eins wie das andere."

„Nein — dieser hat so etwas besonders Rührendes."

Am Abend, kurz vor dem Schlafengehen ereignet sich etwas Besonderes. Anni nimmt die Hand ihres Gatten, spielt verlegen damit, schmiegt sich dann an seine Schulter und sagt schüchtern:

„Du, ich möchte was —"

„Nun, was möchtest du denn, mein Herzelchen?"

„Lache mich aus — ich habe mich in Mucki verliebt. Ich möchte Mucki."

„Aber Kind!"

In diesem Augenblick macht sie ganz den Eindruck einer normalen jungen Frau. Ihre Augen haben einen so anderen Glanz als sonst, ein bewegtes Spiel des Ausdrucks läuft über das Gesicht, sie ist sehr lieblich und reizend, wie sie sich nun selbst über den törichten Wunsch auslacht.

„Wirklich — ich möchte Mucki."

In dem Manne regt sich etwas, das sein Recht ist, und das er lange, lange in sich hat zurückdrängen müssen. Er nimmt die Frau fest in die Arme, küßt sie heftig und sagt:

„Das ist eine Torheit. Du hast Doggie zum Spazierengehn — was sollen wir mit noch mehr Getier? Das kann ja doch nicht immer so bleiben zwischen uns — du wirst wieder ein Kind haben" — —

Da reißt sie sich aus seinen Armen, zitternd. Ein fremdes, entstelltes Gesicht starrt ihn aus unheimlichen Augen an.

„Ich will kein Kind, nie wieder, — hörst Du? Ich würde es schon hassen vor seiner Geburt. Hast du denn ganz vergessen, was ich ausgestanden habe?"

Nein — er hat's nicht vergessen — so etwas vergißt sich nie ganz, wenn es auch naturgemäß verblaßt und in den Hintergrund tritt.

Es geschah dann, was geschehen mußte: Mucki wurde gekauft. In dem ungleichen Kampf zwischen Stärke und Schwäche siegte auch dieses Mal wie immer die schwache Hilflosigkeit des Weibes.

„Na, es ist zwar ein Unfug, aber da es nun einmal ein „Glücksäffchen" ist, so hoffen wir, daß es uns Glück bringe."

Der Anfang sah nicht danach aus.

Schon auf der Treppe meldete sich Mucki durch ein fürchterliches Geschrei an, ein Gemisch von Pfeifen, Fauchen, Schnalzen, das man dem winzigen Tierchen gar nicht zugetraut hätte. — Das Bauer war nett ausgestattet, mit den verschiedensten Freßgefäßen, mit einem Brettchen, das in dreiviertel Höhe einen echten kleinen Balkon bildete, zu dem ein Leiterchen hinaufführte. Und oben, in die äußerste Ecke gedrückt, saß ein abscheuliches Geschöpfchen mit zerzaustem Fell, den endlosen Schwanz gesträubt wie einen alten Zylinderputzer, die Augen angstvoll aufgerissen, die Zähne gefletscht. In der Todesangst gebärdete es sich, als sei es ein furchtbares Geschöpf, das den großen Menschen da draußen Angst einjagen müsse.

Mucki wurde mit allen Herrlichkeiten seines beschränkten Küchenzettels versorgt, es wurde ihm eine Decke als Teppich über den Balkon gebreitet und eine Schicht schöner weißer Toilettewatte in die Ecken gesteckt, damit er sich ein Nestchen bauen könne. Man redet ihm liebreich zu, versicherte, daß man ihn sehr lieb habe, und daß es ihm hier sehr gut ergehen würde, und nun möge er so freundlich sein, sich nach den Strapazen der Uebersiedelung zu stärken. Aber alle Logik, alle Liebesmühe prallte an Muckis tötlicher Angst ab.

Die junge Frau, Auguste, die verwöhnte Köchin, Ida, das angenehme Stubenmädchen, standen hilflos um ihn herum, — dann trat noch Doggi, die große, vornehme dänische Dogge heran, um ihn zu beschnuppern — und nun war das Malheur erst recht groß. Es schien, als wolle Mucki sich in sich selbst verkriechen, sich mit dem gesträubten Schwanz erdrosseln.

Schließlich ließ man ihn allein, faßte aber draußen vor dem Schlüsselloch, aus dem der Schlüssel gezogen war, Posto — abwechselnd die Hausfrau und das angenehme Stubenmädchen.

„Ach, ich möchte so gern, daß er sich gewöhnte, sich so recht wohl bei uns fühlte," meinte die junge Frau, aber ein Blick durch das Schlüsselloch überzeugte sie von dem traurigen Gegenteil. Mucki hatte seine Ecke verlassen, tastete das Gitter seines Käfigs ab, sorgfältig Stab für Stab, faßte mit den Händen den starken Eisendraht und rüttelte mit der Kraft der Verzweiflung daran, um seinem Käfig zu entfliehen. So stehend sah man ihm erst an, was er eigentlich war, ein kleiner Mensch, aber ein fürchterlicher, ein Simson, der die Säulen des Tempels zum Stürzen bringen möchte. Dann wurde er ruhig, drückte sich erschöpft wieder in sein Eckchen, zitternd und scheu um sich blickend.

„Wissen gnädige Frau," sagt das angenehme Stubenmädchen, dem die leichte Stellung Zeit läßt, Bücher und Zeitungen zu lesen, „ich habe im Zimmer vom Herrn im Brehm nachgelesen. Ein Marmosette-Aeffchen ist so viel wie ein Uistiti. Sie gehören zu den Nachtaffen, sind Nachtfresser und leben am liebsten in Erdhöhlen und Baumlöchern. Wir sollten ihm ein dunkles Ställchen bauen, damit er sich bei uns wohlfühlt."

Es wird aus starken Pappen gebaut, die man leicht zwischen die Stäbe des Käfigs auf den Balkon schieben kann, und andere, die man als Dach darüber legte. So kann man nach Bedarf seine Wohnung abtönen, vom sanftesten Clair-obscur bis zur nachtschwarzen Finsterniß.

Mucki nimmt's dankbar hin, so dankbar, daß man ihn eigentlich gar nicht mehr zu sehen bekommt — und nun wird die Sorge immer dringender: er frißt nichts! Ob er sich verhungern lassen will, aus selbstmörderischer Absicht vielleicht? Man häuft einen Kreis von duftenden Bananenschnittchen um sein Lieblingsplätzchen, schleicht auf den Zehen hinaus, an das Schlüsselloch — wartet, wartet — und endlich, o Freude, kommt Mucki, Nepomuk, aus seinem Verschlag hervor, beschnuppert, äugt vorsichtig ringsum und beginnt dann langsam ein Scheibchen nach dem anderen zu zernagen."

Alle, selbst der Hausherr, sind beglückt und gerührt: Nepomuk hat gefressen, Nepomuk wird uns erhalten bleiben.

Eine selige Stimmung wie um Weihnachten hängt über dem Hause.

Frau Anni sieht ihn mit leuchtenden Augen an.

„Ist er nicht goldig, der kleine Kerl? Wenn er doch wüßte, wie lieb ich ihn habe, und wenn er mich wieder lieb hätte."

„Wie soll er denn gnädige Frau lieb haben? Gnädige Frau müssen sich mehr um ihn bekümmern. Immer selbst füttern und gut zureden: „Ei, wo ist denn unser guter Nepomuk? — Wollen wir denn ewig in den Ställen sitzen? Nichts da, gleich mal herunterkommen."

Sie läßt nicht locker. Ihre gnädige Frau muß sich selbst um den kleinen Kerl bekümmern, das wird sie schon von ihrer Schwermut kuriren. Immer beschäftigen, mit irgend etwas, hat ihr der Doktor eingeschärft. Und so muß Frau Anni das Muckibauer von einer Stube in die andere schleppen, wo gerade Sonne ist, denn Mucki fröstelt häufig. Außerdem muß sie an Nepomuks Zähmung arbeiten, ihm auf winziger silberner Konfektgabel die Bananenschalen reichen, die er dann davon fortreißt, in beiden Händchen hält und dann abbeißt, wie ein Straßenjunge von seinem Butterbrot.

Der Hausherr steht diesem Muckikultus mit gemischten Gefühlen gegenüber. Seiner kerngesunden Natur kommt dieses Getue unsagbar albern vor, und doch gönnt er seiner armen, kleinen Frau die Freude. Manchmal scheint's sogar, als wolle die Beschäftigung mit Mucki sie aus ihrer Dumpfheit herausreißen, sie beginnt, sich um ihre Wirtschaft zu bekümmern, eine leise Freude an Putz und hübschen Kleidern zu zeigen.

Eines Tages trifft er sie in einem festlichen rosa Morgenkleid am Affenkäfig sitzen; in den letzten zwei Jahren hat er sie nur in dunklen Farben gesehen. Das Kleid stammt noch aus der ersten Zeit ihrer Ehe — wieviel fröhliche Tage hatte es damals gesehen! Es ist lächerlich, aber das helle Kleid übermannt ihn. Er hätte die Trägerin in seine Arme nehmen mögen, aber er hält an sich und fragt nur:

„So schön, Liebling? Mit einem Male?"

„Ja," sagt sie, Mucki mag mich lieber in hell. Er mag die schwarzen Blusen nicht. Wenn ich mit dem schwarzen Arm in sein Bauer fasse, fürchtet er sich."

„Ah, also um Mucki!" Er würgt ein bitteres Gefühl herunter. „Na, was macht denn der Kümmerling?!"

„So sollst du ihn nicht nennen. Er ist ja so lieb und er wird schon ganz zahm. Ich darf ihm jetzt schon den Rücken krauen. So — ganz vorsichtig, zwischen den Stäben hindurch. Eben habe ich ihn auch trockengelegt."

„Was hast du getan?"

„Nun, trockengelegt, die Watte gewechselt. Das muß doch geschehen. Dabei wird sie rot über's ganze Gesicht.

Dem Ehemann wird's unheimlich. Großer Gott, wenn diese Liebe zu Mucki zu einem Wahn wird, zu einer neuen Form der alten Erkrankung.

Doch Frau Anni hat ihre Verlegenheit überwunden, ganz harmlos sagt sie:

„Am liebsten mag er es, wenn ich ihm etwas vorsinge. Dann wird er ganz zutraulich. Paß auf, wie er dann das Köpfchen schief legt, um genauer hören zu können."

Und zu dem kleinen Scheusal gewendet, fängt sie an, mit einem süßen, heimlichen Stimmchen zu singen:

„Kommt ein Vogel geflogen,
Setzt sich nieder auf mein' Fuß,
Hat ein' Zettel im Schnabel,
Bringt für Mucki 'nen Gruß."

Und der so angesungene kleine Kerl duckt den Kopf, wölbt den Rücken kugelartig auf, daß er fast wie ein Igel ausschaut, und ganz langsam, demütig und zutraulich kommt er näher gekrochen.

Frau Anni jubelt:

„Mein Marmorsettchen, mein liebes, goldiges Glücksäffchen, hast du mich denn lieb? Komm mal ganz nahe ran, daß ich weiß, du magst mich."

Da faßt ihr Mann ihre Hand und schüttelt sie heftig, wie es in ihrer ganzen Ehe nicht vorgekommen ist, und sieht sie mit bösen Augen unter zornroter Stirn an:

„Höre auf, ich kann es nicht ertragen. Alles für das unvernünftige Tier, all deine Zeit, deine Sorge gehört ihm, während ich —"

„Mucki braucht mich, er ist ja so hilflos. Aber du—" sagt sie leise.

„Aber ich? Brauche ich dich denn nicht? Wenn du nur ein Zehntel von dieser wirklichen „Affenliebe" für mich übrig hättest, wir könnten so glücklich sein."

„Es ist schon so lange so zwischen uns — ich weiß ja nicht, ob du es anders wünschest," murmelt sie schamrot mit einer Bewegung zu ihm hin.

„Ich? Anni — Herzelchen — ich? Das ist doch nicht dein Ernst, ich verstehe dich nicht."

Er fühlt, wie sie schwer atmet, wie ihre junge Brust sich gegen seine Schulter drückt.

„Wie solltest du mich denn verstehen? Ich verstehe mich ja selbst nicht — aber ich brauche etwas zum Liebhaben—"

Sie wirft die Arme um seinen Hals und preßt sich an ihn, zitternd und hilflos.

Und der Mann versteht, was sie nur dunkel ahnt, versteht das irre gegangene Muttergefühl des jungen Geschöpfes, versteht die ganze Art ihrer Krankheit, die im Grunde nichts anderes ist, als Liebe, die nicht weiß, wohin mit ihrem Reichtum, wohin mit ihrem Sehnen.

Langsam und zart muß ihr der Weg gewiesen werden, bis sie ihn selbst zu gehen wünscht.

Das „Glücksäffchen" hat ihn gezeigt. Noch kennt sie ihn nicht, der Mann aber weiß, er wird zu einem neuen Glück führen.


## Schlechter Atem.

**Es ist Eure Pflicht, nach der Ursache zu forschen und sie zu beseitigen. Ein Wort an den Klugen, wie Sie wissen.**

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel, sind positiv wirksam.

Leuten mit üblen Atem wird schnell geholfen durch das Einnehmen von Dr. Edwards' Oliven-Tabletten. Die angenehmen überzuckerten Tabletten werden gegen üblen Atem von Allen eingenommen, denen sie bekannt sind.

Oliven-Tabletten wirken milde, aber nachhaltig auf die Eingeweide und Leber, regen sie zu natürlicher Tätigkeit an, reinigen das Blut und säubern allmählich das ganze System von Unreinigkeiten.

Sie haben dieselbe Wirkung wie das so gefährliche Kalomel, aber ohne die schädlichen Nachwirkungen desselben.

Alle Vorteile von anderen häßlichen, ekelerregenden, kneifenden Abführmitteln gewähren auch die Oliven-Tabletten, aber ohne Kneifen, Schmerzen oder lästigen Nachwirkungen irgendwelcher Art.

Dr. F. M. Edwards entdeckte die Herstellung derselben nach siebzehnjähriger Praxis unter Patienten, die an Eingeweide- und Leberbeschwerden und dem begleitenden üblen Atem litten.

Oliven-Tabletten sind eine rein vegetabilische Zusammenstellung, mit Olivenöl vermischt.

Probirt die Oliven-Tabletten heute. Nehmt eins jeden Abend eine Woche lang und beachtet die Wirkung.

„Jedes kleine Oliven-Tablett hat eine bestimmte Wirkung." 10c und 25c die Schachtel.

The Olive Tablet Co., Columbus, O.


## Gesunde und krankhafte Schläfrigkeit.

Die Schläfrigkeit ist nach vollbrachtem Tagewerk ein sehr naturgemäßer und gesunder Zustand, ähnlich der Eßlust vor der Mahlzeit. Besonders zeigen uns die Kinder, wie sich Schläfrigkeit regelmäßig in bezwingender Weise einstellen soll, während der erwachsene Pflichtmensch schon so oft in die Lage gekommen ist, dagegen anzukämpfen, daß er schließlich nicht mehr auf den zuverlässigen Eintritt dieses Zustands rechnen kann. Müdigkeit und Schläfrigkeit sind zwei verschiedene Begriffe, die sich aber nahe berühren. Sowohl körperliche als auch geistige Ermüdung wird am besten durch Schlaf kuriert, und wenn jemand sich wirklich ausruhen will, muß er auch die Augen schließen, um die Eindrücke der Außenwelt abzusperren, und damit kommt der Schlaf meist von selbst. Uebermäßige Neigung zur Schläfrigkeit gilt beim Erwachsenen fast als eine Schande, und in der Tat muß es als ein sehr hohes Ideal der Selbsterziehung gelten, wenn man über den Schlaf mit ziemlicher Sicherheit befehlen kann und daher anderseits einer bestimmten Tageseinteilung und einer durch die Gewohnheit bedingten Schläfrigkeit nicht zu gehorchen braucht. Etwas ganz anderes ist es selbstverständlich um kranke Menschen, bei denen sich die Schläfrigkeit ebenso häufig als ein Teil des Leidens zeigt wie die Schlaflosigkeit. Mitunter sind mit einer fast andauernden, das ganze Dasein beeinflussenden Schläfrigkeit keine weiteren Beschwerden verbunden. Diese Erscheinung ist beispielsweise bei Personen beobachtet worden, an denen keine andere Besonderheit festzustellen war als ein ungewöhnlich hoher Blutdruck. Trotzdem wurde der Zustand als bedenklich betrachtet, und zwar mit vollem Recht, denn nachdem alle Versuche der Behandlung, den Blutdruck herabzusetzen, fehlgeschlagen waren, endete die Kranke in nicht langer Zeit durch einen Schlaganfall. Zuweilen zeigt sich der starke Blutdruck, der also wohl als Ursache der unbezwinglichen Schlafneigung angesehen werden muß, auch äußerlich durch eine Schwellung und bis ins blaue gehende Verfärbung des Gesichts. Diese Fälle erfordern eine sorgsame Beachtung des Arztes und sind unter günstigeren Umständen heilbar. Leider ist die Entstehung des natürlichen Schlafes immer noch ein Rätsel, und deshalb kann auch für eine derartige krankhafte Schläfrigkeit eine sichere Erklärung nicht gegeben werden. Sie kommt in Gemeinschaft mit hohem Blutdruck vor, ohne daß andere Ermüdungserscheinungen vorlägen, oder eine Ueberarbeitung dafür verantwortlich zu machen wäre. Sogar der Zusammenhang mit dem hohem Blutdruck ist noch ganz unklar, da die Anwendung von Mitteln zu dessen Linderung auf die Verminderung der Schläfrigkeit nicht immer einen Einfluß auszuüben pflegt. Auf der anderen Seite sind sogar zahlreiche Fälle bekannt, in denen hoher Blutdruck umgekehrt als Folge der Schlaflosigkeit angenommen wird. Auch dafür aber besteht keine Regel, weil die Schlaflosigkeit ihrerseits wieder ebenso durch Erschöpfung und dadurch bedingte Gefäßerweiterung, also durch ein Sinken des Blutdrucks, herbeigeführt werden kann. Es bleibt also bisher bei der Erfahrung, daß alle Erscheinungen des gesunden und kranken Menschen, die mit dem Schlaf in Beziehung stehen, einer wissenschaftlichen Ergründung hartnäckigen Widerstand entgegensetzen.

— Der Kavallerist. — „Wie heißt Ihr Pferd, Herr Rittmeister?" — „Lucinde." — „Aeh, wohl nach Braut so benannt?" — „Nee—Braut erst gesucht, die auch so heißt."

## Finanzielles.

Kondensirter Bericht über den Stand der

### West Side Trust & Savings Bank

Zwölfte und Halsted Str., Chicago,
Beim Geschäftsschluß am 27. November 1912.

| Bestände. | |
|---|---|
| Darlehen und Diskontos | $4,132,760.48 |
| Ueberzogen | 2,720.35 |
| Bankgebäude | 70,000.00 |
| Bonds und Aktien | 102,500.00 |
| Grundeigentum, außer dem Bankgebäude | 20,720.67 |
| Aufgelaufene Zinsen für Bonds und Hypotheken | 6,608.33 |
| Baar und fällig von Banken | 941,063.92 |
| | $5,276,382.75 |
| **Verbindlichkeiten.** | |
| Aktienkapital | $ 400,000.00 |
| Ueberschuß | 75,000.00 |
| Unverteilte Gewinne | 46,126.05 |
| Contingent Konto | 477.56 |
| Diskonto, kollektirt, aber nicht verdient | 21,397.03 |
| Reservirt für Steuern und Zinsen | 24,550.39 |
| Einlagen | 4,708,831.72 |
| | $5,276,382.75 |
| Depositen am 5. September 1912 | $4,373,549.97 |
| Depositen am 27. November 1912 | 4,708,831.72 |

**Beamte.**
Benj. S. Mayer, Präsident.
E. Hollenbach, Vizepräsident.
Chas. O. Fetscher, Kassirer.
H. S. Pflaum, Hilfskassirer.

**Direktoren.**
Edward Morris, Vorsitzer.
L. H. Heymann. A. G. Leonard,
J. A. Spoor. Benj. S. Mayer,
E. Hollenbach. C. O. Fetscher.


## Erspart 25 bis 33 Prozent an Euren Kleidungsstücken.

Kleidungsstücke, von Stoffen der Schaufenster-Auslagen, nicht abgeholte und „Misfits" — jawohl, wir haben „Misfits" — indem wir 30,000 Anzüge das Jahr in unseren 12 Läden machen, bleibt uns eine große Anzahl, mit der wir räumen müssen. Wir sind willens, diese zu 25 bis 33 Prozent weniger zu verkaufen, als der Herstellungspreis beträgt.— Eine große Auslage von Größen und Stoffarten, erleichtern die Auswahl. Die Anzüge und Ueberzieher wurden zu $25 bis $50 per Stück verkauft. Ihr könnt sie haben für $15 bis $35.

**NICOLL THE TAILOR**
Clark und Adams Str.
CHICAGO



## Die Freude zu Hause anzukommen—TIZ

**Ein 10 Minuten Tiz Fußbad und Eure Füße sind wie neu.**

Schickt heute nach einem freien Probepacket.

Dieses sollen nicht Eure Füße sein. Ihr seid vielleicht ein Mann. Aber Eure Füße oder irgend Jemandes Füße sind schmerzlos in einem Tiz-Bad.

Hinweg mit den Hühneraugen, Schwielen, der Hornhaut, den Frostbeulen, den Schmerzen, der Wundheit und allen Fußleiden. Folgt den Millionen glücklicher Tizfüße und Ihr werdet dann erkennen, daß Tiz auf einer Grundlage arbeitet, die alles Gift auszieht, das Fußleiden verursacht, und Tiz ist das einzige Mittel, das diese Arbeit verrichtet. Vergeßt diese Tatsache nicht und nehmt unter keinen Umständen ein Ersatzmittel. Seid gut zu Euren Füßen und verlangt Tiz. Alle Apotheken, Department- und allgemeinen Läden haben es zu 25c per Schachtel, und alle diejenigen, die wirkliche Fußbequemlichkeiten nicht kennen, sollten heute an Walter Luther Dodge & Co., 1223 S. Wabash Ave., Chicago, Ill., um ein freies Probepacket schreiben.



**CASTORIA**
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

# E. IVERSON & Co.
1336-50 Milwaukee Ave.

## Spezielle Bargains Donnerstag!

1.00 Qualität reinwollenes Broadcloth, 50 Zoll breit, sehr speziell am Donnerstag, die Yard zu....... 69c

95c reinwollene Kleiderstoffe, in fancy und schlichten Farben, 42 und 44 Zoll breit, Donnerstag, Yd... 39c

75c fancy Kleider Plaids, mit seidenen Streifen, alle neuen Moden, Yard....... 39c

30c Qualität fancy Seiden, in jeder Schattirung und mehreren Moden, Auswahl, Yard....... 21c

2000 Yds. feines gebleichtes Muslin, vom Stück geschnitten, die 9c Qual., Yard.... 6½c

2400 Yards Touristen-Flanell, in hell- und dunkelfarbigen Karrirungen und Streifen, die reg. 10c Qual., Yard...... 6½c

Eine Partie feine Qualität Schürzen-Gingham, blaue Karrirungen, die 8c Sorte, zu, Yard...... 5½c

2.50 Anzüge für Knaben, 1.69, in feinen Cashmeres u. Cheviots, mittl. u. dunkle Farb., alle Moden für 2½—17jähr., 1.69

3.00 Knaben-Ueberzieher, 1.98. Eine Partie von Ueberziehern für Knaben. Aus schweren Ueberzieher-Stoffen gemacht, Graue, schwarze und braune Mischungen, mit Sammtkragen und Militärkragen, Alter 2½ bis 20 Jahre, Auswahl...... 1.98

2.50 Männer- u. Knaben-Hosen, zu 1.29. Muster-Hosen für Männer und Knaben. Hairlines, Streifen u. Cashmeres, Größen 28 bis 50 Taillenmaß, Auswahl, Paar.... 1.29

Sweater Coats für Männer und Knaben, zu 1.48. Eine Partie von wollenen Muster Sweater Coats, Grau u. Braun, Olive und Slate, V-Facon, Hals u Shawlkragen. 1.48

8.50 schwarze Caracul Coats für Damen, mit großem Shawlkragen, volle Länge, gut gefüttert, in Größen von 36 bis 44, für..... 5.95

Fließgefütt. Unterzeug für Knaben u. Mädchen — ein sehr spezieller Bargain für Donnerstag, Auswahl... 15c

1.50 woll. Musterunterzeug für Männer u. Damen, ein großer Vorrat zur Auswahl — für...... 69c

25 Cashmere-Strümpfe für Babies; schwarz, weiß, rosa und blau; seidene Fersen und Zehen; Auswahl, das Paar....... 15c

69c Flannelette-Nachtkleider für Damen u. Kinder; schwarz und weiß und rosa und weiß gestreift, hübsch besetzt; — für....... 40c

$1.50 und $2.00 Sweater Coats f. Damen u. Mädchen; versch. Facons zur Ausw., alle Farben; wenig beschm. Auswahl 69c

15c Taschentücher für Männer — einfach weiß und farbig berändert; speziell, zu.... 7½c

1.50 große voll gegliederte Puppen — genähte Perrücken ganz speziell, Donnerstag nur....... 85c

U.S. Mail Waschseife — 5 Stücke.. 21c
2 Packete Grand mas Waschpulver frei.

Globe Brag Waschseife — große 5c Stücke — Donnerstag, 10 Stücke für.......... 29c

Große Rolle Manila Crepe Toilet-papier, voll. 4c wt. per Rolle, 5 Rollen.. 10c

$1 Tischlampe, — Metallfuß, blei geblasener Fount und Zylinder.... 59c

3.50 große Muffs für Damen, aus importirtem Waschbärpelz gemacht, nebst dazu passendem Hals-Scarf, für......... 1.98

75c Kinder Flannelette-Kleider, aus Flannelette von guter Qualität gemacht, nett besetzt, Alter 2 bis 6 Jahre, für....... 48c

6.00 schwere Winter Coats für Mädchen, fancy Misch., schwarzes Caracul u. Chinchilla, nett bes., setzt Alter 6—14 Jahre, für.... 3.95

1.25 Filz-Slippers für Damen, Rot, Schwarz, Braun und Grau, pelzbesetzt, geschmeidige Sohlen, niedrige Absätze, das Paar....... 79c

1.00 Kinder-Schuhe Patentleder u. Vici Kid, Flanell gefütt. Spring-Absätze, in Größen bis zu 8, das Paar für....... 57c

1.50 Schuhe für Knaben u. Mädchen, Box Calf u. Douglas Kid, sol. Ledersohlen, breite Zehen, alle Größen, Paar.... 98c

2.50 große Sorte baumwoll. Blankets, Grau u. lohfarbig, mit blauem oder rosa Border, Auswahl, das Paar......... 1.39

$20 Qual. Brüssels Rugs, eine große Auswahl von Medallion und Allover Mustern, Auswahl zu.... 10.98

10c Qual. weißes Gardinen Swiß, mit fancy Streifen, 36 Zoll breit, Yard.... 4½c


— Weiblicher Standpunkt. — Junger Mann: Du erinnerst dich doch noch an das schauderhafte Nest, in welchem wir bleiben mußten, bis unser Wagen reparirt war? — Junge Frau: Wie sollt' ich es vergessen, dieses Paradies, wo wir uns zuerst geküßt! — Junger Mann: Und tags darauf durften wir mit deiner Tante in das wildromantische, wunderbar schöne Mühlthal fahren! — Junge Frau: Hör' auf mit dieser entsetzlichen Gegend, hier haben wir uns das erste Mal gezankt!

## Lokalbericht.

### Vom Grundeigentumsmarkt.

Verkauf des Eigentums 1220 S. Wabash Ave. für $41,000.

Arthur W. Cutten hat von Florence C. Hall das Eigentum 1220 S. Wabash Ave., 26 bei 145 Fuß mit altem Holzgebäude, für $41,000 gekauft, so daß er, da ihm auch das Nachbargrundstück von 51 Fuß gehört, jetzt 102 Fuß Front, 52 Fuß südlich von 12. Str., besitzt.

Arthur B. Jones hat an Truman F. Miller das leere Grundstück an der Nordostecke von Delaware Place und Lafayette Court, 100 bei 214 Fuß, für etwa $70,000 verkauft. Das Grundstück ist mit $6000 belastet.

David C. Cook von Elgin hat vom Nachlaß von Berthold Löwenthal das Eigentum an der Nordwestecke von Michigan Ave. und South Water Str., 96 bei 131 Fuß, für $512,500 gekauft.

Frau Bell Odgen Armour hat an Ella E. Braulo 57¾ Acres an der Nordwestecke von Archer und S. 42. Ave. verkauft, und Arthur B. Jones verkaufte an Samuel H. Hodge acht Acres an Archer Ave., 1330 Fuß südwestlich von Kedzie Ave.

Das Apartmentgebäude an der Südostecke von Sheridan Road und Margate Terrace, 85 bei 143 Fuß, ist von Ernst F. Hansell an Chester F. Van Wic verkauft worden, angeblich für $90,000. Die Belastung beträgt $34,000.

Henry Krauter hat von Hermann G. Peterson das Apartmentgebäude an der Südostecke von Thome Ave. und Perry Str., 55 bei 136 Fuß, mit $15,000 belastet, für $37,500 gekauft.

Das Eigentum an der Südostecke von Wrightwood Ave. und Orchard Str., 75 bei 90 Fuß, ist von Klara Segl an J. Elmer Cable für $35,900 verkauft worden. Herr Cable gab das Wohnhaus in La Salle Ave., 371 Fuß südlich von North Ave., 37 bei 154 Fuß, Ostfront, im Werte von $16,000 in Tausch.

Samuel Silverman und Jakob Goldberg haben an John N. Dubach das Eigentum an der Südostecke von Cottage Grove und Vincennes Ave., 125 bei 125 Fuß, mit $17,500 belastet, für $32,000 verkauft.

John J. Mehlem hat an Louis Falkeman das Apartmentgebäude in Grand Boul., 405 Fuß südlich von 35. Str., 50 bei 124 Fuß, Ostfront, für $38,000 verkauft.

Leonard Hillis von Peoria hat an Louis Bomach das Apartmentgebäude an Grand Boul., 300 Fuß nördlich von 50. Str., 50 bei 150 Fuß, Ostfront, mit $18,500 belastet, verkauft. Der Verkäufer nahm das Eigentum in Calumet Ave., 73½ Fuß nördlich von 44. Str., 42 Fuß Ostfront, mit $10,500 belastet, in Tausch.

Jakob Schwartz hat an Alexander Beifeld und Moritz Hirsch 100 bei 125 Fuß an der Südostecke von 16. Str. und Trumbull Ave., für $10,000 verkauft. Dieselben Käufer erwarben auch 100 bei 125 Fuß an der Nordostecke von Nellie Fox für denselben Preis. An der Südostecke soll ein Gebäude mit Läden, Wohnungen und einem Theater für $40,000 gebaut werden.

John Lindberg und John Krantz haben an Frau Letitia Ford das Mietshaus 6310—12 Lakewood Ave., mit $11,000 belastet, für $30,000 verkauft.

Im Jahre 1892 kaufte der seither verstorbene D. S. Place von Wm. Trimble an der West Madison Straße westlich von 40. Avenue Baustellen mit einer Frontlänge von zusammen 1200 Fuß. Er zahlte dafür $98,000. Jetzt hat Frau Emma B. Nelson von Ann Arbor, Mich., den zwölften Teil dieses Besitzes, an der Südwestecke von Madison Str. und 40. Ave. gelegen, auf die Dauer von 98 Jahren an Leroy C. Towle verpachtet. Die Pachtrate soll durchschnittlich $4863 das Jahr betragen, was für dieses eine Grundstück einen Bodenwert von gleicher Höhe ergibt, wie vor zwanzig Jahren für den ganzen Trakt. Für den zwei Stockwerke hohen Bau auf dem Grundstück hat der Pächter, der ihn käuflich übernommen hat, $25,000 gezahlt. Will er ihn abtragen lassen, so muß er noch im gleichen Jahre einen Neubau im Werte von mindestens $35,000 aufführen lassen. Beim Ablaufen des Pachtvertrages sollen die dann auf dem Grundstück befindlichen Bauten zum Preise von 80 Prozent des abgeschätzten Wertes in den Besitz der Grundeigentümer übergehen, falls diese es nicht vorziehen, den Pachtvertrag auf weitere fünfzig Jahre zu verlängern. Die Pacht soll dann $5000 das Jahr betragen.

Zu nicht genanntem Preise hat Sidney Loeb von J. B. Moos und Chas. F. Fuller das Pachtrecht auf die nördlich an das Briggs House stoßenden Grundstücke 195—197 N. Fifth Ave. erworben. Der verkaufte Pachtkontrakt bleibt noch 194 Jahre in Kraft. Die darin festgesetzte Pachtrate beträgt $2750 das Jahr. Man nimmt an, daß Herr Loeb den Handel im Auftrage seines Bruders Albert gemacht hat, der Vizepräsident der Firma Sears, Roebuck & Co. und Inhaber des Briggs House ist.

Von Peter Fahrneys Erben hat Joseph Kreeger zum Preise von $24,500 die Grundstücke 3312—3314 West Madison Straße nebst den darauf befindlichen Bauten erworben.

Das zum Betrage von $27,340 hypothekarisch belastete Zinshaus an 51. Avenue, 84 Fuß nördlich von Park Ave., ist von Abraham Mandelbaum zu nicht genanntem Preise an Frau Matilda P. Gudischsen verkauft worden.

Die „John D. Kausel Coat Co." hat von der „B. & O. Chicago Terminal Railroad Co." das Gelände zwischen 42. und 43. Ave., nördlich vom Bahndamm, auf die Dauer von 20 Jahren gepachtet und wird es als Kohlenhof benutzen. Während der ersten zehn Jahre soll die Pachtrate $94.93 den Monat betragen, später soll sie durch Abschätzung neu geregelt werden.

Zum Preise von $18,000 hat Wm. R. Linn an John T. Recklenwald und dieser an Joseph Frey eine 120 bei 253 Fuß messende Baustelle an Sheridan Road, 597 Fuß westlich vom Michigan See, verkauft.

Zum Preise von $9000 hat Roman Langner von Henry L. Hertz ein Grundstück an Hoyne Ave., 160 Fuß südlich von Fowler Str., gekauft.

Amtlich eingetragen worden ist gestern der Verkauf eines 20 Acres großen Traktes Land in der Gegend von 95. Str. und State Str. von der „Pullman Land Association" an die Countyverwaltung. Diese will darauf eine Zweiganstalt des Countyhospitals anlegen. Zu gleichem Zweck hat sie auch im Schlachthausbezirk, in der Gegend von Halsted und 43. Str., ein Grundstück erworben.

Die „Perfect Hatters and Trimmers' Co." hat von Abe G. Eggens den Keller und Ladenraum im Gebäude 1215 Milwaukee Ave. für die zehn Jahre vom 27. Februar 1916 bis zum 27. Februar 1926 gemietet, zum Mietssatze von jährlich $3150.

Nach dem Ausweise des Grundbuchamtes sind im Verlaufe des vorigen Monats 3442 Kaufbriefe und 2329 Pfandbriefe eingetragen worden; bei den Verkäufen handelte es sich um Werte im Gesammtbetrage von $11,770,290, bei den Verpfändungen um solche im Betrage von $11,679,500. In der Zahl der Verkäufe war im Vergleich zum November vorigen Jahres eine Zunahme von 143 zu verzeichnen, die gehandelten Werte aber waren damals um $2,387,021 höher. Bei den Verpfändungen fand in der Zahl eine Abnahme von 22 statt, in der Summe der Werte eine solche von $1,233,100. Nach dem Torrenssystem sind im November 172 Eintragungen vorgenommen worden, gegen 198 im November vorigen Jahres.

### Gegen die Weiße Pest.

In größerem Umfange als je zuvor beteiligt sich das Arbeitgebertum Chicagos zu Beginn der Weihnachtszeit an den Bestrebungen zur Ausrottung der Tuberkulose, wie das Tuberkulose-Institut berichtet. Die Bestellungen auf Weihnachtsmarken mit dem Roten Kreuz sind diesmal größer und zahlreicher als früher. Die größten Bestellungen haben bis jetzt die Commonwealth Edison Co. und die Hermann Hettler Lumber Co. gemacht, sie haben je 10,000 Marken bestellt.

### Aus Vereinskreisen.

In der Schillerhalle, 1560 Wells Str., veranstalten die lustigen Wiener am Samstag Abend, dem 14. Dezember, eine Abendunterhaltung mit Tanz und Ueberraschung. Der erfolgreiche Verlauf früherer Festlichkeiten dieses Klubs und die rastlose Tätigkeit, die bei den Vorkehrungen entwickelt wird, gewährleisten den Besuchern wieder ein schönes Vergnügen. Der Eintritt kostet 15 Cents.

— Niemand ist vor seinem Tode ledig zu preisen.


## Magen-Elend verschwindet einfach

**Seht nach der Uhr! Keine Unverdaulichkeit, Gas oder Säure 5 Minuten nach dem Einnehmen von „Papes Diapepsin".**

Wenn das, was Ihr eben gegessen habt, in Eurem Magen sauer wird oder wie ein Stück Blei darin liegt, ohne verdaut zu werden, oder wenn Ihr Gase und saure, unverdaute Nahrung aufstoßt, oder wenn Ihr ein Gefühl des Schwindels, Sodbrennen, Ueberfüllung habt, an Uebelkeit, schlechtem Geschmack im Munde und Kopfweh leidet, das aus dem Magen herrührt — so ist das Unverdaulichkeit.

Eine volle Schachtel von Pape's Diapepsin kostet nur fünfzig Cents, und wird Euren verdorbenen Magen gründlich kuriren, und es wird noch genügend nachbleiben für sonst Jemanden im Hause, der an Magenbeschwerden oder Unverdaulichkeit leidet.

Ersucht Euren Apotheker darum, Euch das Rezept zu zeigen, welches deutlich auf dieser fünfzig Cents-Schachtel gedruckt ist, dann werdet Ihr verstehen, warum dyspeptische Leiden jeder Art verschwinden müssen, und weshalb sie einen sauern, verdorbenen Magen gewöhnlich in fünf Minuten von Unverdaulichkeit befreien. Diapepsin ist harmlos und schmeckt wie Candy, dennoch besitzt jede Dosis Kraft genug, jede Nahrung, die Ihr eßt, genügend zu verdauen und seine Assimilirung ins Blut vorzubereiten; außerdem bewirkt es, daß Ihr mit gesundem Appetit zu Tisch geht; aber was Euch am besten gefallen wird, ist, daß Ihr es fühlt, daß Euer Magen und Eure Eingeweide rein und frisch sind, und daß Ihr nicht Abführmittel oder Leberpillen gegen Biliosität oder Verstopfung einzunehmen braucht.

Diese Stadt wird viele Diapepsin-Narren aufweisen, wie manche Leute sie nennen, aber auch Ihr werdet närrisch nach diesem vortrefflichen Magenpräparat werden, falls Ihr ein wenig davon gegen Unverdaulichkeit oder Gastritis oder irgend ein anderes Magenleiden gebraucht.

Holt es Euch jetzt, diese Minute, und befreit Euch auf immer von Magenbeschwerden und Unverdaulichkeit.



**Bänder** 4zöll. reinseid. Satin Taffeta Band, in roth, weiß, rosa, blau, Lavender und gelb, richtige Breite und Farben für Fancy- und Feiertagarbeiten, immer verkauft für 17c; morgen, Yd... 12c

**Bänder** 17 verschied. Muster und Kombinationen von reinseid. Warp Print Dresden Band, 4 Z. breit, fein für Kinder- u. Mädchen-Haarschleifen und alle Fancyarbeit, spez. Donnerstag, Yd.. 12c

**Bänder** 300 Cartons reinseid. Satin Taffeta Band, in allen Farben, für Fancyarbeit und Weihnachtsgeschenke, zu dies. niedr. Preisen: Nr. 1, R. von 5 Yds. 6c; Nr 1½, 8c; Nr. 2............ 10c

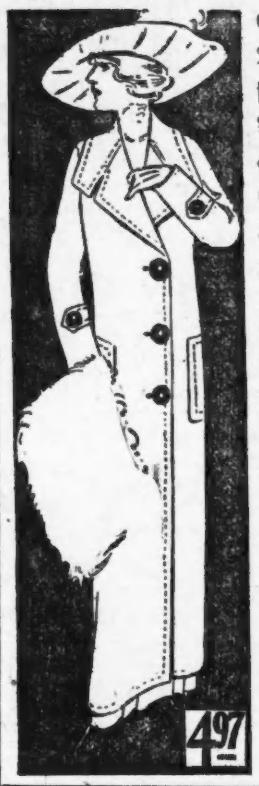
# Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
# Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

**Taschentücher** Reinlein. Männer-Taschentücher, mit gestickter Block Initiale, sowie schlicht leinene Taschentücher, gut wert 22c; speziell für Donnerstag, zu............... 15c

**Taschentücher** Sheer Lawn Damen-Taschentücher mit hübschen bestickten Ecken, — sechs hübsche Muster in Schachtel; speziell morgen zu....................... 59c

**Taschentücher** Swiß bestickte Damen-Taschentücher mit ausgezacktem Rand u. hohlgesäumten Mustern, für 12½c; oder 6 in Weihnachtsschachtel; Auswahl für....... 75c

## Winter-Coats und Kleider für Damen und Mädchen




Ganzwollene Coats für Damen und Mädchen, für den Winter, wie die Abbildung, angefertigt aus „double-faced" Stoff, mit gerolltem Kragen, bis zum Hals zuzuknöpfen, mit Yoke Rücken, breiter Facing, Gürtel-Rücken u. s. w., in Grau, Braun, Navy und Tan, Größen 14 bis 44. Wir haben nur 150 von diesen Coats. Es sind warme und bequeme $8.50 Coats; wir offeriren dieselben, so lange der Vorrat reicht, zu **$4.97**

Ganzwollene Serge Kleider für Damen und Mädchen; nur 75 Samples sowie Odds und Ends, die wir von einem östlichen Fabrikanten kauften, alle die neuesten und kleidsamsten Styles dieser Saison, tadellos passend — eine der zahlreichen Facons ist hier abgebildet; an der Front offen, mit Sammtkragen und Cuffs versehen, finished mit Messaline Seide in kontrast. Farben etc., in Navy, Braun, Wine u. Schwarz. Auswahl, **$3.97**

50 wollene Coats für Juniors, wie die Abbildung, bis zum Hals zuzuknöpfen, mit Patch Taschen, dazu passender Kragen und Cuffs aus Plaid, angefertigt aus „double-faced" Stoff mit Plaid Rückseite, in Tan, Braun und Mischungen, Größen 13, 15, 17. — Eure Auswahl aus diesen außerordentlichen Werten, welche gut $6.00 wert sind, zu dem Preise von **$3.97**

## Damen-Waists zu außerordentlich niedrigen Preisen

Schwarze geschneiderte Pongee Waists für Damen — hübsche offene Front Facon — mit Seitentasche; lose weiche Kragen und lange Aermel — eine gute Waist für Laden- oder Office-arbeit — läßt sich ausgezeichnet waschen; Größen 34 bis 44 — gute $150 Werte, Auswahl zu.......... 93c

Eine weitere Partie von dieser guter Qualität von diesen gestreiften Flannelette Shirts für Damen — mit Seitentasche; weiche, lose Kragen; lange Aermel mit franz. Cuffs — Yoke Rücken; in grau mit blauen, schwarzen oder Lavender Streifen; Größen 34 bis 42; die richtige Waist für Wärme und Komfort; läßt sich ausgezeichnet waschen — $1.25 Werte — für nur......... 67c

65c gute Qualität weiße Lawn Waists; wie abgebildet; mit Fronts in hübscher Stickerei; in eleganten Entwürfen; — schmale Plaits bis zu den Schultern; hoher tucked Kragen, plaited Rücken; Größen 34 bis 44; läßt sich ausgezeichnet waschen; eine gute Gelegenheit, den Bedarf für die Saison zu kaufen — für......... 37c

**Leinen** Scrfs und Kissen-Shams, fein hohlgesäumt oder ausgezackt — die Sorte für welche Ihr 39c zu bezahlen erwartet — speziell für Donnerstag zu nur .................. 21c

**Handtücher** Türkische Handtücher, die Qualität welche sehr dauerhaft ist — „Fabrik-Seconds" von der 12½c Sorte — speziell für morgen zu .................. 5½c

**Taschentücher** Hohlgesäumte Taschentücher für Damen — bestickte und spitzenbesetzte Taschentücher in einer endlosen Reichhaltigkeit von Mustern — wert 6c; Auswahl zu.......... 3½c

**Pflanzen** Besucht unsere Pflanzen-Abteilung für alle Arten von Pflanzen und Farren — **Preise ¼ bis ½ weniger** als sie in den gewöhnlichen Blumenhandlungen kosten.

**Unterröcke** Gute schwere Qualität blau und weiß gestreifte Gingham Unterröcke für Damen — in anderen Geschäften wird wenigstens 50c dafür verlangt — Auswahl zu.......... 37c

**Shawls** Beaver Shawls — in in schwarz, grau, braun, lohfarbig und fancy Farben — mit Fransen rund herum, mit hübschen Borten — für Donnerstag, speziell.. $1.27

**Kinder-Handschuhe** Kaspers woll. Handschuhe f. Kinder — sehr warm — gerade was sie jetzt gebrauchen — wert bis zu 35c — Auswahl, Donnerstag, zu.................. 19c

**Glace-Handschuhe** Overseam Glace-Handschuhe für Damen — von leichtem Gewicht — importirt — prächtige Werte zu .................. 64c

**Männer-Handschuhe** Jersey oder woll. Männer-Handschuhe — eine gute Partie von Mustern und „Seconds" der 50c Sorten; Auswahl zu.................. 29c

**Pelz-Sets** Graue manchurische Wolf-Sets — großer Kissen-Muff — doppelter Shawl — natürliche Schwänze — mit Satin gefüttert — reguläre $7.50 Werte — zu.................. $4.97

**$3.50 Muffs $1.97** Sehr große schwarze Caracul Muffs — gut gemacht und gefüttert mit guter Qualität schwarzem Satin, $3.50 Werte, zu.............. $1.97

## Warme Sweaters

Schwere gerippte Shaker Sweater-Coats für Männer — mit V-Hals — gut $2.75 wert — Eure Auswahl zu.......................... $1.97

Sweaters für Damen, aus reiner Wolle, doppelbrüstig, in Grau, Marineblau, Tan und Weiß, wert $2.50 — speziell zu.......................... $1.97

Schwere gerippte Sweaters für Knaben und Mädchen — in schlichtgrau, — $1.00 wert; für............ 77c

Sweater Coats für Damen — in grau und Maroon; andere verlangen $2.00; hier am Donnerstag, für nur........ $1.47

Jerseys für Männer — mit gerolltem Kragen; in Navy und Maroon, die Sorte, die gut $1.60 wert ist; — am Donnerstag, für nur........ $1.17

## Gute Schuhe

Filz Slippers für Damen — mit biegsamen Sohlen; mit und ohne hübschen Ornamenten an den Vamps; Größen bis zu 8; regulär zu 75c verkauft; Donnerstag, zu........ 49c

Erste Qualität Gummischuhe für Damen und Mädchen; hohe und ausgeschnittene Sorten; Cuban- und niedrige Absätze; 60c Werte; Donnerstag für.................. 31c

Lohfarbige Schuhe für Mädchen; von lohfarb. Calf; beliebtes Knöpfmodell; regulärer $1.25 Werte, eine ungewöhnliche Offerte, Donnerstag, für........ 87c

Little Mens Calf Velour-Schuhe, — von Velour Calf gemacht — ganz solid; dauerhafte Sohlen — in Größen bis zu 13½; — am Donnerstag für.......... 78c

**Pelz-Muffs $6.97** Große Persian Paw Muffs, Finish zu den Pelzen passend; shirred an den Enden u. mit garant. Satin gefüttert; $10 Werte. $6.97

**Männer-Hosen** 2.00 Männerhosen, Cassimeres, Worsteds u. Cheviots; Gr. v. 32 bis 54 Taille u. 29 bis 36 Beine, schwarz und fancy gestreift, Auswahl $1.33

**Knaben-Hosen** 100 Dtz. schwere dunkelgemischte u. schlichte Cheviot Knickerbocker Knabenhosen, gut gemacht, Größen von 6 bis 17 Jahren — gewöhnlich zu 50c — Donnerstag zu........ 33c

**Knabenüberröcke** Knaben-Ueberzieher, grau und blau, glatte Nap Chinchilla, Russian Style, Shepherd Check Futter, gut passend, Gr. 3 bis 8 J., $2.43

**Bett-Blankets** deutsche Wolle Finish, weiche wollige Nap, grau, lohfarbig, weiß u. fancy Plaids Thread Whipped Ränder, gut wert $3, Donnerstag, Paar $2.39

**Comforters** Schwere Winter-Comforters, überzogen mit Sateen und Silkoline, — prächtig bedruckt, mit bester weißer Watte gefüllt; wert $2.50; zu...... $1.88

**Leder-Handtaschen** Eines Fabrikanten Muster-Partie von ledernen Handtaschen, ledergefüttert, echte Ledergriffe, mit Leder Kleingeld-Börse, wert bis $1.50; Donnerstag.. 89c

**Handtaschen, 39c** Damen- und Misses-Handtaschen, Imitat. Seal Grain, mit fancy od. schlichtem Beschlag — die Sorte, für welche Andere 69c verlangen, hier morgen zu.... 39c

**Männersocken** Schwarze nahtlose baumwoll. Männersocken, feine Qualität — eng gewebt — mit doppelten Fersen und Zehen, „Mill Run" der 12c Qualitäten — speziell zu.......................... 6c

**Woll. Männersocken** Schwere wollene nahtlose Männer-Strümpfe; schwarz und blau, mit Merino Fersen und Zehen, gute warme Qualität, reg. 19c und 25c, speziell.... 12½c

**Damenstrümpfe** Die allerbeste Qualität schwarze, mit Fließ gefütterte Damenstrümpfe, nahtlos, mit gerippten Tops, dopp. Fersen u. Zehen; Winterschweren, wert 19c; morgen....... 12½c


### Die Gnädige duzt.

In Frankreich ist es Mode geworden, die Dienstmädchen zu duzen. Maurice Prax macht diese Mode, die ihm nicht besonders gefällt, im „Matin" zum Gegenstand einer hübschen Plauderei. „Die jungen Damen, die man Dienstmädchen nennt, sind nicht zufrieden," schreibt er. „Eine neue Mode, eine böse Mode, die der längst verflossenen Zeiten der Unkultur und Sklaverei würdig ist, fügt ihnen jeden Tag einen tötlichen Schimpf zu: ihre Herrinnen duzen sie . . . Wohlverstanden: sie erlauben sich eine solche Vertraulichkeit nicht etwa aus Freundschaft und nicht im Verkehr mit alten Dienerinnen des Hauses, die fast zu Freundinnen und Vertrauten geworden sind. Nein! Die jungen Dämchen der guten Gesellschaft halten es gegenwärtig für schick, zu ihren Zofen und Dienstmädchen „du" zu sagen. Ei! ei! Leben wir nicht in einer Republik? Aber man nennt Republik heutzutage ein Land, in welchem die Salons Empire, die Speisezimmer Louis XVI., die Bilder Louis XV., die Schlösser Louis XIII. sind. Auch die Dienstboten sollen fortan Louis XVI. oder gar Louis XI. werden. „Nichtsnutz, Schmutzfink, Sklavin", sagt die neunzehnjährige kleine Gräfin, „bring mir mein warmes Wasser . . ." Und das gut erzogene Dienstmädchen muß antworten: „Sofort, meine Gnädige . . ." Und dann hat sie in der höflichsten Weise den Befehl auszuführen. „Ach, Liebste, es ist so amüsant, seine Dienstboten zu duzen! Man könnte sich in das große Jahrhundert versetzt glauben." Die Dienstmädchen aber wollen gar nicht in Frankreichs Geschichte so hoch aufwärts steigen; ihr kleines Jahrhundert, das zwanzigste, genügt ihnen, und sie sind der Ansicht, daß ihre Herrinnen zu ihnen sehr gut „vous" sagen könnten, wie zu ihren kleinen Pintschern oder zu ihren siamesischen Katzen. In den vornehmen Stadtteilen habe ich mich lange mit den armen Dienstmädchen unterhalten. Und ich habe sie nicht geduzt, weil ich ein viel zu höflicher Mensch bin . . . „Wir sind untertänig," sagten mir die bescheidenen Dienstmädchen. „Wir wissen die Distanzen zu wahren, wissen, was sich schickt, und sprechen, um unseren Herrinnen unseren Respekt zu zeigen, zu ihnen immer nur in der dritten Person. Aber warum müssen wir uns duzen lassen?" Eine große Frau, mit einem Anflug von Schnurrbart und stark wie ein Türke vor dem Kriege, sagte zu mir: „Ich bin dreißig Jahre alt, mein Herr. Und ich trat gestern in die Dienste eines Weibchens von achtzehn Jahren, das soeben erst von der Hochzeitsreise zurückgekehrt ist. „Ich will Sie nehmen, mein Kind," erklärte mir das Kleinchen, „aber ich sage Ihnen gleich, daß ich Sie zu duzen gedenke." Und sie sagte schon ein paar Minuten später zu mir „du": „Komm hierher, tu das, bring mir das . . ." Das mag das Frauchen sehr amüsirt haben; mir aber ist es peinlich." Ich beschloß, die armen Dienstmädchen zu rächen. Und als gestern Abend die kleine Gräfin v. Sanzatou in meiner Gegenwart ihr Dienstmädchen duzte, sagte ich ganz unbefangen: „Sie haben jetzt wohl Verwandte als Dienstmädchen, teuerste Gräfin?" — „Wieso? Wie meinen Sie das?" fragte die Gräfin, indem sie vor Zorn oder Verlegenheit errötete. — „Ach! ich meinte nur so!" erwiderte ich. „Wenn dieses Dienstmädchen nicht eine Ihrer armen Basen oder eine Ihrer Nichten wäre, würden Sie sich wohl kaum erlauben, es zu duzen. Dafür sind Sie doch viel zu gut erzogen . . ."

— Den Advokaten interessiren im Zaun des Gesetzes am meisten die Lücken.

# Gute Nachricht für Euch!

„Dieser Tabak ist nicht wie andere Sorten. Er ist verschieden im Geschmack, brennt langsam und hält lange vor. Probirt eine Pfeife oder Zigarrette gefüllt mit Prince Albert und sagt selbst wie schön sich der Tabak raucht."

**PRINCE ALBERT**

**the joy smoke**

ist die Wahl von Millionen von Männern, die ihn probirt haben und diesen wunderbaren Tbak als das befunden haben, was wir Euch darüber sagen. Er ist mittels eines papentirten Verfahrens hergestellt, das den Stachel, den unangenehmen Geschmack beseitigt. Ihr habt immer den kühlen, frischen, duftigen Rauch, ob Ihr ihn in der Pfeife oder Zigarette raucht. Es gibt nur einen Weg, zu sehen, wie gut Prince Albert ist — probirt ihn heute!

**Kauft Prince Albert irgendwo in 5c Zeugsäckchen, 10c Blechbüchsen und in Pfund und halben Pfund „Humidors".**

**R. J. REYNOLDS TOBACCO CO.**
**Winston-Salem, N. C.**


## Die Gilde der Hundertjährigen.

Mit der Statistik ist es in der Mehrzahl aller Länder noch immer so mangelhaft bestellt, daß über die Häufigkeit hoher Lebensalter von mehr als 100 Jahren keine zuverlässige Auskunft gegeben werden kann. Es sind nur oberflächliche Angaben, die allerdings beharrlich versichern, daß innerhalb Europas, namentlich in Spanien und auf der Balkanhalbinsel, eine verhältnißmäßig große Zahl von hundertjährigen Leuten lebt. Ferner ist es jetzt bei der Gelegenheit der Jahrhundertfeier der Schlacht von Borodino versichert worden, daß der Zar eine Parade über ein kleines Häuflein von Männern abhalten konnte, die zur Zeit dieses Pyrrhussieges Napoleons schon am Leben gewesen waren. Die Franzosen wollen nun den Russen diesen Ruhm nicht so ausschließlich gönnen und melden sich jetzt mit einem Mitbürger, der den großen Napoleon noch selbst gesehen hat und sich seiner zu erinnern weiß.

In Ivry lebt nach dieser Angabe ein Greis von 105 Jahren, da er am 25. August 1807 in Versailles geboren ist, also im Jahre des Friedens von Tilsit. Er wurde von seiner Großmutter oft in die Gärten von St. Cloud geführt, wo er den Kaiser nicht nur mehrmals sah, sondern sogar sein Wohlgefallen so weit erregte, daß er von ihm auf die Wange gepätschelt wurde und die Erlaubniß bekam, zuweilen der Spielgenosse des Königs von Rom zu sein. Seine Großmutter erreichte auch ein sehr hohes Alter, denn sie war bei einer der Ehrendamen am Hofe Ludwigs XV. in Dienst gewesen und hatte dem Knaben auch viel von Ludwig XIV. erzählt. Der jetzt zu so hohem Alter gekommene Mann war ein schwächliches Kind gewesen und hatte sogar ein Rückenmarksleiden gehabt, von dem er sich aber später völlig erholt hatte, so daß er noch jetzt bei rüstiger Gesundheit ist. Ein Journalist, der ihn in diesem Jahre besucht hat, schilderte seine Erscheinung und hob namentlich seine blauen Augen und seine tiefe kräftige Stimme hervor. Der Greis hat von Napoleon die lebhafteste Erinnerung an dessen malvenfarbene Augen behalten, während er von seiner Körpergröße nichts zu berichten weiß. Das letztemal sah er den Kaiser im Jahre 1814, also als ein Knabe von 7 Jahren, einem Alter, in dem die meisten Menschen bereits Eindrücke fürs ganze Leben aufzunehmen imstande sind. Um so mehr wird dies gegenüber einer Erscheinung wie der Napoleons zu erwarten sein, und der alte Mann versichert, daß das Gedächtniß an seine Begegnungen mit dem Kaiser einen Mittelpunkt in all seinen Erinnerungen einnähme. Später wurde er eingehend bekannt mit dem berühmten Schauspieler Talma, dessen Theaterschneider er wurde, und durch diesen mit dem berühmten Dichter Lamartine. Bei der Revolution im Jahre 1848 erlitt er eine schwere Verletzung am Fuß, und Lamartine besorgte ihm von der Regierung einen kleinen Tabakladen. Ein so zuverlässig beglaubigter Fall von Langlebigkeit ist für die Physiologen stets von Interesse, und aus diesem Beispiel ist zu ersehen, daß eine frühzeitige schwere Krankheit nicht unbedingt behinderlich zu sein braucht.

Schwer zu arbeiten wird der Mann nach seiner Lebensgeschichte wohl niemals gehabt haben, und es ist auch nicht anzunehmen, daß er sich des Weins enthalten habe, heißt es doch auch schon in dem alten Studentenlied von Noah aus dem gleichen Grunde: „Ein kluger Mann daraus ersicht, daß Weingenuß ihm schadet nicht." Uebrigens kam jener auch mit Napoleon III. in eine gewisse Beziehung, da er oft dessen Pferde ritt und später von ihm zum Hauptgarderobier an der Pariser Oper ernannt wurde. In der letzten Zeit aber hat er nur noch den „Beruf" des Hundertjährigen ausgefüllt.

### Napoleons I. Instruktionen an seine Polizei.

Es gab seinerzeit vielleicht nie ein ausgedehnteres Polizei- und Spionirsystem, als in Venedig, und dennoch wurde es von dem napoleonischen übertroffen. Das in zu viele Parteien zerrissene Frankreich mochte hierzu Veranlassung gegeben haben. Der Herzog von Rovigo teilt hierüber ein interessantes Detail mit: „Napoleon gab Savary, als er ihn zum Polizeiminister ernannte, folgende Instruktionen: „Um die Polizei gut zu verwalten, muß man leidenschaftslos sein; trauen Sie dem Hasse nicht, hören Sie Jedermann an, sprechen Sie sich nie aus, ehe Sie der Vernunft Zeit gelassen haben, zu sich zu kommen. Lassen Sie sich ja nicht durch Ihre Büros leiten; hören Sie solche zwar an, allein Sie müssen hauptsächlich auf sich selbst hören und Ihrer eigenen Leitung folgen. Gehen Sie mit Jedermann um und mißhandeln Sie Niemanden; lassen Sie Jedermann vor sich, und wenn Sie in der Folge sich über Jemanden zu beklagen haben, so nehmen Sie ihm ja vor sechs Monaten seinen Platz nicht und sorgen Sie dafür, daß er wenigstens eine ebenso gute Stelle erhalte. Wer mir gut dienen will, muß dem Staate gut dienen; man dient mir aber dadurch nicht gut, wenn man mich da lobt, wo es keine Veranlassung dazu gibt und schadet mir vielmehr dadurch; ich war mit dem, was bisher hierfür geschah, sehr unzufrieden. Wenn Sie genötigt sind, Strenge zu gebrauchen, so muß dies immer auf gerechte Weise geschehen, weil Sie es dann auf Ihre Amtspflicht nehmen können. Machen Sie es nicht wie Ihr Vorgänger, der eine Strenge, die ich ihm nicht befohlen hatte, auf meine Rechnung brachte und sich dagegen die Gnadenbezeigungen, die ich befahl, aneignete, obgleich er gar oft nicht das geringste von denjenigen wußte, welche der Gegenstand derselben waren." Und zu Las Cases äußerte er: „Was die Meinungen einzelner Personen, welche man durch die Briefkorrespondenz entdeckt, betrifft, so können sie besonders bei unserem Nationalkarakter dem Monarchen viel mehr gefährlich als nützlich werden. Ueber wen beklagen wir uns bei unserem französischen Aufbrausen und raschen Wesen? Ich kann einen bei meinem Empfang mißhandelt haben, da geht er heute hin und schreibt, ich sei ein Tyrann; den Tag vorher mag er mich mit Lobsprüchen überhäuft haben und den Tag nachher wird er vielleicht bereit sein, sein Leben für mich zu geben. Die Verletzung des Geheimnisses der Briefe kann also den Fürsten seiner besten Freunde berauben, indem sie ihm unbegründetes Mißtrauen und Vorurteile gegen einen solchen einflößt, und das ist um so mehr wahr, als diejenigen Feinde, welche wirklich gefährlich werden können, immer listig genug sind, sich einer solchen Gefahr nicht auszusetzen. Einer meiner Minister (Talleyrand? Fauché?) war so listig, daß ich nie von ihm einen Brief abfangen konnte."

— Blumensprache. — In schön gesetzten Worten macht Herr Süßmeier seiner Angebeteten einen gut memorirten Heiratsantrag, worin er die Weiber im Allgemeinen mit Blumen und seine Auserkorene im Speziellen mit einer Rose vergleicht und wiederholt beteuert, daß ohne sie der Kranz seiner Lebensfreuden duftlos sei und der schönsten Blume ermangeln würde und Aehnliches mehr. Geduldig hörte sie seine schwulstige Rede eine Zeitlang mit an, als ihr dieselbe jedoch zu lange dauert, unterbricht sie ihn plötzlich: „Aber, Verehrtester, das ist ja der reine Blumenkohl!"

— Ein zärtlicher Schwiegersohn.— Hören Sie, Herr Baron, ich möchte Sie warnen! Die beiden Pferde, die Sie vorgestern von Veitel Silberstein gekauft haben, sind gefährliche Durchgänger. Ihr voriger Besitzer hat, als er mit ihnen gefahren ist, den Hals gebrochen. Weiß ich, weiß ich! Gerade darum habe ich sie gekauft. Sind für den Landauer von Schwiegermama bestimmt!

# Lokalbericht.

## Ein Gastspiel.

**Das deutsche Theater von Milwaukee gibt es hieram 15. Dezember.**

Am Sonntag, dem 15. Dezember, wird eine aus den ersten Mitgliedern des Deutschen Theaters von Milwaukee zusammengestellte Gesellschaft hier in Powers' Theater eine Gastvorstellung geben, für die Direktor Kreiß Karl M. Jacobys berühmtes Schauspiel: „Das Rätsel: Weib" gewählt hat. Er hat das Recht der alleinigen Aufführung des Stückes für den amerikanischen Westen erworben, und nachdem es mehrere Male in Milwaukee mit durchschlagendem Erfolg aufgeführt worden war, wurde von hier aus der Wunsch an Direktor Kreiß gerichtet, auch dem hiesigen Publikum die Gelegenheit zu geben, das Stück kennen zu lernen. Jacoby, der Verfasser des im vorigen Jahre ebenfalls mit großem Erfolg an allen großen deutschländischen Bühnen aufgeführten realistischen Dramas „Eine Ehe", behandelt moderne Menschen und schreibt für moderne Menschen, und weil er sich ganz von der hergebrachten Bühnentradition losgelöst hat, trägt sein Werk einen etwas ungewohnten, aber geradezu erschütternden Karakter.

## Chicagoer große Oper.

**Aufführung von Thomas' Oper „Hamlet" ein interessantes Experiment.**

Um Hamlet als Oper zuzuschneiden, mußten viele Szenen der Shakespeare'schen Tragödie geopfert werden. Der Librettist hat das kolossale Werk des britischen Dichters in 3 Akte mit je 2 Szenen zusammengedrängt. Im 1. Akt, 1. Szene, sehen wir in dem Empfangssaal im Palaste die Königin Gertrud, umgeben von den Edlen des Hofes. Nur ihr Sohn Hamlet fehlt, über dessen Abwesenheit sie sehr unruhig ist. Ophelia erscheint auf der Bühne, aus demselben Grunde in Unruhe versetzt, denn sie fürchtet, daß der Prinz sie nicht mehr liebt, sie beruhigt sich aber, sobald der Prinz erscheint. In der 2. Szene in der Esplanade vor dem Palaste erfährt Hamlet durch Marcello und Horatio vom Erscheinen seines Vaters als Geist. Er schwört, seines Vaters Tod zu rächen.

Die 1. Szene des 2. Aktes spielt im Garten des Palastes, wo Hamlet Schauspieler engagirt und ihnen erklärt, daß er einen ähnlichen Fall wie den Mord seines Vaters dargestellt zu haben wünscht, um so den König bei der Aufführung in Aufregung zu versetzen, welche ihn dann verraten würde. Die 2. Szene spielt im Saale des Königs; das Schauspiel findet statt, im Verlaufe desselben gerät der König in Zorn. Hamlet beschuldigt ihn daraufhin des Mordes. Der 3. Akt spielt in einem Zimmer der Königin, wo Hamlet erst den Monolog „Sein oder nicht sein" singt und dann Ophelia rät, in ein Kloster zu gehen. Seine Mutter beschuldigt er der Mitschuld an dem Morde. Der Geist von Hamlets Vater erscheint ihm und befiehlt ihm seine Mutter zu schonen.

Der 4. Akt spielt am See vor dem Palast von Elseneur. Ophelia, die von Hamlet verlassen wurde, verliert ihren Verstand, sie spielt mit Blumen und sucht nachher den Tod im Wasser. So weit die Handlung. Die Musik, die Ambroise Thomas dazu schrieb, war wohl vor vierundvierzig Jahren als großartig anerkannt, heutzutage wird sich wohl niemand mehr getrauen, eine solche Behauptung aufzustellen. Wenn man Trovatore und Hamlet nacheinander hört, so kann man nur sagen, daß Trovatore eine schöne Oper ist. Man vergegenwärtige sich die Szene zwischen Hamlet und dem Geist im Shakespeare'schen Stück, wie es einem da gruselt und kalt wird. Bei Thomas spielt das Orchester Tam-ta-ta, tam-ta-ta. Durch nichts läßt Thomas im Orchester merken, was oben auf der Bühne vorgeht. Der Geist ist allerdings durch den einzigen monoton gesungenen Ton halbwegs getroffen.

Erst im 3. und 4. Akt kommen einige karakteristische Stellen im Orchester vor. So weit die Musik. Die Besetzung dagegen war eine sehr gute. Frl. Zeppilli als Ophelia gefiel mir diesmal. Sie scheint jetzt stimmlich wiederhergestellt zu sein. Die Wahnsinnsszene sang sie ausnehmend gut und spielte angemessen. Mme. de Cisneros als Gertrud sah königlich aus und sang ihre Soli mit gutem Gelingen. Huberdeau, Scott, Venturini, Warnery, Nicolay ergänzten eine gute Besetzung. Das Ballet mit Galli als Solotänzerin wurde stark applaudirt. Der Chor sang wie immer gut. Almanz hat die nicht leichte Aufgabe der Gruppirung der Massen und des ganzen Arrangements glänzend durchgeführt. Campanini brachte eine abgerundete Vorstellung heraus.

Die Rolle des Hamlet hat sich Titta Ruffo als zweite Gastrolle gewählt. Ich war höchst gespannt, wie er den Hamlet singen, noch mehr aber, wie er ihn spielen würde. Um vom Gesang zu sprechen, möchte ich sagen, daß manches mich enttäuscht hat, so z. B. der Monolog im 3. Akt „Esser or non esser (Sein oder nicht sein.) Die Musik liegt ihm hier zu tief, als daß er damit wirken könnte, dagegen sang er das Trinklied mit nobler Tongebung; noch nie hörte ich es so schön singen, wohl kräftiger herausgebracht, aber nicht so tonschön. Als Schauspieler wußte er schon im ersten Auftritt zu interessiren. Es fehlt ihm zwar die erforderliche schlanke Gestelt zu einem Prinzen, aber er benahm sich königlich und war in der Szene mit dem Geist ausgezeichnet. Am besten wirkte er im 3. Akt in der Szene mit der Mutter, das war echte Schauspielkunst. Jedenfalls war es ein interessantes Experiment von der Direktion, Ruffo als Hamlet auftreten zu lassen.

Adolf Mühlmann.

Heute wird „Der Schmuck der Madonna" gegeben, mit Carolina White als Maliella, Zenatello als Gennaro, Sammarco als Rafaele und Louise Berat als Carmela.

„Cavalleria rusticana" und „Bajazzi" werden morgen wiederholt. Diesmal wird Ruffo den Tonio, Helen Stanley die Nedda, Calleja den Canio, Crabbe den Silvio und Venturini den Beppo in den „Bajazzi" singen. In der „Cavalleria" treten Carolina White als Santuzza, Ruby Heyl als Lola, Venturini als Turridu und Crabbe als Alfio auf.

Am Freitag wird die Truppe in Milwaukee auftreten, für Samstag Nachmittag ist „Heimchen am Herd", ein hier noch nie gehörtes Werk von Goldmark, mit den Damen Teyte, Riegelmann und Dara, und den Herren Dufranne und Scott und Herrn Winternitz als Dirigent angesetzt. Am Samstag soll „Faust" gegeben werden mit Allici Zeppilli als Margarete, Edmond Warnery als Faust, Huberdeau als Mephistopheles, Louise Berat als Martha, Minnie Egener als Siebel, George Mascal als Valentin und Desire Defrere als Wagner. Das Ballettkorps wird auftreten, und Herr Charlier wird dirigiren.


**BASEMENT**

# CARSON PIRIE SCOTT & Co

## Damen-Sweaters, speziell, $1.50

Ein ganzwollener Sweater, aus prachtvollem Gewebe gemacht, Perlmutterknöpfe, zwei Taschen. In Grau, Cardinal und Weiß, zu.......$1.50

Unsere Strickwaaren-Abteilung bietet eine reichhaltige Auswahl von geeigneten Sachen für die Weihnachts-Einkäufer.

## Polo Kappen und Hauben, 50c

1,000 Polo Kappen und Hauben für Damen, Mädchen und Kinder—ein Blick auf die Partie dieser warmen Hauben und Kappen wird Euch rasch davon überzeugen, daß es ausgezeichnete Werte sind. Beliebte Farben, moderne Styles und alle Größen zu diesem sehr speziellen Verkaufspreis.......50c

## Haus-Kleider zu $1.00 aus Percales

Ein kürzlicher Einkauf ist soeben eingetroffen. Alles hübsche beliebte Muster, in Percale. Daß wir stets tadellos passende und gutgemachte Kleider offeriren, ist auch aus diesen Hauskleidern zu ersehen. Speziell markirt zu.......$1.00

## Dressing Sacques zu 50c aus Flannelettes

Dunkle und mittlere Farben, aus ausgezeichneter Qualität Flannelette. Hoher Hals, lange Aermel, mit Gürtel an der Waist. In allen Größen. Sacques, welche gewöhnlich zu einem vollen Drittel höher als diesem Preise markirt waren.......50c

## Damen-Unterröcke zu $1.00

### Ein spezieller Verkauf

Warme Jersey Top Unterröcke mit Sateen Flounces, sowie eine reichhaltige Auswahl von Sateen Unterröcken in Schwarz und Farben. Die Styles sind sehr wünschenswert und jeder einzelne ein vorzüglicher Wert. Unterröcke von extra Größe werden zu demselben Preise offerirt.

**BASEMENT**


## Unter der Haube.

**Lucile Cameron ist nunmehr des farbigen Klopffechters Johnson Ehefrau.**

Lucile Cameron von Minneapolis ist gestern an das Ziel ihrer Wünsche gelangt. Sie ist von einem farbigen Geistlichen dem Klopffechter Johnson als Gattin angetraut worden. Die Zeremonie ist in der Wohnung der Mutter Johnsons vollzogen und nachher auf Kosten des Bräutigams mit ganzen Strömen Champagners begossen worden. Die Zahl der Hochzeitsgäste war groß, aber Weiße waren unter diesen nicht.

Beim Polizeichef lief heute ein Telegramm aus Shreveport, La., ein, worin ein gewisser J. T. Ruddell entrüstet anfragt, ob man hier nicht wisse, wozu Seegrasseile verwendet werden. Chef McWeeny hat diese Anfrage „an den Chef der Geheimpolizei verwiesen." Zu welchem Zweck ist nicht bekannt.

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Laufjungen.**
**Rothschild & Company.**
**Wir gebrauchen die Dienste von 50 aufgeweckten, netten Laufjungen im Alter von 14 bis 16 Jahre; zu erfragen mit Alters- und Schulzertifikat in der Employment Office, 8. Floor, Vorm. 8:30. State Straße, Jackson Boulevard bis Van Buren Str.**

Verlangt: Starker Junge für Hufschmiede; Junge mit etwas Erfahrung vorgezogen. 2332 Elston Ave., Saloon. dimi

Verlangt: Union Cabinetmaker, praktischer Mann an Saloon-Fixtures; keine Maschinerie; Empfehlungen. Adr.: P 833 Abendpost. modimi

Verlangt: Schmiede für Scrollarbeit, Gußeisen-Fitters und Gehilfen. Zu erfragen: Jackson Ornamental Iron and Bronze Works, Jackson, Tennessee. 30nv1wX

Verlangt: Sofort 25 Agenten und Canvassers, $3.00 bis $5.00 täglich leicht verdient beim Verkauf unserer Weihnachts-Packete; Erfahrung nicht nötig. P. Schmidt, 538 S. Dearborn Str., Zimmer 805. 29nv1wX

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; dauernde Stellung; guter Lohn; müssen Empfehlungen haben. Zu erfragen von 8 bis 11 Vormittag in dem Arbeitnachweisbüro bei Mr. Metzenberg, Sears, Roebuck & Co. 1dz1wX

Verlangt: Verheirateter, durchaus nüchterner Nacht-Engineer; muß mit Eismaschine umgehen können. Adr.: E. 830 Abendpost.

Verlangt: Ein zuverlässiger deutscher Mann als Porter, der auch Bartenden kann. Nachzufragen: 140 W. Ontario Str. Gutes Heim für ledigen Mann.

Verlangt: Sofort, Stalleute, $10—$14; Saloon-Porters, $9—$12; Teamsters, $15—$18; Farmarbeiter, $30. Viele andere Stellen offen in Fabriken, Restaurants, Hotels und Machineshops. La Salle Empl. Agency, 166 N. La Salle.

Verlangt: Architektur-Eisenarbeiter an Feuerleitern und Treppenarbeit, tüchtige Männer.— Nachzufragen: 2734 Hillock Ave.

Verlangt: Junger Mann, in Barn und Warehouse zu arbeiten. 2627 Washington Blvd., 2 Blocks westlich von Western Ave.

Verlangt: Porter. 1501 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Ehrlicher junger Mann als Porter und Bartender. 5134 N. Clark Str.

Verlangt: Lehrlinge, sowie Label-Jungen. — H. Piper Co., 1610 Wells Str.

Verlangt: Ein Kirchendiener. Anzumelden: 834 Center Str., bei Rev. W. B. Rueckheim. mido

Verlangt: Deutscher Porter. Muß kochen können. 40. und Wilcox Ave.

Verlangt: Junger Mann, 18 Jahre alt, als Maschinenhelfer. Julius Heß & Co., 1417 Greenwood Terrace.

Verlangt: Fünf intelligente englisch sprechende Männer, um Schadenersatzklagen zu untersuchen, solche, die mehrere Sprachen sprechen vorgezogen, sehr guter Verdienst für beständige Leute. Adr.: E. 825, Abendpost.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 658 W. 31. Straße.

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abend, Sonnabend und Sonntag. 510 Blackhawk Str. dimi

Verlangt: Guter Heizer für zwei Boilers, die mit „Mechanical Stokers" geheizt werden. Acht Stunden Arbeit, $70 monatlich. Louis Bour, Chef-Engineer, 6565 Yale Ave. dimi

Verlangt: Mann, der Plastering versteht; stetiger Platz für Mann, der geschickt und tüchtig ist, willig zur Arbeit; außerhalb Chicagos. Angabe des Lohnanspruchs per Monat mit Board. Adr.: F. 85 Abendpost. dimi

Verlangt: Erfahrener Porter mit Empfehlungen. 2550 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 2119 Roscoe Str. dimi

## Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter deutscher Barbier, lediger Mann; stetige Stelle. 3531 S. Halsted Straße. mido

Verlangt: Junge, in Bäckerei. 4815 State Str.

Verlangt: Starker, erfahrener Junge, an Cakes. 1540 West 63. Str.

Verlangt: Porter; einer, der etwas Bartenden kann. 1098 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter deutscher Rug-Weber, der sein Geschäft versteht, mit etwas Geld, um als Partner einzutreten oder Geschäft allein zu übernehmen, auf leichte Zahlungen. Arbeit für den ganzen Winter an Hand. Dies ist eine Gelegenheit für Lebenszeit. Eigentümer ist krank. Nachzufragen persönlich bei E. Lezner, 853 Center Str. mido

Verlangt: Schuhmacher. 2483 Archer Ave.

Verlangt: Busineß Lunch Waiter. 671 West Lake Str.

Verlangt: Guter Porter, der Businеßlunch serviren kann. 500 Wells Str.

Verlangt: Aeltlicher Schuhmacher an Reparaturen. 1623 W. Madison Str.

Verlangt: Junger Mann, als Janitorgehilfe. Mr. A. Endrody, 1232 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Schneidergehilfe, an feinen Coats. Titlebaum, 7 North Fifth Ave., Top Floor.

Verlangt: Handschnitzer, erstklassige Arbeiter, für feine Mahagonymöbel. 222 N. Elizabeth Str.

Verlangt: Fuhrmann. 1000 N. Halsted Str.

Verlangt: Bushelman, ein guter Arbeiter, sofort. 1123 Granville Ave. Tel.: Edgewater 6308.

Verlangt: Erstklassiger Cabinetmaker, sofort. 1800 Larrabee Str.

Verlangt: Barbier, für Mittwoch, Samstag und Sonntag; stetig. 1947 Larrabee Str.

Verlangt: Küfer, um Spirituosenfässer zu repariren. 637 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schuhmacher, muß erfahrener Anpasser sein, für Umänderungen und Reparaturen. Nachzufragen im Schuharbeitszimmer, 13. Floor. Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Jungen, über 16 Jahre alt, um in Candy Shop zu arbeiten und auszufegen; stetige Arbeit; guter Lohn. 303 East 51. Str.

Verlangt: Erfahrener Butcher. Nachzufragen bei Oscar F. Mayer & Bros., 1241 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Junge, mit Erfahrung, an Brot und Rolls. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling Str.

Verlangt: Junger Butcher. Nachzufragen 1015 Center Str.

Verlangt: Ein Bäcker mit Erfahrung an Cakes. 136 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Ein guter Barbier, für Mittwoch, Samstag und Sonntag, nächste Woche; stetige Arbeit. 2011 West 16. Str.

Verlangt: Mehrere erfahrene Fensterwaschen, sowie Porters, für Tag- oder Nachtarbeit. Nachzufragen in der Employment auf dem 14. Floor. Mandel Brothers, State und Madison Straße.

Verlangt: Erstklassiger Butcher, der deutsch und englisch sprechen kann, um selbständig in gutgehendem Fleischergeschäft zu arbeiten. Bitte, vorzusprechen, 7 Uhr Abends. 4762 Princeton Ave.

Verlangt: Starker Junge, in Versandtraum. The Twelfth Street Store, 12. und Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Deutscher, zum Waschen und Abziehen von Flaschen; muß englisch sprechen können. Theo. A. Kochs Co., Wells, Erie und Huron Str.

Verlangt: Nachtwächter; stetige Arbeit; Rauchen untersagt; muß gute Empfehlungen haben oder Kaution stellen können. 4864 S. Halsted Str.

Verlangt: Verheirateter Mann, um Pferde zu besorgen; muß Fuhrleute beaufsichtigen können; vier-Zimmer Flat über Barn. Nachzufragen: 2323 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Holz Finishers. Nachzufragen bei F. Holst, 1315 N. Clark Str.

Verlangt: Fuhrmann, um Seife- und Schmiere-Wagen zu fahren; $16 die Woche; muß englisch sprechen können; stetige Arbeit. 1319 West 32. Place.

Verlangt: Schlosser und Mechaniker. Frank S. Betz Co., Hammond, Indiana.

Verlangt: Drehbankarbeiter, Assemblers, Carpenters, Polsterer, Fuhrleute, Barnmen, Washers, Porters, lizensirte Heizer, Janitors, Ehepaare. Cent. Empl., 184 W. Washington Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Cakes. 2933 Diversey Ave.

Verlangt: Spirituosen-Verkäufer, junger Mann; muß Erfahrung haben und nüchtern und stetig sein. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher an Reparaturen. 1655 Larrabee Str., Miller.

Verlangt: Schneider an Reparaturen, alter Mann vorgezogen. 2665 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute 3. Hand Bäcker an Brot und Cakes. Nachzufragen zwischen 7 und 8 Abends. Mrs. Paul Weiß, 2059 N. Oakley Ave.

Verlangt: 20 Männer für Fabrik. $2 pro Tag. 763 Milwaukee Ave., Kunnick Empl. Agency. dimidofr

Verlangt: Porter in Saloon. 60 W. Van Buren Str. mido

Verlangt: Holzarbeiter, erfahren an Wagen. 2652 Elston Ave.

## Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei; muß Biscuits backen können. 5117 Justine Str.

Verlangt: Schneider, Hosenmacher, in Store zu arbeiten. 2344 Milwaukee Ave.

Verlangt: Lediger Mann, um Pferde zu besorgen und Geschirr im Stand zu halten. 935 Diversey Parkway, Ecke Best Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Saloon-Porter; guter Lohn. 2550 Linden Place. Man nehme Zweiglinie der Logan Square Hochbahn bis zum Endpunkt.

Verlangt: Junger Mann, mit etwas Erfahrung in Sheet Metal- und Klempner-Arbeit; stetige Arbeit; gute Gelegenheit zur Beförderung. Reynold's Electric Flasher Co., 631 West Jackson Boul., 2. Floor.

Verlangt: Deutscher Barbier; Kost und Zimmer. 4311 West 12. Str.

## Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Mann als Hausmann, Frau für Hausarbeit; keine Kinder. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill.

## Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein ehrlicher Junge wünscht irgendwelche Beschäftigung in einer Fabrik oder irgend ein Handwerk zu erlernen. Bitte, vorzusprechen. 2119 N. Robey Str.

Gesucht: Junger deutscher Porter und Lunchmann, der auch Bartenden kann, sucht stetige Stelle. 1650 W. 51. Str.

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stellung als Heizer; hat Empfehlungen. Max Rettl, Barrington, Ill. mido

Gesucht: Ein guter Schneider sucht Arbeit für Röcke. 1639 Larrabee Str., Nat. Karagich.

Gesucht: Junger Mann, 29 J. alt, sucht Janitorarbeit, Heizer oder irgendwelche Hausarbeit. Dietrich, 1744 Cleveland Ave.

Gesucht: Carpenter wünscht Arbeit. 1315 George Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, tüchtiger Feingoldschläger, sucht sofort Stellung. 1911 N. Halsted Str. midofr

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Arbeit als Porter oder Janitor, kann gut Fenster waschen. Adr.: E. 887, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter, intelligenter, junger Mann, spricht 3 Sprachen, sucht bessere Stelle, ev. besseres zu erlernen. John Klug, 1512 Hudson Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, 23 J., sucht irgendwelche Arbeit. Schippnick, 823 Center Str.

Gesucht: Bäcker, junger Mann, sucht Arbeit an Brot und Cakes. Phone Wabash 578.

Gesucht: Carpenter sucht stetige Arbeit. Adr.: E. 885, Abendpost.

Gesucht Carpenter, auch Schreiner, sucht Arbeit — Ansel, 326 W. 25. Place. mido

Gesucht: Deutscher Mann, soeben eingewandert, sucht Stellung als Upholsterer, Erfahrung. Gute Empfehlungen. 1941 West 21. Place. momifr

Gesucht: Verläßlicher Porter, Lunchmann, kann Bartenden, wünscht stetige Stelle. Adr.: Vogl, 560 W. Lake Str. momi

Gesucht: Bartender, verheiratet, sucht stetige Stelle, besorgt auch Porterarbeit. Leo Rick, 623 West 37. Str. dimi

Gesucht: Carpenter und Cabinetmaker sucht Stelle, auch als Maschinenarbeiter. 2610 Orchard Str. dimi

Gesucht: Wurstmacher, mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stellung. Adr.: Elias, 9018 Erie Ave., South Chicago. dimi

Gesucht: Tüchtiger Bartender mit guten Empfehlungen sucht dauernde Stelle. Stein, 1824 Mohawk Str. dimi

Gesucht: Mann sucht Stelle für Porterarbeit, kann flink am Tisch aufwarten. Adr.: 1864 Orchard Straße. dimi

Gesucht: Dritte Hand sucht stetige Stelle an Brot und Rolls. 462 W. 29. Str. Fred Barbie. modimi

Gesucht: Junger deutscher Bartender, ledig, guter Mixer, schnell und rasch, sucht Stellung. Adresse: E. Ernst, 1137 Washington Blvd. Tel. 1090 Monroe. modimi

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre alt, Lunchmann, sucht Stelle im Saloon, scheut keine Arbeit, spricht fünf Sprachen. 1014 N. Hermitage Ave., 2. Floor, hinten. modimi

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle um Furnace zu heizen und Hausarbeit; sieht mehr auf gutes Heim, als hohen Lohn. Adr.: O 16 Abendpost. 29nov1w

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: E. 820 Abendpost. 30nov1wX

Gesucht: Junger Klempner sucht Arbeit. 1725 N. Halsted Straße. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Beschäftigung. 707 W. North Ave., Zimmer 10. dimido

Gesucht: Ein tüchtiger Geschäftsmann, der als Kollektor und Verkäufer in verschiedenen Abschlagszahlungsgeschäften fungirte, sucht Stellung als Kollektor oder Salesmann. Beste Zeugnisse. Adr.: E 834 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann von 17 Jahren sucht Stellung als Lehrling bei einem Elektriker. Hat etwas Erfahrung. Auf hohen Lohn wird nicht gesehen. Robert Stewart, 2622 N. Humboldt Str. die—sa

Gesucht: Mann, 35 Jahre, wünscht Haus-, Hotel- oder sonstige Beschäftigung. Adr.: F. 71 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger, unverheirateter Mann wünscht Stellung als Saloonporter oder Janitorgehilfe; spricht deutsch und englisch. Adr.: 1223 Ost 65. Str. dimi

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

## Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Frühlingsluft".
Auditorium.—„Die Juwelen der Madonna."
Criterion. — Oberammergauer Bauernkomödie.
College. — „Bobby Burnit."
Garrick. — „Miß Princeß."
Grand Opera House. — „The Little Millionaire."
Columbia. — Burleskkomödie.
Colonial. — „Ben Hur."
Cort. — „Fine Feathers."
Princeß. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „The Wall Street Girl."
Chicago Opera House. — „The Man from Home."
Imperial. — „The Common Law."
Crown. — „The Rosary."
Victoria. — „The Gamblers."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 9. Seite.)

## Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Geschickter Mann sucht Stelle, versteht zu heizen und alle Maschinen-Reparaturen, Wasser-, Gas- und Dampfheizung. E. Mader, 1951 Fremont Str., Hinterhaus.

Gesucht: Porter, kann Bartenden, sucht Stelle. Schleimer, 1723 Greenwood Terrace.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle, auf einem Milchwagen oder irgend eine andere Arbeit. Nick. Patis, 2341 High Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, 17 Jahre, wünscht Handwerk bei Elektriker zu erlernen oder sonst etwas. J. Kaiser, 1145 West Superior Str. mido

Gesucht: Junger deutscher Mann, 23 Jahre alt, gute Erfahrung mit Pferden umzugehen u. zu fahren, sucht Stelle. J. Weber, 3818 Honore Straße.

Gesucht: Intelligenter Mann, 22 J., sucht für 3 Stunden Arbeit Vormittags. Adr.: E. 838, Abendpost.

Gesucht: Junger, gebildeter Deutscher, der englischen Sprache etwas mächtig, sucht Stellung. 2335 South California Ave., 2. Floor. midofr

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als erste Hand an Brot und Rolls. 5404 S. Ashland Ave. Telephon Drover 2435.

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

**100 Mädchen verlangt—**
**Rothschild & Company.**
**Wir wünschen Mädchen von 16 bis 18 Jahren für Office- und verschiedene andere sehr gute Stellungen im Laden; Erfahrung nicht erforderlich; müssen Grammarschule durchgemacht haben und zuhause wohnen; vorzügliche Gelegenheit für geweckte, ehrgeizige Mädchen, sich als gute Verkäuferinnen auszubilden; solchen, die tüchtig sind, wird rasches Emporkommen offerirt. Anmeldungen während des ganzen Tages entgegengenommen. Employment Office, 8. Floor.**
**State Straße, Jackson Boulevard bis Van Buren Str.** 29nob1wX

Verlangt: Maschinen Operators und Finishers an Hosen. 2344 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, in Bäckerladen; muß etwas Erfahrung haben. 2003 Harrison Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Junges Mädchen, das heute Morgen in Zigarren Factory vorsprach und sagte, sie hätte in Deutschland Zigarren gemacht, möge wiederkommen nach 1521 Sedgwick Str.

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen.—716 North Ave.

Verlangt: Gehilfin bei Kleidermacherin, ebenso Mädchen zum Lernen; Lohn während Lehrzeit. Vorzusprechen 1026 N. State Str., E. Foster.

Verlangt: Deutsche Stenographistin. Muß sowohl deutsch wie englisch schreiben. Adr.: E. 832, Abendpost. mison

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Arbeit. Muß gut nähen. 4943 Grand Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. Sogleich vorzusprechen. 2016—18 W. Lake Str. dimi

Verlangt: Bei Kleidermacherin, Mädchen zum Nähen, Lehrmädchen und Mädchen um Gänge zu besorgen. 941 Edgecomb Place. 3dz,1wX

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin. Beständige Arbeit. Guter Lohn. 1972 Evergreen Ave., nahe Robey Str. dimidofr

Verlangt: Mädchen, um Tabak zu strippen.—1521 Sedgwick Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Maschinen Mädchen, an Canvas Coats, auch mehrere Lehrmädchen. 2023 Peterson Str. 30nob,1wX

Verlangt: Frauen für Stückarbeit nach Hause zu nehmen, stetige Arbeit und guter Lohn. — 1604 Wells Str., nahe North Ave. 3dez1w

### Hausarbeit.

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nb*X

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4747 Champlain Ave. modimi

Verlangt: Gute, einfache Köchin, wo zweites Mädchen gehalten wird; gutes Heim und guter Lohn. 4802 Vincennes Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2536 N. Sacramento Ave. dimi

Verlangt: Ein Stubenmädchen; muß etwas bei der Wäsche helfen; Schwedin oder Böhmin; muß Erfahrung haben und gut empfohlen kommen; guter Lohn. 3240 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Frau von 45—55 Jahren als Haushälterin auf dem Lande; muß gut kochen und backen können, überhaupt den Hausstand selbstständig führen können; mit besten Empfehlungen. Bei einzelnem älteren Mann; gutes Heim für die richtige Person. Adr.: F 59 Abendp. dimi

Verlangt: 17jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. 2 in Familie. Kein Kochen. $4. 714 Briar Place, nahe Halsted Str., 3. Floor. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen: 4900 Vincennes Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Reinliche Frau mittleren Alters, ungefähr 40 Jahre, den Haushalt für Familie von 3 Personen zu besorgen. Bestes Heim, guter Lohn für die richtige Person. D. Shapiro, 1336 S. Albany Ave. Tel. Lawndale 8216. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $7 die Woche; kein Waschen. Zwischen 7 und 8 Uhr Abends vorzusprechen. 1059 W. Garfield Boulevard. 3dez1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in Familie; gutes Heim. 3242 Lincoln Ave. Putzwaarenladen. dimido

Verlangt: Eine ältere Frau, welche ein gutes Heim wünscht, gegen Bezahlung, für Hausarbeit und kleines Kind zu beaufsichtigen. 3 in der Familie. Nachzufragen: 3453 Le Moyne Str. dimi

Verlangt: Deutsche, ungarische und schwedische Mädchen und Frauen für Hotels, Restaurants und Privathäuser, auch Köchinnen. Faßler's Stellenvermittlungsbüro, 1413 West Chicago Ave. Tel.: Monroe 6375. 15nob,1mX

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 3128 Lexington Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Deutsche, ungarische und schwedische Mädchen und Frauen für Hotels, Restaurants und Privathäuser; auch Köchinnen. Faßler's Stellenvermittlungsbüro, 1113 West Chicago Ave. Tel.: Monroe 6375. 15nob,1mX

Verlangt: Deutsches Dienstmädchen in kleiner Familie; guter Lohn. 3528 Lexington Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas kochen können. 2105 Roscoe Str. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. 7364 Sheridan Road. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Köchin. 4856 Grand Blvd., 2. Apt. Tel.: Drexel 820. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 209 Ost 50. Str. mido

Verlangt: Katholisches Mädchen für Hausarbeit. 1326 Wellington Str. dimi

Verlangt: Eine Haushälterin für eine Familie auf dem Lande; gewünscht wird eine Person zwischen 25 und 40 Jahren. Ein gutes Heim für die richtige Person. Man adressire an Hrn. Ernst Dubois, Jenison, Michigan, Route Nr. 1. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, englisch sprechend. 4024 Prairie Ave. dimidofr,afen

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 3322 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave. Phone Graceland 2023. dimi

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Arbeit bei alter Frau. 2830 Burling Str., nahe Diversey Parkway.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen bei erwachsenen Personen; keine Wäsche; kann zu Hause schlafen. 1915 N. Fairfield Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4514 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2638 N. Sacramento Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, für Küchenarbeit in Saloon; muß kochen können. 861 Larrabee Str.

Verlangt: Köchin, sowie ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5 und $9. 4215 Calumet Ave. mido

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; Lohn $6. 4811 West End Ave., nahe 48. Str. Tel.: Austin 9064.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. D. Berman, 3135 West 16. Str. Tel.: Lawndale 524.

Verlangt: Mädchen, für Küchenarbeit; muß etwas kochen können; auch ein Mädchen für Zimmerarbeit; guter Lohn. 1216 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2934 Logan Boul., Apt. 2, Ecke Humboldt Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen. Mrs. H. Degginger, 3809 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 2138 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 18 Jahren für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. John T. Hohberger, 614 Greenleaf Ave., Wilmette.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in der Familie; muß englisch sprechen können. 4043 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen erforderlich. 4446 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; stelle frisch eingewandertes an; kleines Flat; Empfehlungen erforderlich. 5520 Lexington Ave. Tel.: Midway 4968.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 128 Wesley Ave., Oak Park. midofr

Verlangt: Aelteres, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Delikatessen-Store. 3131 Armitage Ave., nahe Kedzie Ave. Tel.: Belmont 2307.

Verlangt: Mädchen oder Frau, für leichte Hausarbeit; Familie von Drei; eine, die willens ist, nach Desplaines, Ill., zu gehen. Nachzufragen: 945 N. Hoyne Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 506 W. 59. Str.

Verlangt: Frisch eingewandertes, junges Mädchen; keine Wäsche; $4. 1811 W. 47. Straße. Stenn. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends im Store, 3752 N. Ashland Ave.

Verlangt: Frau zum Kochen und Waschen, $8; Frau für zweite Arbeit, $5; Privatfamilie. Zu erfragen 2236 Orrington Ave., Ecke Noyes Str., Evanston.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß etwas kochen können. 4750 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute Köchin, in Vorstadt. Nachzufragen: 118 N. Clinton Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut und einfach kochen können; Drei in der Familie. 4744 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 430 St. James Place, nahe N. Clark Str. und Lincoln Park.

Verlangt: Mädchen, für Küchenarbeit; Kost und Zimmer. Zum Roten Stern, 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. Vorzusprechen, fertig zum Antritt. 2317 Cleveland Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß auch kochen können; Deutsch-Ungarinn vorgezogen; kleine Familie. 2057 Humboldt Boul.

Verlangt: Starkes, williges, englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Donnerstag. 4022 N. 41. Court, Irving Park.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; keine Wäsche; gutes Heim und guter Lohn für das rechte Mädchen. 5151 Michigan Ave., 3. Flat. Tel.: Oakland 1068. Man läute dritte Glocke. mido

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends. 2239 Cleveland Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4019 N. Hermitage Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4411 Prairie Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3136 Seminary Ave.

Verlangt: Frau, 25 bis 30 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 3753 N. Mozart Str. Eddie Nordman.

Verlangt: Gute deutsche Köchin für Nachtarbeit, Short Orders. Hell, 3034 Cottage Grove Ave., nahe 31. Str. midofr

Verlangt: Gute Köchin und zweites Mädchen, das willens ist, nach Vorstadt zu gehen. Nachzufragen: 118 N. Clinton Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 2307 N. Hamlin Ave., Phone Belmont 7585.

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen, in Tausch für gutes Heim und $1.50. Dampfheizung. 1257 S. California Ave., Flat 3, hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 907 N. Hoyne Ave., Flat 2.

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin und Mädchen, am Tisch aufzuwarten. 1217 S. Kedzie Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Dreien. Gutes Heim. 5647 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und einfache Küche; keine Wäsche. 6350 N. Hermitage Ave. Clark Str. Car bis Devon Ave., zwei Straßen westlich. dimido

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht irgendwelche Arbeit von 8—5. Netzler, 1657 Burling Str.

Gesucht: Mitteljährige Wittwe sucht Stelle als Haushälterin oder Hausarbeit, mit 7 Jahre altem Kind. Pistl, 1501 Cleveland Ave.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle bei feiner Kleidermacherin. 1501 Cleveland Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle in Restaurant, kann beim Kochen helfen, kurze Stunden. Anna Kulfan, 1529 W. Huron Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Erster Klasse deutsche Köchin sucht Stellung. Adr.: F 52 Abendpost. diemi

Gesucht: Junge Frau wünscht Wasch- und Reinmacheplätze. 4956 5. Ave. modimi

Gesucht: Erfahrene Wiener Köchin, die auch den ganzen Haushalt führen kann, sucht Posten. Bitte nachzufragen 1857 W. 20. Str., 2. Flat. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung für Hausarbeit. 544 Blackhawk Str. dimido

Gesucht: Deutsches katholisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. R. Linar, 1529 Wellington Straße. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin im Restaurant oder als Business Lunchköchin im Saloon. Bitte selbst vorzusprechen. 1707 Dayton Str., 2. Flat, vorn. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2706 Ward Str., hinten, oben. dimi

Gesucht: Erster Klasse deutsche Köchin sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. Kann auch gut backen. Lohn $12—$14, Stadt oder Land. W. D., 607 Elizabeth Str. dimi

Gesucht: Frau mittleren Alters wünscht Stellung als Haushälterin. 6336 Wood Str. dmi

Gesucht: Böhmisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Antonie Swalta, 2450 Augusta Str. dimi

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, perfekt in allen Arbeiten. Bitte persönlich vorzusprechen. 9018 Erie Ave., South Chicago. Tel. South Chicago 6544. dimi

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. Drexel 8187. dmdo

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 4932 Laflin Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, wenn möglich zu Hause schlafen. Bitte vorzusprechen. 1410 Mohawk Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. Bitte persönlich vorzusprechen. 2442 High Str., Flat 2.

Gesucht: Erfahrene arbeitsame Frau sucht Stelle Geschirr zu waschen. Adr.: D. R. 144, Abendpost.

Gesucht: Tüchtiges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2443 Marshfield Ave., hinten oben.

Gesucht: Deutsche, fleißige Frau sucht Stelle für Hausarbeit, zum Waschen und Bügeln. Adr.: D. R., 143, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, Mittwochs, Donnerstags und Freitags. Mrs. Popof, 2020 West 21. Str.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1911 West Ohio Str.

Gesucht: Alleinstehende junge deutsche Frau wünscht Stellung für Hausarbeit, oder Wasch- und Reinmachplätze. 1477 Larrabee Str., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Deutsche Frau, mittleren Alters, sucht Stellung als Haushälterin. 1542 Mohawk Str. midofr

Gesucht: Erfahrene Saloon-Köchin sucht Stelle. Mrs. Feldmann, 1448 Cleveland Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1943 Larrabee Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 1947 Grand Ave., Flat 1.

Gesucht: Reinliches deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; spricht englisch. Bitte, vorzusprechen. 454 N. Lincoln Str., 1. Flat, vorne.

Gesucht: Erstklassige deutsch-ungarische Köchin sucht Stellung bei guter Familie; auch bei Amerikanern, zwecks Erlernung des Englischen. Bitte persönlich vorzusprechen. 231 W. 25. Str.

Gesucht: Anständige Frau, spricht deutsch und englisch, 30 Jahre alt, mit sechsjährigem Mädchen, sucht Stellung als Haushälterin. 3503 Fullerton Ave., oben. midofr

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Stelle für Montag und Dienstag. 1806 Addison Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle in Lunchroom, kann etwas Kochen. Mrs. A. Schmidt, 1017 Franklin Str., Basement.

Gesucht: Tüchtige Lunchköchin sucht Beschäftigung in Saloon. 1408 Mohawk Str., Kost.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit — kann waschen und kochen. Persönlich vorzusprechen. 1274 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, mit besserer Schulbildung, sucht Stelle, als Kindermädchen. Bitte vorzusprechen. 948 — 35. Place, nahe Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Drel, 2213 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wäsche ins Haus, kann gut waschen und bügeln. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen. 1931 Larrabee Str., hinten, Gruber.

Gesucht: Gut erzogene englische Frau, mit Mädchen von zehn Jahren, wünscht Stelle als Haushälterin in hübschem Heim. Adr.: E. 835, Abendpost. mido

Gesucht: Deutsches, gut gebildetes Mädchen, sucht Stelle für Hausarbeit, ohne Wäsche, lernt die Kinder auch deutsch. 412 Sigel Str., nahe Sedgwick Str.

## Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache bekanntlich schnellstens, bestens u. billigst gelehrt in Chicagos Erster u. Aeltester Schule. Damen u. Herren beginnen Sie jetzt! Zirkel oder Privat; auch Bürgerrecht, Engineer-Lizens etc. Stellungen sofort. 715 North Ave., nahe Halsted Str.; auch Sonnt. dimido

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin, billig. Wendt, 625 Belden Ave. 30nob,1wX

Trombone-, Kornet-, Klarinet-Unterricht erteilt Paul Anke, 810 North Ave. —12dzX

Bürgerrecht und Landessprache!!! — Beides leicht erlangbar durch Meisterschaftssystem (Selbstunterricht — in 3 Monaten fließend Englisch) und Kallmeyer's Buch „Wie werde ich Bürger?" — Verlangt Gratisprospekte.— Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York. 14nb1mX

## Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $2300, erste Hypothek, ohne Kommission, auf 5 Jahre. Adresse: E. 839, Abendpost.

Zu leihen gesucht: $100 auf 6 Monate, auf Note. Adr.: F. 89 Abendpost. dimi

Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen.
$1000 und aufwärts.
Sechs Prozent netto.
Sicherheit: Neues, verbessertes Grundeigentum auf der Nordseite.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 30nb1w

Geld zu verleihen auf gutes bebautes Nordseite Grundeigentum. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 27nob1wX

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne; ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 Nord Dearborn Str. 17dz*X

Erste 6% Hypotheken
auf bebautes Chicagoer Grundeigentum.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen, Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 18fp*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 Nord Avers Avenue. 25ap*X

Habe $500 bis $4000 auf bebautes und unbebautes Grundeigentum zu verleihen; Nordseite vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 23ol*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Obling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

## Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23il*X

## Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

## Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Zwei-Zimmer Flat, $6, und sechs-Zimmer Flat. $18. 3139 Southport Ave.

Zu vermieten: 4 schöne helle Zimmer. Leavitt und Fletcher Str.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Bad, Ofenheizung, $14. 523 Center Str., nahe Lincoln Park.

Zu vermieten: Fünf-Zimmer Flat, Furnace-Heizung, elektrisches Licht usw., $18; nahe Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave.-Cars. 2217 Wilson Ave. mido

Zu vermieten: 6 Zimmer mit Bad; $18; für Ungarn. 924 Willow Str.

Zu vermieten: Privat-Garage, elektrisches Licht — Wasser, Raum für 2 Cars. 1952 Dayton Straße.

Zu vermieten: 2 helle Zimmer. 1835 Fremont Straße. X

Zu vermieten: Flat, 2430 Augusta Str., $8, und Basement-Store für irgend einen Reparaturshop. midofrsa

Zu vermieten: Moderne 5 Zimmer Wohnung nahe Hochbahn und zwischen 2 Carlinien; verschlossene Porch. 3624 N. Leavitt Str. dmdo

Zu vermieten: 6 Zimmer Cottage. 1241 N. Monticello Ave., nahe Grand Ave. mifr

## Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Möblirtes angrenzendes Zimmer, modern. 150 Eugenie Str., nahe La Salle, Flat 3. 4dz1w

Anständige Boarders verlangt. 2446 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Frontzimmer und einzelnes Zimmer, mit Kost. 1432 N. Clark Str. mido

Zu vermieten: Reine, warme Zimmer; alle Bequemlichkeiten. Tel.: Lincoln 6071. midofrsa

Deutsch-ungarische Familie sucht Boarder; gutes Heim; ruhige Gegend. 2111 Dayton Str., Flat 3. midofr

Zu vermieten: Großes Frontzimmer an zwei Freunde, Privatfamilie. 1151 Lill Ave., nahe Racine Ave.

Verlangt: Boarders; gute Kost. 3319 N. Marshfield Ave., nahe Lincoln Ave. midofrsa

Dame als Boarder gewünscht in Privatfamilie, $4. 2648 Cornelia Str.

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer an anständigen Herrn. 1315 George Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Roomers und Boarders. 643 Division Str., nahe Larrabee. misa

Möblirtes Zimmer, warm, mit Frühstück. Gefl. Offerten brieflich mit Preisangabe. Fritz Haase, 1811 South Sawyer Ave.

Nette Frau findet schönes Heim bei alleinstehender Frau. 1772 Division Str., Store. dimi

Zu vermieten: Schönes Zimmer, $1 die Woche. 731 Lake Str. 3dz,1wX

Zu vermieten: Freundliches, warmes Front-Schlafzimmer mit Bad, auf Wunsch Board. 819 N. Monticello Ave., nahe Chicago Ave. bmi

Zu vermieten: Zimmer und Board, $5 und $6, Dampfheizung. 1612 Cleveland Ave. 2dz1w

## Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junge Dame sucht gutes, helles und warmes Zimmer mit separatem Eingang, bei einer alleinstehenden Dame, mit oder ohne Board, in der Nähe von Robey Str., zwischen Madison und 12. Str. Adr.: E. 831 Abendpost.

## Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein junger Mann von 34 Jahren, Maschinist von Profession, derguten Lohn verdient und etwas Geld hat, wünscht die Bekanntschaft einer Dame, nicht unter 38 Jahren zu machen, zwecks Heirat. Adr.: F. B., Box 213 C, Donora, Pa.

## Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatdetektive Harry G. 1944 Otto Straße. 4dz1wX

Reparaturen an Feuerungsanlagen, Plaster-, Brick-, Zement-, Schornsteinarbeiten gut ausgeführt. Ergang, 2247 West Chicago Ave.

Bäckeröfen, Neubau, Umbau, sowie Reparaturen. G. Ergang, 2247 West Chicago Ave., Phone Seeley 3027. mido

Hausbesitzer! Ich führe alle Arbeiten und Reparaturen aus. 3121 West Washtenaw Ave.

Zement-, Seitenweg-Arbeiten billig ausgeführt. E. Miller, 2831 Belmont Ave.

Zu verkaufen: In Chas. Wetterling & Sons Fleischerladen, 1540 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave., frisch geschnittenes Gänsefleisch, frisches Gänsefett, Gänseleber und -Keule, sowie Trüffel-, Gänse-, Sardellen- und Braunschweiger Leberwurst, Thüringer Blutwurst, Frankfurter Knackwurst; stets das beste Fleisch und Geflügel zu niedrigsten Preisen. Telephon Lake View 4052. Residenz Grace 5109.

Bei Born, dem Real Estate Mann, 1955 Addison Str., Telephon Graceland 941, findet Ihr stets auserwähltes Grundeigentum zu reellen Preisen. Nichts aufgedrungen. Ehrliche Behandlung etc. 20lmisafo*

Ariston-Salbe heilt offene Schenkel, alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Str. 20ok,fonmi10w

— Befragt Peterson 23 So. Fifth Ave. — wegen Eurer müden, schmerzenden Füße. Rat frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 8ju,fami*

Wollen Sie Grundeigentum oder Geschäfte kaufen oder verkaufen? Kommen Sie zu R. Friedlander, 54 W. Randolph Str. Immer allerlei Geschäftsgelegenheiten an Hand. 29ok,didofon*

Carpenter-Arbeiten und Reparaturen an Häusern, innen und außen, werden in allen Stadtteilen angenommen und gut und billig ausgeführt. 708 Dewey Place. Phone Lincoln 5116. dimido

Pianostimmen $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 10nb,fondido1m

Deutsche Filzschuhe; ein passendes Weihnachtsgeschenk; jede Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. nahe Larr. 23nb1m

Treue deutsche Arbeit! Entfernt Fußleiden, Frostbeulen, Warzen; Kammhaare verarbeitet, natürl. Zöpfe. Prof. Uhl, 21 E. Van Buren Str. 27nob,2wX

Kranke, welche die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung kostenfrei bis zum 1. Januar. Deutsches Heil-Institut, 2014 Osgood Str., 2. Flat. 30nob,1wX

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 30nb1wX

John Ziel, 2522 Cornelia Str., Konzertinaspieler; Musik für Hochzeiten, Parties usw. 10nb*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

## Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave.** 7fb*X

**Richard A. Koch,**
**Deutscher Advokat und Notar,**
**25 N. Dearborn Str., 7. Flur.**
**Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.**
**Nordseite-Office: 555 North Ave.**
**Ecke Larrabee Str.**
**Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 18sepX*

**Wagner & Beckman,**
**deutsche Advokaten.**
**Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307.** 3da*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fp*X

## Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Delikatessenladen-Käufer, aufgepaßt! — Herabgesetzt auf $575, oder beste Gelegenheitsofferte, billig zu $1000, kaufen 18 Jahre etablirten gutzahlenden Delikatessen-Store an einer der besten Geschäftsstraßen auf der Südseite, nahe Transfer-Ecke; keine Konkurrenz innerhalb vieler Blocks; Tausende von Leuten kommen täglich in diesen Laden; hatte $30 bis $35 tägliche Einnahme; kann von guten Leuten leicht auf $50 täglich erhöht werden; billige Miete; großes Waarenlager, feine Einrichtung, Computing Scales und Cash Register; Teil auf leichte Abzahlung für gute Leute. Dies ist ohne Frage einer der bestzahlenden Stores an dieser Straße. Wird wegen Familienangelegenheiten verkauft. Sprecht vor für diese seltene Gelegenheit Donnerstag von 1 bis 5 Uhr in 1174 East 53. Straße.

Beste Offerte, sofort, Eck-Grocery, Cashregister, 2 Berechnungswaagen, Pferd, Wagen, bin drei Jahre hier, auch auf Abzahlung. Kommt sofort nach 2683 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Möblirtes Flat, 14 Zimmer, alle Zimmer besetzt, Bargain, Preis $300. 511 West North Ave. mido

Zu verkaufen: Store, passend für 2 Partners. 2446 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei oder vollständige Einrichtung; feiner Delikatessen-Eisschrank; alles gute Sachen. 3641 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $275 kaufen feinen Meat Market. 2933 Clybourn Ave.

$475 kaufen feinen Eck-Grocery-, Bäckerei-, Milch-, Delikatessen-Store; wert über $1000; zwei Besitzer waren 15 Jahre hier; auf Probe gegeben; großer Waarenvorrat; feine Fixtures; 3 Zimmer beim Store; niedrige Miete. 1400 North Park Ave., Ecke Schiller Str.

Zu verkaufen: Gutzahlende Bäckerei, seit zwölf Jahren etablirt; verkehrsreiche Ecke auf der Nordwestseite; tägl. Einnahme $35; Bargain, wenn sofort übernommen; man versäume nicht, dieses zu besichtigen; keine Agenten. Adr.: E. 823, Abendpost.

Verkaufe Saloon, unabhängig von Brauerei; neues Piano, Cash Register; großes Lager; dreijährige Lease; Wocheneinnahme $145; $650, wert doppelt. Seht's an. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Grocery-Store, Ecke, beste Nachbarschaft; große Wohnung; niedrige Miete; Wocheneinnahme $200; $850. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Schuhmacherwerkstatt. 2409 N. Clark Str., Ecke Fullerton Blvd. mi—fa

Zu verkaufen: Krankheitshalber muß ich mein gutgehendes Fancy Needle Geschäft und Art Store zu dem äußersten Preis verschleudern; beste Geschäftsblock an Lincoln Ave.; billige Miete. 3259 Lincoln Ave.

$600 kaufen Grocery und Market an geschäftiger Transfer-Ecke; 5 Scales, große Butcher Box, 5 Löcher Butter Box, großes neues Lager von Stapel und fancy Groceries; hatte $150 bis $175 tägliche Einnahme; $300 Baar, Rest leichte Abzahlungen. Teilhaber können nicht miteinander auskommen. 1205 W. 63. Str., nahe Center Avenue. midofa

Zu verkaufen: Guter Saloon, eigene Lease, wegen anderem Geschäft. 1781 Clybourn Ave. mido

Zu verkaufen: Bäckerei, billig wegen Schwindsucht in der Familie; nahe neuer Carlinie. Nachzufragen 1439 W. 17. Str., 1. Floor. mi—fon

Zu verkaufen: Ein schöner und großer Laden mit Postal Cards, Stationery und Candy. Zu erfragen 509 East 43. Str. mido

Habe zu verkaufen: 16 Saloons, mit und ohne Lizens, von $450 bis $4500; 6 Grocery-, 8 Delikatessen-Stores, 4 Bäckereien, 3 Butcher-Stores, von $400 bis $1500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach: 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, Candy-, Zigarren- und Tabak-Store, $15 Miete. 1309 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gutes deutsches Restaurant. — Gute Einnahme, guter Gewinn. 611 Wells Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon auf der Nordseite. Adr.: E. 833 Abendpost. mdo

Zu verkaufen: 50 Zimmer European Hotel, Dampfheizung, lange Lease, etablirte Kundschaft; kleine Anzahlung, Rest nach Uebereinkunft. Gute Gelegenheit für Mann und Frau. 118 N. LaSalle Str., Tillman. midofr

Wegen Abreise nach dem Süden, verkaufe ich Grocery, Delikatessen, gutes Baargeldgeschäft, Garfield Blvd., Dampfheizung; Miete $25. 503 W. 55. Str., Ecke Normal Ave. mido

Zu verkaufen: Drei neue Grocery-Store Counters; einer mit Marmor Top. 1101 N. Ridgeway Ave., oben. midofr

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocerystore und Market, sehr gut gehendes Geschäft. Ueberzeugt Euch! Adr.: P. 836 Abendpost. 3dz1wX

30 Zimmer Rooming House krankheitshalber billig zu verkaufen; gute Lage. 155 W. Ontario Straße. misa

Zu verkaufen: Gute Grocery in deutscher Nachbarschaft, wegen Krankheit. 2557 N. Halsted Str. dimi

Zu verkaufen: Krankheitshalber, eine der besten Bäckereien. Tägliche Einnahme $40. Schneller Verkauf, billig. 2868 N. Clark Str. dimi

Zu verkaufen: Gute Bäckerei für $600, wegen Kränklichkeit des Eigentümers. 2455 Armitage Ave. dimidofr

$550 oder beste Baar-Offerte kaufen Grocery- und Delikatessenstore. Muß diese Woche verkauft werden. 4 schöne Wohnzimmer. $20 Miete. Verkaufsgrund: Krankheit. 3230 N. Troy Str. 3dz,1wX

Achtung! Wegen Familienverhältnissen, eleganter, populärer, an 6 Ecken gelegener Store, Nordseite; gute Gelegenheit für Elektriker und Mechaniker. Adr.: P. 835 Abendpost. 2dez1wX

Zu verkaufen: Fleischergeschäft. 2950 Butler Str. Gute Lage. modimi

Zu verkaufen: 12 Zimmer Roominghaus, hübsch möblirt, Bargain. 110 Ost Oak Str. 1dz1wX

Zu verkaufen: 27-Zimmer Roominghaus, alles besetzt, wegen Familienangelegenheiten. Billig, wenn bis zum Ersten genommen. 515 N. Clark Straße. —mi

## Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Einem tüchtigen, strebsamen Mann wird Gelegenheit geboten, sich mit $600 oder mehr an gutem Geschäft zu beteiligen. Nur ernstliche Reflektanten wollen sich melden. Adr.: E. 837 Abendpost.

## Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zugelaufen: Bull Terrier. Auskunft im Liquor Store 240 W. 47. Str. modimi

## Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Zu verkaufen: Billig, Computing-Waage. E. Miller, 2831 Belmont Ave.

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

## Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Reynold's Furnace, in perfektem Zustande, heizt gut, vollständig, $40, nebst allen Röhren usw. 1251 Wrightwood Ave., ½ Block östlich von Racine Ave. Tel.: Lincoln 4934.

Ich verkaufe jeden Samstag und Sonntag, von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends meinen einjährigen, auf eigener Farm gezogenen und gemachten Wein; $1.00 die Gallone; beim Faß billiger. 2512 N. Halsted Str., im Keller. 30nob,1wX

## Automobile.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hölzernes elektrisches 2 Passagiere Runabout. 2146 Sheffield Ave. 29nb1wX

## Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Cultan, 3249 Lincoln Ave. 6ol*X

## Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Heizofen und Kochofen, billig, so gut wie neu. 2824 Wellington Str.

Zu verkaufen: Fast neuer Hartkohlen Heizofen. 219 North Ave., Flat 2.

Zu verkaufen: Fast neuer Acorn Küchenofen, billig. 24[illegible] Berteau Ave.

Zu verkaufen: Ganze Hauseinrichtung. 739 Weed Str.

Zu verkaufen: Billig, wegen Wegzuges, fast neue Möbel. 1911 N. Halsted Str., 1. Fl.

Zu verkaufen: Heiz- und Kochofen, wie neu. 2816 Wellington Str.

Muß verkaufen: Spottbillig, prachtvolles Parlorofen, Küchenofen, Betten, Rugs, Chiffo[illegible], 6 Stühle, Leder-Parlorset, Rocker, Ledercouch, Singer Drophead Nähmaschine, Spiegel, Piano, Dresser, Chiffonier, sofort. 2023 Dayton Str. 3da1wX

Zu verkaufen: Möbel von 2 Zimmern. 1949 Burling Str., Cottage, hinten. dimi

Auktionsverkauf Donnerstag, 5. Dez., um 10 Uhr Vorm., in 833 Aldine Ave.: Die ganze Einrichtung eines 13 Zimmerhauses, bestehend aus Dressers, Messing- und eisernen Betten, Rugs, Teppichen, Filzmatratzen, Schaukelstühlen, Bettzeug, Gasöfen, Wasserheizer, Lederstühlen, Ausziehtischen, Gardinen, Küchenutensilien, Steingut, und jeden Gegenstand im ganzen Haus, die obigen Gegenstände müssen sofort verkauft werden. J. Ralph, Auctioneer. dimi

Zu verkaufen: Wegen Auflösung des Haushalts verkaufe 4 Zimmer Einrichtung, ganz oder einzeln; Parlor-Ofen. 316 Starr Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel und Piano, Rugs, Parlor Set, Eßzimmertisch und Stühle, Couch, Bett-Davenport usw., sofort, zum Schleuderpreis. Nachzufragen im Wohnhaus. 3248 N. Halsted Str., nahe Belmont Ave. 30nob,1wX

Zu verkaufen: Möbel von fünf Zimmern, für junges Ehepaar geeignet; auch ein $500 Piano, $150; muß sofort verkauft werden, gehe fort [illegible]. 3052 Lincoln Ave., oben. 27nob,1wX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 8no.1mo

## Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Bauer Piano. 1644 Sedgwick Str., Flat 2. mido

Zu verkaufen: Junger Doktor verschleudert sofort kostbares Piano wegen Abreise. 505 Fullerton Ave., Apt. 25, nahe Clark Str. 4da1wX

Reise ab, verschleudere herrliches Piano. Macht Offerte. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 4da1wX

Verschleudere prachtvolles $650 Upright Piano für $125, 3 Monate gebraucht. 922 Fullerton Ave., nahe Halsted Str.

Muß verkaufen: Mein neues $400 Upright Piano, sogleich. Nur 6 Monate gebraucht. 645 Garfield Ave., 2. Flat. 3da,1wX

Muß verkaufen: Prachtvolles Upright Piano, 3 Monate gebraucht, wegen Verlassen der Stadt. Spottbillig verschleudert. 2023 Dayton Str., unten. 3da1wX

$50 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. bd2X*

Nur $65 für ein schönes Lyon & Healy Upright Piano; $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 23nob1mX

**Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik im Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat.** 20fb*X

Neues 88 Noten hochfeines Player Piano $275, sehr leichte Abzahlungen; großer Wert in Chicago. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 16nob*X

$20 Storagegebühren kaufen gutes Piano für Anfänger. 1549 Wells Str., nahe North Ave. 10nob*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27fp*X

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 1641 Dayton Str.

Zu verkaufen: Für $55, gutes 1300 Pfund schweres Pferd, Wagen, billig. 2255 Chicago Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Sofort, 25 Hühner, Mad Springs, meistens Plymouth Rocks. 1528 S. 48. Court. Nehmt 12. Str. Car.

Zu verkaufen: Pudelhunde. 2214 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Billig, junge weiße Spitzhunde. 1637 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Sofort, sehr billig, ein Esel und ein 16jähriges auffallend schönes Buggypferd. 5879 N. 56. Ave. dimi

Zu verkaufen: Junger Water Spaniel, $3.00. 1442 Garfield Court.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd und Wagen für Meat Market. 2158 Erie Str. Telephon: Seeley 3642. dimi

Verlangt: Gute Rasse Puppy Hunde, Meerschweinchen und Hasen. Vorzusprechen bei Mr. Cohnfelder, Basement Manager, Siegel, Cooper & Co. 1da1wX

Zur Beachtung! 15 Brauerei-Pferde und Stuten 1500—1600 Pfd., 5—8 Jahre, Preis $40—$725, alle in gutem Zustand, [illegible]. 4lp*X

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch Probe gegeben; alle Arten von Geschirren und Wagen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Avenue. 4lp*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $25 aufwärts; jedes Pferd garantirt wie angegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wiebold's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24in*X

## Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

### Nordseite.

Hillinger's Bargain-Liste:
Zweistöck. Framehaus, 4 und 5 Zimmer; Lot 50x125; nahe Hochbahnstation; Preis $5100 — leichte Abzahlungen.
Zweistöck. Framehaus, 5- und 6-Zimmer Wohnungen und Badezimmer; hohes Konkret-Basement, Wasser und Ofenheizung; gute Aussicht, nahe Hochbahn; Preis $3900 — leichte Abzahlungen.
Speziell: Zwei elegante neue Framehäuser, auf Brick- und Stein-Fundament; 6-Zimmer Wohnungen, Badezimmer, [illegible], harthölzerne Fußböden; Lot 36x125; Preis $[illegible]; nur drei Blocks bis zur elektrischen Hochbahn. R. P. Hillinger & Co., 900 Belmont Ave. Wir haben viele 3-, 6-, 9- und 12-Flatgebäude billig zu verkaufen oder zu vertauschen. Sprecht vor für unsere Liste. Unsere Office ist Abends und Sonntags offen.

Zu verkaufen: Leichte Bedingungen, neues, modernes zwei-Flats Brickgebäude, [illegible] Zimmer jedes, Badezimmer, Hartholz-Finish, [illegible], elektrisches Licht, [illegible], Kombinations-Fixtures, [illegible]. 3824 N. Hamilton Ave., nahe Belmont Ave. Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. famifr

Wirklicher Bargain! 2 Cottages, Stall und Lot an Webster Ave. nur $2000; leichte Zahlungen. Muß verkauft werden. Hillinger, 900 Belmont Ave. dimi

Zwecks schnellen Verkaufs: Dieses zwei-Flats Framehaus, an Lawson Ave., [illegible]; Lot 25x163; Preis $3300, [illegible]. Goldbach, 1649 Irving Park Boul. mifr

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlungen, feines zwei-Flats Brick an Orchard Str., nahe Center Str.; Preis $3500; $500 Baar, Rest wie Miete. Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. famoni

Nahe Orchard Str. und Lincoln Ave., drei 6-Zimmer Brickgebäude, 2 Lotten, $7300. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. momi

Modernes Brick Eckgeschäftsgebäude, zwei Stores und 5 Wohnungen, Ofenheizung, jährliche Miete $1800; Preis $15,000, nahe Center Straße Hochbahnstation; 12-prozentige Anlage. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. momifr

Bargain: 2stöck. Brickhaus, Basement, 5 und 6 Zimmer, Bad, [illegible]. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimido

Zu verkaufen: Schönes neu eingerichtetes Haus, 9 Zimmer, neue Badeeinrichtung, Preis $4200, Mortgage $1500. Adr.: 2033 Sedgwick Str. 3da1wX

## Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

### Nordseite.

$500 Baar, $30 monatlich, kaufen neues 2-Flat Brickhaus, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn und Lincoln Avenue Straßenbahn; elektrisches Licht, Oak Trim, Combination Fixtures, Furnace, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, zwei Blocks bis zur Schule, ein Flat vermietet. Zelosky, Addison und Leavitt Str. fami

Wegen Abreise nach Deutschland: Feinstes 3-stöck. Steinfrontgebäude; 2 Furnaces; 3 [illegible] Zimmer, modern, nahe Webster Ave. „L" Station; jährliche Miete [illegible]; $8000, [illegible] Offerte. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimido

**$1000 kaufen 2stöckiges Brickhaus, Laden und Flat. Restzahlung wie Miete. Charles Heinz, 2007 N. Halsted Straße.** dimido

**$3000 kaufen 4stöck. Laden- und Flatgebäude. Miete bezahlt Restbetrag. Charles Heinz, 2007 N. Halsted Straße.** dimido

Verkaufe spottbillig: Mein 2stöck. Haus in bestem Zustande; nahe Straßen-, Hoch- und Elektrobahnen; [illegible]. Adr.: F 55, Abendpost.

Zu verkaufen: $5000, hübsches, großes 2—3 Zimmer Flatgebäude, Bad und Gas, Brickbasement und feine 4 Zimmer Cottage hinten, 33 bei 125 Fuß Lot an Cornelia Ave., Straße gepflastert, [illegible] Lincoln Ave.-Cars oder Addison Str. Hochbahnstation, $750 Baar, Rest leichte Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mobimi

$300 Baar, $15 monatlich kaufen neue 5-Zimmer Brick Cottage, auf Konkretfundament, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 30nob1w

Neue 2 Flats Brick, 4 und 5 Zimmer, Oak Floors, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lot, ein Block nach 2 Carlinien, jährliche Miete $500. Preis $4800, $500 Baar, $25 den Monat. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 30nob1w

### Nordwestseite.

Gutes Einkommen: Zweistöckiges Haus und zweistöckige Brick-Werkstätte hinten, nahe Hochbahnstation und Transfer-Ecke; Miete $51; Preis $4500; nehme Lotten oder zweistöckiges Haus in Tausch dafür.

Zu verkaufen: Für $3500, zwei-Flats Haus, zwei Lotten, nahe Fullerton und California Ave.; Bargain. Martens, 2315 N. California Ave. mifa

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Residenz, $200 Baar, Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen, breite Lots, feine Fahrgelegenheit, nur 7 Meilen vom Loopdistrikt, [illegible]. W. J. & C. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave. und N. Sawyer Avenue. 12nob*X

### Vorstädte.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125x130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur 3 Blocks von Straßen- und Eisenbahn, 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis nur $450 aufwärts, $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. T. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21jl,fonmifa*

Zu verkaufen: Ein 6-Zimmer-Framehaus, Ecklot, 150 bei 50 Fuß; La Porte, Ind.; [illegible]. Adr.: F 60, Abendpost. dimido

### Farmländereien.

**Exkursionen jeden 1. u. 3. Dienstag im Monat nach der deutschen Kolonie Elberta, in Süd-Baldwin County, Alabama.**

**Gutes Land, Wasser und Klima.**

**Zwei bis drei Ernten im Jahr.**

**Kühl im Sommer, warm im Winter.**

**Viele Deutsche, auch deutsch-ungarische Landsleute haben hier ein neues Heim gegründet.**

**Preis des Landes $30.00 per Acker, mit Anzahlung von $200.00 und monatlichen Zahlungen von $7.50, oder 20% Rabatt für Baar. Sollte ein Käufer sterben, ehe sein Kauf-Kontrakt abgelaufen ist, so wird den Erben die Restzahlung geschenkt.**

**Freie Reise für Käufer.**

**Näheres bei dem Eigentümer:**
**Baldwin Co. Colonization Co. Chicago-Office, 912 Hartford Bldg. Madison und Dearborn Str., Chicago.** nob30—bd9.X

**Ein paar Tatsachen mit Bezug auf unsere Ländereien in Südwest Texas.**
**Denkt einmal, alle dreißig Tage eine Ernte von Alfalfa einzuheimsen von Land, das $60 bis $75 per Acker kostet. Süßkartoffeln $200 bis $300 per Acker. Sämmtliche feinste Sorten von Trauben, die das kalifornische Produkt im Markt übertreffen, und Kantalupen, $300 per Acker — irgend eine Ernte in jedem Monat im Jahr, und jede erzielt mehr pro Acker als ein Dutzend Acker des teureren nördlichen Landes.**
**Nein,**
**dies ist kein Traum. Es ist eine Gelegenheit, die sich Euch bietet. — Es ist ein spezielles Vorrecht für Männer mit beschränkten Mitteln. Trefft sofort Vorkehrungen für Euer Land, [illegible].**
**Wendet Euch an die**
**J. J. Warren Land Co.,**
**330 Monadnock Block.**

Zu verkaufen: $5 bis $8 Ländereien; [illegible]

Zu verkaufen: Feine 40 Acker Farm in Baldwin County, Alabama; [illegible]. 27nob,mifafon

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker Farm im südlichen Wisconsin, [illegible]. mifafo

Wer will billig kaufen oder vertauschen: 44 Acker Farm [illegible]. Kobarik, 1628 West 22. Str.

Zu verkaufen: 20 Acker Florida-Land. Carl Fittinger, 1338 Byron Str. 27nob,4,7,8de

**Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., R. 2.** 15fb,sonmifa*

Verkaufe 80 Acker in Michigan; [illegible]. Adr.: R. 378, Abendpost. 27nob,4,11de

Zu verkaufen: Feine 40 Acker Farm in Baldwin Co., Ala.; deutsche Nachbarschaft; [illegible].

Zu verkaufen: Eine 160 Acker Farm, [illegible] Wisconsin. Adr.: F. 6, Abendpost. 27nob,1wX

80 Acres Wisconsin Farm; 3 Meilen von [illegible]. Fittinger, 1943 Grace Str., 2. Flat. 1nb*X

John P. Foerster & Co., Bank Floor — 15 S. La Salle Straße, [illegible]. 27ap*X

### Verschiedenes.

Zu verkaufen: 3 Lots, davon eine Ecklot, [illegible] in Fruitvale, Mich. Adresse E. 836, Abendpost.

Ich garantire Tausch der Baar-Offerte innerhalb zehn Tagen von Grundeigentum irgendwelcher Gegend, [illegible]. A. Beifman, 2828 Lincoln Ave.

PORTER M. FARRELL
HAS BOUGHT AND WILL SELL
TOM MURRAY'S
ENTIRE $90,000
CLOTHING STOCK
AT 55c ON THE $
WATCH THE PAPERS
STORE CLOSED TO PREPARE
BIGGEST CLOTHING BARGAINS
ON RECORD

# Lokalbericht.

## Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bilharz, Henry, 72 J., 7201 Harvard Str.
Becht, Sadie, 29 J., 1940 Farragut Ave.
Beierwalter, K., 72 J., 319 W. 24. Place.
Brandt, Peter, 60 J., 10948 State Str.
Dahm, Oline, 63 J., 2447 Smalley Court.
Epstein, Joseph, 59 J., 4646 Prairie Ave.
Fulde, Helwig, 24 J., 1915 Summerdale Ave.
Gaebler, Mary, 48 J., 134 Maple Ave.
Hambel, Pearl, 30 J., 30 E. 44. Str.
Jacobi, Rudolph, 82 J., 4323 N. Harding Ave.
Klein, Augusta, 70 J., 1924 Warner Ave.
Laubach, S., 42 J., Clementon, Pa.
Löwenbach, J., 82 J., 4320 S. Michigan Ave.
Lemke, Herman, 55 J., 3308 S. Hamilton Ave.
Meyer, Fred, 52 J., 1312 Moßman Str.
Riemann, John, 54 J., 1842 Bissell Str.
Pans, Mary, 74 J., 3430 N. Lawndale Ave.
Serbose, Albert, 32 J., 1137 Washington Blvd.
Stark, Mathilde, 78 J., 6148 Hermitage Ave.
Wabnke, Charles, 55 J., 6615 Monroe Ave.
Wilkenloch, Lillian, 47 J., 3215 Polk Str.
Zimmerman, Charles, 57 J., 1307 N. Clark St.

## Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Carrie Hedges und Daniel Hedges; Verbindlichkeiten $735.32, Bestände $190.
James T. Lyons, Winnetka; Verbindlichkeiten $12,494.98, Bestände $803.02.

## Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Rose gegen Hermann Bach, grausame Behandlung; Maudie gegen John Bell, grausame Behandlung; Edward J. gegen Harriet Griffiths, Verlassen; Julia gegen Otto Oldenburg, Trunksucht; Nettie gegen James E. Moore, Verlassen; Margaret gegen Edward Peters, Verlassen; Richard gegen Martha Kleversaat, Verlassen; Agnes gegen Henry B. Brown, Verlassen; Joseph T. gegen Jeanette Jordan, Verlassen; Agnes gegen Charles Pierce, Verlassen; Maurice E. gegen Florence Dhye, Verlassen; May gegen Samuel D. Tapp, Ehebruch; Mary gegen Wm. D. Sheffield, Verlassen; Mary gegen Nicholas Murg, grausame Behandlung; Marguerite gegen Len Platt, Verlassen; Frieda gegen Joseph J. Charbonneau, grausame Behandlung.
Martha gegen Henry Wehner, Verlassen; Pinkie gegen Ernst Martin, Verlassen; Minnie gegen George Belch, Trunksucht; Kirby gegen George B. Horning, Ehebruch; Mary gegen Edward Flentje, Verlassen; Anna gegen Charles Selbach, grausame Behandlung; Ruth gegen Charles J. Anderson, Verlassen; Margaret gegen Peter Ponicttopolis, grausame Behandlung; Katharine gegen Michael Ryan, Verlassen; Karoline gegen Edward Kneck, Trunksucht; Mary gegen John Los, Verlassen; Lizzie gegen Joseph Mothche, Ehebruch; Antonie gegen John Gruner, grausame Behandlung; John gegen Rose Harmeson, Ehebruch; Anna gegen Joseph Ruzicka, grausame Behandlung; Absolom J. gegen Mary Edgar, Verlassen.

## Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Jack B. Seaver, Winifred A. Jones, 22, 25.
Alexander Katz, Sarah Rosenberg, 24, 23.
Louis Sahun, Mary Posin, 28, 25.
Michael O'Connor, Bridget Hoban, 31, 25.
Richard J. Huber, Ella Kreßler, 21, 18.
Frank Kasper, Mae Hruby, 21, 19.
August P. Doll, Theresa Eckert, 23, 23.
Robert Boyd jr., Agnes Wilson, 26, 21.
Herbert N. Carpenter, Annie Sherborn, 35, 27
Ward Babbitt, Charlotte Schreman, 23, 24.
Joseph Ginsberg, Hemina Ettlinger, 28, 24.
David Gilbert, Becky Drobmes, 28, 24.
Frank E. Rowell, Florence E. Zeh, 35, 35.
John Sulak, Mary Slezak, 24, 20.
Peter Gindra, Kate Wagner, 40, 42.
George J. Alanire, Minnie Peterson, 22, 20.
John A. Johnson, Lucile Cameron, 34, 18.
Sam Lulich, Mary Zupan, 23, 20.
Paul D. Cox, Josephine Penslov, 23, 18.
Bruno Jakubich, Wiktoria Michalska, 23, 22.
Paul H. Halm, Grace P. Ballinger, 22, 19.
LeToy McCall, Antonina Labuda, 25, 20.
Emery G. Mailloux, Margaret Graham, 23, 19
Calvin E. Brown, Liela Haerther, 33, 23.
Joseph E. Frish, Daisy Harbitz, 24, 20.
Edward L. Strand, Blanche E. Garth, 30, 25.
Karoly Kiß, Emma Hedor, 31, 21.
Desmond Laczkovich, Rosie Schneide, 24, 21.
Josef Moshinsky, Mary Balucka, 40, 35.
William C. Wermuth, Phyllis Donlin, 25, 20.
Charles Winer, Fannie Cohen, 21, 22.
Morris J. Mittelman, Bertha Charnos, 35, 32
Charles H. Lewis, Eloise C. Walker, 36, 23.
Herbert J. Johnston, Marie Cartish, 21, 20.
Frederick Cirelli, Nell Stephens, 24, 24.
Otto Plahm, Mary Sorenson, 27, 21.
Walter S. Luce, Gardeline McGuire, 37, 20.
Israel B. Goldman, Pauline Stern, 30, 24.
Abraham Gutstein, Sarah Freedman, 29, 19.
Joseph O. Boyle, Mary McCluskey, 24, 20.
Frederick Anderson, Lillian Chenoweth, 32, 22.
Earl F. Bogardus, Marie Finger, 21, 19.
Edward J. Ewald, Minnie Rick, 40, 34.
Note Wear, Lora E. Otto, 35, 21.
Joseph P. Young, Marie Manniz, 28, 21.
Eric Johnson, Martha Harburg, 28, 24.
Ambroise A. Thibean, Nellie Unger, 21, 19.
Edward Nagel, Estelle Gonia, 23, 23.
John Rick, Frieda Koether, 28, 20.
Joseph Nathan, Sadie Greenberg, 23, 22.
Emil T. Ruthenbeck, Meta E. Mielke, 21, 21.
William Rochford, Catherine Knight, 25, 24.
Charley Groth, Anna Rumann, 21, 21.
Bruno F. Berndt, Katherine Bockelman, 26, 24.
Antohny J. Hutter, Agnes B. Griffin, 24, 19.
Stephen A. Guinee, Fannie Farrer, 26, 18.
Louis Lynch, Magdalena Raiser, 29, 25.
Rudy B. Hansen, Mamie Kebschull, 21, 18.
Michael Karpis, Louise Pincus, 32, 26.
William H. Mansfield, Inga Leonard, 21, 20.
Ludolph Muller, Henrietta Riegel, 23, 19.

Kraft, Energie und fröhliche Laune
folgen auf ein Bad mit
HAND SAPOLIO.
Bei heißem Wetter vertreibt es alle Mattigkeit und regt die Haut zu gesunder Tätigkeit an.
„Das Erfrischungs-Bad"
Alle Grocerie und Apotheken.

## Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Fred J. Manthe, Louise Blankenburg, 34, 29.
Willie Utermark, Emma Herring, 20, 17.
Adolph Schiller, Dora Schaeffner, 37, 29.
Geo. E. Scott, Josephine N. Floyd, 47, 32.
Elmore Richardson, Hattie Newman, 28, 24.
Charles L. Frobish, Edith Hacker, 21, 18.
Hermann Rehder, Ethel Law, 24, 19.
Louis L. Moesinger, Cecilie M. Trapp, 22, 19
Ignacy Krzniewicz, Helen Turski, 24, 22.
Battero Corinno, Maria Bisio, 29, 19.
William Nolan, Lizzie Nolan, 34, 26.
Thomas Deer, Elizabeth Lavin, 43, 41.
Ray F. Downs, Athens M. Orr, 26, 21.
George Tisch, Fannie Markheim, 41, 28.
Robert E. Sloan, Lillian Fields, 24, 19.
Nicolino Perri, Leoneolda Butera, 27, 18.
Osburne B. Field, Mildred Jordan, 32, 19.
Ernest R. Thieme, Hilda L. Kern, 24, 21.
Max Savin, Esther Taylor, 24, 20.
Peter Eckert, Grace E. Benson, 22, 19.
Frank A. Dielhoff, Marion Stevenson, 36, 29
Rene E. Lamoureux, Edna A. Davis, 21, 21.
Paul Engel, Minnie Siebenmann, 21, 21.
Nagy Domakos, Esiti Maris, 25, 30.
David Zabel, Kate Federofsky, 22, 20.
Leo Fisher, Lizzie O'Connor, 25, 18.
Nicholas Goberville, Mollie Ziehlke, 22, 23.
Tony Krajecki, Helen Curtis, 26, 23.
Giuseppe DiCataldo, Menzia Celoso, 23, 25.
Ingevald Larsen, Ragnhild Sorsdal, 22, 22.
David L. Terry, Amelia J. Matteson, 36, 27.
Clarence D. Kelline, Maurine Poultney, 24, 22
Carl G. Jauch, Mary A. Schneider, 30, 25.
Oscar H. Bardill, Dorothy J. Engel, 22, 23.
Paul D. Smith, Olive M. Paradis, 21, 18.
John McElhmont, Ray Hanson, 50, 29.
Abe Mosiovitz, Sallie Olin, 23, 19.
William Brown, Elizabeth D. Shanks, 32, 31.
Harry Nelson, Martha Olson, 31, 24.
Robert L. Davis, Rose E. Congdon, 25, 22.
Annibale R. DeRuberts, Marie Salmardi,
Francesco Settipani, Angelo Pothavino, 48, 56
27, 21.
Edgar Pooler, Minna Weiser, 48, 43.
Joseph Florence, Anna Colcora, 23, 22.
Karl H. Weiß, Hilda Faustmann, 22, 19.
James H. Reeves, Nell E. Norbach, 30, 32.
Timothy B. Hurley, May Dalin, 36, 27.
Edward R. Bruce, Margaret J. Pauls, 32, 26.
Charles T. Buenger, Meta Oelrich, 27, 21.
Harry Devis, Anna Jones, 22, 24.
James S. Safford, Eugenia Nichols, 29, 29.
Marvin C. Baulting, Mildred Edwards, 21, 18
Stanislaw Tautwaischas, A. Mancinkus, 38, 25
James E. Burnes, Anna E. Lyles, 39, 30.
William Goodman, Helen Kravitsky, 22, 20.
Michael Pinkowski, Nellie Siebert, 21, 19.
Roy G. Rogers, Anna Barton, 23, 20.
Charles Knox, Ellen L. Casey, 36, 31.
Charles Ulrich, Minnie Smith, 22, 22.
George J. Sartz, Lola M. Lambla, 33, 28.
Charles Castle, Ethel M. Stallard, 29, 27.
Carl Bloomstrom, Anna Franson, 27, 23.
William J. Lang, Isabella Gazzola, 46, 32.
John S. Paine, Jessie Duncan, 28, 21.
John Prochaska, Theresa Hajek, 21, 20.
Louis De Rudder, Anna Frantzen, 37, 27.
James H. Mogg, Hulda Quist, 24, 24.
Albert Pellmann, Myrna Brown, 24, 23.
Ezra Berman, Frances Heyman, 23, 21.
Achillis A. Willistein, Anna Reinik, 20, 17.
Henry B. Harvey, Dorothy Dudley, 27, 28.
Karl Franz, Anna Keller, 24, 18.
William H. Hayes, Henrietta Deane, 45, 40.
Herbert S. Carpenter, Clara King, 21, 20.
Isadore Devine, Tillie Blumenthal, 21, 21.
Henry Carney, Lillian Lowry, 21, 18.
William Summerer, Eliza Behm, 45, 43.
Ed S. Conciaglosi, Prudence Stonde, 30, 35.
Harry M. Moirs, Rose Kieferstein, 31, 22.
Peter J. Morgan, Martha Ergang, 22, 18.
Rudolph Ganschow, Elizabeth Ames, 32, 26.
Salomon Libus, Jennie Mervis, 25, 24.
George Karnes, Bessie A. Robertson, 30, 27.
Adolf Kerner, Magdalena Boscan, 37, 27.
Almond Cool, Alice Trayling, 21, 18.
Henry Niederauer, Lillian Berwick, 28, 27.
Samuel Kay, Lillian Jacobson, 24, 26.
Edward Froehlich, Louise Pieper, 31, 30.
Attilio Marchetti, Anna Coppola, 23, 24.
Frank London, Mabel B. Smith, 23, 21.
Arthur Simpson, Wendela Larson, 36, 26.
Arthur C. Merz, Irene M. Jerrue, 28, 28.
Gustav Ertl, Anna Cupak, 22, 21.
Albert Rabinovitz, Rose Rabinovitz, 27, 25.
Jos. O. Williamson, Louise Morgan, 28, 24.
Marvin A. Bettman, Marj. G. Booth, 29, 20.
William C. Boswell, Hazel Easley, 27, 25.
William P. Brennan, Esther Moore, 24, 22.
Leroy Bruckman, Marie Bailey, 21, 18.
George Paetzold, Edna S. Watkins, 21, 22.
Charles G. Deen, Rose Barnickel, 67, 41.

## Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2144–48–05–09–19–23 N. 51. Ave., 1½-stöck. Holz-Cottages; B. E. Eisfeller, $13,200.
7600 Union Ave., 701—711 W. 76. Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; John P. Severin, $35,000.
700 Garfield Blvd., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Charles Malm, $30,000.
1035—37 W. 61. Str., 6100—10 Carpenter Str., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; J. Salomon, $25,000.
6516—18 Greenwood Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; L. A. Olson, $18,000.
4201—03 Fullerton Ave., 1-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Lauk Bros., $15,000.
608 W. Adams Str., 1-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; Donohue Estate, $10,000.
1451—53 Ost 66. Place, 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; F. H. Beilfuß, $10,000.
6129 Vernon Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; August Anthony, $10,000.
5022—24 W. Chicago Ave., 2-stöck. Backstein-Ladengebäude; J. O. O. Fellows, $9500.
3649—51 Lexington Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; R. M. Lloyd, $9000.
5507 S. Clark Str., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Gustave Holm, $9000.
3508 Seminary Ave., 1-stöck. Eishaus, Boyle Ice Co., $7000.
4453—57 N. 44. Court, 1½-stöck. Holz-Residenz; F. L. Taylor, $2400.
1457—59 W. 72. Str., 1½-stöck. Frame-Cottages; Frau M. Krick, $3600.
3749 N. Hoyne Ave., 2-stöck. Backstein-Anbau; Elizabeth Hodes, $3500.
719—21 Wrightwood Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; H. E. Drewer, $6000.
1522 Ost 74. Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. G. Mackie, $6800.
7351—53 Merrill Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; C. Ryden, $6500.
5507 N. Clark Str., 3-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; John Reardon, $5000.
6425 S. Lincoln Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. E. Johnson, $4500.
1221 S. 43. Ave., 2-stöck. Backstein-Wohnhaus; George Schultz, $4500.
3916 Bernard Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Albert Hohms, $4500.
5169 Bloomingdale Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; O. M. Salin, $4000.
1940 Oakdale Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Baldwin Hergenhahn, $3800.
7625 S. Morgan Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; C. A. Jennings, $3500.
2501—03 W. 45. Place, 2-stöck. Holz-Flatgebäude; John Johns, $2500.
3121 W. 36. Place, 1-stöck. Backstein-Umbau; Western Foundry Co., $2000.
3836 W. 26. Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; F. Cezh, $2000.
8100 Ellis Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage; J. S. Eldridge, $2000.
4831 Greenwood Terrace, 1-stöck. Holz-Cottage; C. J. Formell, $1650.
6350 S. Wood Str., 1½-stöck. Holz-Cottage; Thomas D. Massey, $1800.
5614—16 Wayne Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; T. J. Seefeldt, $19,000.
7610—12 Lakeside Terrace, 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Emmet R. Nelson, $25,000
1335—39 N. Paulina Str., 1-stöck. Backstein-Theatergebäude; Investors' Theater Co., $20,000.

Leset die „Sonntagpost"

# Marktbericht.

Chicago, den 4. Dezember 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

### Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 99c—$1.02; Nr. 3, rot, 86—96c; Nr. 2, harter Winterweizen, 85—87c; Nr. 3, hart, 83—85¼c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 86—86½c; Nr. 2, 84—85c; Nr. 3, 80—82c.
Mais, Nr. 2, 53—53½c; Nr. 2, weiß, neu, 48½c; Nr. 2, gelb, 57½—59c; Nr. 3, neu, 46½—47c; Nr. 3, weiß, 46½—47c; Nr. 3, gelb, 46¼—47½c; Nr. 4, 44—45½c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 34½—35c; Nr. 3, weiß, 32—33c; Nr. 4, weiß, 31—32¼c; Standard, 33½—34c.
Roggen, Nr. 2, 62c; Nr. 3, 58c.
Gerste, „Malting", 49—77c; „Feed", 44—48c; „Screenings", 24—40c.
Mehl, „Winter Patents", $4.60—$4.70 das Faß; Roggenmehl, $3.10—$3.35; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.00—4.10; besondere Marken, $5.00.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $16.00—$17.50; bestes Prairie, $15.00—$15.50; Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $12.50—$13.50; Packheu, $7.00—$8.00.
Timothysamen. — „Cash Lots", $3.00—$3.90.
Kleesamen. „Cash Lots", $13.00—$18.00.

### Oel.

| | |
|---|---|
| Standard, weiß, 150 | $0.10¼ |
| Headlight, 170 | 0.12 |
| Eocene | 0.12½ |
| Naphtha | 0.17 |
| Gasolin | 0.18 |
| Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß | 0.46 |
| do., gereinigt, per 5 Faß | 0.47 |
| Terpentin | 0.42 |

### Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.00—$12.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.00—$7.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.50—$7.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.75—$10.25; „Range" Stiere, $6.50—$9.50.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.60—$7.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.65—$7.80; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.65—$7.80; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$7.25; Eber, $2.75—$3.75.
Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$4.40; „Breeding Ewes", $3.50—$4.25; „Range Yearlings", $5.00—$6.25; „Native Lambs", $6.65—$7.75; „Ewes", $3.50—$4.20.

### Molkereiprodukte.

| | |
|---|---|
| **Butter—** | |
| „Creamery", extra, das Pfd. | 0.36½ |
| Nr. 1, das Pfund | 0.32 |
| Nr. 2, das Pfund | 0.28 |
| „Dairies", das Pfund | 0.31 |
| Nr. 1, das Pfund | 0.28 |
| „Ladles", das Pfund | 0.24½ |
| Packwaare, das Pfund | 0.23½ |
| **Eier—** | |
| Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt) | 0.21½—0.24½ |
| do. (Kisten eingeschlossen) | 0.22 —0.25 |
| „Firsts", das Dutzend | 0.24 —0.27½ |
| „Extras", das Dutzend | 0.34 |
| **Käse—** | |
| Rahmkäse, „Twins", d. Pfd. | 0.17½ |
| „Young America", d. Pfd. | 0.17½ |
| „Daisies", das Pfund | 0.17½ |
| Brick, das Pfund | 0.17 |
| Schweizer, neu, das Pfund | 0.20½ |
| Limburger, das Pfund | 0.17 |

### Geflügel und Kalbfleisch.

| | | |
|---|---|---|
| **Geflügel (lebend)—** | | |
| Hühner, das Pfund | | 0.12 |
| „Springs", das Pfund | | 0.12 |
| Truthühner, das Pfund | | 0.13 |
| Hähne, das Pfund | | 0.09 |
| Enten, das Pfund | | 0.13 |
| Gänse, das Pfund | | 0.12 |
| **Geflügel (zugerichtet)—** | | |
| Truthühner, das Pfund | | 0.18 |
| Hühner, das Pfund | 0.12 | —0.12½ |
| „Springs", das Pfund | | 0.13 |
| Hähne, das Pfund | | 0.10 |
| Enten, das Pfund | | 0.16 |
| Gänse, das Pfund | | 0.13 |
| **Kälber (geschlachtet)—** | | |
| 50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.10 | —0.11 |
| 40— 80 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.11 | —0.12 |
| 80—110 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.12 | —0.13 |

### Gemüse und frisches Obst.

| | | |
|---|---|---|
| Aepfel, das Faß | 3.00 | —4.25 |
| Zitronen, die Kiste | 3.50 | —5.50 |
| Orangen, die Kiste | 2.75 | —5.00 |
| Grape Fruit, die Kiste | 3.00 | —3.25 |
| Kronsbeeren, das Faß | 4.50 | —9.00 |
| Gurken, zwei Dutzend | 1.50 | —2.75 |
| Kraut, die Kiste | 0.50 | —1.00 |
| Blumenkohl, die Kiste | 0.75 | —2.75 |
| Sellerie, die Kiste | 0.40 | —2.50 |
| Kopfsalat, die Kiepe | 0.25 | —0.75 |
| Blattsalat, der Kübel | | 0.10 |
| Brunnenkresse, Dtzd. Bündchen | 0.10 | —0.25 |
| Meerrettig, der Bund | | 0.65 |
| Rote Rüben, hundert Bündchen | | 2.00 |
| Mohrrüben, hundert Bündchen | 2.00 | —2.50 |
| Tomaten, die Kiste | 1.25 | —1.75 |
| Zwiebeln, der Sack | 0.40 | —0.60 |
| Rüben, der Sack | 0.75 | —0.85 |
| Pfefferschoten, die Kiste | 1.50 | —3.25 |
| Pastinaken, der Kübel | | 0.60 |
| Petersilie, Dutzend Bündchen | 0.10 | —0.12½ |
| **Bohnen—** | | |
| Grüne Schnittbohnen, Kiepe | 2.00 | —3.00 |
| Trockene Bohnen, auserlesen | | 2.65 |
| Rote Nierenbohnen | 2.25 | —2.35 |
| Kartoffeln, der Bushel | 0.47 | —0.52 |
| Süßkartoffeln, das Faß | 3.00 | —4.25 |

## Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

### Aktien.

| | Verkäufe. | Hoch. | Niedr. | Schlußpreise |
|---|---|---|---|---|
| American Can | 800 | 40 | 37 | 37¾ |
| Do. bevorzugt | 100 | 123 | 123 | 123 |
| Am. Telephone | 50 | 142¾ | 142¾ | 142¾ |
| Booth Fisheries | 100 | 68¾ | 67½ | 67½ |
| Chi. Rys. Series 2 | 112 | 22 | 21¾ | 22 |
| Chi. Rys. Series 3 | 100 | 7 | 7 | 7 |
| Chi. Rys. Series 4 | 100 | 3½ | 3½ | 3½ |
| Com. Edison | 82 | 144 | 143½ | 143½ |
| Corn Prod. Ref. | 25 | 16⅝ | 16⅝ | 16⅝ |
| Diamond Match | 40 | 107 | 107 | 107½ |
| Illinois Brick | 310 | 70½ | 70½ | 70½ |
| Peoples Gas | 80 | 115 | 115 | 115 |
| Pub. Service bevorzugt | 62 | 99 | 99 | 99 |
| Quaker Oats bevorzugt | 10 | 109¼ | 109¼ | 109¼ |
| Sears-Roebuck | 760 | 216 | 214 | 214½ |
| Swift & Co. | 131 | 107⅝ | 107½ | 107⅝ |
| Union Carbide | 140 | 222 | 220 | 220 |
| United States Steel | 260 | 73½ | 72¼ | 72¾ |
| Chi. El. Rys. bevorzugt | 10 | 91 | 91 | 91 |

### Bonds.

| | | |
|---|---|---|
| $ 5000 | Chi. Rys. 1st 5s | 99 |
| 2000 | Chicago Railways 1st 5s | 98⅞ |
| 3000 | Chicago Railways 1st 5s | 99 |
| 1000 | Chicago Gas 5s | 102⅛ |
| 2000 | Chicago Railways 5s „B" | 83½ |
| 5000 | Chicago Railways adj. inc. 4s | 45 |
| 13,000 | Commonwealth Edison 5s | 101¾ |
| 3000 | Commonwealth Edison 5s | 101¾ |
| 7000 | Commonwealth Edison 5s | 101⅞ |
| 1000 | Ogden Gas 5s | 96½ |
| 8000 | Peoples Ref. Gold 4s | 101 |
| 2000 | Peoples Ref. Gold 5s | 101 |
| 1000 | Swift Co. 5s | 99⅞ |

## Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Clybourn Ave., 104 F. nördl. von Barry, Nordostfront, 25 F. zur Barry Ave.; M. S. Plotke an Harold C. Dix, $3500.
Roscoe Str., 144 F. westl. von Oakley Ave., Südfront, 30½ bei 125; George W. Brand an August Baumgartner, $3600.
Kedzie Ave., 111 F. nördl. von Eastwood, Ostfront, 24 bei 141; Thomas B. Maginnis an Narcisse Giannini, $6500.
Lowell Ave., 144 F. nördl. von Waveland, Ostfront, 50 bei 136; Erben von Henry Frerk an John R. Faulstich, $1500.
Cleveland Ave., 216 F. südl. von Eugenie Str., Ostfront, 24 bei 82; Christine Hauswirth an August Lautenschlaeger, $3700.
Lowe Ave., 214 F. nördl. von 37. Str., Westfr., 24 bei 123; William White an Mary White, $1800.
31. Str., 50 F. östl. von Lowe Ave., Nordfront, 25 bei 125; Katherina Stoecker an Frank J. Adam, $6200.
36. Place, zwischen Vincennes und Rhodes Ave., Nordfront, 20 bei 132; Anna P. Randall und Gatte Nathan B. an Grace Olive Randall, $3200.
Vernon Ave., zwischen 36. u. 37. Str., Ostfront, 22 bei 124; William Caffin an Proctor Chisholm, $4500.
50. Place, 389 F. westl. von Cottage Grove Ave., Südfront, 52.84 bei 126 u. a. Eigentum; Simon W. Heiß an Elizabeth M. Naumann, East Orange, N. J., $2500.
Dasselbe Eigentum; E. M. Naumann an Ellen K. Heiß, Woodcliff am Hudson, N. J., $2500.
Trust Deed — Woodlawn Ave., Südostecke 54. Str., Ostfront, 100 bei 164 u. die Eastwood Apartments, 7 Ja., 6 Proz.; Joseph M. Coffey an Simon W. Straus, Trustee, $62,000.
Albany Ave., 200 F. nördl. von 47. Str., Westfront, 25 bei 125; Chrenus W. Lichtfield an Henry Merskin, $1968.
Bishop Str., 147 F. nördl. von 58., Westfront, 25 bei 124; Walter S. Joslyn an Louis Columbus, $1500.
Peoria Str., Südostecke 60. Str., Westfront, 26 bei 125; F. Robert Ryd an Mary McLee, $4500.
Aberdeen Str., 275 F. nördl. von 62., Westfront, 25 bei 124; Israel Levine an Harry Pollyea, $3900.
63. Str., Nordostecke Throop, Südfront, 50 bei 123; Edward J. Haley an Hinda und Gatte Arow, $3000.
Tremont Str., 270 F. östl. von Normal Ave., Südfront, 26 bei 121; Laurence Conover an Mabel K. Walsh, $1650.
Washtenaw Ave., 170 F. südl. von 42. Str., Ostfront, 30 bei 126; George A. Seaverns jr. an Aug. E. Krause, $1575.
Seeley Ave., 250 F. nördl. von 66. Str., Westfront, 24 bei 125; Julius Pottenberg an Louis Galper, $1900.
64. Str., 85 F. östl. von Throop, Südfront, 30 bei 125; Simon J. Koehler an Ella Carbine.

## Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Berwyn Ave., 25 F. westl. v. Lincoln Str., Südfront, 26.52 bei 125; Reis Peterson an John Lawson, $4500.
Leland Ave., 120 F. westl. v. Paulina Str., Südfr., 63.3 bei 91; Robert H. Wehman an Michael L. Ford, $20,000.
Wayne Ave., 200 F. südl. v. Devon, Westfront, 25 bei 120; Gottfried Ryberg an Theo Freter, $6000.
Drake Ave., 349 F. nördl. v. Fullerton Ave., Ostfr., 35 bei 125; Bertha Hedtke an Ida A. Gunnerman, Bertha M. Hogan und Jennie M. Hansen, $6100.
Eastwood Ave., 210 F. östl. v. Rockwell Str., Nordfr., 30 bei 120; C. T. & T. Co. an Declan Powers, $1000.
44. Ave., 100 F. nördl. v. Cullom, Ostfront, 58 bei 149½; Nora G. Harwood an George F. Ruby, $6000.
50. Ct., 178 F. nordöstl. v. Catalpa Ave., Südostfront, 50 bei 150; William G. Hazelton an William C. Clark, $3200.
Lawndale Ave., 50 F. südl. v. Waveland, Ostfr., 31¼ bei 125; Elnar C. Howard an Rangvald P. Bergsvik, $2800.
Montrose Ave., Südostecke Central Park, Nordfront, 58 bei 117; Alonzo H. Hill an John Schier, $1500.
48. Ave., 250 F. südl. v. Belden, Westfront, 25 bei 107; Ernest Zoller an Abe L. Berger, $1000.
48. Ave., 225 F. südl. v. Belden, Westfront, 25 bei 107; Paul Berndt an Abe L. Berger, $1000.
Kimball Ave., 182 F. nördl. v. North, Ostfront, 22 bei 177; Bedrich Stasek an Frank Glaser, $2200.
Spaulding Ave., 216 F. südl. v. Fullerton, Westfr., 50 bei 138; Richard O. Amgaus an William Rosenstiel, $12,100.
Taylor Str., 80 F. östl. von Winchester Ave., Nordfront, 25 bei 119; Louis Aniet an David Braunwein, $12,950.
Pensacola Ave., 125 F. östl. v. Kimball, Südfr., 75 bei 124; Maria A. Zimmermann an Jas. Doyle, $1050.
Ridgeway Ave., 51 F. nördl. v. Schubert, Westfront, 26 bei 125; Peter Lintiewicz an Frank Belter, $3050.
Wilton Ave., Südwestecke Rockwell, Nordfront, 45 bei 114; Russell Tyson an Edward Goodlisle, $1915.
Winnemac Ave., 297 F. westl. v. Western, Südfront, 25 bei 165; Charles Johnson an Julius Kitsch, $3200.
Sheridan Road, 100 F. nördl. von Howard Ave., Westfront, 50 bei 150; Charles W. Ferguson an Philip E. May, $5500.
Hermitage Ave., Südostecke Leland, Westfront, 44 bei 121; Louis M. Polatow an Leo E. Salomon, $25,000.
Lincoln Ave., 75 F. nordwestl. von Melrose Str., Ostfront, 25 F. zur Melrose Str.; Louis Kronia an Barney Goldstein, $18,000.
Lincoln Ave., 150 F. nordwestl. von Barry, Nordostfront, 25 bei 125; Melchior J. Friedrichs an Bertha Schupmann, $20,250.
Mildred Ave., Südwestecke Wolfram Str., Ostfront, 107 bei 130; Erben von Henrietta Ahrens an John G. Buerkle, $9500.
Oakdale Ave., 191 F. westl. von Halsted Str., Nordfront, 25 bei 125; Bertha Schupmann an Melchior J. Friedrichs, $9500.
Perry Str., 621 F. südl. von Diversey Ave., Ostfront, 25 bei 123; Louis Kovalet an Anna N. Krause, $7000.
Armitage Ave., 126 F. westl. von N. 47., Südfront, 25 bei 125; August Heckendorf an Agnes Baird, $1000.
Christiana Ave., 188 F. südl. von Sunnyside, Westfront, 30 bei 125; C. T. and T. Co. an Catherine Brown, $3040.
N. 40. Ave., 200 F. südl. von Belmont, Westfr., 50 bei 125; Carrie Breidt an Julia Kubicki, $1500.
Leland Ave., 307 F. östl. von Kedzie, Nordfront, 30 bei 141; Edward Benson an Edward B. Straight, $3800.
Sunnyside Ave., 150 F. westl. von N. 52., Nordfront, 75 bei 254; Chas. L. Rohde an Howard S. Gemmill, $4500.
High Str., 200 F. nördl. von Belden Ave., Ostfront, 25 bei 125; Louise Beier an Peter Lurcel, $1600.
Rush Str., Südostecke Pearson, Westfront, 63 bei 144; Melvin U. Demarest an Herbert E. Bucklin, $24,000.
Townsend Str., 26 F. nördl. von Hobbie, Westfront, 26 bei 117; Mandel Waldmann an Biaggio Dugo, $4000.
Throop Str., 90 F. nördl. von W. 31., Westfr., 25 bei 114; Bridget Birmingham an John F. Birmingham, $2000.
Forest Ave., Nordwestecke 115. Str., Südfront, 30 bei 100; A. M. Hall an Frederick D. Doty, $3000.
118. Str., 291 F. östl. von Michigan Ave., Südfront, 75 bei 112; Elizabeth Frame an John Koza, $3000.
Ontario Ave., 125 F. nördl. von 80. Str., Ostfront, 37½ bei 124; Israel J. Sutton an Laura H. McHie, Hammond, Ind., $6500.
Saginaw Ave., 130 F. nördl. von 78. Str., Ostfront, 33⅓ bei 167; Rose M. O'Neill an Thomas F. Rowan, $7500.
South Park Ave., 149 F. nördl. von 59. Str., Ostfront, 50 bei 177; Kate D. Funck an Frank R. Cain, $6750.
State Str., Südostecke 74., Westfront, 200 bei 160; Robert A. Uihlein an Aug. C. Daul, $9000.
Vincennes Ave., 248 F. südl. von 66. Str., Westfront, 51 bei 122; Alfred G. Callahan an Jens Harboe, $1000.
Woodlawn Ave., 110 F. nördl. von 46. Str., Ostfront, 80 bei 193; Fredk. H. Bartlett an Waldemar Michaelsen, $25,000.
47. Str., 216 F. westl. von Western Ave., Nordfront, 25 bei 125; Eric J. Nelson an Miroslav Marek, $1700.
Green Str., 210 F. nördl. von 81., Ostfront, 25 bei 124; Martha L. Hill an Anna Rasmussen, $1275.
Halsted Str., 221 F. südl. von Garfield Blvd., Westfront, 25 bei 122; R. Marschner an Mabelle Perry, $10,000.
Honore Str., 186 F. nördl. von 63., Ostfront, 25 bei 124; Geo. L. Earle an Henry W. Rubin, $4500.
Paulina Str., 222 F. südl. von 59., Westfront, 25 bei 124; Louis Engelstein an Carl O. Seberg, $2500.
63. Str., Südwestecke Western Ave., Nordfront, 99 bei 125; John D. Huffman an John Bain und Michael Maisel, $27,500.
Swann Str., 193 F. östl. von Wentworth Ave., Südfront, 24 bei 100; Fannie M. Mecartney an Catherine Ashton, $1700.
Crystal Str., 113 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 25 bei 127; Sam Zaretsky an Sam Cohen, $1500.
2643 Armitage Ave., Nordfront, 25 bei 125; Aug. Kernheim an Richard P. Ahlward, $4000
Austin Ave., 138 F. westl. von Bixby Court, Nordfront, 28 bei 150; Fredk. C. Smalley an Chas. F. Holmberg und Chas. F. Molander, $2600.
Blue Island Ave., 309 F. östl. von Wood Str., Südfront, 48 bei 100; Jno. C. Krafa u. And. an Adolf F. Soucek, $9000.
California Ave., 34 F. südl. von McLean Ave., Ostfront, 25 bei 109; Daniel Walrath an Edwd. E. Muenchow, $3500.
Canalport Ave., Nordostecke Johnson Str., Südfront, 27 bei 150; Morris S. Moßler an Samuel B. Panama und Wm. J. Cooke, $4900.
Centre Ave., 75 F. südl. von 18. Str., Ostfront, 25 bei 125, unvert. ½ Anteil; Erben von Chas. Stroner an Marie Stroner, $1000.
Centre Ave., 76 F. südl. von Huron Str., Westfront, 25 bei 116; Olaf Egland an Edel Peterson, $4800.
Congreß Str., 157 F. westl. von 47. Ave., Südfront, 81 bei 125; Northern Trust Co. als Trustee an Wm. und Augusta Rose, $1500.
Division Str., 393 F. westl. von Ashland Ave., Südfront, 100 bei 100; Peter Sampson an Israel und Morris Sampson, $10,500.

Schwache, kranke, erschöpfte
Männer
Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer
Gute, sichere Heilungen . . . $10
Was ist Eure Krankheit?

Dr. Flint, 322 S. State Str.
Ist sie in Euren Urin-Organen, brennendes Uriniren, Schleim, Eiter oder Blut? Sind es Eure Nieren; Schmerzen im Kreuz oder Lenden? Ist es Euer Magen; Aufstoßen von Gas, Säure; Beschwerden nach dem Essen? Habt Ihr widerwärtigen Katarrh, verstopfte Nase, üblen Atem? Habt Ihr Hämorrhoiden, Fisteln, Jucken? Habt Ihr Bruch? Habt Ihr irgendwelche Blutkrankheit, Hautausschläge, Pickel, blasse Gesichtsfarbe, Gewichtsverlust, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven; schlaflos, müde des Morgens, Schwindel, Kopfschmerzen, belegte Zunge? Werte Leser, beachtet diese Symptome von Nervösität; hütet Euch vor Neurasthenie, sie führt zu schwachen Nerven, schlechtem Gedächtniß, Kreuzschmerzen oder möglicherweise zu schweren Geisteserkrankungen.
„606" „914" $10 Für die Anwendung
Niemand braucht an Krankheit zu leiden, jetzt, wo wir diese niedrigen Gebühren eingeführt haben. Kommt sofort, solange diese niedrigen Gebühren gelten. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.
DR. FLINT, 322 S. State Str.
Zwischen Jackson u. Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co., zweiter Floor.
Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Nachmittags, Abends, Montags und Donnerstags bis 9. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags. Chicago, Ill.

## Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Honore Str., 29 F. nördl. von 58., Westfront, 30 bei 124 u. a. Eigentum; John Bain, Tr., an Minnie Hansen, $8250.
Trust Deed — 63. Str., Südostecke Carpenter, Nordfront, 78 bei 125, 5 Ja., 5½ Proz.; Arthur H. Whitley an Greenebaum Sons B. & T. Co., $30,000.
79. Str., 84 F. westl. von Normal Ave., Nordfront, 44 bei 125; Elizabeth A. O'Leary an James J. Martin, $2000.
6355 Wood Str., Westfront, 28 bei 123; Ida P. Caesar an Anna M. Müller, $5620.
Hoyne Ave., 98 F. südl. von 90. Str., Ostfront, 50 bei 179; William R. McBirney an Allan S. Owen, $5750.
Ashland Ave., 218 F. südl. von Blackhawk Str., Westfront, 24 bei 137, u. a. Eigentum; Anna Dwielewicz an Anthony J. Zgeniak, $2385.
Blackhawk Str., 116 F. östl. von Paulina, Südfront, 24 F. zur Alley; Samuel B. Fink an Joseph Wolf, $2500.
County Clerks Div., Lot 6, nordwestl. 25, 39, 13 etc.; Samuel B. Lingle an Xavery Klosowski, $2000.
Lee Ave., 193 F. östl. von Sacramento, Südfr., 48 bei 125; T. Pillasch an Richard C. Moore, $1600.
Lincoln Str., 75 F. südl. von Thomas, Westfr., 25 bei 125; Anna Wilicz an Stanislav Lorente, $3950.
Newton Str., 238 F. südl. von Augusta, Ostfr., 24 bei 125; Ludwig Popin an Walter F. Yonhowski, $1550.
Oakley Ave., Nordostecke Rhine Str., Westfront, 24 bei 100; The Standard Brewery an John Muczynski, $1200.
Augusta Str., 75 F. östl. von N. 50. Ave., Südfront, 25 bei 125; Louise A. Anderson an Emil J. Schuberg, $2600.
Drake Ave., 260 F. südl. von Augusta Str., Ostfront, 30 bei 125; Julius Ergang an Christian Stout, $6500.
Fairfield Ave., 102 F. nördl. von Iowa Str., Westfront, 25 bei 126; Christian Straut an Julius Ergang, $4500.
Fowler Str., 238 F. östl. von Robey, Nordfront, 37½ bei 162; L. Levitan Co. an Morris Lebiltan, $12,000.
Fulton Str., 184 F. westl. von California Ave., Nordfront, 25 bei 140; John E. Miner an Frank Kuthan, $3600.
North Ave., 73 F. östl. von Claremont, Nordfr., 24 bei 126; Simon Capizzi an Rosario Milianta, $1350.
Ohio Str., 77 F. westl. von Paulina, Südfront, 25 bei 124; John Slouwinski an Wojciech Gorzkiewicz, $4250.
Paulina Str., 168 F. südl. von Blackhawk, Westfront, 24 bei 125; Alex Chigbry an Julius Dwielewicz, $5000.
Washtenaw Ave., 325 F. südl. von LeMoyne Str., Ostfront, 25 bei 125; J. Maffante und Gatte William, an Peter M. Zunder, $6000.
13. Str., Nordostecke Leavitt, Südfront, 100 bei 124; Frank S. Miller an Franz Bauerle, $14,000.
20. Str., Südostecke Oakley Ave., Nordfront, 49 bei 89; Fred Roesner an Stanislaus Wieczorkowski, $5000.
26. Str., 121 F. östl. von 41. Court, Südfront, 24 bei 122; Meyer A. Lee an Frank Novotny, $1550.
Troy Str., 200 F. südl. von Noble Ave., Westfr., 25 bei 125; Lena Eismiller an Mary L. Barnes, $2900.
Evanston—Südl. 50 F. von nördl. 100 F. von Lot 17, Block 53; Philip C. Dickens jr. an William M. Bartlett, $1500.
Trust Deed—Evanston—Teil von Lot 6, Block 35, 5 Ja., 5 Proz.; Lewis T. M. Slocum an Ch. T. and Tr. Co., Trustee, $27,500.
Trust Deed—Merchants Madison Str. Addn., Lots 1 bis 5 u. Lots 41 bis 47, Block 8, 10 Ja., 5 Proz.; Kathol. Bischof von Chicago an Joseph W. Cremin, $75,000.
Berwyn—Andrews u. P. Second Addn., Lots 28 u. 29, Block 34; William Stewart an Fannie E. Kinney, $2500.
Wilmette—Wilsons Addn., Lot 4 (ausgen. 20) u. Lot 5 (ausgen. w. 20); James Crabb an Maud Brown, $14,000.
Champlain Ave., 175 F. nördl. v. 69. Str., Westfront, 25 bei 121; Henry A. Seitz an Jacob S. Heine, $5500.
Chauncey Ave., 222 F. nördl. v. 70. Str., Westfront, 25 bei 125; John H. Walter an Geo. S. Walter, $1000.
Cornel Ave., 168 F. nördl. v. 72. Str., Westfr., 24 bei 100; Lyndia J. Hopkins an Elizabeth M. Fish, $6000.
Langley Ave., 100 F. nördl. v. 48. Str., Westfront, 50 bei 120; Edward R. Shaw an John C. Krietenstein, $3500.
Yates Ave., zw. 76. und 77. Str., Ostfr., 154 bei 133; George R. Morgan an Fountain R. Jennings, $2100.
95. Str., Nordostecke State, Nordfr., 20 Acres; Pullman Land Association an das Cook County, $36,000.
69. Pl., 209 F. westl. v. Robey Str., Südfront, 25 bei 124; William L. Buchanan an James Boal, $2250.
Carpenter Str., 294 F. südl. v. 61., Ostfront, 25 bei 124; John R. Davison an John G. Craig, $1800.
Elburn Ave., 316 F. östl. v. Ashland Blvd., Nordfr., 24 bei 102; Nora M. Rafferty an Seini Ocher, $4700.
Flournoy Str., 173 F. westl. v. Central Park Ave., Südfr., bis zur Hochbahn; Aug. Spencer an Wilson D. Eastwood, $3000.
Harrison Str., 225 F. westl. v. Campbell Ave., Nordfr., 25 bei 125; Jacob Magidson an Annie Feuerstein, $7000.
Lawndale Ave., 96 F. südl. v. 18. Str., Westfr., 24 bei 125; Alice Greigg an John F. Rockett, $6000.
19. Str., 300 F. östl. v. Oakley Ave., Nordfr., 25 bei 125; Frank Bissat an Edmund Danet, $2400.
Oakley Ave., 216 F. südl. v. Jackson Blvd., Westfront, 25 bei 124; Hattie M. Cool an Viola W. Scholz, $6200.
St. Louis Ave., Nordostecke 12. Pl., Westfront, 43 bei 109; A. Feuerstein und Gatte Simon an Jacob Magidson, $17,750.
Sawyer Ave., 164 F. nördl. v. 24. Str., Westfr., 25 bei 125; Josef Vinar an Harry L. Irwin, $4000.
Sawyer Ave., Nordostecke 26. Str., Westfront, 50 bei 125; Josef Kral an Harry L. Irwin, $15,000.
16. Str., Nordostecke Harding Ave., Südfront, 26 bei 125; Fred Scheffel an Julius Mager, $12,000.
12. Str., 48 F. westl. v. Lawndale Ave., Nordfront, 24 bei 125; Canio Radice an Nic. Fefferman, $12,500.
12. Str., 119 F. westl. v. Marshall Blvd., Südfront, 72 bei 121; John Mall an Adalbert Furman, $5000.
13. Str., 216 F. östl. v. Oakley Ave., Südfront, 24 bei 134; Celia McGinnes an Edward W. Wierenga, $1800.
22. Str., 191 F. westl. v. Marshall Blvd., Südfront, 27 bei 121; Edward Cyognacki an Adalbert Furman, $2381.
24. Pl., 75 F. östl. v. Washtenaw Ave., Nordfr., 25 bei 71; Nettie F. McCormick an .. Piastowy, $1200.
Western Ave., Südostecke 19. Str., Westfront, 73 bei 116; Harace A. Goodrich an die Monarch Tool & Machinery Co., $4875
31. Pl., 233 F. östl. v. Lincoln Str., Nordfront, 25 bei 124.9; Steven Patrick an Anton und Mary Papes, $2500.
Union Ave., 166 F. südl. v. 38. Str., Ostfront, 48 bei 123; W. A. Naughton und Gatte M. T. an Louise Erhardt, $6500.
Ave. H, 160 F. südl. v. 103. Str., Westfront, 25 bei 125; Charles A. Bergstedt an Manhattan Lumber Co., $2000.
Coles Ave., 174 F. südl. v. 82. Str., Westfr., 25 bei 125; K. Suchtowski an Michael Tomaszewski, $1800.
Drexel Ave., Nordostecke 61. Str., Westfront, 115 bei 170; James C. Daly und Gatte Patrick S. an Richard Wagner, $18,000.
Green Bay Ave., 205 F. südl. v. 89. Str., Ostfront, 25 bei 140; Thomas Costello u. A. an Samuel Schmallhausen, $1277.
Patton Ave., 238 F. nördl. v. 75. Str., Ostfr., 60 bei 124; Franklin A. Luce an Jno. W. Curow, $1620.
Superior Ave., 75 F. südl. v. 134. Str., Westfr., 50 bei 127; Julius A. Littman an Lizzie Reed, $2300.
Archer Ave., 202 F. nordöstl. v. Kedzie, Nordwestfr., 50 bei 125; James McGrath an Wm. Esch, $5000.
Archer Ave., Südostecke Francisco, Nordwestfr., 59 bei 125; Erben von Alexander H. Seabury an Amelia Karge, $1100.
Center Ave., 250 F. südl. v. 70. Str., Ostfront, 50 bei 124; Erben von Jno C. Hartmann an Jacob Smith, $4500.
48. Str., 222 F. östl. v. Halsted, Nordfr., 24 bei 125; Jeremiah W. Dowd an Beatrice M. Rayden, $3000.
Peoria Str., 233 F. südl. v. 64., Ostfr., 31 bei 124; Fred C. Bleser an Oscar B. ..., $7000.
Vincennes Rd., Nordwestecke 70. Str., Ostfr., 50 bei 98; Gottlieb Erhardt an Anna Polz, $2200.
15. Str., 196 F. östl. v. Solon Str., Südfront, 24 bei 125; Ida E. Doyle an Harry Gerber, $4000.
Grenshaw Str., 50 F. westl. v. Central Park Ave., Südfront, 25 bei 124; Samuel S. Shuster an Samuel Cohen, $6100.
Grenshaw Str., 250 F. westl. v. Central Park Ave., Südfr., 25 bei 124; Jos. Branson an Samuel Jordan, $6000.
Harding Ave., 102 F. nördl. v. 27. Str., Ostfr., 30 bei 125; Josef Hlavacek an Wm. Has..., $5050.
Jackson Blvd., Nordwestecke Colorado Ave., Südfr., 25 bei 142; Emma C. Clark an Mich. H. Rogers, $1500.
Jackson Str., 250 F. östl. v. 44. Ave., Südfront, 25 bei 121; Arthur A. Marquart an Wm. Connolly, $6150.
Lawndale Ave., 313 F. südl. v. 27. Str., Ostfr., 48 bei 124; Frank Soukup an Barbara Ricker, $4500.
Lawndale Ave., Nordwestecke 24. Str., Ostfr., 50 bei 125; F. H. Ingwersen an Giuseppa und Frank Mirabella, $2325.
Lake Str., 280 F. westl. v. 46. Ct., Südfront, 25 bei 125; Walter A. Netzmiller an Johann Walkober, $3800.
19. Str., 200 F. westl. v. Oakley Ave., Südfr., 25 bei 125; Friedrich A. Meyer an Martha Magerczahl, $2000.
19. Str., 211 F. östl. v. Loomis, Nordfront, 25 bei 124; Marie Chmelik an Frank Nekola, $4900.
Polk Str., 248 F. westl. v. Spaulding Ave., Nordfr., 25 bei 124; H. Stewart an Thomas Kelly, $5000.
Prairie Ave., Südostecke Thomas Str., Westfr., 32 bei 125; Martin Anderson an Anna Dietze, $7000.
Talman Ave., 190 F. südl. v. Bloomingdale, Westfr., 24 bei 125; Katherina Bohnenberger an Carl A. Sanders, $2800.
Thomas Str., 119 F. westl. v. Thomas Str., Nordfr., 60 bei 125; Edmund A. Cummings an Ottilie C. Link, $1500.
Robey Str., 98 F. südl. von 90. Str., 100 bei 187, Verne Nadall an Ernest O. Hehl, $2,425.

Dr. Zins
Seit fünfzehn Jahren ein Spezialist in Chicago, und er sagt:
Alle schwache, abgearbeitete entmutigte und kranke Männer
Begeht keinen Irrtum!
Geht zu einem wohlbekannten Doktor. Geht dahin, wo Ihr sicher seid schnellste, beste und sicherste Heilung zu erlangen — Positive Heilung von Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.
(Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung — keine Heilung, keine Bezahlung.)
Privatkrankheiten der Männer.
Verlust der Manneskraft, Nieren- und Blasenleiden, Nervöse Erschöpfung, Schwäche, verlorene Kraft, Blutvergiftung, Verluste im Urin.
Lungen
Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Luftwege positiv durch meine neueste Methode geheilt.
Konsultation frei.
Spezialist von Berlin.
Nachhaltige Heilungen

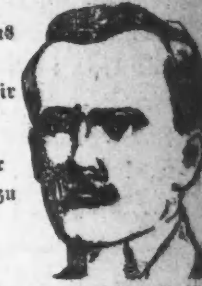
Spezialist für Männer- und Frauenkrankheiten
Blutvergiftung
und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende Absonderungen, schleichende Leiden.
Frauenkrankheiten
Beckenkrankheiten, Schmerzen im Rücken, Weißer Fluß u. andere Leiden geheilt. Krankheiten des Rectums, chronische und nervöse Leiden der Frauen geheilt.
Untersuchung frei
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags, 8 Vorm. bis 4 Nachm.
Jedermann sucht nachhaltige Heilung. — Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.
DR. ZINS, 183 North Clark Str. CHICAGO.
Zwisch. Randolph u. Lake Str.

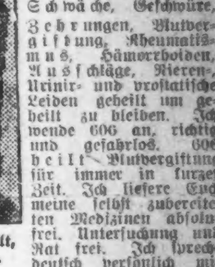
## Der Grundeigentumsmarkt.

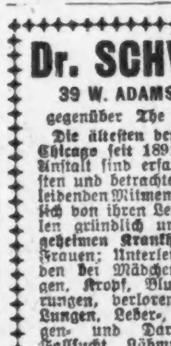
Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Churchill Str., 188 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 100.15; Ward W. and L. Assn. von Chicago an Wladyslaw Zelinski, $1600.
18. Str., 72 F. westl. von Laflin Str., Südfr., 24 bei 124; Vaclav Napravnet an Anton Hlavaty, $4100.
15. Str., 216 F. östl. von Wood, Südfr., 24 bei 124; Caroline Loeppe an Adolph Deman, $1700.
Halsted Str., 160 F. nördl. von Willow, Ostfr., 25 bei 125; Frank W. Eldred an Peter Schneider, $4000.
117—119 (alt), 21—27 (neu) S. Clark Str., Westfront, 50 bei 80, 132 F. südl. von Washington; John Willoy, unvert. ½ Anteil, an Rose K. Moir, $11,000.
Lod Str., 185 F. nördl. von 31., Ostfront, 24 bei 110; George O. Villenstein an Ludwig Streich, $5100.
31. Place, 218 F. östl. von Morgan Str., Südfront, 25 bei 107; Anna M. Schulz an Walenty Bylowski, $2350.
27. Str., Nordostecke Wallace, Südfront, 125 bei 124; George F. Elster an Joseph J. Lanzit von St. Charles, Ill., $20,000.
6313 Evans Ave., Westfront, 25 bei 123; Kittie M. Hutchinson an Theresa E. Havill, $4000
Kimbark Ave., 175 F. südl. von 56. Str., Westfront, 25 bei 175; Clara S. Russell an Stadt Chicago für Schulzwecke, $6000.
Vincennes Ave., 283 F. nördl. von 72. Str., Westfront, 33⅓ bei 123; Peter Pearson an Margaret Donovan, $6600.
Hoyne Ave., 151 F. südl. von 102. Str., W. Fr., 50 bei 190, William H. Brown an Edwin G. Busse, $1000.
Campbell Ave., 150 F. nördl. von Wabansia Ave., O. Fr., 25 bei 125, Ernest F. Wendell an Christian Prinz, $5,600.
Kedzie Ave., 57 F. südl. von Homer Str., W. Fr., 25 bei 126, Joseph Standenbaur an Anna M. Mehn, $3,900.
Thomas Str., 200 F. östl. von Washtenaw Ave., S. Fr., 25 bei 120, John Rosentreter an Josef Kowolarski, $6,500.
Leavitt Str., 122 F. nördl. von Fowler Str., W. Fr., 24 bei 150, Fred F. Block an David Pastoff, $5,500.
Augusta Str., 148 F. östl. von Western Ave., S. Fr., 27½ bei 124, Max J. Frankel an Jakob Gribon und Sam Portnoy, $1,500.
Augusta Str., 142 F. östl. von Pine Ave., S. Fr., 33 bei 125, John O. Pedersen an John Gordon, $6000.
Fairfield Ave., 166 F. von Iowa Str., O. Fr., 25 bei 125, John Lambrecht an Cornelia Forty, $4,900.
Kensington Ave., 231 F. östl. von Michigan, Südfront, 25 bei 160; Elizabeth Powers an Ignace und Marcele Iwanoski, $2000.
Ashland Ave., Nordwestecke 50. Str., Ostfront, 24 bei 125; Magdalena Junk an Richard R. Bodendorf, $6000.
Nr. 705 W. 46. Place, Nordfront, 33 bei 125; Zenophile Hebert an Minnie C. und James F. Murphy, $2100.
Paulina Str., 268 F. südl. von 46., Westfront, 24 bei 124; Anna Miotk an Karolis Kibartas, $4150.
Princeton Ave., 146 F. südl. von 50. Str., Ostfront, 25 bei 118; Geo. J. Hartman an John Oswald, $1450.
Peoria Str., 210 F. nördl. von 81., Ostfront, 35 bei 124; Martha S. Hill an Henry Diefel, $1375.
State Str., 213 F. nördl. von Root, Ostfront, 26 bei 103; Metar Yelich an Michael Bosnai, $5000.
Swann Str., 260 F. östl. von Princeton Ave., Südfront, 48 bei 100; Lena Ruetzler an Mathias Frey, $2300.
Talman Ave., 81 F. südl. von 45. Str., Ostfront, 28 bei 123; Jno. Kwiattowski an Stanislaw Pantros, $3200.
Ada Str., 177 F. nördl. von 71. Str., Westfr., 28 bei 124; J. Ryan an Katie und Hermann Jansen, $2000.
Morgan Str., 73 F. südl. von 57., Ostfront, 25 bei 124; Corydon D. Smith an Mabelle Perry, $5500.
71. Place, 24 F. östl. von Ada, Nordfr., 25 bei 124; Wilbur F. Blackford an John H. Keiner, $2600.
N. 50. Court, 92 F. nördl. von Augusta Str., Ostfront, 30 bei 125; Thomas Fitzpatrick an Michael Haley, $5800.
Rockwell Str., 100 F. nördl. von Hirsch, Westfront, 25 bei 126; Richard P. Ahlward an Annie Barker, $6000.
Western Ave., 141 F. nördl. von Division Str., Ostfront, 24 bei 120; Mabel P. Nelson an Morris Shapiro, $4200.
S. 49. Ave., zwischen Park u. West End Ave., Westfront, 28 bei 125; William H. Barry an Henry Wagner, $6500.
N. 51. Court, 100 F. nördl. von Huron Str., Westfront, 25 bei 125; John J. Fagan an Kathryn Killeen, $6200.
Dasselbe Eigentum; K. Killeen an Nora Fagan, $6000.
West End Ave., 385 F. westl. von Hamlin, Südfront, 30 bei 153; S. Lockwood Brown an Frank B. Wheeler, $7500.
Chicago Ave., 96 F. östl. von Avers, Nordfront, [illegible]

Graue Haare
erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von
Dr. Langes Haarfarbe.

Doktoren, die Männer heilen
mittelst der neuen und besten Methoden und zu den niedrigsten Kosten für geschickte und erfolgreiche Behandlung.
Wir zeigen an, was wir tun.
Wir tun, was wir anzeigen.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis geheilt.
[illegible]
Dr. HOWE & CO.
120 N. Dearborn Str., Chicago.
Zwischen Washington und Randolph Straße.

Männer!

Spezialist, der heilt, wenn andere fehlschlagen.
Dr. RENFER, Spezialist.
Western Medical Institute
1827—29 Blue Island Ave., 2. Floor.

Radikal-Heilung der Nervenschwäche

[illegible]
Private Clinic,
137 East 27. St., New York, N.Y.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
[illegible]

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch

Hottingers Fabrik
801—803 Milwaukee Ave.

Leset die „Sonntagpost"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

# THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

## Des Jahres größte Räumung von Coats, Suits, Dresses und Waists beginnt morgen

Dieser Verkauf kann mit keinem in Chicago je bekannten verglichen werden, da er in jeder Hinsicht anders ist — er ist um einen ganzen Monat in der Zeit voraus, die Lager sind größer, die Mannichfaltigkeit ist eine größere und die Preise sind niedriger. Das anhaltend milde Wetter hat diese bemerkenswerten Werte, die während dieses großen Räumungsverkaufs geboten werden, gezeitigt. Unser Vorrat von Winterkleidungsstücken ist zu groß, und die Preise sind deshalb ohne Rücksicht auf den Kostenpreis herabgesetzt worden, um eine schnelle Räumung zu ermöglichen. Durch Werte wie diese ist The Fair als ein Laden bekannt geworden, in dem man zuverlässige Waaren zu den niedrigsten Preisen kaufen kann. Die meisten der Artikel stammen von unserem regulären Lager, aber es sind auch „Odd"-Partien der „bestverkäuflichsten" Sachen der Saison einbegriffen, weshalb zu früher Auswahl geraten wird, denn in etlichen Partien sind nicht alle Größen in allen Farben vorhanden. Nichts zur Besichtigung zugesandt — keine Post- oder Telephonbestellungen, nichts zurückgenommen. Verkauf auf 3. Floor.

Hübsche Abend-, Oper- und Nachmittag-Gewänder, einschließlich einer großen Anzahl feiner Broadcloth- und fancy seidener Gewänder, eine Mode abgebildet, mit besetzten „Edges", alle beliebten Abend- und Pastell-Schattirungen, einschließlich Schwarz. Von vielen der der besten Werte ist nur eines vorhanden. Werte im Sortiment bis zu $50. Donnerstags Verkaufspreis.. **23.90**

Novelty Mischungen Johnnie und volle Länge Winter-Coats für Damen und Mädchen, einschließlich angebrochene Partien von bis zu $25 Werte, in Broadcloth, Chinchilla, Boucle, Novelty Mischungen, mindestens 25 Moden zur Auswahl, eine Facon abgebildet. Es sind alle Größen u. Farben für Mädchen, 14, 16 und 18, und Damen, 34 bis 44, aber nicht alle Größen und Farben von allen Moden vorhanden. Die Werte sind überzeugender als wir sie beschreiben können. Auswahl während dieses Verkaufs...... **11.90**

Junior-Coats, alle die neuen Schattirungen von Schwarz, Braun, Grau, Blau, Lohfarbig und Novelty Mischungen, hohe Sturmkragen. Coats, welche bis zu $18.75 verkauft wurden, alle Größen: 13, 15 und 17 Jahre, Nicht alle Größen von jeder Mode und Farbe, aber alle Größen in der Partie, Für Donnerstag........ **8.90**

Alle „Odd"- und angebrochene Partien von Serge-, Challis- und Tuch-Kleidern für Kinder, welche bis zu $7.50 verkauft wurden. Peter Thompson- und viele andere Moden, alle Farben, wie Blau, Braun, Navy und Novelties, Größen 6 bis 14 Jahre, nicht alle Größen von jeder Facon. Speziell für diesen Verkauf, zur nur....... **3.90**

Reg. $5 Seide, Charmeuse, Messaline, Taffeta und Chiffon Waists, eine Facon wie abgebildet — andere zur Auswahl; die neuesten Schattirungen, dunkelblau, braun, grau, Taupes, lohfarbig und schwarz, alle Größen von 34 bis 44, aber von verschiedener Facon, jedes einzelne Waist eingeschlossen, wert bis $5— **2.35**

Reguläre $3.00 hochfeine „Geisha" geschneiderte Waists — verschiedene Facons zur Auswahl; eine Facon hier abgebildet — jede ist in einer separaten Box verpackt u. bildet ein elegantes Weihnachtsgeschenk; Alle Größen in der Partie, von 34 bis zu 44, und wenigsten 10 Facons zur Auswahl. Speziell für Donnerstag, zu **90c**

Winter-Coats für Kinder, Werte aufwärts bis zu $16.50 (eine Facon wie abgebildet), von welchen kein vollständiges Sortiment vorhanden ist. Eine gute Gelegenheit, einen guten Coat zu weniger als der wirkliche Kostenpreis zu erstehen, alle Größen und Farben sind in diesem Sortiment vorhanden, von 6 bis 14 Jahren. Donnerstag.... **6.90**

Suitwerte bis zu $15, alle die angebrochenen Partien, von welchen die verschiedene Moden zur Auswahl vorhanden sind, alle Größen für Mädchen, 14, 16 und 18, Damen, 34 bis 40, aber nicht alle Größen und Farben von jeder Facon, für Donnerstag...... **7.90**

Hochfeine Skirts für Damen, mit hohen oder regulären Taille-„Bands", Stoffe sind Serges Panamas, und Wide Wales, Farben: Schwarz, Blau, und etliche Mischungen, Werte in diesem Sortiment aufwärts bis zu $7.50, alle Längen von 36 bis 42 und Taillen von 21 bis 30, aber nicht alle von jeder Mode und Farbe. Alle angebrochenen Partien, Donnerstag, zu nur... **3.90**

Von Männern geschneiderte Suits für Damen und Mädchen, Werthe bis zu $30 (wie die Abbildung). Feine Serges, Cheviots, ein Assortiment von elegant gefütterten Kleidungsstücken. Alle Größen — Mädchen: 14, 16 und 18 Jahre; Damen: 34 bis 44, aber nicht alle Größen und Farben von jeder Mode. zu....... **13.90**

Hübsche, hochfeine Kleider, Serge, Seide, Messaline, Charmeuse, Corduroy und Chiffons, eine Facon abgebildet, wurden zu $20 verkauft. Diese Kleider sind vorhanden in vielen anderen Moden und allen gewünschten Farben. Mädchen: 14, 16 und18; Domen: 34 bis 42. Alle gruppirt in einer großen Partie, um schnell zu verkaufen. Wenn Eure Größe vorhanden ist, ist es ein seltener Bargain, für nur..... **8.90**

**Bringt alle Kinder unsere Menagerie mit wilden Tieren und die komischen Clowns zu sehen**

Hier sind Affen, Puma, Shetland Ponies, Buffalo, Kameele, Zwerglöwen, Zwerg-Leoparden, Antilopen und das gehörnte Pferd für eine bequeme Besichtigung arrangirt. Hier ist ebenfalls ein Peanut- und Popcorn-Wagen stationirt, um der Ausstellung das Aussehen eines altmodischen Country-Zirkus zu verleihen.

**Des Heim des Weihnachtsmanns ist auf dem vierten Floor**

### Die Pariser Hunde-Mode.

Zu den Pfichten der eleganten Pariserin gehört es, einen Schoßhund zu besitzen; sie darf nicht ausfahren, ohne einen kleinen Hund neben sich auf dem Wagenpolster zu haben. Seit einigen Jahren haben sich die Läden in Paris verzehnfacht, vor deren mit kleinen Ställen angefüllten Schaufenstern die bewundernde Menge sich drängt, um die schlafenden, balgenden und gähnenden Vertreter des Hundegeschlechts in dichtem Wollpelz, in glattem Haar oder in chinesischer Nacktheit zu bewundern. Der vormittägliche Spaziergang der Pariserin in das Bois de Boulogne hat die Bezeichnung „Hundespaziergang" erhalten. Manche Schneider fertigen deshalb auch einfachere Straßenkleider, die sie mit der Aufschrift ausstellen „Zum Spaziergang des Hundes anzulegen." Außerdem müssen sich die größten Meister der Nadel und Schere, die weltberühmten Schneider der Rue de la Paix dazu verstehen, zu den Kleidern, die sie ihren Kundinnen machen, auch passende Mäntelchen für die Lieblingshunde anzufertigen, denn „Bijou", „Lulu" oder „Choux" darf ebensowenig von der Hand eines mittelmäßigen Schneiders gekleidet werden wie seine Herrin. Nebenbei tauchen auch schon selbständige Hundeschneider auf, die ein waarenhausartiges Durcheinander ausstellen. Die einfachste und veraltetste Bekleidungsform des Hundes, das Halsband, nimmt natürlich in diesen Hundewaarenhäusern viel Raum fort. Da sind die haarigen Krausenhalsbänder für Boxer und Bulldoggen mit immer neuen Farbentönungen, Leder- und Steinkompositionen; an Stelle der schlichten Lederriemen mit dem Silberblechschildchen treten breite, anspruchsvolle Halsbänder, die weniger an Hundehalszierden als an die nach ihnen genannten, von Damen zum Ballanzug um den Hals gelegten „Colliers de Chien" aus Edelsteinen und Perlen gemahnen. Auch hier werden „stimmungsvoll" gefärbte Lederarten, die zu der Haarfarbe des vierfüßigen Lieblings einen hübschen Gegensatz bilden, mit Silber- oder Goldbeschlag, ja mit einzelnen eingelegten Steinen, Mondsteinen, Katzenaugen, sogar mit wirklichen Edelsteinen und Perlen, verziert. Die ganz kleinen, zerbrechlichen Hündchen finden Halsbänder aus gerolltem, zartfarbigem Leder mit silbernen Anhängerchen und andere aus Silberperlchen aneinandergesetzte Ketten, von denen gefaßte Edelsteine oder Halbedelsteine herunterhängen. Die Anhängerchen aus Silber oder Gold, die von Freunden und Verwandten dem kleinen Tier zu seinen Festtagen verehrt werden, befestigt die Herrin am Halsband, so daß manche dieser Hunde klirrend herumlaufen wie ein Backfisch mit dem einst so beliebten Bettelarmband. Uebrigens tragen die Hunde auch „Armbänder" und beschränken ihre Ansprüche an den Goldarbeiter durchaus nicht auf Ausschmückung des Halsbandes. Kleine Gelenkkettchen aus Edelmetallen mit kleinen Schlößchen oder Anhängern werden um ihre Beinchen geschoben und von ihnen, nach Aussage der Besitzerin, mit Stolz getragen. Weiter finden wir im Hundeladen winzige Fläschchen, aus denen kleine mutterlose Hunde aufgezogen werden. Automobilbrillen in allen Größen und Formen für die winzigsten und die jungen Kälbern an Größe gleichkommenden Hunde sind aufgebaut. Promenadenschuhe, Gummigaloschen, gebundene Sammetschleifen, die mit einer Knipsvorrichtung den langhaarigen Hunden in die Stirnlöckchen gedreht werden, Mäntelchen aus dünnem Sommerstoff, aus gummirtem Regengewebe, aus dickem Tuch, alles ist da, um den Hund auszustatten und zu einem seltsam aufgeputzten kleinen Ungetüm umzuwandeln. In einer anderen Abteilung des Ladens sind sogenannte Hundemannequins ausgestellt, künstliche Hunde aller Rassen und Arten, die den Wachspuppen der großen Menschenwaarenhäuser entsprechen. Der eine trägt ein schlichtes Mäntelchen, Armband und Sonnenhäubchen in Helgoländerform aus Taft und Spitze, der andere hat zu Hut und Mantel gar einen Sonnenschirm aufgespannt, den er selbst im Maul zu halten hat. Auch Pelzmäntelchen, die mit dem Pelz der Herrin übereinstimmen müssen, sind ausgestellt. Aus den Taschen mancher Mäntelchen ragen Taschentücher heraus, mit denen man dem Hündchen die Augen ausputzt. Weiterhin gerät man in die Reiseabteilung, wo Handtaschen stehen, in denen die Hunde mitgenommen werden. Andere Taschen enthalten das Reisegepäck des Hundes: Bürsten, Kämme, Scheeren, geheimnißvolle Zangen, bei denen auch die Hand des Goldarbeiters tätig gewesen ist und deren Bestimmungen der Laie sich erst erklären lassen muß. Daneben sind zusammengefaltet die Mäntelchen für Staub, Kälte, Regen, die Taschentücher, Büchsen mit Zahnpulver, Fläschchen mit Parfüm, Haarwasser, Seife usw. Auch Häuser sind in mannigfaltigster Ausführung vorhanden. Solche, die mit Fenstern und Türen kleinen Puppenhäusern gleichen, andere, die mit reichem Blumen- und Schleifenschmuck verziert etwas vom ehemaligen Hundekörbchen, ein wenig von einer Hütte und auch etwas von der Bonbonniere haben. Zum Schluß muß man noch die Hundeasyle, Hospitäler, Sommerfrischen und Pensionen erwähnen, deren sich zurzeit in der Nähe von Paris in waldigen Gegenden schon mindestens ein Dutzend befinden. Hier werden, wenn die Herrin ohne den Liebling verreisen muß, oder wenn eine Krankheit ihn ergriffen hat, die Hunde untergebracht. Unter der Obhut von Pflegerinnen, die wie englische Nurses gekleidet sind, verbringen diese verwöhnten Schooßtiere wohl ihre glücklichsten Zeiten in diesen Sommerfrischen, wo sie aufs beste gehegt und gepflegt werden, wo jeder sein eigenes von einem Gärtchen umgebenes heizbares Häuschen besitzt, wo sie unbehindert durch Schmuck und Kleidungsstücke, die sie nicht mitbringen dürfen, herumtollen und ihrer Hundenatur gehorchen. (Ist niemand da, um den kleinhirnigen Frauen, die solche kostspielige Narretei mit ihren Kötern treiben, die Ueberlegung in den Kopf zu hämmern, daß sich mit einem kleinen Teil der so verschwendeten Gelder Hunderte von armen und elenden Kindern glücklich machen ließen?)

### Wie die Montenegrinerin gefreit werden will.

Die montenegrinischen Frauen lieben es, rauh angefaßt zu werden, wie folgende bezeichnende Anekdote zeigt, die die Gräfin Courson in der Revue Hebdomadaire erzählt: Ein Gastwirt vom Lande hatte eine Tochter von großer Schönheit mit Namen Gordanne. Unter den zahlreichen jungen Burschen, die sich um ihre Hand bewarben, zeichnete sie drei aus, unter denen sie ihre Wahl zu treffen versprach; zu diesem Zwecke beschied sie alle drei gleichzeitig in das Haus ihres Vaters. Als sie erschienen, stellte sich das junge Mädchen vor die Eingangstür und wehrte ihnen den Eintritt; der erste Freier, der in Cattaro Stadtmanieren angenommen hatte, ersuchte Gordanne höflich, ihn eintreten zu lassen. Sie ließ ihr vorbei, murmelte aber dabei: „Du wirst nie mein Mann werden." Der zweite sagte weniger höflich: „Laß mich hinein." Sie gehorchte, sagte aber wieder: „Auch dich werde ich niemals heiraten." Der dritte packte Gordanne am Arm, stieß sie auf die Seite und trat als Herr ins Haus. Das entzückte Mädchen rief: „Du bist ein echter Montenegriner, nur dich werde ich heiraten!"

**Das $18,000 Lager allgemeiner Waaren von der J. Allman & Co. Clybourn Ave. und Larrabee Str.** ist jetzt beinahe ausverkauft. In den meisten Fällen sind die noch übrigen Partien zu klein, um angezeigt zu werden. Sie sind sämmtlich mit gelben Zetteln markirt. Kommt früh, wenn Ihr Vorteil ziehen wollt aus diesem Einkauf zu 40 Cents am $1.

**Post-Office,** Hauptfloor, hinten. Geldanweisungen ausgestellt, zahlbar in allen Ländern.
**Expreß-Office** im Gebäude. Jetzt gekaufte Geschenke zu jedem beliebigen Zeitpunkt nach irgend einem Teile der Welt versandt.

# THE PROGRESSIVE STORE WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

**Quick Service Lunch**
Kalbsleber mit Speck — einschließlich mit Kartoffeln, Brot, Butter, Pie, Kaffee., **20c**

## HOLIDAY GIFTS

Abermals machen wir Euch darauf aufmerksam, daß Weihnachten nur noch drei Wochen entfernt ist. Es ist an der Zeit, daß Ihr Euch fragt: „Was soll ich kaufen" und wo? Laßt uns Euch bei der Beantwortung dieser Frage helfen. Tausende von Geschenken, zum Erfreuen der Herzen der Kinder, Eltern, Schwestern, Brüder, Ehegatten, ob jung oder alt, und hier ist der Platz, wo Eure Eltern sie gefunden und in der Zukunft Eure Kinder sie finden werden.

**Handschuhe**

Importirte Glacehandschuhe für Damen, in schwarz und in Farben, Odds und Ends von unseren $1.25 Werten, 2 Klasp., Donnerstag, zu.......... **69c**
Schwarze Cashmere Kayser Handschuhe für Damen — 2 Klaspen, mit fancy Seidenfutter — der reguläre Preis ist 39c, Donnerstag zu.......... **25c**
Schwarze u. farbige Golf-Handschuhe für Kinder — in assortirten Farben — Donnerstag, das Paar zu.......... **25c**

**Der Weihnachtsmann ist hier, die Kinder in seiner Kabine, nahe dem Eingange des Spielsachenreichs zu begrüßen.**

Roter Backstuhl, große Sorte — dazu — speziell, zu **25c**
Mechanischer Zug, Set, Lokomotive, Tender, 1 Wagen u. 8 Stücke Geleise und Weiche, zu.......... **50c**
Seht unsere Demonstration des „American Flyer", garantirte Züge, von $3 herab auf 95c.
Engl. Puppencabs, Gummi-Tires.. **1.95**
Dazu passende Tische, aufwärts von. **50c**
Eiserne Herde für kl. Mädchen, mit Utensilien speziell, **25c**
Ganzstähl. Handcars für Knaben, hübsch gem., extra schw. Tires, spez., Donnerstag **2.95**
65c Lichtbildermaschine; eine Film, zum Preise von nur **50c**
Andere aufwärts bis zu $15.00.

**Strümpfe**

Schwere schwarze gerippte fliesgefütterte nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, Größen 6 bis 10, Paar..... **10c**
Schwarze Cashmere nahtlose Damenstrümpfe, einfacher u. geripp. Top, regul. 29c, Paar zu.......... **21c**
Schwarze oder naturgraue Cashmere Strümpfe für Männer, nahtlos, doppelte Fersen u. Zehen, regulär 25c, Paar zu.......... **19c**

**Goat Seal Leder-Taschen**

Goat Seal Leder Taschen, mit vergoldetem oder oxidirtem Rahmen, ganz ledergefütterte Börse darin enthalten, Donnerstag speziel zu **$2.25**

**Messer- und Eisenwaaren als Geschenke passend**

Taschenmesser — in Weihnachtsschachteln verpackt, zum Preise von $5.00, herab auf.......... **10c**
GemJunior oder Ever Ready Rasirmesser — mit 7 Klingen, zu... **1.00**
Taschen Flash Lights — vollständig, mit stets bereiter Batterie, für.......... **49c**

**Hohe Preise abgeschafft.**

Goldkronen, 22 Kar., 3.95 und $4.95. — Platten, 4.90 und $7.90 — Gold Dust Platten, regul. Preis $15.00, zu $10.00, nur für kurze Zeit. — Porzellankronen, $3.50 und $4.95.
DR. BLOOMENTHAL und Assistenten, nur graduirte Zahnärzte bei Wieboldts.

**Taschentücher — Bänder Schleier — Scarfs**

Feine schweizer bestickte Taschentücher für Damen, gezackt u. hohlgesäumt; sehr hübsche Auswahl, St. **25c**
Reinlein. Spitzen kantirte Taschentücher für Mädchen; 6 in einer Schachtel, 1.45, das Stück.. **25c**
150 Stücke von seidenem fancy Band; in neuen Mustern; überall für 25c verkauft; speziell, Yard.......... **15c**
Chiffon Schleier für Damen; in allen Farben — 2 Yards lang, 1 Yard breit, reg. 89c, Werte, zu, Stück **69c**

**Schuhzeug-Spezialitäten von dem Alkman Lager**

Patent Colt, schwarze Velvet and Gunmetal Schuhe für Damen; alles neue Facons; $2.50 Werte, für.......... **1.49**
Mädchenschuhe, Patent Colt Dull Calf und Kid, $1.50 wert...... **98c**
Schuhe für Kinder; in Patent Colt und Kid; warm gefüttert, bei Hand gedreht; $1.00 Werte, zu...... **59c**
Speziell — Hausslippers für Damen; Dongola Kid mit Pelzbesatz; bei Hand gedreht; $1 wert, für.......... **59c**
(1 Paar an jeden Kunden.)

**Feiertags-Heim-Ausstattungen zu speziellen Preisen**

Musik-Kabinets, sortirte Partie, gemacht aus echtem quartered Oak und Birch Mahagoni Finish, einfacher oder französ. Bevel Plate Spiegel Tips, Patent Catch Schloß, Werte bis zu $15.00, nützliches Weihgeschenk, spezieller Preis... **10.95**

$75.00 3-Stück Parlor Suit, — in assortirten neuen Mustern — Birken-Mahagoni, massiv Goldeichen u. Rauch-Eichen Finish, schwere Gestelle, fein polirt, in allen Farben Leder, sowie in braunem und grünem Prima Plüsch — mit einfachen od. mit tufted Rücklehnen, — Auswahl, gegen Baar oder auf Kreidt, zu.......... **42.50**

Parlor Pedestals für Jardinieren oder Statuen, assortirte Entwürfe, viereckig oder rund, etliche sind einfach, andere fancy gedrechselt, sehr massiv, in quartered Oak oder Birch Mahagoni Finish, fein polirt, 36 Zoll hoch, Werte bis zu $6.50, Verkaufspreis.......... **4.25**

Verbesserte Reputation Family Nähmaschine, hocharmiger Nähkopfteil, moderne Verbesserungen, Golden Oak verziertes Gehäuse, geräuschlose Kugellager, Stand mit automat. Platte, vollständig. Set nickelplatt. Attachm'ts, für 10 Jahre garantirt — $20.00 Wert, Baar oder Kredit, zu **14.50**

Eine assortirte Partie Parlor-Tischlampen — mit Globe oder Shade — fancy verziert — $1.50 Wert — Auswahl zu.......... **95c**

Brusselette Muster feine Nottingham Spitzengardinen, viele Muster zur Auswahl, von 3 Yards lang, 50 Zoll breit — nur in weiß, Werte bis $3.00, Auswahl, Baar, **1.48**

Tapestry Couch-Decken, orientalische Streifen — assort. Farben, ringsum befranst, reguläre Größe — 75c Werte, spezieller Preis **55c**

Extra Qualität High Pile Sanford Arminster Rugs, Größe 36 bei 72; assort. oriental. Medaillonmuster, $5.00 Wt., Auswahl zu **3.45**

Arminst. u. Velvet Rugs für Speise- od. Wohnzimmer, Größe 9 bei 12, assort. Partie, — nette Muster, nette Farben — $25 Werte, gegen Baar oder Kredit, **18.95**

**Schiffskarten**
Extra billig für Dezember.
**$28 nach u. $30 von Europa,**
Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen und allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich, Ungarn. Gepäck abgeholt u. auf Dampfer befördert. Ausländische Münzsorten zum Tageskurs. Ver. Staaten Reisepässe besorgt.
**ANTON BOENERT** Generalagent in Chicago seit 1871.
jetzt **616 Süd Dearborn Str.**
im neuen Transportationgebäude, nahe Polk u. Dearborn Str. Depot. Tel. Harrison 1450. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.
famomifr*

**Schiffskarten**
Extra billig auf den Dampfern der
**URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.**
Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
**J. V. ZINNER & CO.**
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.
jan4,sonmomifr*

**Schiffskarten**
Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Hamburg oder Bremen. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
**FELIX SCHMIDT**
1568 Nord Halsted Str., nahe North Ave.
In Chicago 25 Jahre. okt4,mmfr*

Warum ist
**OSCAR F. MAYER & BRO.**
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
[illegible]

**ZEITZ BROS.**
**551 North Ave.**
nahe Larrabee Str.
**Uhren, Schmucksachen, Diamanten**
Gold gefüllte Damenuhren, von.......... **8.50**
(Garantirt 20 Jahre)
Gold gefüllte Herrenuhren, von.......... **9.00**
(Garantirt 20 Jahre)
Echte Diamantringe — von.......... **10.00**
Toilette-Sets für Damen — Spiegel, Kamm und Bürste, von.......... **4.50**
(Feinste Qualität)
Schrauben-Ohrringe — echtes Gold, von..... **1.50**
Ringe für Damen — echtes Gold.......... **1.50**
Größte Auswahl auf der Nordseite.
Billigste Preise.

**Bruchbänder!**
The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,
154 N. 5. Avenue, nahe Randolph.

Gewissenhafte deutsche Bandagisten und Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhe für kurze Beine, künstliche Arme und Beine.
Untersuchung und Rat frei.
Besserung garantirt und Viele geheilt mit unseren neuesten Apparaten.
Sonntags offen von 9—12.
Frauen-Bedienung für Damen.